

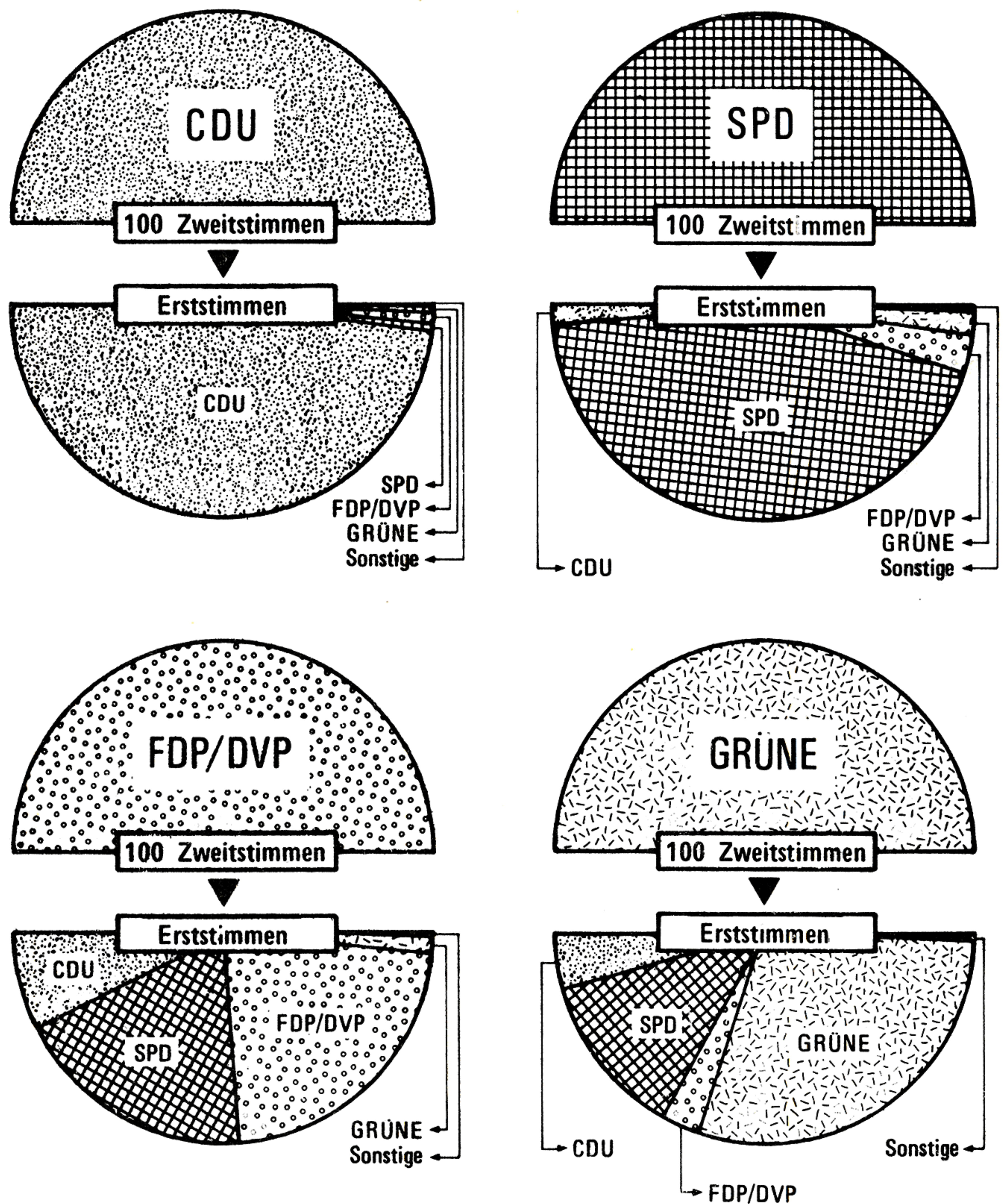
# Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau

Wahl der Abgeordneten  
zum  
9. Deutschen Bundestag  
am 5. Oktober 1980  
in Freiburg im Breisgau

- Ergebnis und Analyse -

Stimmenkombinationen von CDU, SPD, FDP/DVP und GRÜNE  
bei der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Freiburg i. Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -



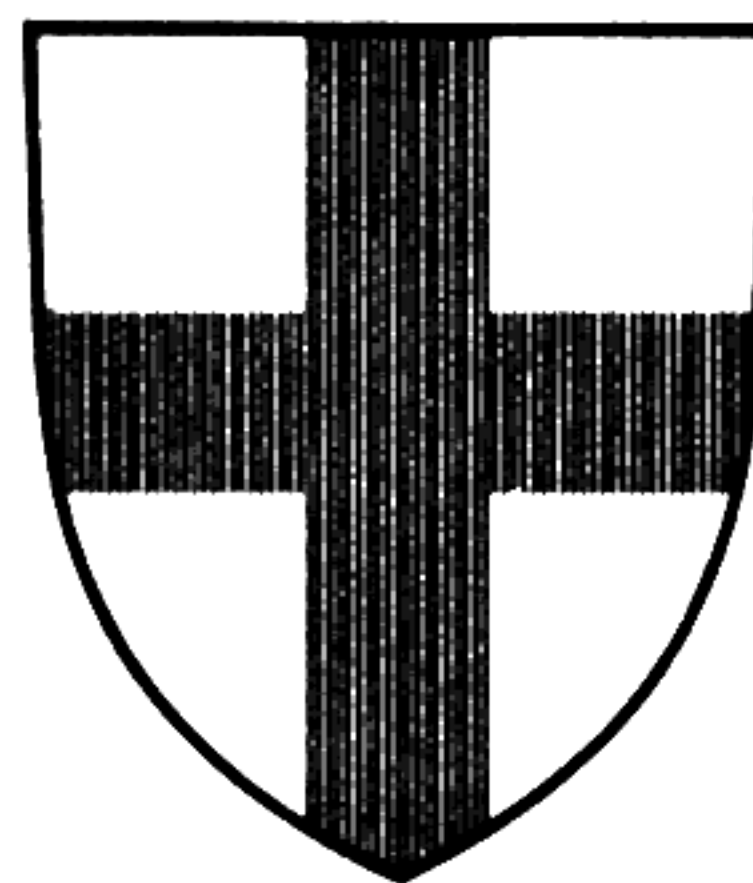
Amt für Statistik

Dezember  
1980

Herausgeber:  
Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau

**Wahl der Abgeordneten  
zum  
9. Deutschen Bundestag  
am 5. Oktober 1980**

**- Ergebnisse und Analyse der Bundestagswahl in Freiburg i.Br. -  
Dezember 1980**



**Verfasser: Dr. L. v. Hamm und Dipl. soz. R. Tressel**

**Herausgeber: Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau**

# INHALT

	Seite
<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>8</b>
1.1 Rechtsgrundlagen	8
1.2 Wahlberechtigung	9
1.3 Wahlsystem	9
1.4 Wahlkreiseinteilung	10
1.5 Wahlbezirke, Wahlvorstände	10
1.6 Wahlvorschläge	10
<b>2. Ergebnisse der Bundestagswahl</b>	<b>12</b>
2.1 Die Wahlberechtigten und die Wähler	12
2.2 Die Wahlbeteiligung	13
2.3 Die Wahlentscheidung	16
2.3.1 Die Ergebnisse im Überblick	16
2.3.2 Die Mehrheitsverhältnisse in den Stadtbezirken von Freiburg i.Br.	18
2.3.3 Die Veränderungen gegenüber dem Bundestagswahlergebnis 1976	23
<b>3. Exkurs: Briefwahl</b>	
3.1 Funktion, Bedeutung und Entstehung der Briefwahl	26
3.2 Alters-, geschlechts- und berufsspezifische Unterschiede bei der Beteiligung an der Briefwahl	26
3.3 Die unterschiedlichen Ergebnisse bei der Brief- und Urnenwahl	27
3.4 Die Beteiligung an der Briefwahl im zeitlichen Vergleich	28
3.5 Das Verhalten der übrigen Wahlscheinempfänger	29
3.6 Die regionale Verteilung der Briefwähler	31
3.7 Problematik der Briefwahl	32

<b>4.</b>	<b>Repräsentative Wahlstatistik</b>	<b>33</b>
4.1	Einführung	33
4.2	Auswahl der Bezirke, Repräsentationsgrad	33
4.3	Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung	34
4.3.1	Die Wahlberechtigten	34
4.3.2	Die Wahlbeteiligung	34
4.3.3	Die Wähler	36
4.3.4	Die Wahlbeteiligung bei verschiedenen Wahlen	36
4.4	Die Wahlentscheidung	38
4.4.1	Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Stimmabgabe	38
4.4.2	Das altersspezifische Wahlverhalten	39
4.4.2.1	Parteienpräferenz der einzelnen Altersgruppen	39
4.4.2.2	Die Alters- und Geschlechtsstruktur der Wähler der einzelnen Parteien	42
4.4.2.3	Intensität der Zustimmung der Altersgruppen für die einzelnen Parteien	43
4.5	Stimmensplitting/Stimmenkombination	45
<b>5.</b>	<b>Ergebnisse im Umland von Freiburg i. Br.</b>	<b>53</b>
5.1	Ergebnisse der Parteien	53
5.2	Veränderungen gegenüber 1976	56
5.3	Vergleich der Erst- und Zweitstimmen	56
5.4	Beteiligung bei der Briefwahl	56
	<b>Tabellenteil</b>	<b>58</b>
<b>A n h a n g :</b>	<b>Mitgliederzahlen der Parteien in Freiburg i.Br. und ihre räumliche Verteilung in der Stadt</b>	<b>83</b>

## Tabellen im Text

Zahl der Wahlkreise in den Bundesländern	10
Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1980 und 1976 im Wahlkreis und in der Stadt Freiburg i.Br.	12
Gültige und ungültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 und 1976 im Wahlkreis und in der Stadt Freiburg i.Br.	12
Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Freiburg i.Br. seit 1949	13
Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken von Freiburg i.Br.	14
Spanne der Wahlbeteiligungsquoten bei den politischen Wahlen in den Stadtbezirken von Freiburg i.Br.	15
Bundestagswahlergebnis 1980 im Wahlkreis und in der Stadt Freiburg i.Br.	16
Bundestagswahlergebnisse in Freiburg i.Br. seit 1949 (Zweitstimmen)	16
Gewinn- und Verlustrechnung für die Bundestagswahlergebnisse 1976 und 1980 im Wahlkreis und in der Stadt Freiburg i.Br.	17
Veränderung der Stimmenanteile bei den Bundestagswahlen seit 1953 gegenüber der jeweils vorhergehenden Landtagswahl	17
Stadtbezirke nach höchsten und niedrigsten Stimmenanteilen einzelner Parteien	19
Veränderung des Stimmenergebnisses der Bundestagswahl 1980 gegenüber 1976 (Erststimmen) nach Stadtbezirken	24
Veränderung des Stimmenergebnisses der Bundestagswahl 1980 gegenüber 1976 (Zweitstimmen) nach Stadtbezirken	25
Briefwählerquoten nach Altersgruppen	27
Briefwählerquoten nach Berufs- und Sozialgruppen	27
Ergebnisse der Urnen- und Briefwahl bei der Bundestagswahl 1980	28
Bundestagswahlergebnisse bei der Urnen- und Briefwahl seit 1961	28
Briefwähler bei den Bundestags-, Landtags- und Gemeinderatswahlen seit 1961	29
Die Benutzung des Wahlscheins bei den politischen Wahlen seit 1961	30
Vergleich der Bundestagswahlergebnisse 1980 in Freiburg i.Br. und den repräsentativen Wahlbezirken	33
Die Wahlberechtigten nach Altersgruppen und Geschlecht	34
Die Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht	35
Die Wahlberechtigten und Wähler nach Altersgruppen	36
Vergleich der Wahlbeteiligung bei überregionalen Wahlen nach Altersgruppen	36
Stimmenverteilung auf die Parteien nach dem Geschlecht	38
Das Verhältnis von Frauen- und Männerstimmen für die einzelnen Parteien bei Vergleichswahlen	38

Stimmenanteile der Parteien in den verschiedenen Altersgruppen bei Vergleichswahlen	39
Veränderung der Stimmenanteile der Parteien in den einzelnen Altersgruppen zwischen den Bundestagswahlen 1976 und 1980 und der Landtagswahl und Bundestagswahl 1980 (Meßziffer)	40
Stimmenanteile der Parteien in den verschiedenen Altersgruppen und nach Geschlecht	42
Die Wähler der einzelnen Parteien nach Geschlecht und Altersgruppen	43
Parteienpräferenzen der einzelnen Altersgruppen	44
Stimmenkombination der Erst- und Zweitstimmen nach Geschlecht und Altersgruppen	45
Stimmenkombinationen nach Parteien bei den Bundestagswahlen 1972, 1976 und 1980	48
Kombinationen der Erst- mit den Zweitstimmen nach ausgewählten Altersgruppen	49
Kombinationen der Zweit- mit den Erststimmen nach ausgewählten Altersgruppen	50
Kombinationen der Erst- mit den Zweitstimmen nach Geschlecht und Altersgruppen	51
Kombinationen der Zweit- mit den Erststimmen nach Geschlecht und Altersgruppen	52

## Abbildungen und Karten

Amtlicher Stimmzettel im Wahlkreis 185 Freiburg	11
Wahlbeteiligung bei den politischen Wahlen in Freiburg i.Br. seit 1946	13
Wahlbeteiligung (einschließlich Briefwahl) in den Stadtbezirken von Freiburg i.Br.	14
Veränderung des Stimmenanteils von CDU und SPD zwischen den Wahlen in Freiburg i.Br. seit 1949	18
Stimmenanteile für Dr. Schroeder CDU nach Stadtbezirken	20
Stimmenanteile für Dr. Böhme SPD nach Stadtbezirken	20
Stimmenanteile für CDU (Zweitstimmen) nach Stadtbezirken	21
Stimmenanteile für SPD (Zweitstimmen) nach Stadtbezirken	21
Stimmenanteile für FDP/DVP (Zweitstimmen) nach Stadtbezirken	22
Wahlscheininhaber nach Stadtbezirken	31
Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen - Repräsentative Bezirke -	35
Nichtwähler nach Altersgruppen bei den überregionalen Wahlen 1979/1980 - Repräsentative Bezirke -	37
Zweitstimmenanteil der Parteien in der Altersgruppe - Repräsentative Bezirke -	41
Die Altersgliederung der Wählerschaft bei einzelnen Parteien - Repräsentative Bezirke -	44



# 1. Vorbemerkungen

## 1.1 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl des 9. Deutschen Bundestages sind in Baden-Württemberg

- das Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung vom 1. September 1979 (BGBl. I S. 2326), geändert durch das 5. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 (BGBl. I S. 1149),
- die Bundeswahlordnung (BWO) in der Neufassung vom 8. November 1979 (BGBl. I S. 1805),
- die Verordnung der Landesregierung zur Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1980 (GBl. S. 297),
- der gemeinsame Erlaß des Landeswahlleiters und des Innenministeriums für die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl vom 22. Mai 1980 (GBl. S. 421).

Die wesentlichen Rechtsgrundlagen für die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl, das Bundeswahlgesetz und die Bundeswahlordnung, sind seit der letzten Bundestagswahl wiederum teilweise geändert worden. Damit ist seit Gründung der Bundesrepublik bis heute keine Legislaturperiode verstrichen, ohne daß nicht die Vorschriften über die Wahlabwicklung geändert worden wären. Verursacht werden diese ständigen Änderungen durch das Bestreben, das Verfahren der Vorbereitung und Durchführung der Wahl für alle damit betrauten Behörden und Wahlorgane möglichst abschließend und zweifelsfrei und vor allem einheitlich zu regeln. Die sich hieraus ergebende Zunahme der einschlägigen Vorschriften mit gelegentlich schon fast perfektionistisch wirkenden Regelungen ist für den praktischen Arbeitsablauf des Wahlamtes sicherlich nicht immer vorteilhaft. Auch beim Wahlberechtigten stößt die eine oder andere Regelung nicht immer auf Verständnis. Es darf aber nicht übersehen werden, daß die Bedeutung des Wahlrechtes als rechtliche Basis für die demokratische Willensbildung nach eingehender Regelung verlangt, weil nur so eine im Interesse der Wahlrechtsgleichheit einheitliche Verfahrenspraxis sichergestellt werden kann.

Die Änderungen oder Neuregelungen betreffen

- die Abgrenzung der Wahlkreise, bei denen - aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der insgesamt weitgehend abgeschlossenen Gebiets- und Verwaltungsreformen - eine Neueinteilung erforderlich wurde (Anlage zu Art. 1 Nr. 15 des Änderungsgesetzes vom 20. Juli 1979 - BGBl. I S. 1149),
- die Einschränkung des Wahlrechtsausschlusses wegen geistigen Gebrechens (§ 13 Nr. 2 BWG),
- die Aufstellung der Parteibewerber. Es wurde die Frist für die Bewerberaufstellung verlängert (§ 21 Abs. 3 BWG),
- die Zahl der Mitglieder, Verpflichtung und Beschlußfähigkeit der Wahlvorstände (§ 9 Abs. 2 BWG),
- die Einführung der Möglichkeit, das "Briefwahlgeschäft" auch auf die Gemeinden zu verlagern (§ 8 Abs. 3 BWG),
- das Verbot, die Ergebnisse sogenannter Wählernachbefragungen vor Ablauf der Wahlzeit zu veröffentlichen (§ 32 Abs. 2 BWG),
- das Verfahren über die Eintragung der Wahlberechtigten in die Wählerverzeichnisse (§§ 16 und folgende BWO),
- die Einführung verschiedener bereichsspezifischer Datenschutzvorschriften (z. B. Verbot der Angabe des Geburtsdatums auf der Wahlbenachrichtigung - § 19 Abs. 1 BWO),
- das Verfahren bei der Stimmenauszählung, u. a. Wegfall der Zähllisten (§§ 69 und folgende BWO),
- die Erhöhung des Zehrgeldes für die Wahlvorstandsmitglieder auf nunmehr 20,- DM, obwohl auch die nunmehr erfolgte Verdoppelung dieses Betrages keinesfalls den in der Praxis gewährten Beträgen entspricht (§ 10 Abs. 2 BWO),
- sowie zahlreiche weitere eher wahltechnische Änderungen von geringerer Bedeutung.



## 1.2 Wahlberechtigung

Wahlberechtigt sind gem. § 12 BWG alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltage

1. das 18. Lebensjahr vollendet haben,
2. seit mindestens 3 Monaten im Geltungsbereich des Bundeswahlgesetzes eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten,
3. nicht nach § 13 BWG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind (z. B. Entmündigte).

Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch die im Ausland wohnenden Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und deren im Haushalt lebende Angehörige, wenn sie auf Anordnung des Dienstherrn im Ausland wohnen müssen oder sich dort sonst gewöhnlich aufhalten.

Andere im Ausland lebende Deutsche ohne Wohnung im Bundesgebiet sind nicht wahlberechtigt. Die in der Vergangenheit schon mehrfach angestellten Überlegungen auch den "Auslandsdeutschen" das Wahlrecht zu geben, haben bisher zu keiner positiven Regelung geführt. Interessant ist, daß solche Auslandsdeutschen zwar nicht wahlberechtigt, aber durchaus wählbar sind, weil das Erfordernis einer Wohnung oder des dauernden Aufenthaltes im Wahlgebiet hierfür nicht Bedingung ist.

Nach den Formulierungen des Bundeswahlgesetzes sind auch Berliner Bürger grundsätzlich wahlberechtigt. Wegen des besonderen Status von Berlin findet dort aber bekanntlich keine Bundestagswahl statt. In der Praxis können sich die Berliner Bürger daher nur dann an der Bundestagswahl beteiligen, wenn sie im Bundesgebiet eine Nebenwohnung innehaben und entsprechend dem vorgeschriebenen Verfahren auf besonderen Antrag in das Wählerverzeichnis ihrer Nebenwohnung aufgenommen wurden. Von den in Freiburg i.Br. mit Nebenwohnung gemeldeten Berliner Bürgern haben rd. 80 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

## 1.3 Wahlsystem

Das Wahlsystem blieb unverändert ein Mischsystem von Mehrheits- und Verhältniswahl. Die Abgeordneten werden zur Hälfte in Wahlkreisen mit einfacher Mehrheit gewählt (mit den Erststimmen), zur anderen Hälfte nach Verhältniswahlgrundsätzen aus Landeslisten (mit den Zweitstimmen). Die in den Wahlkreisen direkt gewonnenen Sitze werden bei der Berechnung der Zahl der aus den Landeslisten gewählten Bewerber voll angerechnet; damit kommt in der Regel ein vollständiger Verhältnisausgleich zustande.

Sind für eine Partei in den Wahlkreisen mehr Bewerber direkt gewählt worden als ihr nach der Zahl der Zweitstimmen zustände, bleiben diese Sitze für diese Partei erhalten. Allerdings muß der Bundestag dann um die Zahl von Sitzen vergrößert werden, die diese Partei über ihren Zweitstimmenanteil hinaus durch Direktmandate errungen hat (sog. Überhangmandate).

Bei der Verteilung der Sitze werden außerdem nur die Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 % der Zweitstimmen erhalten haben oder mindestens drei Direktmandate errungen haben. Mit dieser Sperrklausel soll eine zu starke Zersplitterung, durch die die Funktionsfähigkeit des Parlaments und die Regierungsbildung gefährdet werden könnte, vermieden werden.

Bei der Bundestagswahl werden - solange die Sonderregelung für Berlin gilt - 496 Abgeordnete gewählt, und zwar 248 nach Kreiswahlvorschlägen in den Wahlkreisen und eben so viele nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten). In den Bundestag

werden ferner 22 Abgeordnete des Landes Berlin entsandt, die vom Abgeordnetenhaus des Landes Berlin gewählt werden. Diese Abgeordneten sind gem. Artikel 144 Abs. 2 Grundgesetz nur begrenzt stimmberechtigt. Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt somit 518, falls nicht noch Überhangmandate hinzu kommen.

## 1.4 Wahlkreiseinteilung

Die 248 Wahlkreise verteilen sich auf die einzelnen Bundesländer wie folgt:

Land	Wahlkreise
Schleswig-Holstein	11
Hamburg	7
Niedersachsen	31
Bremen	3
Nordrhein-Westfalen	71
Hessen	22
Rheinland-Pfalz	16
Baden-Württemberg	37
Bayern	45
Saarland	5
Bundesgebiet (ohne Berlin)	248

Als Folge der Veränderungen der Wahlkreiseinteilung entfällt auf Baden-Württemberg ein Wahlkreis mehr als bei der letzten Bundestagswahl im Jahre 1976.

Der Wahlkreis 185 Freiburg - bestehend aus der Stadt Freiburg i.Br. und 28 Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald - hat sich in seinem Gebietsstand gegenüber der letzten Bundestagswahl nur geringfügig geändert. Nicht mehr dazu gehört die Gemeinde Hartheim, andererseits ist die Gemeinde St. Märgen hinzugekommen.

Die Funktion des Kreiswahlleiters lag bei dieser Bundestagswahl beim Landrat des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, nachdem der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i.Br. bei den beiden letzten Bundestagswahlen diese Funktion wahrgenommen hatte.

## 1.5 Wahlbezirke, Wahlvorstände

Die Stadt Freiburg i.Br. war in 124 Wahlbezirke eingeteilt. Diese Wahlbezirke entsprechen den Statistischen Bezirken der Stadtgliederung, deren Einteilung unverändert schon bei der Landtagswahl im Frühjahr des Jahres wie auch bei der Gemeinderatswahl im Juni 1980 sowie - mit gewissen Veränderungen - auch schon bei den vorherigen Wahlen galt. Hierdurch ist ein problemloser Vergleich der Wahlbezirksergebnisse der Bundestagswahl mit denen früherer Wahlen möglich.

In den Wahlvorständen und Briefwahlvorständen waren rd. 1 100 ehrenamtlich berufene Wahlhelfer tätig, denen eine Aufwandsentschädigung von DM 30,- gewährt wurde.

## 1.6 Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge - sowohl Kreiswahlvorschläge wie auch die Landeslisten - waren bis 1. September 1980, 18.00 Uhr an die Kreis- bzw. Landeswahlleiter einzureichen. Beim Kreiswahlleiter sind sechs Wahlvorschläge termin- und formgerecht eingegangen. Sie wurden in der Sitzung des Kreiswahlausschusses vom 5. September 1980 zugelassen.

Ein weiterer Wahlvorschlag, der verspätet und ohne die erforderlichen Unterstützungsunterschriften eingegangen war, konnte nicht zugelassen werden.

Die Wahlkreisbewerber sowie die Parteien der Landesliste sind dem Stimmzettel zu entnehmen.

# Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 185 Freiburg  
am 5. Oktober 1980

## Sie haben 2 Stimmen



**hier 1 Stimme**

für die Wahl

**eines Wahlkreisabgeordneten  
(Erststimme)**



**hier 1 Stimme**

für die Wahl

**einer Landesliste (Partei)  
(Zweitstimme)**

1	<b>Dr. Schroeder, Conrad</b> Leitender Regierungsdirektor Freiburg, Jahnstr. 27	Christlich Demokratische Union Deutschlands <b>CDU</b>	<input type="radio"/>
2	<b>Dr. Böhme, Rolf</b> Rechtsanwalt, Parlamentarischer Staatssekretär Freiburg, Lessingstr. 3	Sozialdemokratische Partei Deutschlands <b>SPD</b>	<input type="radio"/>
3	<b>Dr. Vohrer, Manfred</b> Diplomvolkswirt Münstertal, Hörhalde 1	Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei <b>FDP/DVP</b>	<input type="radio"/>
4	<b>Böhm, Klaus-Dieter</b> Lehrer Freiburg, Malteserordenstr. 38a	Deutsche Kommunistische Partei <b>DKP</b>	<input type="radio"/>
5	<b>Wedel, Peter</b> Malermeister March, Johann-Schill-Str. 12	Die Grünen <b>GRÜNE</b>	<input type="radio"/>
7	<b>Höllwarth, Kurt</b> Diplompädagoge Freiburg, Markgrafenstr. 70	Kommunistischer Bund Westdeutschland <b>KBW</b>	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	<b>CDU</b>	<b>Christlich Demokratische Union Deutschlands</b> Dr. Wörner, Frau Dr. Wisniewski, Kolb, Dr. Bugl, Dr. Czaja	1
<input type="radio"/>	<b>SPD</b>	<b>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</b> Dr. Hauff, Huonker, Schäfer, Haar, Offergeld	2
<input type="radio"/>	<b>FDP/DVP</b>	<b>Freie Demokratische Partei/ Demokratische Volkspartei</b> Gallus, Grüner, Dr. Haussmann, Hölscher, Dr. Vohrer	3
<input type="radio"/>	<b>DKP</b>	<b>Deutsche Kommunistische Partei</b> Keller, Frau Stroheker, Hummler, Frau Sprenger-Schoch, Peter	4
<input type="radio"/>	<b>GRÜNE</b>	<b>DIE GRÜNEN</b> Hoss, Dr. Nestle, Frau Muscheler, Frau Beck-Oberdorf, Heidt	5
<input type="radio"/>	<b>EAP</b>	<b>Europäische Arbeiterpartei</b> Hellenbroich, Weißbach, Frau Schäfer, Frau Kunz, Ortman	6
<input type="radio"/>	<b>KBW</b>	<b>Kommunistischer Bund Westdeutschland</b> Köhler, Schöpfer, Frau Lux, Frau Berndt, Frau Bentin	7
<input type="radio"/>	<b>NPD</b>	<b>Nationaldemokratische Partei Deutschlands</b> Schützinger, Kuhnt, Kessebrock, Lehner, Frau Fleischer	8
<input type="radio"/>	<b>V</b>	<b>Volksfront</b> Kienzler, Frau Heinz, Frau Jäckel, Pirker, Frau Möhrle	9

## 2. Ergebnisse der Bundestagswahl

### 2.1 Die Wahlberechtigten und die Wähler

Im Wahlkreis 185 Freiburg waren am 5. Oktober 1980 insgesamt 186 129 Personen zur Wahl aufgerufen. Davon waren im Stadtkreis Freiburg i.Br. 117 446 wahlberechtigt, das sind knapp zwei Drittel aller Wahlberechtigten im Wahlkreis.

Gegenüber der Bundestagswahl am 3. Oktober 1976 gab es bei dieser Wahl 1 572 Wahlberechtigte mehr in der Stadt Freiburg. Zuwachs hatte vor allem die Gruppe der jüngeren Wahlberechtigten (18 - 24jährige), die infolge des Hineinwachsens von starken Geburtsjahrgängen in das Wahlalter um knapp 9 % zunahm. Fast 8 900 Personen dieser Altersgruppe waren zum ersten Mal bei einer Bundestagswahl wahlberechtigt.

Die Veränderungen in den anderen Altersgruppen sind im wesentlichen durch unterschiedliche Jahrgangsstärken und durch die Alterszunahme der Wahlberechtigten von 1976 auf 1980 um vier Jahre bedingt. So hat z. B. die Altersgruppe der 45 - 60jährigen Männer, die bei der Wahl 1976 durch die Geburtenausfälle im Ersten Weltkrieg und die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges stark dezimiert war, bei dieser Wahl merklich zugenommen (+ 8,6 %), während die Altersgruppe der 60jährigen und älteren Männer kleiner geworden ist (- 5,5 %).

Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1980 und 1976

Wahlmerkmale	Wahlkreis 185 Freiburg		darunter Stadt Freiburg	
	1980	1976	1980	1976
Wahlberechtigte	186129	178017	117446	115874
darunter mit Wahlschein	25169	.	17719	14599
Wähler	161262	157610	101115	102025
darunter mit Wahlschein	24092	.	16950	13960
Wahlbeteiligung (in %)	86,6	88,5	86,1	88,0

Ungewöhnlich stark war bei dieser Wahl das Interesse an der Briefwahl. In Freiburg beantragten 17 719 Wahlberechtigte einen Wahlschein, das sind 3 120 mehr als vor vier Jahren (+ 21,4 %). Bezogen auf die insgesamt Wahlberechtigten hatten sich damit 15,1 % vom persönlichen Gang in ihr Wahllokal unabhängig gemacht.

Abgestimmt haben im Wahlkreis 161 262 Wähler, in der Stadt Freiburg 101 115. Während die Wählerzahl im Wahlkreis insgesamt eine Zunahme von 2,3 % bedeutet, ging sie in der Stadt um 0,9 % zurück. Im Schnitt lag die Wahlbeteiligung im Umland von Freiburg 1,5 % höher als in der Stadt, wo sie 86,1 % erreichte.

Gültige und ungültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 und 1976

Wahlmerkmale	Wahlkreis 185 Freiburg		darunter Stadt Freiburg	
	1980	1976	1980	1976
Wähler insgesamt	161262	157610	101115	102025
Erststimmen				
gültige	159359	155642	99999	100992
ungültige	1903	1968	1116	1033
ungültige (in %)	1,2	1,2	1,1	1,0
Zweitstimmen				
gültige	159694	156347	100225	101371
ungültige	1568	1263	890	654
ungültige (in %)	1,0	0,8	0,9	0,6

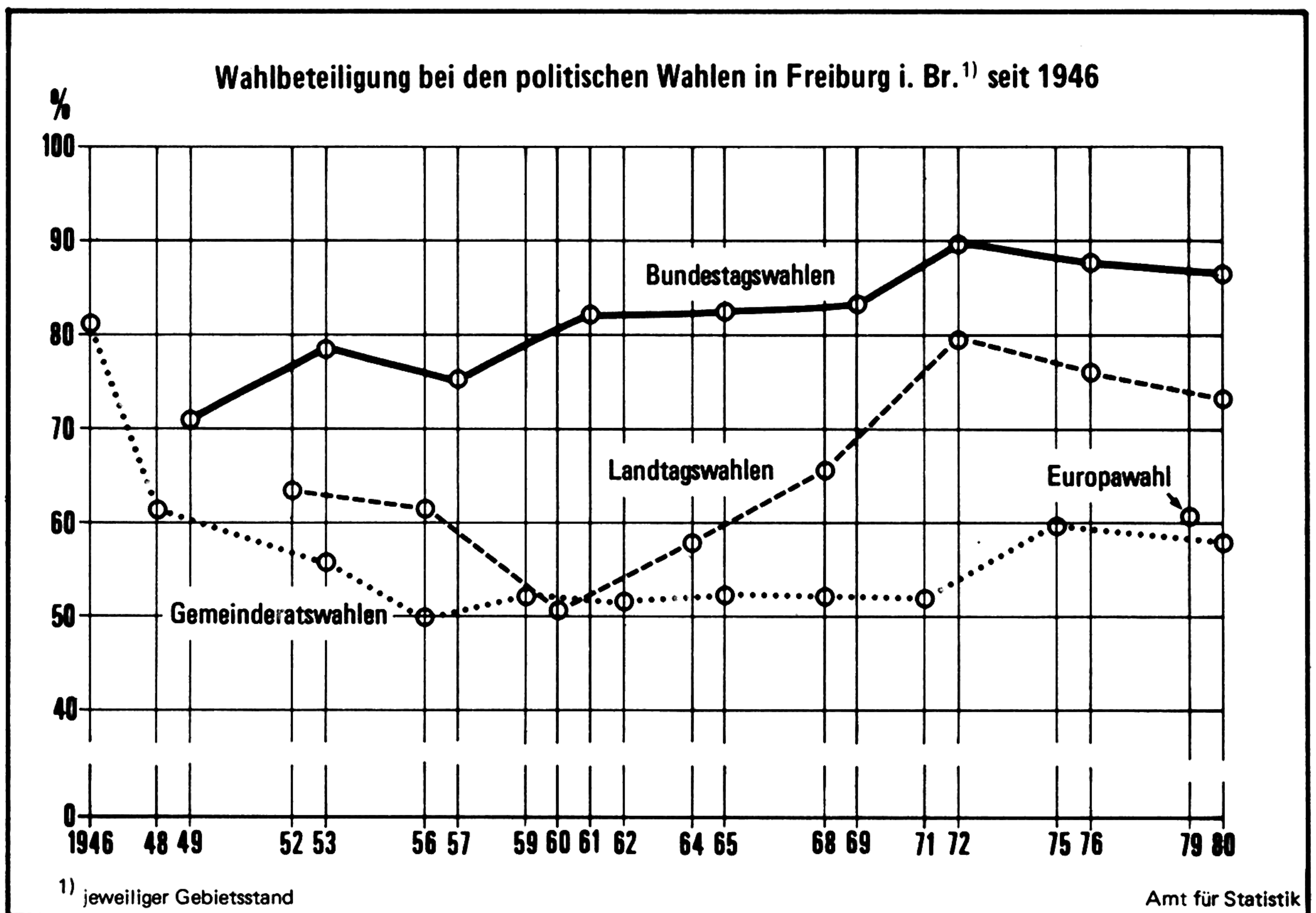
## 2.2 Die Wahlbeteiligung

Zwar liegt die Wahlbeteiligung im Stadtkreis Freiburg i. Br. etwas unter den Rekordmarken von 1972 und 1976, doch mit 86,1 % war dies die dritthöchste Beteiligungsquote seit der ersten Bundestagswahl im Jahre 1949. Im gesamten Wahlkreis 185 lag die Wahlbeteiligung bei 86,6 %. (Zum Vergleich: Im Landesdurchschnitt betrug die Quote 86,5 % und im Bundesdurchschnitt 88,6 %.)

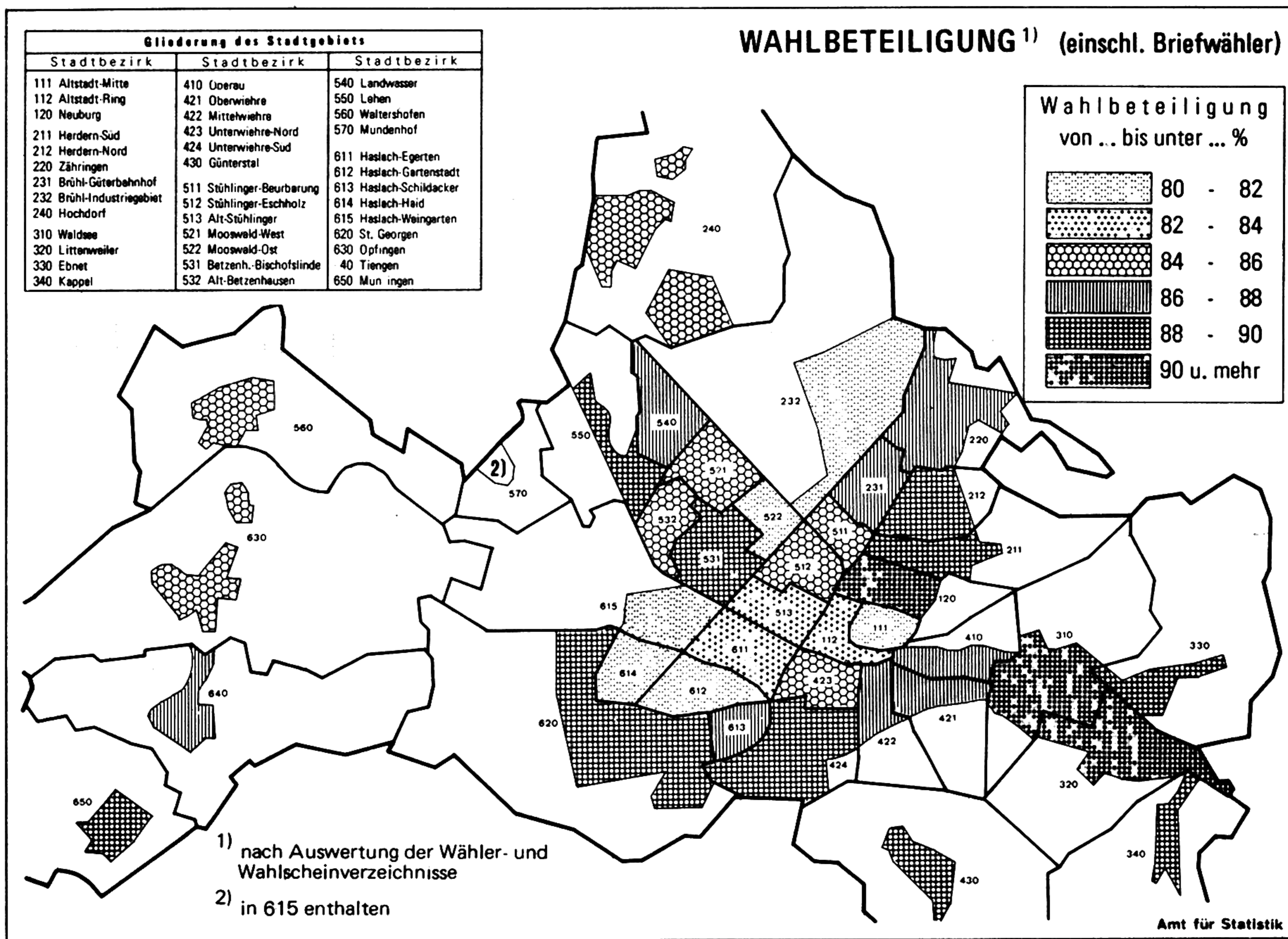
Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Freiburg i.Br. seit 1949

Wahljahr	1949	1953	1957	1961	1965	1969	1972	1976	1980
Wahlbeteiligung (%)	70,7	78,6	75,1	82,0	82,6	83,1	89,9	88,0	86,1

Die Entwicklung der Wahlbeteiligungsquote bei den Landtags- und Gemeinderatswahlen verliefen in den letzten Jahren weitgehend parallel, wenngleich auf recht unterschiedlichen Niveaus. Wie die Grafik verdeutlicht, nahm die Wahlbeteiligung bei allen Wahlen bis zu den Jahren 1972 bzw. 1975 stetig zu, seither geht sie wieder zurück. Allerdings liegt die Beteiligungsquote der letzten Wahl immer noch über der Quote von 1971 und früher.



# BUNDESTAGSWAHL am 5. Oktober 1980 im Stadtkreis Freiburg i. Br.



Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br.

Stadtbezirk	Wahlbeteiligung <sup>1)</sup>	Index <sup>2)</sup>	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung <sup>1)</sup>	Index <sup>2)</sup>
111 Altstadt-Mitte	80,7	93,8	511 Stühlinger-Beurbarung	84,1	97,8
112 Altstadt-Ring	83,4	97,0	512 Stühlinger Eschholz	85,3	99,2
120 Neuburg	90,3	105,0	513 Alt-Stühlinger	82,3	95,7
211 Herdern-Süd	88,7	103,1	521 Mooswald West	85,5	99,4
212 Herdern-Nord	88,7	103,1	522 Mooswald-Ost	80,1	93,1
220 Zähringen	87,8	102,1	531 Betzenh.-Bischofslinde	88,5	102,9
231 Brühl-Güterbahnhof	86,3	100,3	532 Alt-Betzenhausen	85,1	99,0
232 Brühl-Industriegebiet	81,4	94,7	540 Landwasser	87,6	101,9
240 Hochdorf	84,2	97,9	550 Lehen	89,4	104,0
310 Waldsee	90,0	104,7	560 Waltershofen	85,8	99,8
320 Littenweiler	90,5	105,2	570 Mundenhof	3)	3)
330 Ebnet	89,3	103,8	611 Haslach-Egerten	83,8	97,4
340 Kappel	88,4	102,8	612 Haslach-Gartenstadt	80,6	93,7
410 Oberau	86,6	100,7	613 Haslach-Schildacker	87,6	101,9
421 Oberwiehre	87,8	102,1	614 Haslach-Haid	80,5	93,6
422 Mittelwiehre	86,9	101,0	615 Haslach-Weingarten	81,0	94,2
423 Unterwiehre-Nord	85,4	99,3	620 St. Georgen	88,3	102,7
424 Unterwiehre-Süd	88,9	103,4	630 Opfingen	85,8	99,8
430 Günterstal	89,7	104,3	640 Tiengen	87,5	101,7
			650 Munzingen	88,7	103,1

1) Lokal- und Briefwähler. 2) s. Erläuterungen im Text. 3) In 615 Weingarten enthalten.

Innerhalb des Stadtgebietes gab es regional mehr oder weniger starke Abweichungen vom städtischen Durchschnittswert. Das Ausmaß dieser Abweichungen verdeutlicht ein eigens dafür berechneter Index, der die prozentuale Abweichung des Stadtbezirkswertes vom Stadtdurchschnitt wiedergibt.

Liegt die Wahlbeteiligung im Stadtbezirk über dem Stadtdurchschnitt, ist der Indexwert über 100, bei Gleichheit der Quoten beträgt er 100, bei geringerer Wahlbeteiligung im Stadtbezirk liegt er unter 100.

Betrachtet man die Grafik und die Tabelle, so zeigt sich (wie bei den Wahlen zuvor) ein deutliches Ost-West-Gefälle in der Wahlbeteiligung. In den östlichen Stadtbezirken lagen die Beteiligungsquoten mit wenigen Ausnahmen über dem Stadtdurchschnitt (Index über 100), im Westen dagegen meist darunter (Index unter 100).

Die höchste Wahlbeteiligung war traditionell in Littenweiler (90,5 %), Neuburg (90,3 %), Waldsee (90,0 %) und Günterstal (89,7 %) und die niedrigste in Mooswald-Ost (80,1 %), Haslach-Haid (80,5 %), Haslach-Gartenstadt (80,6 %) und Altstadt-Mitte (80,7 %) zu verzeichnen.

Dieses Gefälle, das sich bei jeder Wahl erneut zeigt, läßt auf einen strukturellen Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und sozialem Status schließen. Tatsächlich wird - wie mehrfach nachgewiesen - die Teilnahme an der Wahl durch den jeweiligen Standort im sozialen Gefüge beträchtlich beeinflusst, wengleich auch das Alter, der Familienstand und die Ortsverbundenheit eine Rolle spielen. So nimmt in der Regel die Wahlbeteiligung mit steigender Schulbildung und höherer beruflicher Position zu.

Bei der Bundestagswahl sind die Unterschiede in den Beteiligungsquoten der einzelnen Stadtbezirke wesentlich geringer als bei Landtags- und Gemeinderatswahlen. Dies hängt mit der insgesamt höheren Beteiligungsquote bei Bundestagswahlen zusammen, die sich tendenziell der Sättigungsgrenze nähert. Ein Maß zur Beschreibung der Variationsbreite der Einzelwerte ist die Spannweite zwischen dem kleinsten und größten Wert. Zur Berechnung einer Meßziffer wird hier die kleinste Beteiligungsquote von allen Stadtbezirken gleich 100 gesetzt und die prozentuale Abweichung der höchsten Beteiligungsquote hiervon errechnet.

Spanne der Wahlbeteiligungsquoten bei den politischen Wahlen in Freiburg i.Br.

Meßziffer: Geringster Wert = 100

Bundestagswahl 1980	Landtagswahl 1980	Europawahl 1979	Gemeinderatswahl 1980
113,0	137,3	155,6	174,4

## 2.3 Die Wahlentscheidung

### 2.3.1 Die Ergebnisse im Überblick

Bevor auf die Ergebnisse in der Stadt Freiburg eingegangen wird, sollen nochmals kurz die Ergebnisse des Wahlkreises 185 Freiburg dargestellt werden. Da der Wahlkreis 185 auch einen großen Teil des Umlandes mit einschließt und das Wahlverhalten der Umlandbevölkerung teilweise erheblich von dem Verhalten der Stadtbewohner abweicht, sind auch die Ergebnisse von Stadt und Wahlkreis recht unterschiedlich.

Bundestagswahlergebnis 1980 im Wahlkreis 185 Freiburg und im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Wahlmerkmale	Wahlkreis 185 Freiburg				Stadtkreis Freiburg i.Br.			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
ungültige Stimmen	1903	1,2	1568	1,0	1116	1,1	890	0,9
gültige Stimmen	159359	98,8	159694	99,0	99999	98,9	100225	99,1
davon: CDU	69370	43,5	67148	42,0	39763	39,8	38144	38,1
SPD	65424	41,1	63496	39,8	44998	45,0	43376	43,3
FDP/DVP	16964	10,6	22979	14,4	10032	10,0	14561	14,5
DKP	531	0,3	336	0,2	416	0,4	262	0,3
GRÜNE	6944	4,4	5337	3,3	4697	4,7	3618	3,6
EAP			31	0,0			21	0,0
KBW	126	0,1	99	0,1	93	0,1	74	0,1
NPD			208	0,1			125	0,1
V			60	0,0			44	0,0

Gewählt wurde der Kandidat der CDU, Dr. Conrad Schroeder. Er gewann mit einem Vorsprung von 3 946 Stimmen vor dem Kandidat der SPD, Dr. Rolf Böhme. Wie der Blick auf die Tabelle zeigt, hat der CDU-Kandidat seinen Sieg ausschließlich den Stimmengewinnen im Umland zu verdanken. Im Stadtkreis Freiburg erhielt der Kandidat der SPD mehr Stimmen als der CDU-Kandidat. Auch bei den Parteienstimmen (Zweitstimmen) schnitt die SPD in der Stadt deutlich besser ab als die CDU, während im gesamten Wahlkreis die CDU vorne lag. Kaum Unterschiede zwischen Wahlkreis- und Stadtkreisergebnis gab es beim Votum für die anderen Parteien.

Sowohl im Wahlkreis 185 als auch in dem Teilgebiet Stadt hatten die beiden großen Parteien mehr Erst- als Zweitstimmen, während die FDP wesentlich mehr Zweit- als Erststimmen erhielt. Dabei lassen die Unterschiede in den Erst- und Zweitstimmenanteilen darauf schließen, daß die FDP gleichermaßen von CDU und SPD-Erststimmenwählern profitierte <sup>1)</sup>.

Gegenüber der letzten Wahl zum Bundestag mußte die CDU erhebliche Verluste hinnehmen. Sie erzielte mit 38,1 % der Zweitstimmen ihr bisher schlechtestes Bundestagswahlergebnis in Freiburg, während die SPD kräftig hinzugewann und das bisher zweitbeste Resultat erreichte. Auch die FDP hatte bei den Zweitstimmen ein Plus von 2,3 %-Punkten.

Bundestagswahlergebnisse seit 1949 in Freiburg i.Br.

Partei	Zweitstimmenanteil (%) im Wahljahr ...								
	1949	1953	1957	1961	1965	1969	1972	1976	1980
CDU	41,1	55,2	51,3	43,6	45,5	41,8	40,5	44,0	38,1
SPD	31,6	23,6	29,0	33,3	37,0	45,7	42,7	42,2	43,3
FDP/DVP	15,3	8,9	12,2	17,4	12,6	7,8	16,0	12,2	14,5
Sonstige	12,0	12,3	7,5	5,7	4,9	4,7	0,8	1,6	4,1

<sup>1)</sup> In einem späteren Kapitel über das Stimmensplitting soll dieser Frage weiter nachgegangen werden.



Welche Wählerverschiebungen sich hinter den veränderten Anteilswerten verbergen, zeigt die Bilanz der Wähler und Nichtwähler der letzten beiden Wahlen zum Bundestag.

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Bundestagswahlergebnisse 1976 und 1980  
im Wahlkreis 185 Freiburg und in der Stadt Freiburg (Zweitstimmen)**

	Bundestagswahl 1976		Bundestagswahl 1980		Differenz	
	Wahlkreis 185	Stadt Freiburg	Wahlkreis 185	Stadt Freiburg	Wahlkreis 185	Stadt Freiburg
Wahlberechtigte	178017	115874	186129	117446	+ 8112	+ 1572
Nichtwähler	20407	13849	24867	16331	+ 4460	+ 2482
ungültige Stimmen	1263	654	1568	890	+ 305	+ 236
gültige Stimmen	156347	101371	159694	100225	+ 3347	- 1146
davon: CDU	75872	44637	67148	38144	- 8724	- 6493
SPD	59729	42800	63496	43376	+ 3767	+ 576
FDP/DVP	18578	12342	22979	14561	+ 4401	+ 2219
Sonstige	2168	1592	6071	4144	+ 3903	+ 2552

Im Wahlkreis 185 Freiburg hatten die Gewinnparteien (wie SPD, FDP und GRÜNE) ein Plus von 12 071 Zweitstimmen, während die CDU gegenüber 1976 insgesamt 8 724 Stimmen weniger hatte. Diese beiden Beträge saldiert ergeben 3 374, was der Zunahme der gültigen Stimmen entspricht.

In der Stadt Freiburg gewannen SPD, FDP und Sonstige 5 347 Zweitstimmen hinzu, und die CDU verlor 6493. Die Differenz von 1 146 Stimmen ist identisch mit der verminderten Zahl gültiger Stimmen.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen vorhergehender Landtagswahlen macht deutlich, daß für den Ausgang der Bundestagswahl eigene Gesetze herrschen und die Wahlergebnisse nicht einfach die Verlängerung eines Trends sind, der sich bei den Regionalwahlen zwischen zwei Bundestagswahlen abzeichnet. Bei den Landtagswahlen (aber auch Gemeinderatswahlen) scheint die Partei im Vorteil, die in Bonn die Rolle der Opposition einnimmt, während bei der Bundestagswahl das Pendel zugunsten der Regierungspartei ausschlägt. Anhand der folgenden Zahlen für Freiburg läßt sich diese Regelmäßigkeit nachweisen, wobei dieses Phänomen mit der unterschiedlichen Wahlbeteiligung erklärt wird. Es scheint - so die gängige Interpretation <sup>1)</sup> - der Oppositionspartei in Bonn eher zu gelingen, ihren mit der Regierung unzufriedenen Anhang zwischen den Bundestagswahlen stärker zu mobilisieren, als es die Regierungsparteien mit ihren Sympathisanten vermag. Erst um die Bundestagswahl werden die Regierungsparteien voll von ihren Anhängern unterstützt; außerdem wirkt sich dann auch der sogenannte Kanzlerbonus positiv aus.

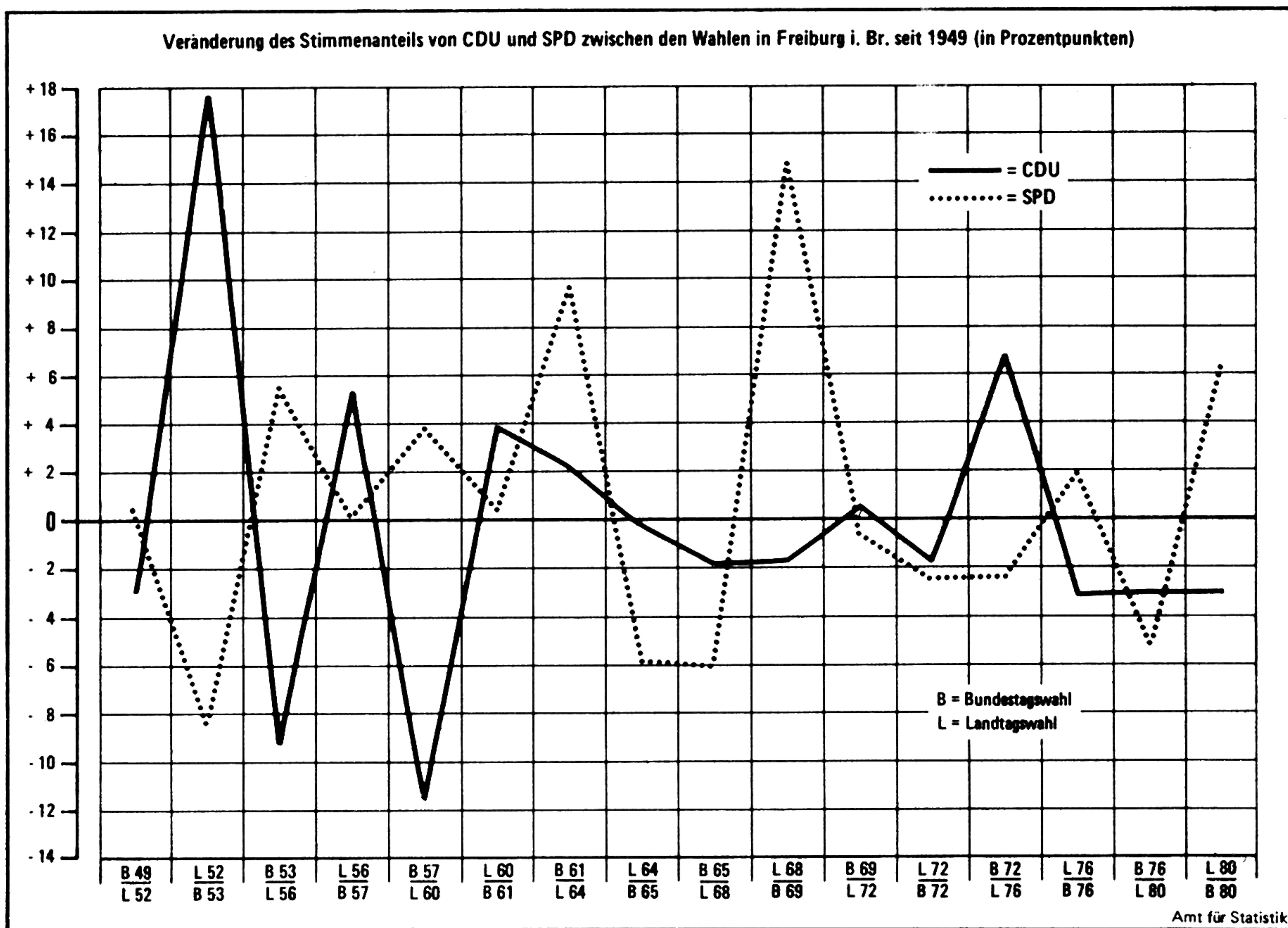
Zur Verdeutlichung wird nachstehend die Prozentdifferenz zwischen dem Bundestagswahlergebnis und dem jeweils vorhergehenden Landtagswahlergebnis berechnet:

Wahlen	CDU	SPD	FDP/DVP	Sonstige
Landtagswahl 1952 / Bundestagswahl 1953	+ 17,7	- 8,3	- 7,9	- 1,5
Landtagswahl 1956 / Bundestagswahl 1957	+ 5,4	+ 0,1	- 4,0	- 1,5
Landtagswahl 1960 / Bundestagswahl 1961	+ 3,8	+ 0,5	+ 4,6	- 8,9
Landtagswahl 1964 / Bundestagswahl 1965	- 0,3	- 5,9	+ 5,2	+ 1,0
Landtagswahl 1968 / Bundestagswahl 1969	- 1,8	+ 14,8	- 6,3	- 6,7
Landtagswahl 1972 / Bundestagswahl 1972	- 1,8	- 2,5	+ 4,0	+ 0,3
Landtagswahl 1976 / Bundestagswahl 1976	- 3,2	+ 1,9	+ 1,6	- 0,3
Landtagswahl 1980 / Bundestagswahl 1980	- 2,9	+ 6,3	+ 5,8	- 9,1

<sup>1)</sup> Hierzu: F. Golzem, K. Liepelt: Wahlverhalten als Regulativ: Die sporadischen Nichtwähler; in Transfer 2 - Wahlforschung: Sonden im politischen Markt. Opladen 1977.

Bis zur Periode 1968/69, als es in Bonn zum Regierungswechsel kam, war die CDU gegenüber der vorhergehenden Landtagswahl immer erfolgreicher als die SPD. Die FDP als Koalitionspartner der CDU profitierte nicht von diesem Trend.

Mit dem Regierungswechsel in Bonn kehrte sich das Verhältnis um. Die SPD, jetzt Regierungspartei, war bei der Bundestagswahl, mit Ausnahme des Wahljahres 1972, stets erfolgreicher als die CDU. Bei der darauffolgenden Landtagswahl hatte dann, wie die Grafik verdeutlicht, die Oppositionspartei wieder den relativ größeren Erfolg.



### 2.3.2 Die Mehrheitsverhältnisse in den Stadtbezirken von Freiburg i. Br.

Die SPD, die in der Gesamtstadt das beste Ergebnis aller Parteien erzielte, war auch nach der Zahl der Stadt- und Wahlbezirke in denen sie die absolute oder relative Mehrheit erhielt, am erfolgreichsten.

Die SPD erzielte in 20 Stadtbezirken die Mehrheit (in elf die absolute und in neun die relative) und die CDU in 18 Stadtbezirken (davon in zwei Bezirken die absolute). Die FDP war in allen Stadtbezirken drittstärkste und die GRÜNEN viertstärkste Partei. Alle weiteren Parteien waren völlig unbedeutend. Keine erzielte in einem Bezirk einen Anteil von wenigstens 1 %.

In den Wahlbezirken sah das Ergebnis etwas anders aus. Bei Erst- und Zweitstimmen konnte die CDU in 41 und die SPD in 83 der insgesamt 124 Bezirke eine Mehrheit erringen. Davon erreichte die CDU bei den Erststimmen in elf Bezirken und die SPD in 42 Bezirken die absolute Mehrheit, bei den Zweitstimmen wurde von der CDU sechsmal und von der SPD 38mal die absolute Mehrheit erreicht.

Zum Teil bedingt durch sozialstrukturelle Veränderungen (Tod, Wegzug, Nachrücken von Jugendlichen ins wahlberechtigte Alter und das Heineinwachsen bereits Wahlberechtigter in höhere Altersklassen), aber wahrscheinlich noch mehr durch Verhaltensänderungen, gab es seit der letzten Bundestagswahl einige Verschiebungen. Die CDU verlor in vier Stadtbezirken (Oberwiehre, Unterwiehre-Nord, Alt-Betzenhausen und St. Georgen) ihre Mehrheit an die SPD.

Weiterhin büßte die CDU in sieben Stadtbezirken ihre absolute Mehrheit ein. Die SPD verlor in einem Bezirk (Landwasser) die absolute Mehrheit, konnte aber dafür in drei Bezirken (Brühl-Industriegebiet, Mooswald-West und Mooswald-Ost) die bisherige relative in eine absolute Mehrheit umwandeln.

Betrachtet man die Stadtbezirksergebnisse im einzelnen und vergleicht diese noch mit historischen Daten, so zeigt sich, daß es trotz der oben beschriebenen Veränderungen relativ stabile Verteilungsmuster gibt, die über einen längeren Zeitraum hinweg Bestand haben. Jede Partei hat ihre Hochburgen und weniger erfolgreiche Randbereiche.

Dabei besteht zwischen den Ergebnissen der beiden größten Parteien, der CDU und SPD, eine ausgeprägte Polarität. Ein hohes Ergebnis für die eine Partei fällt zusammen mit einem niedrigen Ergebnis für die andere Partei. Zwischen der CDU und FDP gibt es ebenfalls eine erkennbare Beziehung, allerdings im umgekehrten Sinne. Sehr häufig sind beide Parteien in denselben Bezirken erfolgreich. Sie stützen sich offensichtlich auf ein ähnliches Wählerreservoir.

Diese regionale Differenzierung der Parteienergebnisse, erklärt sich durch die ungleiche Verteilung der Bevölkerung nach ihrem Status und dem dadurch bedingten unterschiedlichen Wahlverhalten.

Über viele Wahlen hinweg können die Stadtbezirke Waltershofen, Munzingen, Ebnet, Lehen, Hochdorf, Waldsee, Littenweiler und Günterstal als sichere CDU-Hochburgen und die fünf Haslacher Stadtbezirke, Stühlinger-Beurbarung und Brühl-Güterbahnhof als sichere SPD-Hochburgen angesehen werden. In all diesen Bezirken korrespondiert ein hoher Stimmenanteil der besonders erfolgreichen Partei mit einem stark unterdurchschnittlichen Anteil der anderen (großen) Partei. Die FDP erzielte ihre besten Ergebnisse in Mittelschichtgebieten, in denen auch die CDU stark war: in Unterwiehre-Süd, Günterstal, Waldsee, Herdern-Süd, Tiengen, Littenweiler und Opfingen.

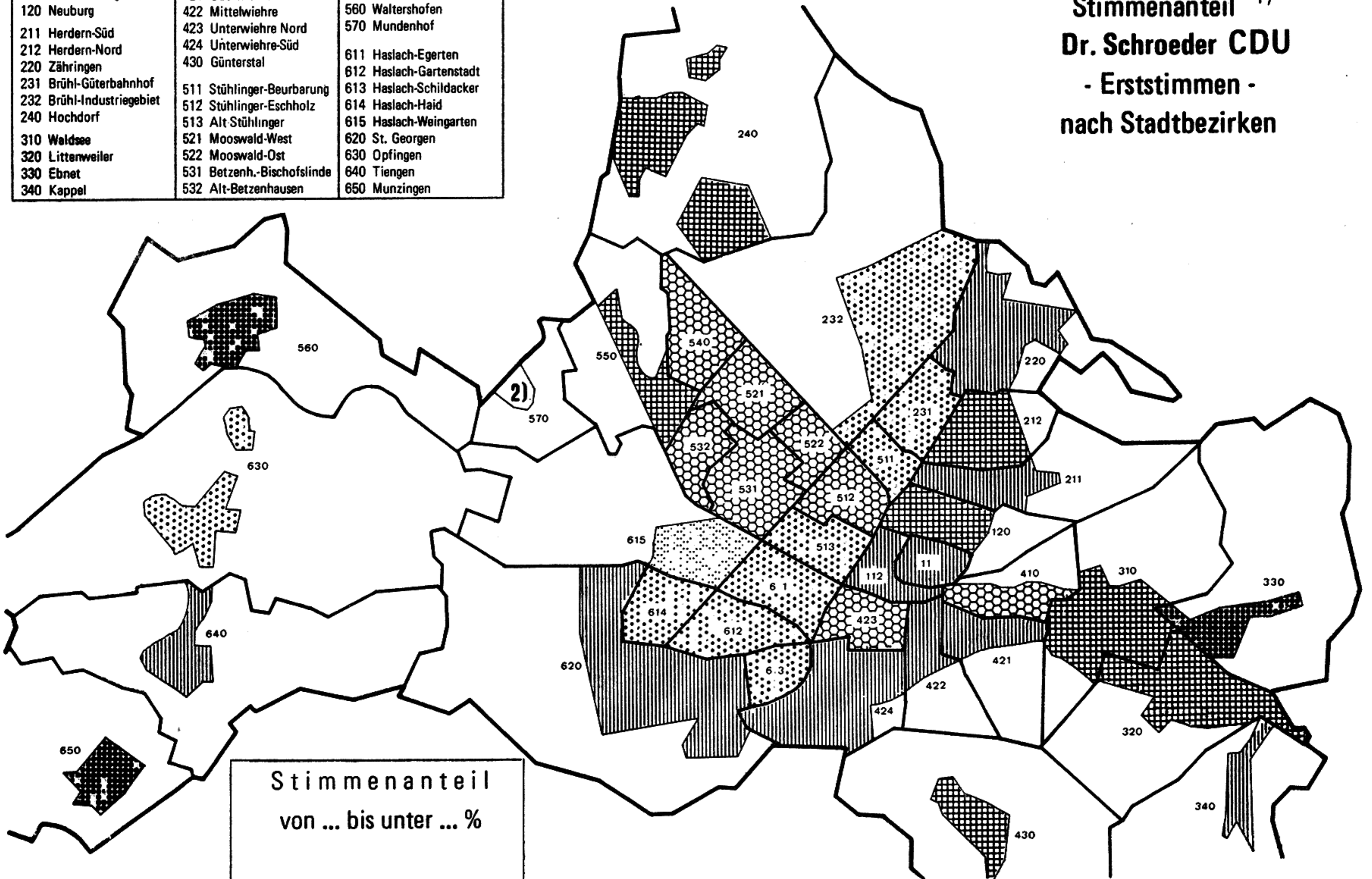
Zur weiteren Verdeutlichung dieser Aussagen werden die Stadtbezirke nach der Höhe der Stimmenanteile der einzelnen Parteien geordnet und mit Rangziffern versehen. Für die zehn Bezirke mit den jeweils höchsten bzw. niedrigsten Anteilswerten ergibt sich folgende Reihenfolge:

Rangziffer	CDU		SPD		FDP/DVP	
	Bezirk	%	Bezirk	%	Bezirk	%
1	Waltershofen	65,0	Haslach-Weingarten	58,6	Unterwiehre-Süd	21,3
2	Munzingen	51,3	Haslach-Schildacker	58,3	Günterstal	21,0
3	Ebnet	47,5	Stühlinger-Beurbarung	58,2	Waldsee	19,5
4	Lehen	47,5	Haslach-Gartenstadt	54,8	Herdern-Süd	18,8
5	Hochdorf	45,4	Brühl-Güterbahnhof	54,6	Tiengen	18,7
6	Waldsee	44,7	Haslach-Egerten	54,5	Littenweiler	18,2
7	Littenweiler	44,4	Haslach-Haid	54,4	Opfingen	17,7
8	Günterstal	44,1	Brühl-Industriegebiet	53,4	Neuburg	17,5
9	Neuburg	43,9	Alt-Stühlinger	51,5	Zähringen	17,5
10	Herdern-Nord	42,9	Mooswald-West	50,6	Herdern-Nord	17,2
.						
29	Brühl-Güterbahnhof	32,6	Herdern-Süd	35,6	Mooswald-West	11,2
30	Alt-Stühlinger	32,3	Lehen	35,6	Mooswald-Ost	11,2
31	Brühl-Industriegebiet	32,3	Unterwiehre-Süd	35,4	Hochdorf	11,1
32	Opfingen	31,9	Herdern-Nord	35,4	Haslach-Haid	11,1
33	Haslach-Gartenstadt	31,6	Ebnet	33,2	Haslach-Weingarten	11,0
34	Haslach-Haid	30,7	Littenweiler	32,7	Haslach-Gartenstadt	10,7
35	Haslach-Egerten	30,7	Waldsee	32,2	Brühl-Güterbahnhof	10,2
36	Stühlinger-Beurbarung	29,9	Munzingen	31,9	Haslach-Schildacker	9,4
37	Haslach-Schildacker	29,9	Günterstal	30,6	Stühlinger-Beurbarung	8,7
38	Haslach-Weingarten	27,5	Waltershofen	27,8	Waltershofen	5,6

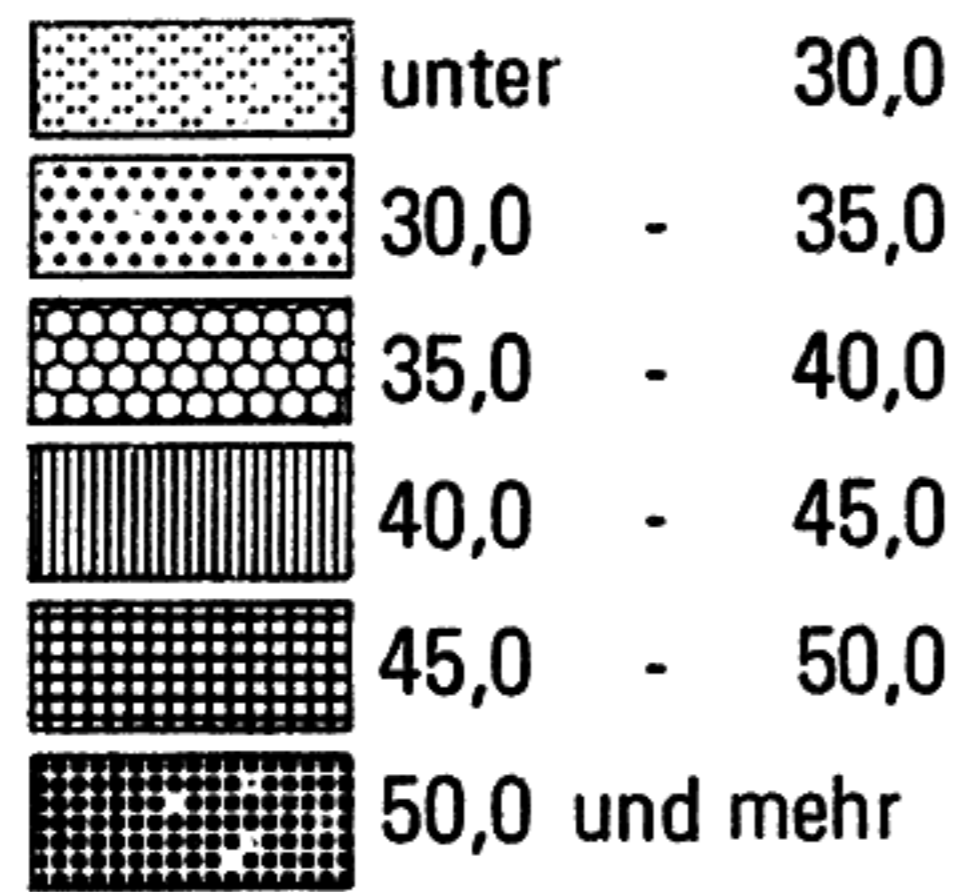
# BUNDESTAGSWAHL am 5. Oktober 1980 im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Gliederung des Stadtgebiets		
Stadtbezirk	Stadtbezirk	Stadtbezirk
111 Altstadt-Mitte	410 Oberau	540 Landwasser
112 Altstadt-Ring	421 Oberwiehre	550 Lehen
120 Neuburg	422 Mittelwiehre	560 Waltershofen
211 Herdern-Süd	423 Unterwiehre Nord	570 Mundenhof
212 Herdern-Nord	424 Unterwiehre-Süd	611 Haslach-Egerten
220 Zähringen	430 Günterstal	612 Haslach-Gartenstadt
231 Brühl-Güterbahnhof	511 Stühlinger-Beurbarung	613 Haslach-Schildacker
232 Brühl-Industriegebiet	512 Stühlinger-Eschholz	614 Haslach-Haid
240 Hochdorf	513 Alt-Stühlinger	615 Haslach-Weingarten
310 Waldsee	521 Mooswald-West	620 St. Georgen
320 Littenweiler	522 Mooswald-Ost	630 Opfingen
330 Ebnet	531 Betzenh.-Bischofslinde	640 Tiengen
340 Kappel	532 Alt-Betzenhausen	650 Munzingen

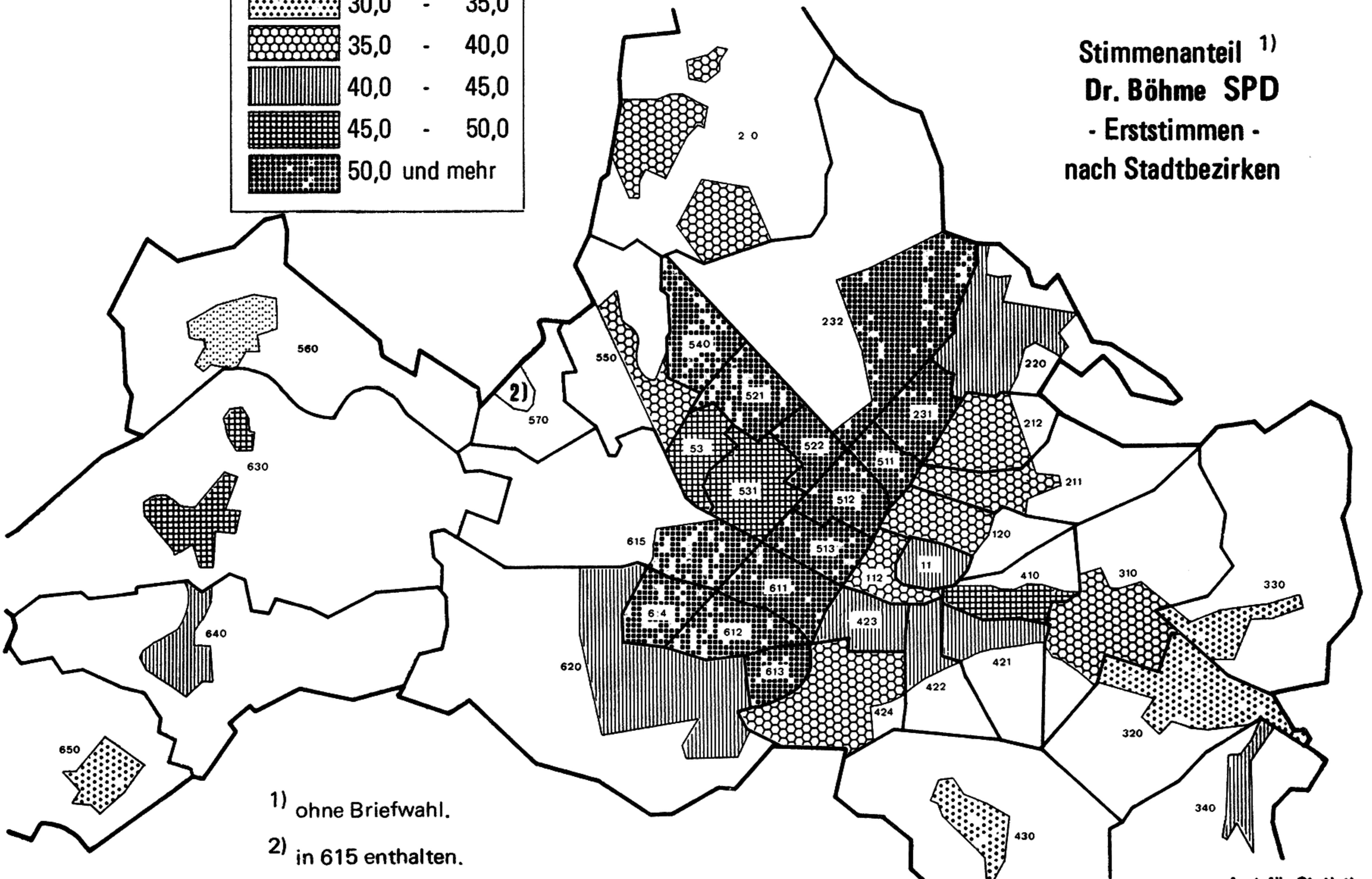
Stimmenanteil <sup>1)</sup>  
**Dr. Schroeder CDU**  
 - Erststimmen -  
 nach Stadtbezirken



Stimmenanteil  
 von ... bis unter ... %



Stimmenanteil <sup>1)</sup>  
**Dr. Böhme SPD**  
 - Erststimmen -  
 nach Stadtbezirken



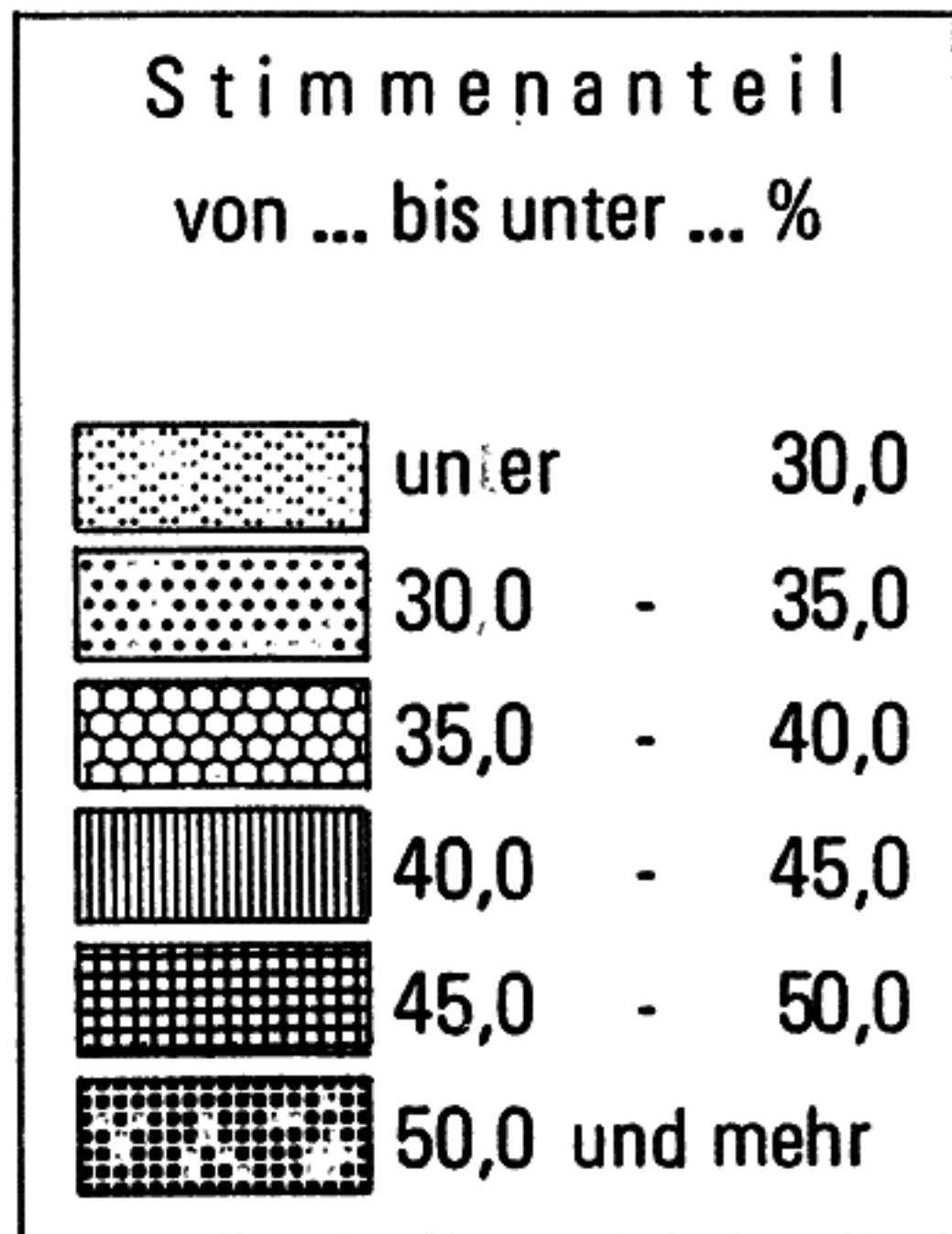
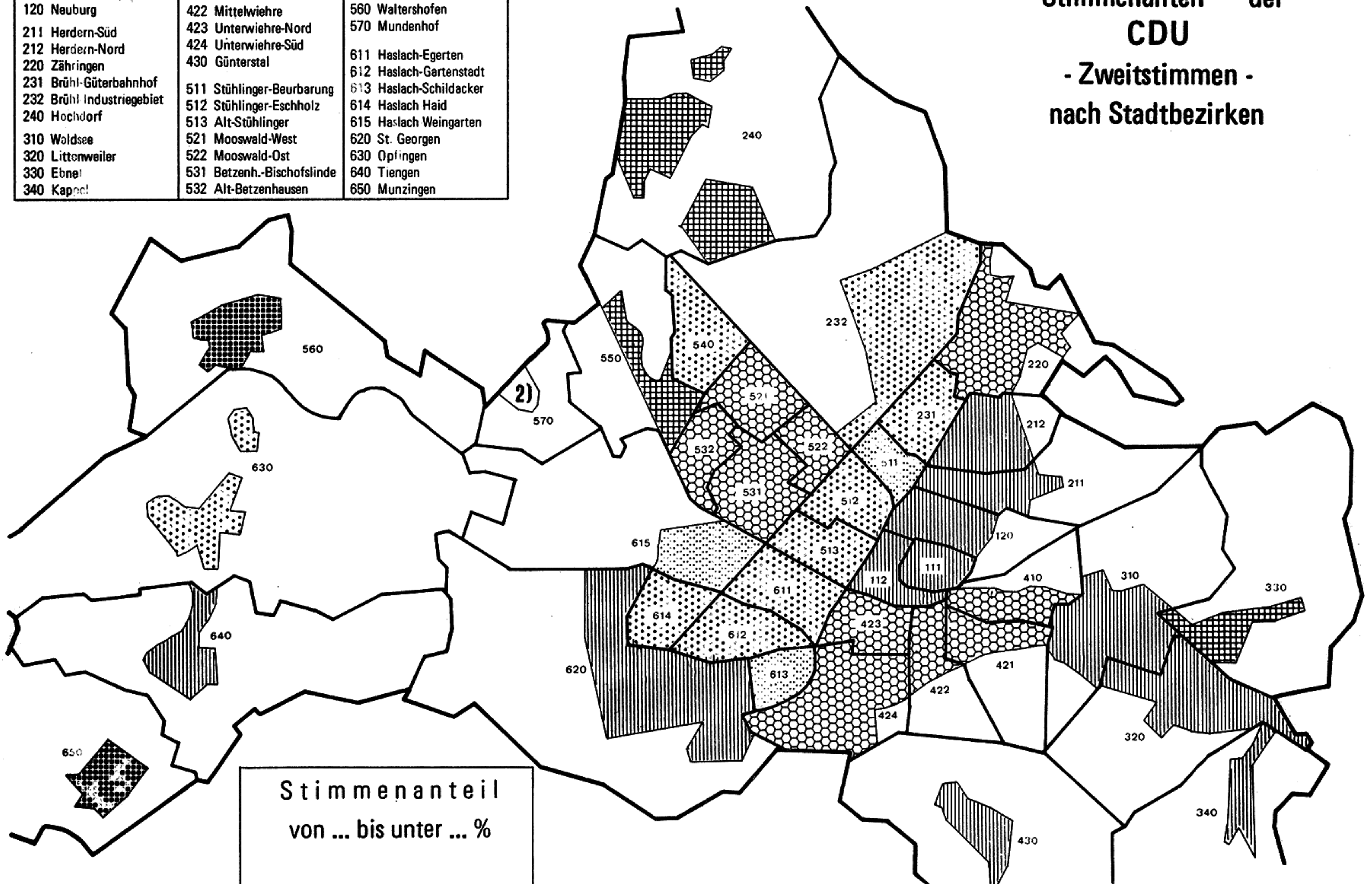
1) ohne Briefwahl.

2) in 615 enthalten.

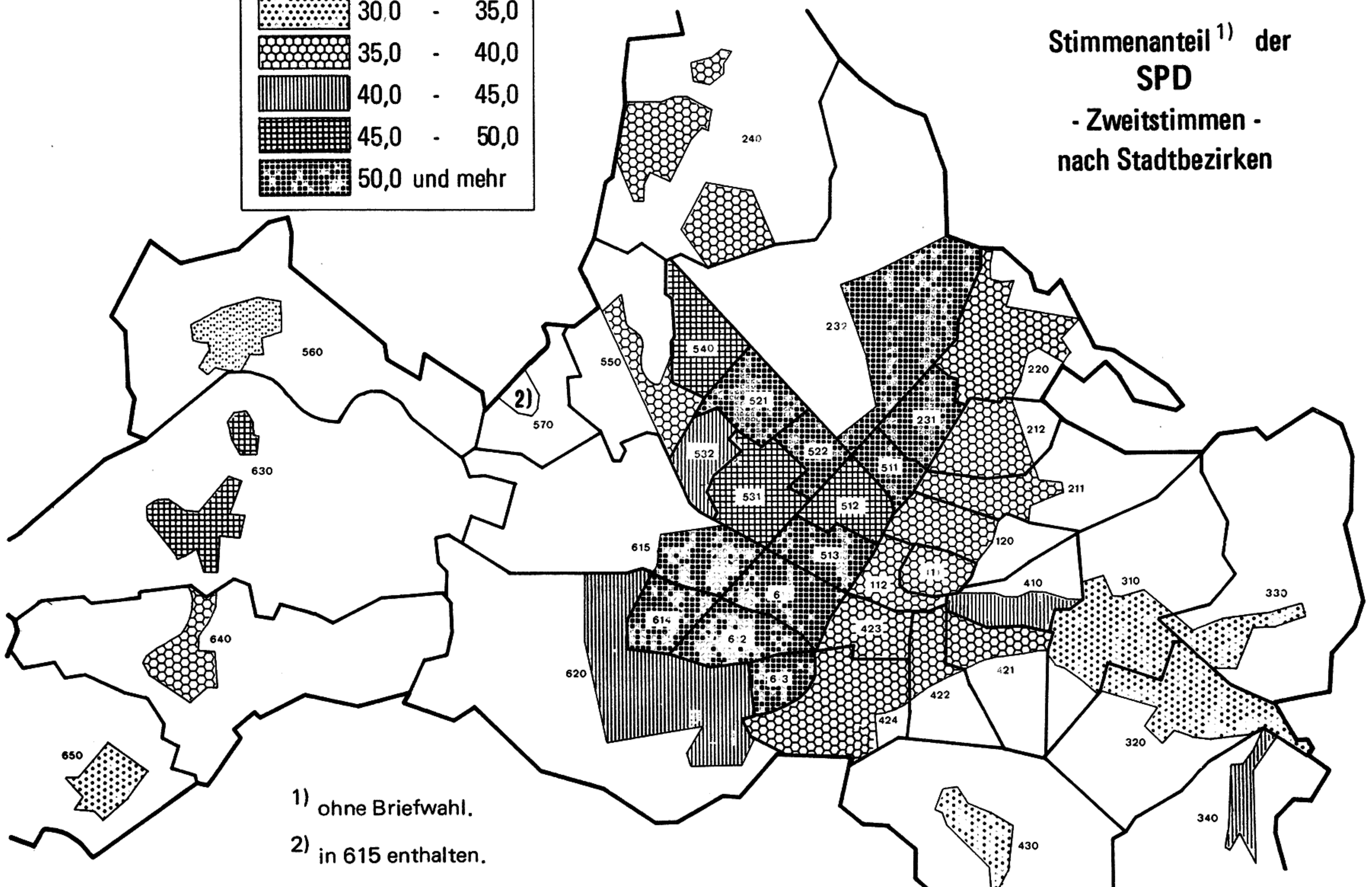
# BUNDESTAGSWAHL am 5. Oktober 1980 im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Gliederung des Stadtgebiets		
Stadtbezirk	Stadtbezirk	Stadtbezirk
111 Altstadt-Mitte	410 Oberau	540 Landwasser
112 Altstadt-Ring	421 Oberwiehre	550 Lehen
120 Neuburg	422 Mittelwiehre	560 Waltershofen
211 Herdern-Süd	423 Unterwiehre-Nord	570 Mundenhof
212 Herdern-Nord	424 Unterwiehre-Süd	611 Haslach-Egerten
220 Zähringen	430 Günterstal	612 Haslach-Gartenstadt
231 Brühl-Güterbahnhof	511 Stühlinger-Beurbarung	613 Haslach-Schildacker
232 Brühl-Industriegebiet	512 Stühlinger-Eschholz	614 Haslach-Haid
240 Hochdorf	513 Alt-Stühlinger	615 Haslach-Weingarten
310 Waldsee	521 Mooswald-West	620 St. Georgen
320 Littenweiler	522 Mooswald-Ost	630 Oplingen
330 Ebnet	531 Betzenh.-Bischofslinde	640 Tiengen
340 Kapfen	532 Alt-Betzenhausen	650 Munzingen

Stimmenanteil<sup>1)</sup> der  
CDU  
- Zweitstimmen -  
nach Stadtbezirken

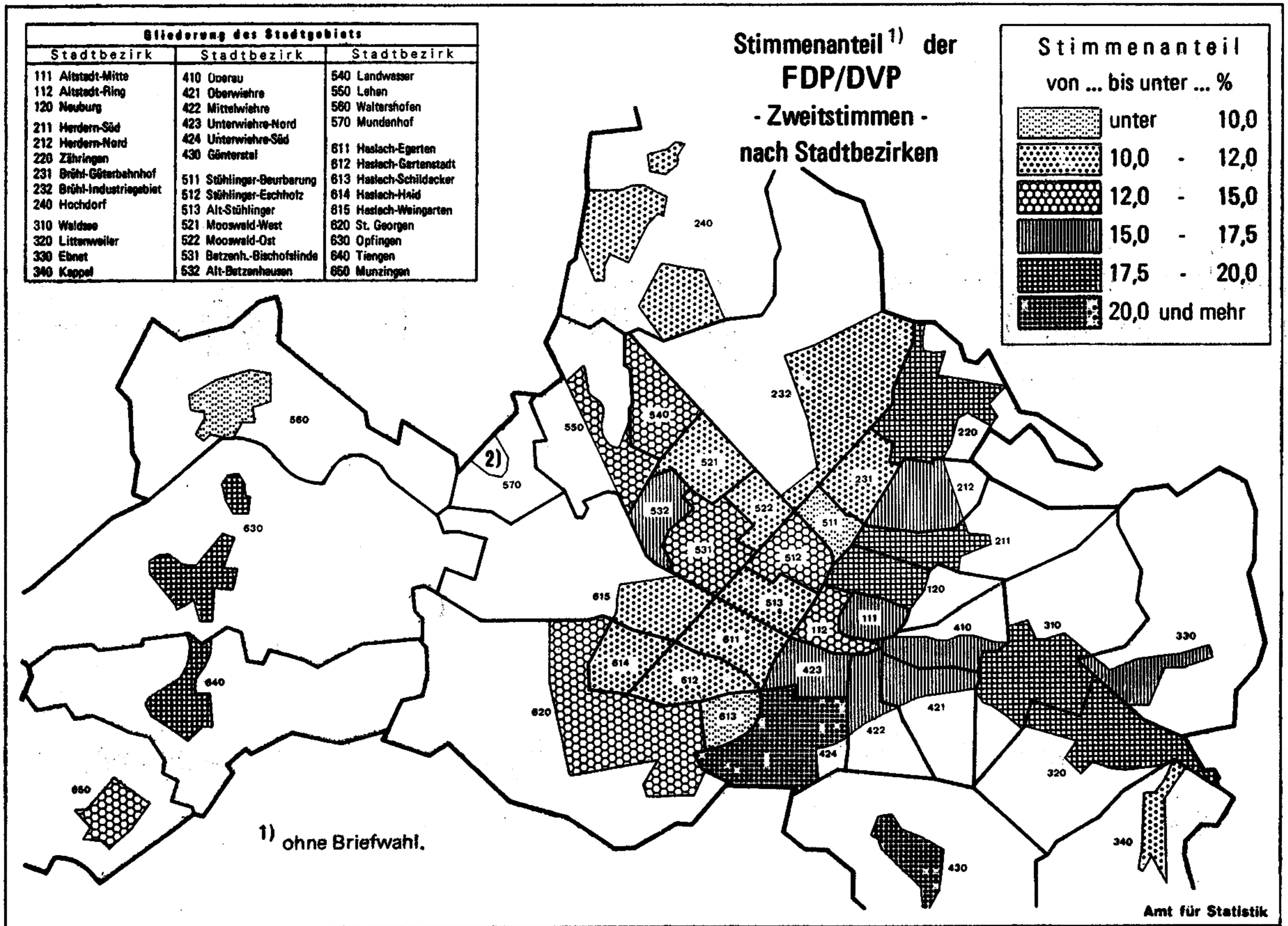


Stimmenanteil<sup>1)</sup> der  
SPD  
- Zweitstimmen -  
nach Stadtbezirken



1) ohne Briefwahl.  
2) in 615 enthalten.

# BUNDESTAGSWAHL am 5. Oktober 1980 im Stadtkreis Freiburg i. Br.



### 2.3.3 Die Veränderungen gegenüber dem Bundestagswahlergebnis 1976

Trotz der langen Zeitspanne, die zwischen der Bundestagswahl 1980 und der von 1976 liegt, und der damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderung, werden Wahlen derselben politischen Ebene bevorzugt miteinander verglichen. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die Wahlen auf den verschiedenen Ebenen des Bundes, der Länder und der Gemeinden in gewisser Weise höchst verschiedenartig verlaufen, was auf die unterschiedlichen Reaktionen der Wähler zurückzuführen ist.

Der Vergleich mit vorhergehenden Wahlen bezieht sich vor allem auf die Veränderung der Stimmenanteile der Parteien. Diese Veränderung kann in Prozentpunkten ausgedrückt werden. Da aber z. B. die Verbesserung des Stimmenanteils einer kleinen Partei von 3 auf 6 Prozent und einer großen Partei von 40 auf 43 % (bei Übereinstimmung der Differenz in Prozentpunkten) dem Gewicht nach Unterschiedliches bedeutet, werden im folgenden spezifische Meßziffern verwendet. Diese Meßziffern drücken die relativen Veränderungen des Bundestagswahlergebnisses 1980 gegenüber dem der Bundestagswahl 1976 aus. Setzt man den Stimmenanteil, den eine Partei bei der Bundestagswahl 1976 erreichte, gleich 100, so ergeben sich je nach Zu- oder Abnahme der Stimmenanteile derselben Partei bei der Bundestagswahl 1980 Meßziffern von über oder unter 100.

Bei der Interpretation und Bewertung der Vergleichsdaten ist zu beachten, daß es sich dabei nur um die Ergebnisse der Lokalwähler handelt. Dies scheint besonders erwähnenswert, da zum einen die Briefwahlquote 1980 höher liegt als 1976 und dadurch die Zahl der Lokalwähler generell zurückgegangen ist und zum anderen auch zwischen den Bezirken Unterschiede in der Briefwahlquote bestehen.

Ein Vergleich der Ergebnisse der Bundestagswahlen 1980 und 1976 zeigt, daß die CDU bei den Erst- und Zweitstimmen im Jahr 1980 in allen Stadtbezirken schlechter abschnitt als 1976. (Dies war auch bei den Landtagswahlen der Fall). Dabei waren die relativen und absoluten Verluste bei den Zweitstimmen größer als bei den Erststimmen.

Die relativ stärkste (negative) Veränderung gab es in Alt-Betzenhausen und Brühl-Industriegebiet, die geringste in Waltershofen und Mooswald-Ost. In diesen Bezirken erreichte die CDU bei den Zweitstimmen nur noch 75,8 % (Alt-Betzenhausen), 78,4 % (Brühl-Industriegebiet), 94,0 % (Mooswald-Ost) und 95,2 % (Waltershofen) ihres Ergebnisses von 1976. Bei den Erststimmen liegen die entsprechenden Ergebnisse geringfügig höher.

Die SPD, deren Werte bei den Erststimmen zwischen 96,5 % (Hochdorf) und 136,0 % (Munzingen) und bei den Zweitstimmen zwischen 95,1 % (Altstadt-Mitte) und 138,1 % (Munzingen) schwanken, erreichte im Durchschnitt bei den Erststimmen 105,9 % und bei den Zweitstimmen 103,0 % der Werte von 1976. Auch die SPD schnitt bei den Erststimmen relativ günstiger ab als bei den Zweitstimmen. So gelang es dem Wahlkreiskandidaten der SPD außer im Stadtteil Hochdorf in allen Stadtbezirken ein besseres Ergebnis zu erreichen wie 1976. Bei den Zweitstimmen lag das Ergebnis in fünf Stadtbezirken knapp unter dem Ergebnis von 1976.

Die FDP erzielte im Gegensatz zu den beiden großen Parteien gegenüber 1976 ein deutlich besseres Zweitstimmenergebnis, während bei den Erststimmen das Ergebnis von 1976 nur zu 89,9 % erreicht wurde. Dieses Phänomen, zurückzuführen auf die verstärkte Tendenz zum Stimmensplitting, wirkte sich so aus, daß bei den Erststimmen nur in fünf Bezirken das Resultat (Anteilswert) von 1976 erreicht oder übertroffen wurde, bei den Zweitstimmen aber das Ergebnis nur in vier Bezirken schlechter war als 1976. Absolut hat die FDP bei den Erststimmen (Lokalwähler) 1 310 verloren und bei den Zweitstimmen 1 373 hinzugewonnen. Die größten Verluste (relative) hatte die FDP bei den Erststimmen in Haslach-Schildacker, Waltershofen und Mooswald-Ost und bei den Zweitstimmen in Waltershofen und Oppfingen; die größten Gewinne in Lehen und Kappel (bei den Erststimmen) und in Altstadt-Mitte und Kappel (bei den Zweitstimmen).

## Veränderung des Stimmenergebnisses der Bundestagswahl 1980 gegenüber 1976 in Freiburg i.Br.

## Erststimmen

Stadtbezirk	CDU <sup>1)</sup>		SPD <sup>2)</sup>		FDP/DVP <sup>3)</sup>	
	Veränderung		Veränderung		Veränderung	
	absolut	relativ <sup>4)</sup>	absolut	relativ <sup>4)</sup>	absolut	relativ <sup>4)</sup>
111 Altstadt-Mitte	- 184	92,4	- 99	101,3	- 54	84,9
112 Altstadt-Ring	- 114	91,5	- 52	100,5	- 21	96,4
120 Neuburg	- 208	86,2	+ 58	117,7	- 35	91,5
211 Herdern-Süd	- 216	91,8	- 79	101,1	- 27	100,8
212 Herdern-Nord	- 237	91,6	- 51	104,4	- 53	93,3
220 Zähringen	- 301	88,9	+ 16	109,2	- 77	89,3
231 Brühl-Güterbahnhof	- 231	90,5	- 81	104,8	- 69	84,1
232 Brühl-Industriegebiet	- 22	79,7	+ 18	114,9	- 3	90,6
240 Hochdorf	- 8	95,8	- 5	96,5	+ 2	98,9
310 Waldsee	- 194	94,5	- 28	106,3	- 64	91,0
320 Littenweiler	- 215	90,7	+ 50	109,9	- 56	89,8
330 Ebnet	- 59	88,7	+ 61	115,3	- 6	92,8
340 Kappel	- 58	88,6	+ 41	105,3	+ 12	109,1
410 Oberau	- 253	88,5	- 95	104,6	- 71	87,8
421 Oberwiehre	- 362	88,5	- 60	109,2	- 120	84,1
422 Mittelwiehre	- 232	89,1	- 70	105,2	- 81	83,7
423 Unterwiehre-Nord	- 149	84,9	+ 20	103,9	- 10	97,3
424 Unterwiehre-Süd	- 86	87,6	+ 129	107,8	+ 14	98,5
430 Günterstal	- 118	82,6	+ 28	121,0	- 1	107,7
511 Stühlinger-Beurbarung	- 105	90,0	- 64	105,2	- 34	79,5
512 Stühlinger-Eschholz	- 330	84,5	- 46	108,6	- 66	88,8
513 Alt-Stühlinger	- 153	89,5	+ 34	102,1	- 33	91,2
521 Mooswald-West	- 130	91,0	- 19	104,5	- 21	94,4
522 Mooswald-Ost	- 105	95,6	- 62	104,4	- 62	76,4
531 Betzenhausen-Bischofslinde	- 98	94,4	+ 78	105,5	- 74	81,8
532 Alt-Betzenhausen	+ 76	78,9	+ 230	118,1	+ 35	93,6
540 Landwasser	- 201	94,1	- 67	103,2	- 99	86,6
550 Lehen	+ 2	91,5	+ 54	103,5	+ 20	109,9
560 Waltershofen	+ 11	96,8	+ 35	114,8	- 13	68,6
570 Mundenhof	5)	5)	5)	5)	5)	5)
611 Haslach-Egerten	- 236	89,5	- 132	103,0	- 36	97,7
612 Haslach-Gartenstadt	- 221	91,5	- 126	103,2	- 56	90,6
613 Haslach-Schildacker	- 36	88,6	+ 47	130,5	- 71	35,4
614 Haslach-Haid	- 25	84,9	+ 160	109,5	- 6	85,7
615 Haslach-Weingarten	- 339	88,1	- 40	105,7	- 112	85,4
620 St. Georgen	- 179	90,6	+ 130	105,0	0	98,1
630 Opfingen	+ 44	89,6	+ 189	111,2	+ 6	83,3
640 Tiengen	- 16	85,4	+ 91	112,0	+ 24	105,6
650 Munzingen	- 3	83,7	+ 80	136,0	+ 8	95,2
Freiburg i.Br. insgesamt	- 5291	90,1	+ 373	105,9	- 1310	89,9

1) CDU-Kandidat 1976: Dr. Hans Evers, 1980: Dr. Conrad Schroeder. 2) SPD-Kandidat 1976 und 1980: Dr. Rolf Böhme. 3) FDP/DVP-Kandidat 1976 und 1980: Dr. Manfred Vohrer. 4) Stimmenanteil 1976 = 100. 5) In 615 Haslach-Weingarten enthalten.



Veränderung des Stimmenergebnisses der Bundestagswahl 1980 gegenüber 1976 in Freiburg i.Br.

Zweitstimmen

Stadtbezirk		CDU		SPD		FDP/DVP	
		Veränderung		Veränderung		Veränderung	
		absolut	relativ <sup>1)</sup>	absolut	relativ <sup>1)</sup>	absolut	relativ <sup>1)</sup>
111	Altstadt-Mitte	- 227	87,5	- 140	95,1	+ 38	140,4
112	Altstadt-Ring	- 137	87,7	- 55	99,5	- 5	109,0
120	Neuburg	- 222	84,3	+ 20	111,6	+ 27	118,2
211	Herdern-Süd	- 269	87,3	- 86	99,7	+ 69	126,2
212	Herdern-Nord	- 287	87,7	- 89	100,9	+ 25	117,8
220	Zähringen	- 356	85,4	- 71	102,6	+ 102	130,6
231	Brühl-Güterbahnhof	- 294	85,8	- 60	106,2	+ 3	110,9
232	Brühl-Industriegebiet	- 24	78,4	+ 18	115,1	- 1	97,4
240	Hochdorf	- 37	90,4	+ 10	100,3	+ 20	119,4
310	Waldsee	- 276	88,2	- 88	99,1	+ 64	126,6
320	Littenweiler	- 337	83,0	+ 43	109,4	+ 72	120,5
330	Ebnet	- 93	83,9	+ 43	110,7	+ 40	126,7
340	Kappel	- 75	86,7	+ 14	101,0	+ 46	138,4
410	Oberau	- 309	83,4	- 112	102,8	+ 31	124,6
421	Oberwiehre	- 399	86,0	- 99	105,9	- 14	111,7
422	Mittelwiehre	- 247	86,9	- 80	103,2	- 20	107,5
423	Unterviehre-Nord	- 171	82,8	- 46	96,3	+ 83	134,7
424	Unterviehre-Süd	- 123	84,4	+ 90	104,1	+ 125	121,0
430	Günterstal	- 121	81,7	- 3	108,1	+ 26	129,6
511	Stühlinger-Beurbarung	- 113	88,7	- 77	103,7	- 15	101,2
512	Stühlinger-Eschholz	- 361	81,8	- 124	103,0	+ 46	127,9
513	Alt-Stühlinger	- 180	87,8	- 8	100,0	+ 53	113,9
521	Mooswald-West	- 168	87,9	- 26	104,8	+ 6	109,8
522	Mooswald-Ost	- 118	94,0	- 93	101,2	- 16	102,8
531	Betzenhausen-Bischofslinde	- 132	92,6	+ 5	101,5	+ 15	104,8
532	Alt-Betzenhausen	+ 60	75,8	+ 212	113,6	+ 86	128,9
540	Landwasser	- 233	92,0	- 155	99,2	+ 54	115,9
550	Lehen	- 2	91,0	+ 37	100,3	+ 48	127,0
560	Waltershofen	- 2	95,2	+ 27	110,8	- 1	93,3
570	Mundenhof	2)	2)	2)	2)	2)	2)
611	Haslach-Egerten	- 278	86,0	- 168	101,1	+ 33	122,8
612	Haslach-Gartenstadt	- 277	86,8	- 154	101,9	+ 32	123,0
613	Haslach-Schildacker	- 50	82,8	- 3	109,2	- 6	97,9
614	Haslach-Haid	- 30	83,7	+ 130	105,2	+ 36	112,1
615	Haslach-Weingarten	- 384	85,9	- 43	105,6	- 29	102,8
620	St. Georgen	- 295	85,8	+ 89	103,0	+ 176	129,6
630	Opfingen	+ 22	86,7	+ 162	108,0	+ 38	96,7
640	Tiengen	- 23	84,4	+ 68	107,4	+ 57	123,8
650	Munzingen	- 22	78,7	+ 83	138,1	+ 29	121,9
	Freiburg i.Br. insgesamt	- 6590	86,5	- 729	103,0	+ 1373	118,0

1) Stimmenanteil 1976 = 100. 2) In 615 Haslach-Weingarten enthalten.

### **3. Exkurs: Briefwahl**

#### **3.1 Funktion, Bedeutung und Entstehung der Briefwahl**

Noch bei keiner Wahl zuvor wurde so häufig von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht wie bei dieser Bundestagswahl: 17 681 Wahlberechtigte (= 15,1 %) beantragten einen Wahlschein, und 16 795 Wähler (= 16,6 %) stimmten per Brief ab.

Die Bewältigung der ständig steigenden Zahl von Anträgen und Wahlbriefen fordert einen enormen organisatorischen, personellen und zeitlichen Aufwand und ein beträchtliches Maß an Mehrkosten (für einen Briefwähler mußten diesmal in Freiburg ca. 2,60 DM mehr als für einen Urnenwähler aufgewendet werden), so daß die Briefwahl als Institution immer mehr in den Blickpunkt des Interesses rückt. Aus diesem Grunde soll dieses Thema ausführlicher als bisher in einem eigenen Kapitel abgehandelt werden.

Die Briefwahl wurde erstmals bei der Bundestagswahl 1957 zugelassen, nachdem ein Jahr zuvor die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen worden waren. Bei Landtags- und Kommunalwahlen fand die Briefwahl etwas später Eingang. In Baden-Württemberg wurden die entsprechenden Gesetzesänderungen 1963 (Landtagswahlrecht) und 1965 (Kommunalwahlrecht) vorgenommen. Inzwischen ist die Briefwahl zu einem festen Bestandteil jeder Wahl geworden.

Die Briefwahl, wie sie im deutschen Wahlrecht verankert ist, sollte - ähnlich wie ihre Vorbilder in den USA und einigen nordeuropäischen Staaten,- jenen die Teilnahme an der Wahl ermöglichen, die aus bestimmten Gründen (insbesondere Umzug, Auslandsreisen, Beruf, Krankheit, Alter körperliches Gebrechen) am Wahltag nicht persönlich den Gang zur Urne machen können. Das bis dahin übliche und in seinen Möglichkeiten begrenzte Wahlscheinverfahren konnte dadurch abgelöst bzw. ergänzt werden <sup>1)</sup>.

#### **3.2 Alters-, geschlechts- und berufsspezifische Unterschiede bei der Beteiligung an der Briefwahl**

Die Gründe, welche die Inanspruchnahme von Wahlscheinen nahelegen und auch rechtfertigen, sind nicht für alle Alters- und Sozialgruppen der Wahlberechtigten gleichermaßen relevant, so daß die Beteiligung der einzelnen Gruppen ungleich ist. Insofern stellen Wahlscheininhaber keineswegs einen Querschnitt der Wahlberechtigten dar.

Interessante Aufschlüsse über die unterschiedliche Beteiligung der einzelnen Gruppen an der Briefwahl vermittelt eine Auswertung der Freiburger Wählerverzeichnisse der Europawahl 1979. Die dabei gewonnenen Ergebnisse können mit wenigen Abstrichen auch für andere Wahlen in Freiburg als repräsentativ gelten.

Grundsätzlich bieten sich zwei Möglichkeiten an, die unterschiedliche Neigung zur Briefwahl zu ermitteln. Man kann die Briefwähler der einzelnen Alters- und Sozialgruppen zum einen auf die entsprechende Gruppe der Wahlberechtigten und zum anderen auf die der Wähler beziehen. Da im ersten Fall auch die Nichtwähler enthalten sind und die bestehenden Unterschiede in der Wahlbeteiligung auch auf die Briefwählerquoten Einfluß haben, wird als Basis zur Berechnung der Briefwählerquoten die Zahl der Wähler bevorzugt.

Überdurchschnittlich häufig machen die 21- bis 29jährigen und die über 60jährigen Wähler von der Briefwahl Gebrauch.

<sup>1)</sup> Bis zur Einführung der Briefwahl mußten z. B. Deutsche, die sich zur Wahlzeit im Ausland befanden und wählen wollten, über die Grenze zurückkommen bzw. Wähler im Inland, die in ihrer Beweglichkeit behindert waren, mußten zu den Wahllokalen gebracht werden. Diese (damalige) Regelung wurde mit Recht als unbefriedigend und korrekturbedürftig empfunden.

Die höchsten Briefwahlquoten haben erwartungsgemäß die ältesten (über 70jährigen) Wähler. Deutlich unter dem Durchschnittswert von 13,6 % liegen die Quoten der 18- bis 20 und 35-bis 54jährigen. Aufgrund der Häufung der Briefwahl bei den ältesten Wählern, bei denen es sich hauptsächlich um Frauen handelt, liegt die Briefwahlquote der Frauen insgesamt mit 14,4 % um 1,8 %-Punkte höher als die der Männer.

Briefwähler	nach Altersgruppen												
	18-20	21-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70 u.m.	insg.
Von 100 Wählern der jeweiligen Altersgruppe waren Briefwähler	9,0	16,8	16,2	13,9	10,7	8,3	9,7	10,8	12,7	14,0	14,3	19,3	13,6

Die Ursache für die im Vergleich zu anderen Städten sehr hohe Briefwahlquote der jungen Wähler liegt in der großen Zahl von Studenten in Freiburg. Von allen Berufs- und Sozialgruppen sind die Studenten (mit Hauptwohnsitz Freiburg) die briefwahlfreudigsten Wähler.

Weiterhin fällt auf, daß mit der beruflichen Qualifikation auch die Briefwählerquote zunimmt und daß Beamte und Angestellte häufiger per Brief wählen als Selbständige und diese wiederum häufiger als Arbeiter.

Briefwähler	nach Berufs- und Sozialgruppen								
	Arbeiter (ungelernt u. angelernt)	Facharbeiter/Handwerker	Selbst. Gewerbetreibende	Beamte/Angestellte (einfache u. mittlere)	Beamte/Angestellte (gehobene)	Beamte/Angestellte (höhere) u. freie Akad.	Studenten	Sonstige u. ohne Beruf	Insgesamt
Von 100 Wählern der jeweiligen Berufsgruppe waren Briefwähler	6,3	5,8	10,9	13,3	14,2	17,2	23,5	14,6	13,6

Weitere zum Teil aus der besonderen Alters- und Berufsstruktur der Briefwähler ableitbare Unterschiede bestehen zwischen Ledigen (24,3 %), Verheirateten (11,8 %), Verwitweten (20,3 %) und Geschiedenen (16,0 %), zwischen jenen, die lediglich Wohnung in Freiburg haben (13,9 %) und jenen, die neben dem Hauptwohnsitz Freiburg noch eine andere Wohnung haben (44,2 %) und zwischen Wählern mit katholischer Konfession (14,7 %) und den protestantischen Wählern (16,4 %).

### 3.3 Die unterschiedlichen Ergebnisse bei der Brief- und Urnenwahl

Wir haben gesehen, daß durch die Bestimmungen des Wahlrechts vor allem jene zur Briefwahl berechtigt sind und zur Teilnahme angeregt werden, die aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, in einem Wahllokal ihre Stimme abzugeben. Dies sind vor allem Ältere, Studenten und Berufstätige mit höherer Qualifikation. Die Gruppe der Brief- und Urnenwähler ist daher in ihrer sozialen und demographischen Struktur ungleich. Die Folge davon ist, daß die Ergebnisse bei der Briefwahl und bei der Urnenwahl nicht übereinstimmen.

Auffallend ist die Tatsache, daß die CDU bei der Briefwahl wesentlich besser abschnidet als bei der Urnenwahl. Auch die FDP hat bei der Briefwahl ein leichtes Übergewicht, während die SPD umgekehrt bei der Stimmabgabe im Wahllokal weit besser abschnidet als bei der Briefwahl. Infolge der viel größeren Zahl der Urnenwähler wirkt sich das Briefwahlergebnis auf das Gesamtergebnis allerdings nicht übermäßig stark aus.

Ergebnisse der Urnen- und Briefwahl bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br. (Zweitstimmen)

Art der Wahlbeteiligung	CDU		SPD		FDP/DVP	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Urnenwahl	31158	37,3	37111	44,5	12060	14,4
Briefwahl	6986	41,7	6265	37,4	2501	14,9
Wahl insgesamt	38144	38,1	43376	43,3	14561	14,5

Ein Blick auf zurückliegende Wahlen zeigt, daß diese Unterschiede nicht einmalig und zufällig sind, sondern seit der Einführung der Briefwahl in das deutsche Wahlrecht Gültigkeit haben, wenngleich graduelle Veränderungen nicht zu übersehen sind. So sind bei Bundestagswahlen die Abweichungen zwischen den Ergebnissen im Wahllokal und der Briefwahl für die Parteien doch deutlich zurückgegangen. Bei der CDU hat sich stetig das Übergewicht bei der Briefwahl und bei der SPD das Übergewicht bei der Urnenwahl verringert.

Bundestagswahlergebnisse bei der Urnen- und Briefwahl seit 1961 in Freiburg i.Br.

Wahljahr	CDU			SPD			FDP/DVP		
	Urnenwahl	Briefwahl	Differenz	Urnenwahl	Briefwahl	Differenz	Urnenwahl	Briefwahl	Differenz
	%		%Punkte	%		%Punkte	%		%Punkte
1961	42,6	52,1	9,5	34,4	23,4	- 11,0	17,1	20,2	3,1
1965	44,7	51,8	7,1	38,0	28,5	- 9,5	12,4	14,9	2,5
1969	41,1	46,0	4,9	46,7	38,4	- 8,3	7,4	10,6	3,2
1972	39,9	45,5	5,6	43,6	34,3	- 9,3	15,6	19,3	3,7
1976	43,1	50,0	6,9	43,2	36,0	- 7,2	12,2	12,0	- 0,2
1980	37,3	41,7	4,4	44,5	37,4	- 7,1	14,4	14,9	0,5

### 3.4 Die Beteiligung an der Briefwahl im zeitlichen Vergleich

Obwohl äußere Faktoren wie Jahreszeit (Ferien), politisches Klima, Gewicht der Wahl u. a. Einfluß auf die jeweilige Briefwahlquote haben, ist langfristig doch ein Trend kontinuierlicher Zunahme der Briefwahl zu erkennen, und zwar sowohl bei der Bundestags- als auch bei der Landtags- und Gemeinderatswahl. War eine hohe Briefwahlbeteiligung vor allem ein besonderes Charakteristikum bei Bundestagswahlen, so hat sich dieses Wahlinstrument in den letzten Jahren auch bei den Regionalwahlen zusehends durchgesetzt. Die Briefwahlquote (Anteil der Briefwähler an der Gesamtzahl der Wähler) hat sich bei Bundestagswahlen von 1961 bis 1980 von 10,2 % auf 16,6 %, bei Landtagswahlen von 3,4 % im Jahre 1964 auf 12 % im Jahre 1980 und bei Gemeinderatswahlen von 5 % (1965) auf 12,1 % (1980) erhöht.

**Briefwähler bei den Bundestags-, Landtags- und Gemeinderatswahlen seit 1961 in Freiburg i.Br.**

Bundestagswahl			Landtagswahl			Gemeinderatswahl		
Wahljahr	Briefwähler		Wahljahr	Briefwähler		Wahljahr	Briefwähler	
	abs.	%		abs.	%		abs.	%
1961	8035	10,2						
1965	8277	10,1	1964	2105	3,4	1965	2514	5,0
1969	9924	11,8	1968	4051	5,6	1968	3016	6,1
1972	10266	10,3	1972	9779	10,5	1971	3887	6,8
1976	13816	13,5	1976	8885	10,0	1975	6080	8,2
1980	16795	16,6	1980	10292	12,0	1980	7960	12,1

### 3.5 Das Verhalten der übrigen Wahlscheinempfänger

Die Zahl der Briefwähler, die zur Wahl zugelassen wurden, ist aber keineswegs identisch mit der Zahl der Wahlscheinempfänger. Die Differenz bilden jene, die den Wahlschein beantragt aber trotzdem nicht gewählt haben, jene die mit ihrem Wahlschein in einem beliebigen, für sie günstiger gelegenen Wahllokal im Stadtgebiet ihre Stimme abgegeben haben und jene, deren Wahlbriefe zurückgewiesen werden mußten.

Von den 924 Wahlscheinempfängern, die bei dieser Bundestagswahl nicht per Wahlbrief gewählt haben bzw. deren Brief nicht berücksichtigt werden konnte, gingen 412 überhaupt nicht zur Wahl, 155 wählten in einem beliebigen Wahllokal und 357 gaben Wahlbriefe ab, die aus formalen Gründen (Wahlschein fehlte bzw. war nicht unterschrieben, Unterlagen waren falsch verpackt oder gingen zu spät ein) zurückgewiesen werden mußten. Wie klein die Restgruppe ist, die sich als Wahlscheinempfänger nicht erfolgreich an der Briefwahl beteiligten, wird durch die entsprechenden Prozentwerte noch deutlicher. Rund 96 % der Wahlscheinempfänger beteiligten sich an der Wahl, 95 % der Wahlberechtigten mit Wahlschein waren Briefwähler, knapp 1 % wählte mit dem Wahlschein in einem beliebigen Wahllokal und 4 % waren Nichtwähler bzw. Briefwähler, deren Wahlbriefe nicht zugelassen wurden.

Der Vergleich mit früheren Wahlen zeigt folgende Regelmäßigkeiten:

- Die Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten mit Wahlschein ist am höchsten bei Bundestagswahlen. Sie pendelt hier um 95 %. Der nächsthöchste Wert wird bei Landtagswahlen und der niedrigste bei Gemeinderatswahlen erreicht. Wie zu erwarten liegt die Wahlbeteiligung der Wahlscheinempfänger wesentlich höher als die der übrigen Wahlberechtigten.
- Die Möglichkeit, den Wahlschein zur Stimmabgabe in einem beliebigen Wahllokal zu nutzen, wird immer weniger beansprucht. In diesem Jahr lag der Anteil dieser Gruppe bei allen drei Wahlen unter 1 %, oder anders ausgedrückt: 99 von 100 Wahlscheinempfängern, die wählen, stimmen per Wahlbrief ab. Noch bei den Bundestagswahlen 1961 und 1965 und der Landtagswahl 1964 war diese Gruppe wesentlich höher, was weitgehend damit zu erklären ist, daß in Krankenhäusern, Altenheimen usw. noch vor "fliegenden Wahlausschüssen" gewählt wurde.

Die Benutzung des Wahlscheins bei den politischen Wahlen in Freiburg i.Br. <sup>1)</sup> seit 1961

Wahl- jahr	Wahlberechtigte			W ä h l e r									Wahl- beteiligung insgesamt	
	insge- samt	darunter mit Wahlschein		insge- samt	darunter mit Wahlschein		von den Wahlscheininhabern haben gewählt						insges.	Wschein- inhaber
		Anzahl	%		Anzahl	%	durch Briefwahl			im Wahllokal				
							Anzahl	% <sup>2)</sup>	% <sup>3)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	% <sup>3)</sup>		

Europawahl

1979	116604	10446	9,0	71064	9756	13,7	9669	13,6	99,1	87	0,1	0,9	60,9	93,3
------	--------	-------	-----	-------	------	------	------	------	------	----	-----	-----	------	------

Bundestagswahlen

1961	96064	11975	12,5	78729	11408	14,5	8035	10,2	70,4	3373	4,3	29,6	82,0	95,3
1965	99287	11806	11,9	81964	10902	13,3	8277	10,1	75,9	2625	3,2	24,1	82,6	92,3
1969	101365	10642	10,5	84240	10169	12,1	9924	11,8	97,6	245	0,3	2,4	83,1	95,6
1972	111311	10897	9,8	100086	10430	10,4	10266	10,3	98,4	164	0,2	1,6	89,9	95,7
1976	115874	14599	12,6	102025	13960	13,7	13816	13,5	99,0	144	0,1	1,0	88,0	95,6
1980	117446	17719	15,1	101115	16950	16,8	16795	16,6	99,1	155	0,2	0,9	86,1	95,9

Landtagswahlen

1964	106790	5660	5,3	61725	4689	7,6	2105	3,4	44,9	2584	4,2	55,1	57,8	82,8
1968	110642	4621	4,2	72412	4207	5,8	4051	5,6	96,3	156	0,2	3,7	65,5	91,0
1972	117121	10432	8,9	93484	9933	10,6	9779	10,5	98,4	154	0,2	1,6	79,8	95,2
1976	117199	9550	8,1	88943	8978	10,1	8885	10,0	99,0	93	0,1	1,0	75,9	94,0
1980	117564	11083	9,4	85843	10370	12,1	10292	12,0	99,2	78	0,1	0,8	73,0	93,6

Gemeinderatswahlen

1965	95545	2914	2,6	50003	2607	5,2	2514	5,0	96,4	93	0,2	3,6	52,3	89,5
1968	95354	3491	3,2	49732	3088	6,2	3016	6,1	97,7	72	0,1	2,3	52,2	88,5
1971	108911	4472	4,1	56770	3980	7,0	3887	6,8	97,7	93	0,2	2,3	52,1	89,0
1975	124406	6959	5,6	74394	6204	8,3	6080	8,2	98,0	124	0,2	2,0	59,8	89,2
1980	114733	9135	8,0	65798	8028	12,2	7960	12,1	99,2	68	0,1	0,8	57,4	87,9

<sup>1)</sup> jeweiliger Gebietsstand. <sup>2)</sup> Anteil an den Wählern insgesamt. <sup>3)</sup> Anteil an den Wählern mit Wahlschein.

### 3.6 Die regionale Verteilung der Briefwähler

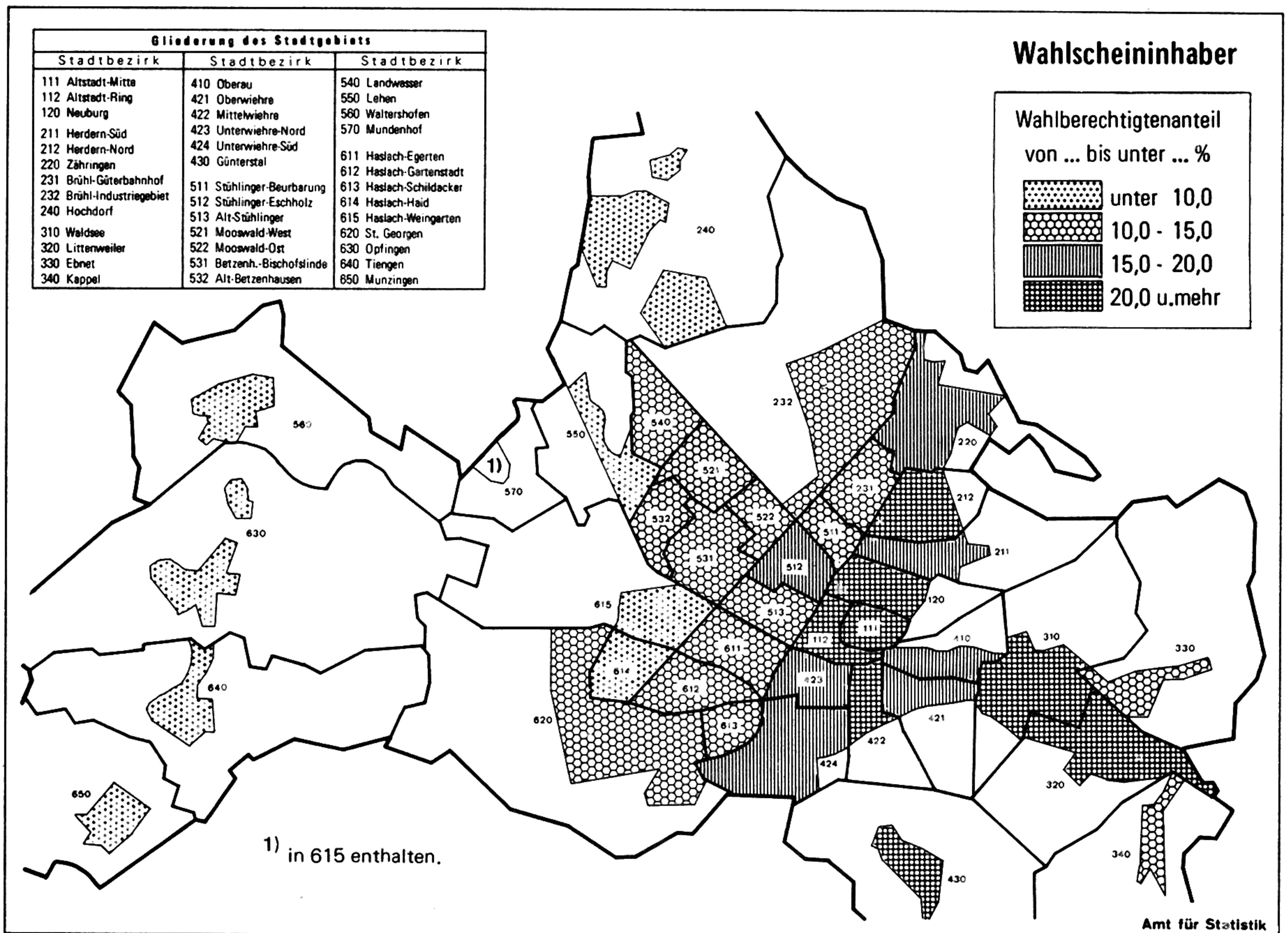
Die Abhängigkeit der Briefwahlhäufigkeit von demographischen und sozialen Merkmalen der Wähler konnte in einem vorhergehenden Abschnitt aufgezeigt werden. Danach machen Ältere mehr als Jüngere, Frauen mehr als Männer, Beamte und Angestellte mehr als Selbständige - und Selbständige wiederum mehr als Arbeiter von der Briefwahl Gebrauch. Außerdem wächst die Briefwählerquote mit der Qualität der Bildung und Ausbildung.

Auf den Stadtraum bezogen heißt das, je höher die schulische und berufliche Qualifikation und das Durchschnittsalter der Wahlberechtigten in einem Bezirk ist, desto höher wird die Beteiligung an der Briefwahl sein. Ausnahmen sind nur in Bezirken mit größeren Anstalten, Altenheimen, Pflegestätten, Strafvollzugsanstalt usw. zu erwarten.

Tatsächlich entspricht die Abstufung der Briefwahlquoten in den Stadtbezirken weitgehend der Sozialtopographie der Stadt<sup>1)</sup>. Es gibt ein ausgeprägtes Gefälle von Ost nach West.

Den höchsten Anteil der Briefwähler bzw. der Wahlscheinempfänger, was nicht ganz dasselbe ist, hat der Bezirk Neuburg. Neuburg ist Standort der Landesstrafanstalt und mehrerer Altenheime und Krankenhäuser, so daß die außerordentlich hohe Rate von 31,3 % zum Teil hierdurch erklärt wird. Danach folgen die Stadtbezirke Altstadt-Mitte (25,4 %), Waldsee (23,4 %), Mittelwiehre (21,2 %), Herdern-Nord (20,6 %) und Günterstal (20,6 %).

#### BUNDESTAGSWAHL am 5. Oktober 1980 im Stadtkreis Freiburg i. Br.



<sup>1)</sup> Vgl. hierzu: Die Auswertung der Lohnsteuerkartenstatistik 1980, in: Halbjahreshefte der Stadt Freiburg i.Br. 1/79.

Insgesamt ist in allen Bezirken im Zentrum und im Osten der Stadt - mit ihrem überdurchschnittlich hohen Anteil von Beamten, Angestellten, Selbständigen und Akademikern - die Zahl der Wahlscheinempfänger überdurchschnittlich hoch. Mit wachsendem Anteil der Arbeiter an den Wahlberechtigten nimmt die Quote der Wahlscheinempfänger ab. Westlich der Hauptbahnlinie liegen die entsprechenden Quoten unter dem Stadtdurchschnitt.

Das geringste Interesse an Wahlscheinen haben die Wahlberechtigten in den eingemeindeten Ortsteilen, vor allem am Tuniberg. Dies scheint aber weniger eine Folge der Sozialstruktur als vielmehr der Wohnplatzgröße zu sein. Offensichtlich wirken sich hier Mechanismen der Tradition und der sozialen Kontrolle in Richtung einer geringen Wahlschein- bzw. Briefwahlquote aus. So beträgt der Anteil der Wahlscheinempfänger in Waltershofen 3,9 %, Hochdorf 6,4 %, Munzingen 6,5 % und Opfingen 7,2 %.

### 3.7 Problematik der Briefwahl

Nach den Verfassungsgrundsätzen der freien und geheimen Wahl (Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG; § 1 S. 2 BWG) muß der Wähler bei der Ausübung des Wahlrechts die volle Entschließungsfreiheit hinsichtlich seiner Stimmabgabe besitzen und die Möglichkeit haben, den Inhalt seiner politischen Entscheidung für sich zu behalten.

Während bei der Urnenwahl zahlreiche Vorkehrungen getroffen werden, um die freie Entscheidung des Wahlberechtigten und die geheime Stimmabgabe zu gewährleisten, sind solche Sicherungsmaßnahmen beim Briefwahlverfahren nicht im gleichen Ausmaß möglich. Die Briefwahl, die die Kennzeichnung und den Verschluss des Stimmzettels in die Privatsphäre verlegt, ist daher für Wahlbeeinflussung anfälliger als die Wahl vor den Wahlvorständen.

Trotz dieser Bedenken ist die Briefwahl verfassungsrechtlich zulässig. Nach Ansicht des Bundesverfassungsgerichts muß gegenüber der Möglichkeit, allen Wahlberechtigten die Ausübung des Wahlrechts zu ermöglichen, die Wahrung des Wahlgeheimnisses zurücktreten, zumal das Wahlrecht nicht zwingend eine persönliche Stimmabgabe vor einer Wahlbehörde vorschreibt.

Es ist aber zu bedenken, daß das Bundesverfassungsgericht bei der Bejahung der Verfassungsmäßigkeit der Regelung des Briefwahlverfahrens ausdrücklich darauf hingewiesen hat, daß der Gesetzgeber die Briefwahl nicht unbeschränkt und unbedingt zugelassen hat, sondern sie nur als Ausnahmeregelung gegenüber der Urnenwahl in den Fällen gestattet, in denen der Stimmberechtigte glaubhaft macht, daß er sein Wahlrecht nicht durch persönliche Stimmabgabe ausüben kann. Dabei hat das Gericht ausdrücklich auf die im Verhältnis zur Zahl der Wahlberechtigten geringe Zahl der Briefwähler Bezug genommen (bei der Bundestagswahl 1965 betrug der Anteil der Briefwähler 7,1 % im Bundesdurchschnitt).

Zur Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 beantragten allein in Freiburg i. Br. 15,1 % der Wahlberechtigten (= 17 719) und damit 21,4 % mehr als vor vier Jahren einen Wahlschein.

Kann man angesichts dieser Entwicklung die Briefwahl noch als eine Ausnahmeform gegenüber der vom Gesetzgeber als Regelfall gedachten Urnenwahl bezeichnen, ist nicht ein Prozeß in Gang gesetzt, der von der primär gewollten Urnenwahl wegführt? Hinzu kommt, daß die Wahlbehörden bei der Vielzahl der Fälle gar nicht in der Lage sind, die vorgeschriebenen Angaben und Erklärungen der Antragsteller (Angabe von Gründen und deren Glaubhaftmachung § 25 Abs. 1 BWO, § 27 Abs. 2 BWO) zu überprüfen, so daß die gesetzliche Regelung damit einer Farce gleichkommt.

Schließlich gehört zur Problematik der Briefwahl die Frage, wie die Wahlämter in Zukunft mit einer noch weiter steigenden Zahl von Wahlscheinanträgen fertig werden sollen, ob sie die erheblichen organisatorischen Aufgaben dann überhaupt noch bewältigen können, oder ob nicht bereits schon heute eine Grenze erreicht worden ist.



## 4. Repräsentative Wahlstatistik

### 4.1 Einführung

Wurden im bisherigen Teil der Analyse überwiegend die Wahlergebnisse in der Stadt und in den Bezirken beschrieben, so wird im folgenden im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik auch nach den Zusammenhängen zwischen dem Alter und Geschlecht der Wahlberechtigten und Wähler und ihrem Wahlverhalten gefragt. Es wird untersucht, inwieweit signifikante Unterschiede bestehen in der Wahlbeteiligung und in der Stimmabgabe zwischen den einzelnen Altersgruppen und zwischen Männern und Frauen <sup>1)</sup>.

Selbstverständlich sind das Alter und das Geschlecht nur zwei von mehreren verhaltensbestimmenden Prädispositionen, die Einfluß haben auf das Verhalten bei der Wahl. Auch der Beruf, die Konfession, der Bildungsstand und das Einkommen beeinflussen das Wahlverhalten, jedoch können diese Zusammenhänge infolge der fehlenden Daten nicht wie gewünscht untersucht werden.

### 4.2 Auswahl der Bezirke, Repräsentationsgrad

Es wurden sechzehn repräsentative Wahlbezirke ausgewählt, die relativ gleichmäßig über das Gebiet der Kernstadt (ohne eingegliederte Ortsteile) verteilt sind. Diese Auswahlbezirke repräsentieren 13,9 % der Wahlberechtigten und 14,1 % der Wähler. Die ausgewählten Bezirke sind weitgehend identisch mit den Repräsentativbezirken früherer Wahlen, so daß die Daten im großen und ganzen miteinander vergleichbar sind.

Die Größe der Stichprobe und Art der Stichprobenauswahl garantiert eine ausreichende Repräsentation aller Wahlberechtigten und Wähler. Es ist daher möglich, vom gruppenspezifischen Verhalten in den Auswahlbezirken auf das Wahlverhalten in der Gesamtstadt zu schließen. Eine hundertprozentige Übereinstimmung ist allerdings kaum zu erwarten, da sich einmal bei einer Stichprobe Zufallsfehler auswirken können und zum anderen bei der Repräsentativerhebung aus wahlrechtlichen und wahlorganisatorischen Gründen nur die Wähler im Wahllokal, nicht aber die Briefwähler erfaßt werden. Dieser Umstand macht sich vor allem bei den oberen Altersgruppen bemerkbar, die einen überdurchschnittlichen Anteil der Briefwähler ausmachen <sup>2)</sup>.

Daß der Schluß von den Ergebnissen in den Repräsentativbezirken auf das Gesamtergebnis zulässig ist, verdeutlicht folgende Tabelle:

Vergleich der Ergebnisse der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Freiburg i.Br. und den repräsentativen Wahlbezirken (ohne Briefwahl)

Wahlmerkmale	Repräsentativbezirke		Freiburg i.Br. insgesamt		Abweichung der Repräsentativergebnisse vom Gesamtergebnis	
	%		%		Prozentpunkte	
Wahlbeteiligung <sup>3)</sup>	85,6		84,4		+ 1,2	
ungültige Stimmen	1,2		1,2		0,0	
gültige Stimmen	98,8		98,8		0,0	
davon:	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
CDU	39,8	37,3	39,1	37,3	+ 0,7	0,0
SPD	45,6	44,1	46,3	44,5	- 0,7	- 0,4
FDP/DVP	10,0	14,9	9,8	14,4	+ 0,2	+ 0,5
GRÜNE	4,2	3,3	4,3	3,3	- 0,1	0,0
Sonstige	0,4	0,4	0,5	0,5	- 0,1	- 0,1

<sup>1)</sup> Zur Ermittlung der Daten werden, gestützt und gefordert durch die Bestimmung des § 51 Bundeswahlgesetz (in Verbindung mit § 82 Bundeswahlordnung) in ausgewählten Bezirken Stimmzettel ausgegeben, die nach dem Geschlecht und nach fünf Altersgruppen gekennzeichnet sind. <sup>2)</sup> Briefwähler sind im Durchschnitt älter und haben vielfach einen höheren sozialen Status als Lokalwähler, wählen häufiger die CDU oder FDP/DVP. <sup>3)</sup> Wahlberechtigte und Wähler ohne Wahlschein.

## 4.3 Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung

### 4.3.1 Die Wahlberechtigten

Die Zahl der Wahlberechtigten und ihre Alters- und Geschlechtsstruktur wird durch die Auswertung der Wählerverzeichnisse gewonnen. Dabei werden die Wahlberechtigten nach zehn Altersgruppen ausgezählt, während die Wähler nach ihrer Wahlentscheidung (zur Wahrung des Wahlheimnisses) nach fünf Altersgruppen differenziert werden.

In den sechzehn repräsentativen Wahlbezirken wurden 16 455 Wahlberechtigte gezählt. Rund 57 % davon waren Frauen und 43 % Männer. Ein Ungleichgewicht besteht auch in der Altersstruktur der Wähler. So war knapp jeder zweite Wahlberechtigte (45,8 %) über 50 Jahre alt und rund 29 % aller Wahlberechtigten waren Frauen in dieser Altersgruppe.

Damit spiegelten sich die Besonderheiten der Struktur der deutschen Bevölkerung in Freiburg auch in der Struktur der Wahlberechtigten wider. Besonders charakteristisch ist der ab dem 50. Lebensjahr wachsende Frauenüberschuß - eine Folge der höheren Männersterblichkeit und der Kriegsverluste. Deutlich wird dies, wenn man das Verhältnis zwischen wahlberechtigten Männern und Frauen darstellt (s. Tabelle).

Die Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br. nach Altersgruppen und Geschlecht  
- Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahren	Wahlberechtigte (in %)			Auf 100 wahlberechtigte Männer kamen ... Frauen
	Männer	Frauen	insgesamt	
18 - 20	2,6	2,5	5,1	95
21 - 24	3,7	3,7	7,4	100
25 - 29	4,3	4,6	8,9	108
30 - 34	3,9	4,2	8,1	107
35 - 39	4,0	4,3	8,3	106
40 - 44	4,3	5,1	9,4	118
45 - 49	3,1	3,7	6,8	118
50 - 59	6,3	9,0	15,3	144
60 - 69	4,9	8,9	13,8	183
70 und älter	5,8	11,1	16,9	192
zusammen	42,9	57,1	100,0	133

### 4.3.2 Die Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1980 lag in Freiburg zwar etwas unter den Rekordmarken von 1972 und 1976. Mit 86,1 % war die Wahlbeteiligung jedoch deutlich höher als bei den Wahlen zum Bundestag vor 1972 und vor allem den Wahlen zum Landtag und Gemeinderat.

Differenziert man nach den verschiedenen Altersgruppen und nach Männern und Frauen, so wird deutlich, daß die Wahlbeteiligung bei einzelnen Gruppen teilweise recht unterschiedlich ist.

Relativ gering sind die Unterschiede in der Wahlbeteiligung zwischen den Geschlechtern. Die Wahlbeteiligung (ohne Wahlscheininhaber) beträgt bei den Männern 86,0 % und bei den Frauen 85,2 %. Stärker sind die Unterschiede, differenziert man die Geschlechter in den einzelnen Altersgruppen.

Betrachtet man die Wahlbeteiligung in den einzelnen Altersgruppen, so bestätigen die Zahlen die durch viele Untersuchungen gewonnene Erkenntnis, daß die Teilnahme am politischen Geschehen in Form der Wahlbeteiligung mit dem Alter zunimmt.

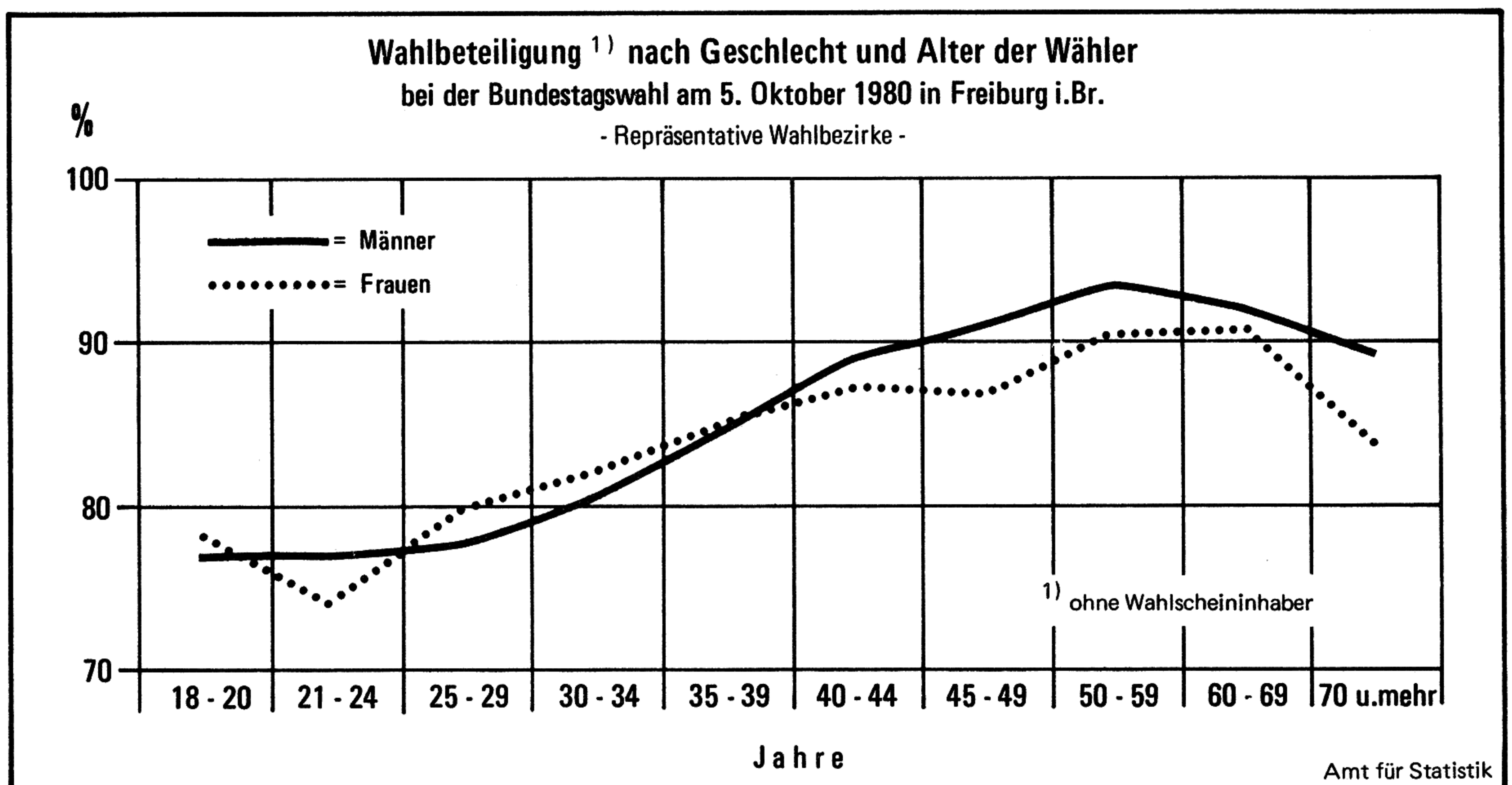
**Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br. nach Altersgruppen und Geschlecht**  
 - Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahre	Wahlbeteiligung <sup>1)</sup> (in %)		
	Männer	Frauen	insgesamt
18 - 20	77,0	78,0	77,5
21 - 24	76,9	74,1	75,5
25 - 29	77,5	79,9	78,8
30 - 34	80,1	82,0	81,1
35 - 39	84,3	84,8	84,6
40 - 44	88,9	87,4	88,1
45 - 49	90,8	86,8	88,7
50 - 59	93,4	90,1	91,5
60 - 69	92,0	90,6	91,1
70 und älter	89,1	83,9	85,7
zusammen	86,0	85,2	85,6

<sup>1)</sup> ohne Wahrscheinhaber.

Die niedrigste Wahlbeteiligung liegt bei den jüngsten Wahlberechtigten, d. h. den 18 - 24jährigen, wobei zu vermerken ist, daß im Unterschied zu den vorhergehenden Wahlen die Beteiligung der Erstwähler (18 - 20jährige) nicht höher ist als die der 21 - 24jährigen. Die Beteiligung an der Wahl steigt danach kontinuierlich mit dem Alter an.

Die eifrigsten Wähler sind allerdings, wie leicht einzusehen ist, nicht die ältesten Wahlberechtigten, sondern die Gruppe der 50 - 69jährigen.



### 4.3.3 Die Wähler

Im vorhergehenden Abschnitt wurde festgestellt, daß das Gewicht der Älteren durch ihren hohen Anteil an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten beträchtlich ist. Durch ihre höhere Wahlbeteiligung verschiebt sich das Gewicht noch mehr zu Gunsten der Älteren. Ihr Einfluß auf den Ausgang der Wahl wird noch bedeutender.

Wahlberechtigte und Wähler nach Altersgruppen bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br. - Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahre	Wahlberechtigte	Wähler
	%	
18 - 20	5,1	4,9
21 - 24	7,4	6,3
25 - 29	8,9	7,8
30 - 34	8,1	7,8
35 - 39	8,3	8,6
40 - 44	9,4	10,2
45 - 49	6,8	7,2
50 - 59	15,3	16,6
60 - 69	13,8	14,6
70 und älter	16,9	16,0
zusammen	100,0	100,0

Waren 46,0 % der Wahlberechtigten 50 Jahre alt und älter, so erhöht sich durch die höhere Wahlbeteiligung dieser Gruppe ihr Anteil an der Gesamtzahl der Wähler auf 47,2 %. Dementsprechend reduziert sich der Anteil der Jüngeren an den Wählern. Unter den Wahlberechtigten waren 37,8% im Alter von 18 bis 39 Jahre, bei den Wählern ging der Anteil dieser Altersgruppe auf 35,4 % zurück.

### 4.3.4 Die Wahlbeteiligung bei verschiedenen Wahlen

Wie schon angedeutet, wird die Bedeutung der Wahlen auf den verschiedenen politischen Ebenen recht unterschiedlich eingeschätzt. Entsprechend differenziert ist auch die Teilnahme an der Wahl. Es stellt sich nun die Frage, ob sich die Beteiligungsquote der verschiedenen Altersgruppen gleichrangig verändern, oder ob nicht bei einigen Altersgruppen eine gewisse Stabilität der Wahlbeteiligung festzustellen ist.

Bei einem entsprechenden Vergleich stößt man sofort auf das Problem unterschiedlicher Beteiligungsniveaus bei den verschiedenen Wahlen. Da die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1980 wesentlich höher lag als bei der letzten Landtagswahl bzw. Europawahl, war auch zu erwarten, daß die Wahlbeteiligung der einzelnen Altersgruppen bei der Bundestagswahl höher ausfallen mußte. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist daher nicht möglich. Ein Vergleichsmaß, das diese Schwierigkeiten umgeht, ist die Abweichung der einzelnen Altersgruppenwerte von der jeweiligen durchschnittlichen Beteiligungsquote.

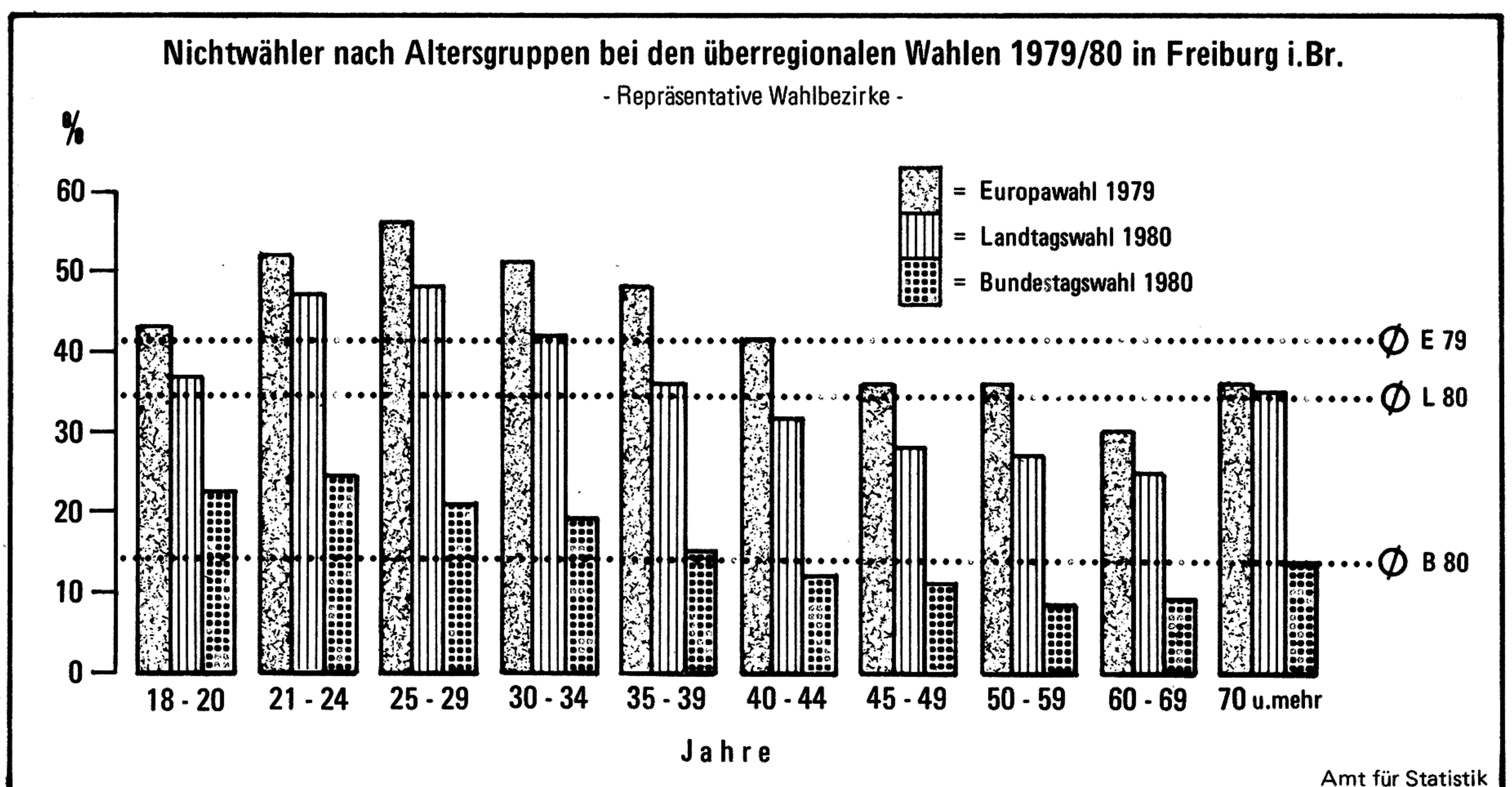
Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1976 und 1980, der Landtagswahl 1980 und der Europawahl 1979 in Freiburg i.Br. - Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahre	Wahlbeteiligung in % <sup>1)</sup>				Prozentuale Abweichung von der durchschnittlichen Wahlbeteiligung			
	BW 76	EW 79	LW 80	BW 80	BW 76	EW 79	LW 80	BW 80
18 - 20	80,2	57,1	63,3	77,5	- 9,2	- 3,1	- 3,5	- 9,5
21 - 24	80,1	48,3	53,0	75,5	- 9,3	- 18,0	- 19,2	- 11,8
25 - 29	83,4	43,9	51,9	78,8	- 5,5	- 25,5	- 20,9	- 7,9
30 - 34	85,7	48,8	58,1	81,1	- 2,9	- 17,1	- 11,4	- 5,3
35 - 39	89,1	51,5	64,2	84,6	+ 0,9	- 12,6	- 2,1	- 1,2
40 - 44	90,9	58,4	68,1	88,1	+ 2,9	- 0,8	+ 3,8	+ 2,9
45 - 49	91,5	64,3	71,9	88,7	+ 3,6	+ 9,2	+ 9,6	+ 3,6
50 - 59	92,3	63,6	72,6	91,5	+ 4,5	+ 8,0	+ 10,7	+ 6,9
60 - 69	91,7	69,7	75,1	91,1	+ 3,9	+ 18,3	+ 14,5	+ 6,4
70 und älter	87,6	64,2	65,2	85,7	- 0,8	+ 9,0	- 0,6	+ 0,1
zusammen	88,3	58,9	65,6	85,6				

<sup>1)</sup> Ohne Wahlscheininhaber.

- Als generelles Muster ist festzuhalten, daß die prozentualen Abweichungen in den einzelnen Altersgruppen vom Durchschnittswert bei den Bundestagswahlen wesentlich geringer sind als bei der Landtags- und Europawahl. Das heißt mit anderen Worten, die Wahlbeteiligung der einzelnen Altersgruppen ist bei der Bundestagswahl viel ausgeglichener als bei der Landtagswahl und der Europawahl.
- Bei allen Wahlen ist - bei unterschiedlichem Niveau - die Wahlbeteiligung in den Altersgruppen bis zum 34. Lebensjahr am geringsten. Die Gruppe der 35 bis 44jährigen Wahlberechtigten erreicht eine durchschnittliche Beteiligungsquote, und ab dem 45. Lebensjahr liegt die Quote über dem Durchschnitt.
- Die Altersjahrgänge mit den niedrigsten Beteiligungsquoten (Alter bis 39 Jahre) sind zugleich die Wählergruppen, die das instabilste Verhalten zeigen, d. h. bei ihnen schwanken die Quoten der Wahlbeteiligung von Wahl zu Wahl am stärksten.
- Ab dem 40. Lebensjahr nahm nicht nur die Wahlbeteiligung zu, sondern auch die Konstanz der Beteiligung, die ab dem 60. Lebensjahr ihren höchsten Wert erreichte. (Die Abweichung der Beteiligungsquoten zwischen den einzelnen Wahlen sind am geringsten).
- Erwähnenswert ist auch, daß Erstwähler bei etwas unterdurchschnittlicher Wahlbeteiligung mehr Stabilität in ihrem Verhalten zeigen als die übrigen Jungwähler.

Versucht man nun die Nichtwähleranteile in den einzelnen Altersgruppen bei den verschiedenen Wahlen grafisch darzustellen, lassen sich die oben beschriebenen Zusammenhänge und Regelmäßigkeiten noch weiter präzisieren. Auffallend ist der nahezu übereinstimmende Verlauf der Nichtwähleranteile bei den einzelnen Wahlen. Es wird damit deutlich, daß es sich nicht um ein einmaliges, sondern um ein generelles Wahlverhalten handelt.



## 4.4 Die Wahlentscheidung

### 4.4.1 Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Stimmabgabe

Zweifellos hat das Übergewicht der Frauen gegenüber den Männern - bei den Wahlberechtigten 100 : 133 und bei den Wählern 100 : 131 - Auswirkungen auf das Wahlergebnis insgesamt und auf die Zusammensetzung der Wählerschaft der einzelnen Parteien nach Männern und Frauen.

Wie stark dieser Einfluß sich auswirkt, zeigt die tabellarische Zusammenfassung der jeweiligen Anteile der Männer- und Frauenstimmen an der Gesamtstimmenzahl der Parteien <sup>1)</sup>.

Wie zu erwarten war, zeigt sich in den Zahlen ein mehr oder weniger deutliches Übergewicht der Frauen- gegenüber den Männerstimmen. Am deutlichsten war das Übergewicht der Frauenstimmen bei den etablierten Parteien, der CDU, der SPD und der FDP. Bei den GRÜNEN war der Anteil der Wählerinnen nur geringfügig höher, bei den Sonstigen Parteien ist das Gewicht der Männer stärker.

Stimmenverteilung bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br. nach dem Geschlecht  
- Repräsentative Wahlbezirke -

Partei	Männer		Frauen	
	Stimmenanteil in %		Stimmenanteil in %	
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
CDU	42,3	43,0	57,7	57,0
SPD	44,9	43,3	55,1	56,7
FDP/DVP	38,4	43,3	61,6	56,7
GRÜNE	48,8	48,7	51,2	51,3
Sonstige	62,2	68,6	37,8	31,4

Um nun in einem nächsten Schritt zu ermitteln, welche Wahlvorschläge mehr Resonanz bei Frauen oder bei Männern fanden, muß der Frauenüberhang rechnerisch eliminiert werden <sup>2)</sup>. Es wird berechnet, wieviele Frauenstimmen pro 1 000 Männerstimmen für eine Partei abgegeben wurden.

Das Verhältnis von Frauenstimmen zu Männerstimmen bei der Bundestagswahl 1980 und einigen Vergleichswahlen in Freiburg i.Br.  
- Repräsentative Wahlbezirke -

Partei	Auf 1000 Männerstimmen entfielen ... Frauenstimmen			
	BW 80	LW 80	EW 79	BW 76
CDU	1016	1086	1077	1049
SPD	1002	951	979	966
FDP/DVP	1000	1045	953	1018
GRÜNE	806	881	870	

Das Ergebnis für die Bundestagswahl zeigt, daß - zumindest was die etablierten Parteien anbelangt - in der Stimmabgabe zwischen Männern und Frauen keine großen Unterschiede bestehen.

Sowohl die CDU als auch die SPD und die FDP werden von Frauen und Männern gleichermaßen bevorzugt, sieht man davon ab, daß die CDU ganz geringfügig mehr von Frauen gewählt wird. Damit hat sich das in der

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Lokalwähler. Die Einbeziehung der Briefwahlergebnisse ist aus wahlrechtlichen und wahlorganisatorischen Gründen nicht möglich.

<sup>2)</sup> Hierzu wird zunächst der Anteil der Frauen, die für einen bestimmten Wahlvorschlag stimmten, an der Gesamtzahl der abgegebenen Frauenstimmen errechnet. In gleicher Weise wird der Anteil der Männerstimmen desselben Wahlvorschlags ermittelt. Der errechnete Wert für die Frauen wird durch den Wert für die Männer dividiert und das Ergebnis mit 1000 multipliziert.

Wird als Endergebnis der Wert 1000 ermittelt, gleichen sich die männlichen und weiblichen Wähleranteile einer Partei, liegt das Ergebnis über 1000 so ist der Anteil der Wählerinnen bei einer Partei höher als der der Wähler, liegt er unter 1000 ist das Verhältnis umgekehrt.

Vergangenheit relativ dauerhafte Muster, daß Frauen überwiegend die CDU und Männer überwiegend die SPD wählten, in den letzten Wahlen immer mehr abgeschliffen.

Anders ist es bei den GRÜNEN und bei den radikalen Splittergruppen, die wesentlich mehr von Männern als von Frauen gewählt werden.

#### 4.4.2 Das altersspezifische Wahlverhalten

##### 4.4.2.1 Parteienpräferenz der einzelnen Altersgruppen

Wesentlich stärker als durch das Geschlecht wird die Wahlentscheidung durch das Alter beeinflußt. Die unterschiedlichen Präferenzen der verschiedenen Altersgruppen werden deutlich, wenn man die gültigen abgegebenen Stimmen der einzelnen Altersgruppen für die einzelnen Parteien auszählt, wobei es sich wiederum nur um Lokalwähler handelt.

Betrachtet man die Zahlen für die Bundestagswahl 1980 mit den vergleichbaren Zahlen vorhergehender Wahlen, zeigt sich eine markante Besonderheit.

Die bei den Wahlen im Jahre 1976 und früher feststellbare Regelmäßigkeit, daß die CDU mit dem Alter der Wähler an Zustimmung gewonnen und die SPD mit dem Alter an Resonanz einbüßte, daß sich beide Parteien im Hinblick auf das Alter

Stimmabgabe der verschiedenen Altersgruppen für die einzelnen Parteien bei der Bundestagswahl 1980  
und einigen Vergleichswahlen in Freiburg i.Br.  
- Repräsentative Wahlbezirke -

Partei	Wahl	Von 100 abgegebenen Stimmen <sup>1)</sup> der Altersgruppe ... entfielen auf					
		18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. m.	insges.
CDU	BW 76	28,3	29,6	47,0	48,3	48,9	43,4
	EW 79	21,3	24,1	40,4	49,2	49,8	41,9
	LW 80	22,3	23,1	39,5	45,9	49,7	40,4
	BW 80	20,7	21,7	36,7	42,6	47,8	37,3
SPD	BW 76	54,7	52,7	38,1	40,8	41,1	43,7
	EW 79	35,1	42,5	37,5	35,8	39,2	38,1
	LW 80	38,2	41,4	37,6	37,5	36,4	37,8
	BW 80	54,2	52,1	41,4	41,3	40,0	44,1
FDP/DVP	BW 76	12,6	15,4	13,9	10,3	9,1	11,5
	EW 79	8,6	9,5	10,8	7,5	7,4	8,4
	LW 80	7,3	9,4	10,0	8,8	9,0	9,0
	BW 80	15,7	18,3	19,1	13,8	11,2	14,9
GRÜNE	EW 79	32,5	22,4	10,6	6,6	3,1	10,6
	LW 80	31,5	25,3	12,5	7,7	4,7	12,5
	BW 80	8,5	7,4	2,5	2,1	0,6	3,3
Sonstige	BW 76	4,4	2,3	1,0	0,6	0,9	1,4
	EW 79	2,5	1,5	0,7	0,9	0,5	1,0
	LW 80	0,7	0,8	0,4	0,1	0,2	0,3
	BW 80	0,9	0,5	0,3	0,2	0,4	0,4

<sup>1)</sup> Bei Bundestagswahlen = Zweitstimmen.

auf ein weitgehend polares Wählerpotential stützten, bestätigte sich wiederum bei dieser Wahl. Dies war nicht unbedingt zu erwarten, da die SPD noch bei der letzten Landtagswahl und der Europawahl einen Großteil ihres Reservoirs an jüngeren

Wählern an die GRÜNEN verlor und somit von keiner Altersgruppe mehr besonders bevorzugt wurde. Wie die Zahlen nahelegen, scheint ein Großteil der jüngeren Wähler wieder von den GRÜNEN zu den Koalitionsparteien, insbesondere zur SPD zurückgewandert zu sein.

Insgesamt hatte die CDU bei der Bundestagswahl 1980 die größte Resonanz bei den über 60jährigen und die geringste bei den 18 - 24jährigen Wählern. Die SPD erreicht umgekehrt die höchsten Anteile bei den Jüngsten und die niedrigsten bei den Ältesten. Die FDP hat diesen Schwerpunkt bei der mittleren Altersgruppe der 25 - 44jährigen und die GRÜNEN bei den Jungwählern.

Wie sehr sich das Verhalten der einzelnen Wählergruppen veränderte wird deutlich, wenn man die relative Veränderung zwischen der Bundestagswahl 1976 und 1980 einerseits und der Landtagswahl und der Bundestagswahl 1980 andererseits errechnet. Hierzu wird der Quotient aus den jeweiligen Anteilswerten gebildet. Liegt der Quotient, der als "Veränderungsmaßziffer" bezeichnet wird, unter (über) 100 bedeutet dies, daß die Partei bei der Landtagswahl 1980 von der jeweiligen Altersgruppe weniger (mehr) Zuspruch hatte als bei der Wahl 1976. Die Größe der Abweichung von 100 gibt die Stärke der relativen Veränderung an.

Die Veränderung der Stimmabgabe der einzelnen Altersgruppen zwischen den Bundestagswahlen 1976 und 1980 und der Landtags- und Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br. (Meßziffer)  
- Repräsentative Wahlstatistik -

Veränderung <sup>1)</sup>	Partei	Altersgruppe					
		18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u.m.	insges.
BW 1976 / BW 1980	CDU	73,1	73,3	78,1	88,2	97,8	85,9
	SPD	99,1	98,9	108,7	101,2	97,3	100,9
	FDP/DVP	124,6	118,8	137,4	134,0	123,1	129,6
LW 1980 / BW 1980	CDU	92,8	93,9	92,9	92,8	96,2	92,3
	SPD	141,9	125,8	110,1	110,1	109,9	116,7
	FDP/DVP	215,1	194,7	191,0	156,8	124,4	165,6
	GRÜNE	27,0	29,2	20,0	27,3	12,8	26,4

<sup>1)</sup> Bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen.

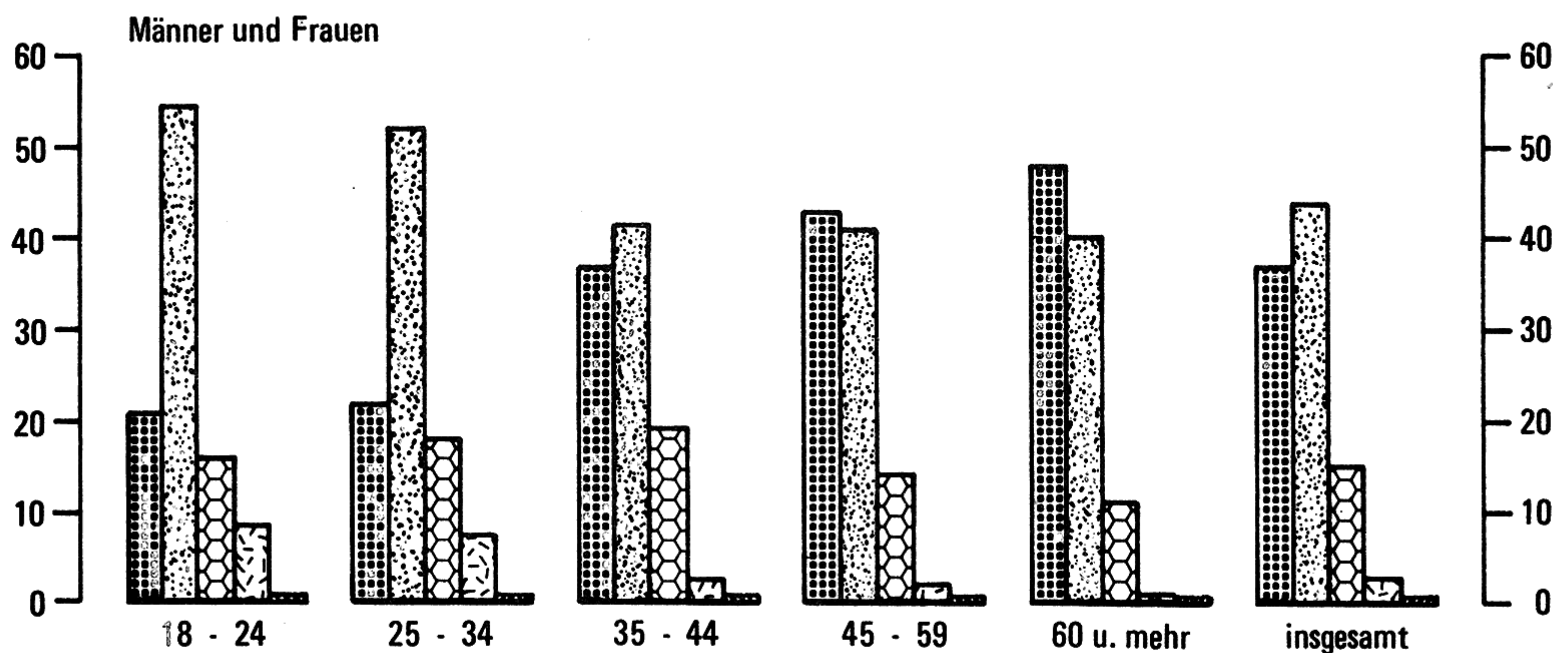
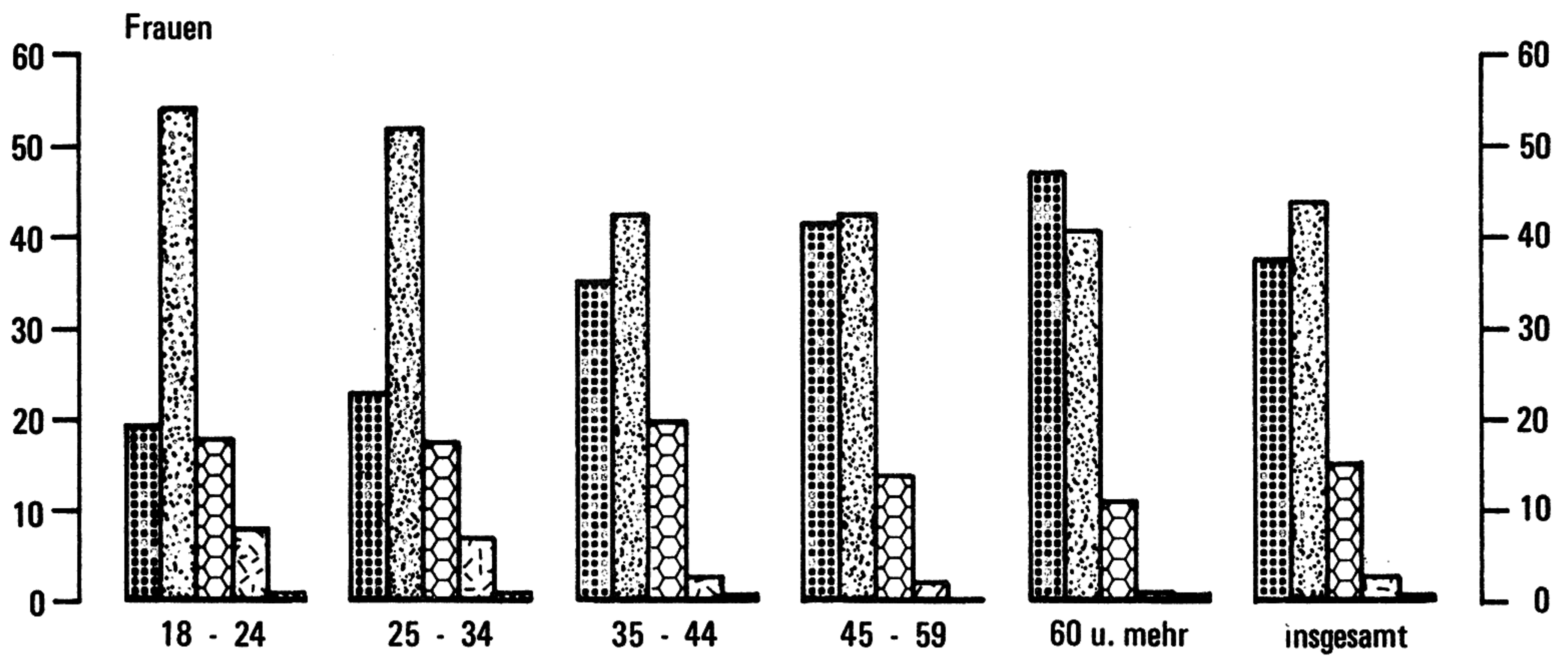
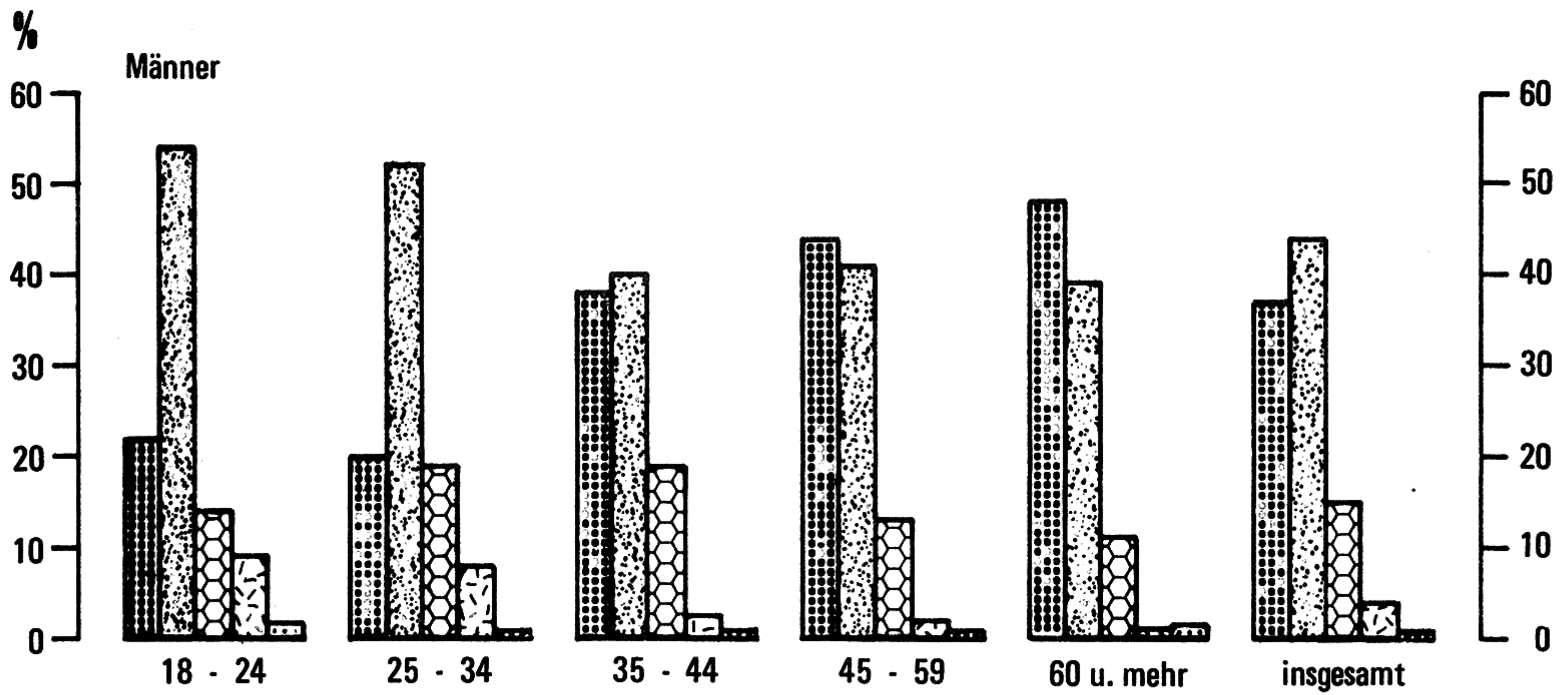
- Gegenüber der Bundestagswahl 1976 mußte die CDU in allen Altersgruppen Einbußen hinnehmen, wobei die Jüngeren sich wesentlich stärker von dieser Partei abwandten als die Älteren, bei der die Bindung an die CDU deutlich stabiler war.
- Die SPD erreichte bei der Bundestagswahl 1980 in allen Altersgruppen nahezu dieselbe Zustimmung wie bei der letzten Bundestagswahl, lediglich bei den 35 - 44jährigen gab es einen etwas größeren Gewinn.
- Die FDP konnte in allen Altersgruppen Stimmen gewinnen, am meisten bei den 35 - 59jährigen.
- Ein Blick auf die Veränderungsdaten zwischen der Landtags- und Bundestagswahl 1980 zeigt deutlich, daß die jüngeren Wähler, die bei der Landtagswahl noch stark zu den GRÜNEN tendierten, wieder überwiegend den Koalitionsparteien in Bonn ihre Stimme gaben. Der Anteil der 18 - 24jährigen, der die SPD wählte, lag bei der Bundestagswahl um fast das 1 1/2fache über dem entsprechenden Wert bei der letzten Landtagswahl.
- Der relative Gewinn an Zustimmung für die FDP war noch deutlicher. In den Altersgruppen 18 - 44 Jahre lagen die Wähleranteile, die für die FDP stimmten, ungefähr doppelt so hoch wie bei der letzten Landtagswahl. Diese Gewinne gingen zu Lasten der CDU und, bei den jüngeren Wählern, vor allem zu Lasten der GRÜNEN.



# Zweitstimmenanteil der Parteien in der Altersgruppe bei der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Freiburg i. Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -

= CDU
  = SPD
  = FDP/DVP
  = GRÜNE
  = Sonstige



Jahre

Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br.

(Altersgruppe je Geschlecht = 100)

- Repräsentative Wahlbezirke -

Bewerber/ Partei	Stimmenanteil (%) an der jeweiligen Altersgruppe																	
	Männer						Frauen						Männer und Frauen					
	18-24	25-34	35-44	45-59	60u.m.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60u.m.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60u.m.	insg.

Erststimmen

CDU	24,6	21,5	40,0	46,2	49,8	38,8	23,2	24,9	40,1	44,0	50,1	40,6	23,9	23,3	40,0	44,9	50,0	39,8
SPD	52,9	57,8	46,7	43,2	41,1	47,2	53,0	54,9	44,0	42,1	39,5	44,4	53,0	56,3	45,3	42,6	40,1	45,6
FDP/DVP	8,3	10,6	10,3	8,0	7,6	8,9	10,9	12,2	13,1	11,5	8,9	10,9	9,5	11,4	11,8	10,0	8,5	10,0
GRÜNE	13,5	9,1	2,6	2,3	1,0	4,6	12,4	7,6	2,6	2,3	1,2	3,8	13,0	8,3	2,6	2,3	1,1	4,2
Sonstige	0,7	1,0	0,4	0,3	0,5	0,5	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3	0,3	0,6	0,7	0,3	0,2	0,3	0,4
gültige Stimmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Zweitstimme

CDU	21,7	20,1	38,2	44,0	48,3	36,9	19,6	23,1	35,3	41,4	47,4	37,6	20,7	21,7	36,7	42,6	47,7	37,3
SPD	54,1	52,0	40,3	40,4	39,3	43,9	54,3	52,1	42,4	42,1	40,4	44,2	54,2	52,1	41,4	41,3	40,0	44,1
FDP/DVP	13,7	19,2	18,5	13,2	11,2	14,9	17,8	17,5	19,7	14,3	11,1	15,0	15,7	18,3	19,1	13,8	11,2	14,9
GRÜNE	9,2	8,0	2,5	2,0	0,4	3,6	7,8	6,9	2,4	2,2	0,8	3,0	8,5	7,4	2,5	2,1	0,6	3,3
Sonstige	1,3	0,7	0,5	0,4	0,8	0,7	0,5	0,4	0,2		0,3	0,2	0,9	0,5	0,3	0,2	0,5	0,4
gültige Stimmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

#### 4.4.2 Die Alters- und Geschlechtsstruktur der Wähler der einzelnen Parteien

Für den Wahlerfolg der Partei ist aber nicht nur von Bedeutung, wie diese von den einzelnen Altersgruppen bevorzugt wird, sondern wie stark die jeweilige Altersgruppe besetzt ist.

Wie sich das Wahlverhalten der zahlenmäßig unterschiedlichen Altersgruppen auf das Wahlergebnis der einzelnen Parteien auswirkt, wird besonders deutlich, wenn man die Gesamtstimmenzahl einer Partei gleich 100 setzt und dann die jeweiligen Stimmenanteile der einzelnen Altersgruppen errechnet. Man erhält dadurch die Altersstruktur der Wähler einer Partei.

Die unterschiedliche Bevorzugung der einzelnen Partei durch die verschiedenen großen Altersgruppen wirkt sich so aus, daß z. B. mehr als sechs von zehn CDU-Wählern über 45 Jahren und vier von zehn über 60 Jahre alt sind, wobei zwischen Erst- und Zweitstimmen nur geringe Unterschiede bestehen. Bei der SPD und der FDP sind knapp die Hälfte der Wähler im Alter von 45 Jahren und darüber.

Umgekehrt beträgt der Anteil der 18 - 34jährigen bei den CDU-Wählern rund 15 %, bei den SPD-Wählern rund 32 % und

den FDP-Wählern rund 31 %. Bei den GRÜNEN wirkt sich die Bevorzugung durch die jüngeren Wähler noch deutlicher aus. Ungefähr zwei Drittel der Wähler der Grünen sind im Alter von 18 - 34 Jahre.

Die Wähler der einzelnen Parteien nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br.

(Zahl der gültigen Stimmen je Partei = 100)

- Repräsentative Wahlbezirke -

	Von 100 Wählern untenstehender Partei gehören zur Altersgruppe ...														
	Männer					Frauen					Männer und Frauen				
	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	Sonst.

#### Erststimme

18 - 24	8,4	14,8	12,4	38,2	17,9	5,5	11,5	9,6	32,0	17,6	6,7	13,0	10,7	35,0	17,8
25 - 34	9,4	20,9	20,3	33,2	32,1	8,9	18,0	16,2	29,6	23,5	9,2	19,3	17,8	31,4	28,9
35 - 44	21,2	20,3	23,8	11,3	14,3	17,5	17,5	21,2	12,4	11,8	19,0	18,8	22,2	11,9	13,3
45 - 59	28,7	22,1	21,9	11,8	14,3	25,7	22,5	24,9	14,8	11,8	27,0	22,3	23,7	13,3	13,3
60 u.m.	32,3	21,9	21,6	5,5	21,4	42,4	30,5	28,1	11,2	35,3	38,1	26,6	25,6	8,4	26,7
zus.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

#### Zweitstimme

18 - 24	7,8	16,3	12,2	33,0	25,7	5,0	11,9	11,5	25,3	18,8	6,2	13,8	11,8	29,0	23,5
25 - 34	9,3	20,2	22,0	37,2	17,1	8,9	17,2	17,0	33,8	25,0	9,1	18,5	19,2	35,5	19,6
35 - 44	21,2	18,8	25,6	13,8	14,3	16,6	17,0	23,3	14,6	12,5	18,6	17,8	24,2	14,3	13,7
45 - 59	28,7	22,1	21,2	13,3	14,3	26,0	22,4	22,5	17,7		27,1	22,3	22,0	15,5	9,8
60 u.m.	33,0	22,6	19,0	2,7	28,6	43,5	31,5	25,7	8,6	43,7	39,0	27,6	22,8	5,7	33,4
zus.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

#### 4.4.2.3 Intensität der Zustimmung der Altersgruppen für die einzelnen Parteien

Zum Schluß soll noch die Frage beantwortet werden, inwieweit die Altersstruktur der Wähler einer Partei mit der Altersstruktur der Wählerschaft insgesamt übereinstimmt, oder anders ausgedrückt: wie eng die Beziehungen der einzelnen Altersgruppen zu den Parteien sind.

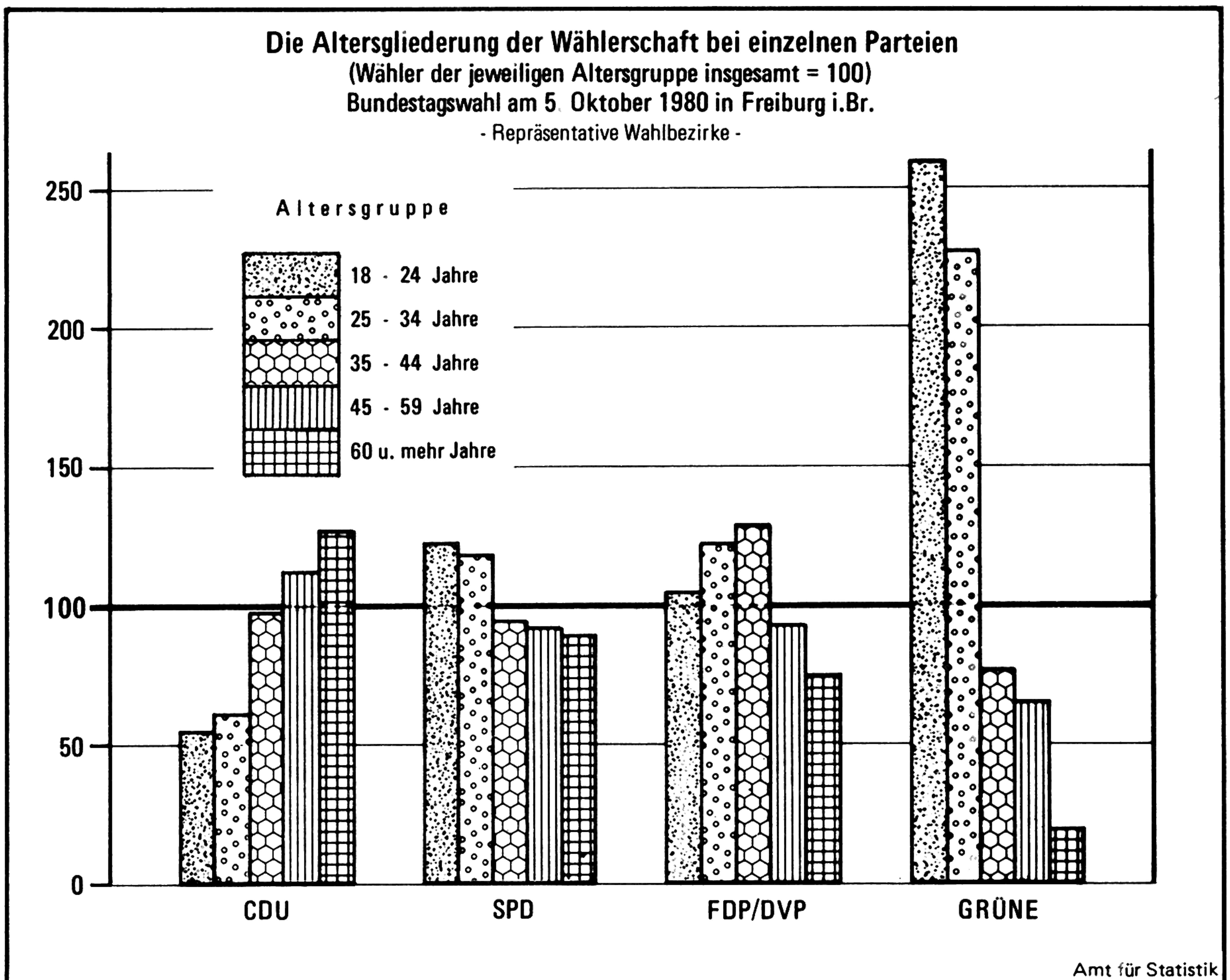
Ist z. B. der Stimmenanteil der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre an der Gesamtstimmenzahl für eine Partei größer als der Anteil der 18 bis 24jährigen Wähler an der Gesamtzahl der Wähler, so bedeutet dies, daß diese Partei von dieser Altersgruppe überdurchschnittlich häufig gewählt wird. Der errechnete Meßwert liegt dann über 100. Wird die Partei unterdurchschnittlich häufig gewählt, liegt der Meßwert unter 100.

Im Alter von ... bis ... Jahre	Parteienpräferenz <sup>1)</sup>			
	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE
18 - 24	55	123	105	259
25 - 34	58	119	123	228
35 - 44	99	94	129	76
45 - 59	113	93	92	65
60 und mehr	127	90	74	19

<sup>1)</sup> Anteil der Altersgruppe an der Stimmzahl einer Partei: Anteil dieser Altersgruppe an den Wählern x 100.

In diesen Zahlen bestätigt sich nochmals, was in den vorausgegangenen Abschnitten schon mehrmals anklang:

- Die CDU wird von den Wählern bis zum 34. Lebensjahr nur wenig gewählt. Der Anteil der 18- bis 34jährigen unter den CDU-Wählern ist nur etwa halb so groß wie der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtzahl der Wähler. Eine eindeutige Bevorzugung der CDU ist jedoch ab dem 45. Lebensjahr festzustellen.
- Bei der SPD ist eine Präferenz bei den Wählern bis zum 34. Lebensjahr festzustellen. Ab dem 35. Lebensjahr ist der Anteil dieser Wählergruppe an der Gesamtstimmzahl der SPD etwas geringer als es dem entsprechenden Wähleranteil entspricht.
- Die GRÜNEN werden hauptsächlich von den Wählern bis zum 34. Lebensjahr unterstützt. Der Anteil dieser Wählergruppe ist unter der gesamten Wählerschaft dieser Partei ungefähr 2 1/2mal so hoch wie der Anteil dieser Gruppe an den Wählern insgesamt. Ab dem 35. Lebensjahr schwächt sich die Zustimmung für die GRÜNEN sehr schnell ab.



## 4.5 Stimmensplitting / Stimmenkombination

Bei der Bundestagswahl hat der Wähler zwei Stimmen: eine Erststimme für die Wahl des Wahlkreisbewerbers und eine Zweitstimme für die Wahl einer Partei (Landesliste). Beide Stimmen können zusammen einer Partei gegeben werden, dann spricht man von einem gleichlautend gekennzeichneten Stimmzettel, oder sie können auf verschiedene Parteien aufgeteilt werden. Die Aufteilung der Stimmen (Stimmensplitting) scheint vor allem dann sinnvoll, wenn die Chance der vom Wähler unterstützten Partei, ein Wahlkreismandat zu erhalten, gering ist. Der Wähler wird in diesem Falle häufig nur die Zweitstimme seiner bevorzugten Partei geben, die Erststimme aber dem Bewerber der am nächststärksten präferierten Partei.

Von der Möglichkeit einer differenzierten Stimmabgabe haben bei dieser Wahl mehr Wähler Gebrauch gemacht als bei den beiden vorhergehenden Wahlen zum Deutschen Bundestag. Jeder sechste Wähler (16,1 %) gab seine beiden Stimmen unterschiedlichen Parteien. Bei den Bundestagswahlen 1976 und 1972 waren es 9,6 bzw. 15,7 % der Wähler.

Umgekehrt haben 82,4 % der Wähler (82,1 % der Frauen und 82,7 % der Männer) ihre Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei gegeben, wobei, wie die folgende Tabelle zeigt, zwischen den einzelnen Altersgruppen deutliche Unterschiede bestehen.

Stimmenkombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br.  
(in % der abgegebenen Stimmzettel)  
- Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahre	Männer			Frauen			Männer und Frauen		
	Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei	Erst- und Zweitstimme verschiede- nen Parteien	Erst- und/ oder Zweit- stimme ungültig	Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei	Erst- und Zweitstimme verschiede- nen Parteien	Erst- und/ oder Zweit- stimme ungültig	Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei	Erst- und Zweitstimme verschiede- nen Parteien	Erst- und/ oder Zweit- stimme ungültig
18 - 24	76,1	22,4	1,5	71,6	27,3	1,1	73,9	24,8	1,3
25 - 34	75,9	23,3	0,8	77,1	22,1	0,8	76,6	22,6	0,8
35 - 44	80,6	18,6	0,8	79,3	19,6	1,1	79,9	19,1	1,0
45 - 59	86,2	12,5	1,3	83,4	14,9	1,7	84,7	13,8	1,5
60 u.mehr	89,1	9,4	1,5	87,6	9,9	2,5	88,2	9,7	2,1
insgesamt	82,7	16,1	1,2	82,1	16,2	1,7	82,4	16,1	1,5

Generell läßt sich feststellen, daß mit zunehmendem Alter die Bereitschaft zum Stimmensplitting nachläßt. Am stärksten wurde differenziert von den Erstwählern, am geringsten von den über 60jährigen Wählern. Offensichtlich wächst mit dem Alter die Parteibindung aber auch die Unsicherheit bei der Handhabung der verfügbaren Stimmen, denn die Zahl der ungültigen Stimmen ist bei den älteren Wählern weit überdurchschnittlich.

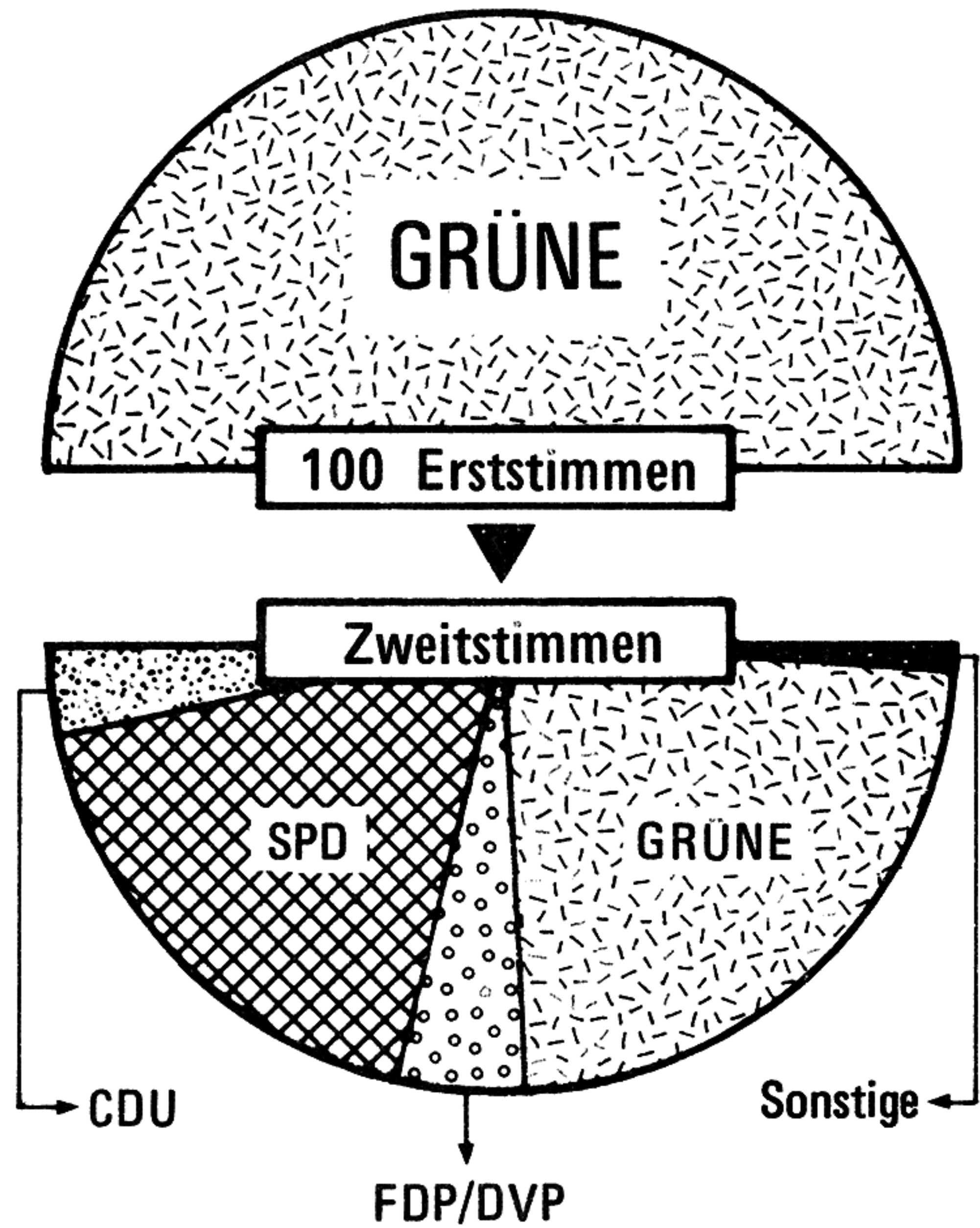
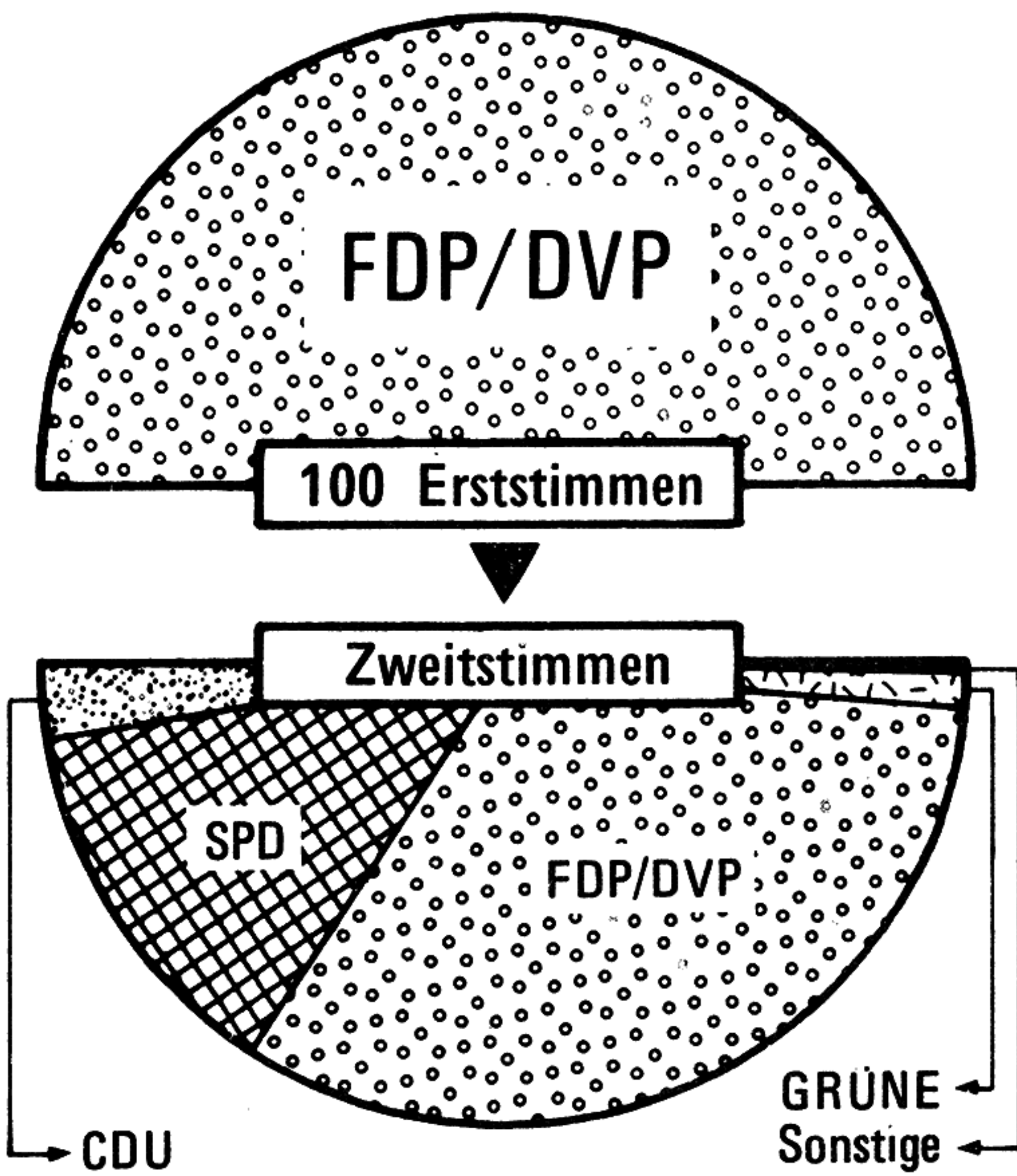
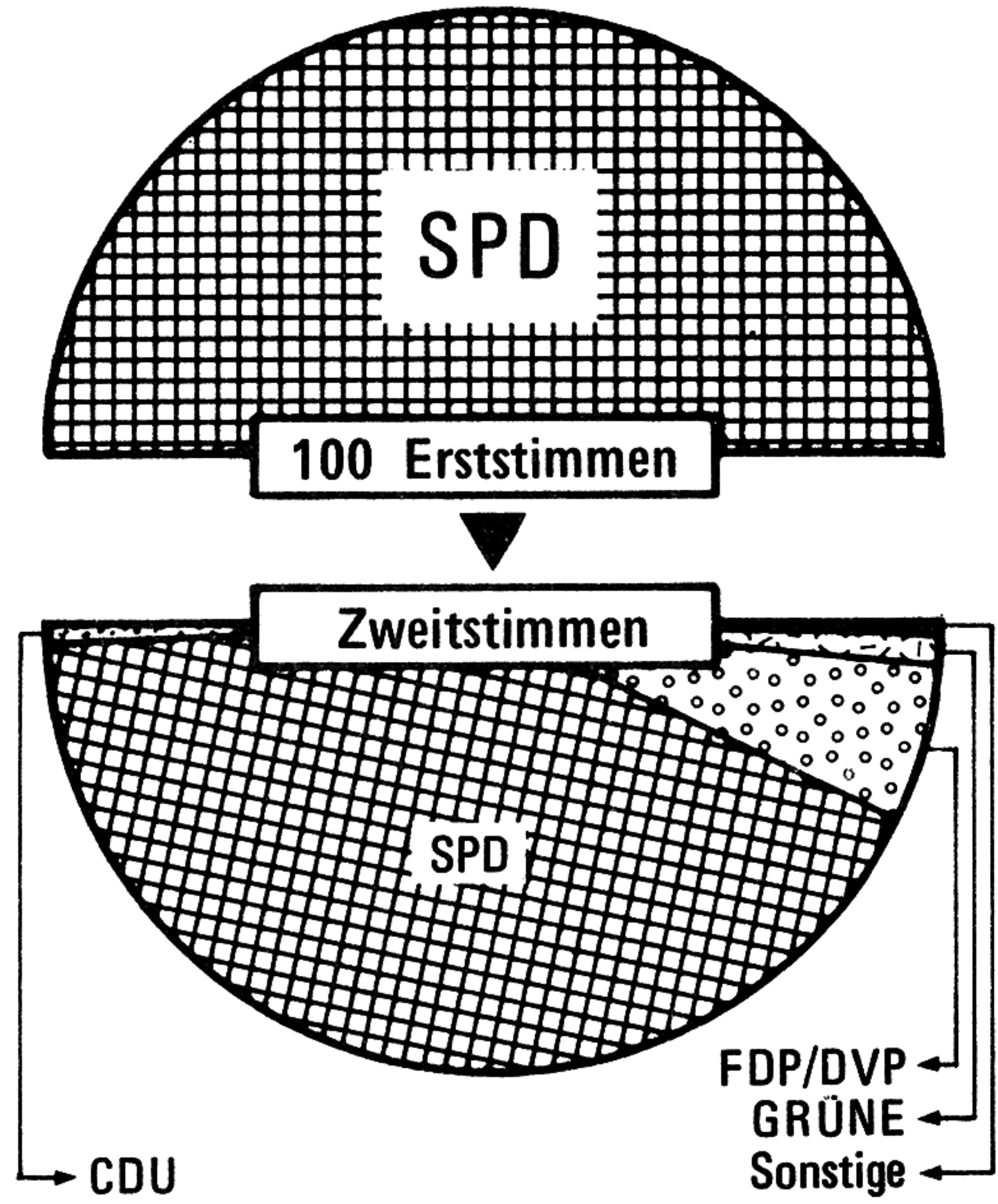
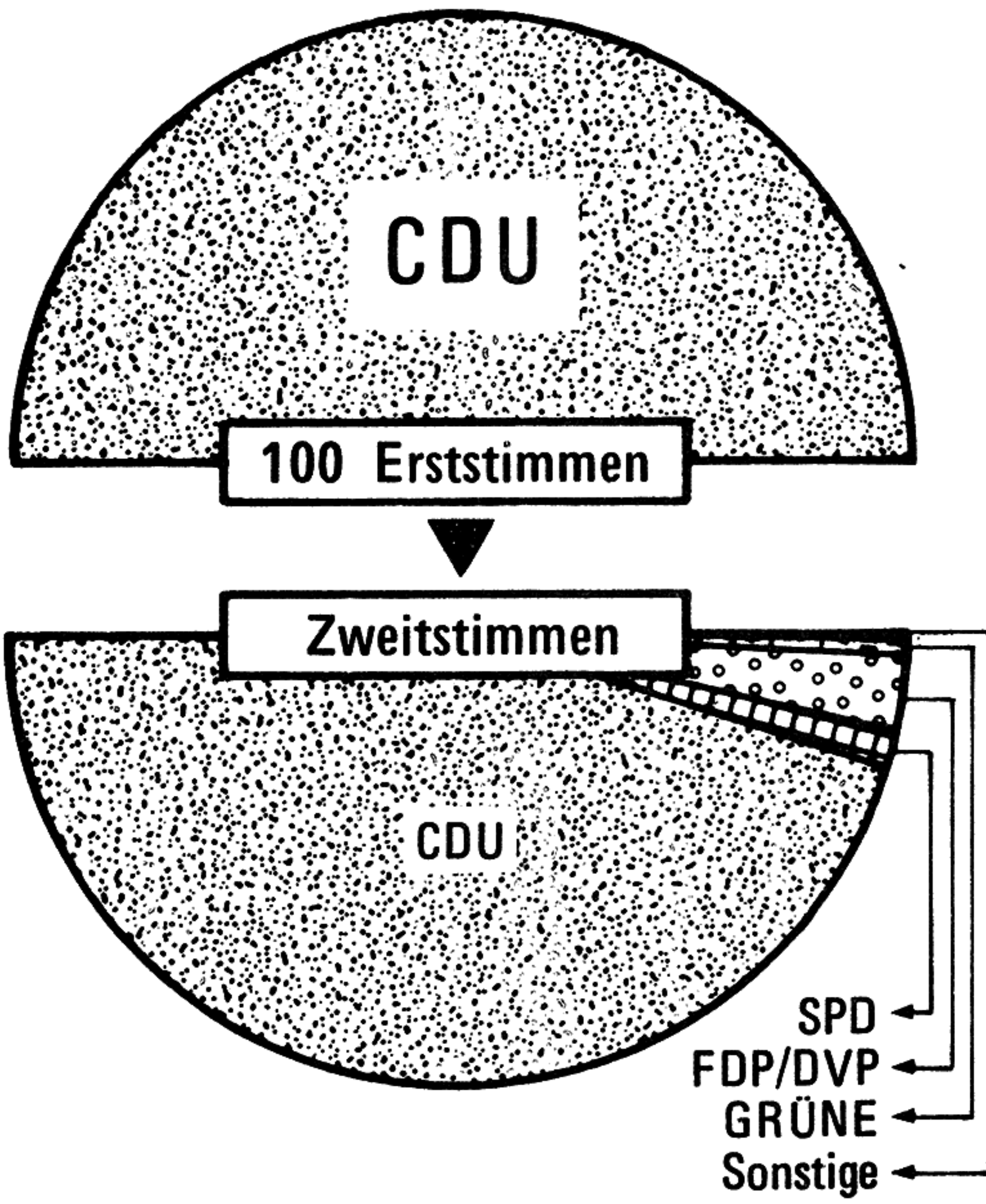
Mehr als bisher haben die Wähler gezielt ihre beiden Stimmen eingesetzt, um ihre Sympathien und Wünsche zum Ausdruck zu bringen und um Politik zu machen.

Auffallend ist, daß die FDP wesentlich mehr Zweit- als Erststimmen erhielt und daß bei dieser Wahl nicht, wie bisher, nur die SPD, sondern auch die CDU deutlich mehr Erst- als Zweitstimmen hatte. Offensichtlich scheint der Zweitstimmenbonus, den die FDP auch bei den letzten Bundestagswahlen hatte (1972 = 9,7 %-Punkte und 1976 = 1,4 %-Punkte, 1980 = 4,5 %-Punkte) nicht mehr ausschließlich von Wählern der Koalitionsparteien, sondern auch von potentiellen CDU-Wählern zu stammen.

Ein Blick in die entsprechenden Tabellen der Stimmenkombination bestätigt diese Vermutung.

Stimmenkombinationen von CDU, SPD, FDP/DVP und GRÜNE  
bei der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Freiburg i. Br.

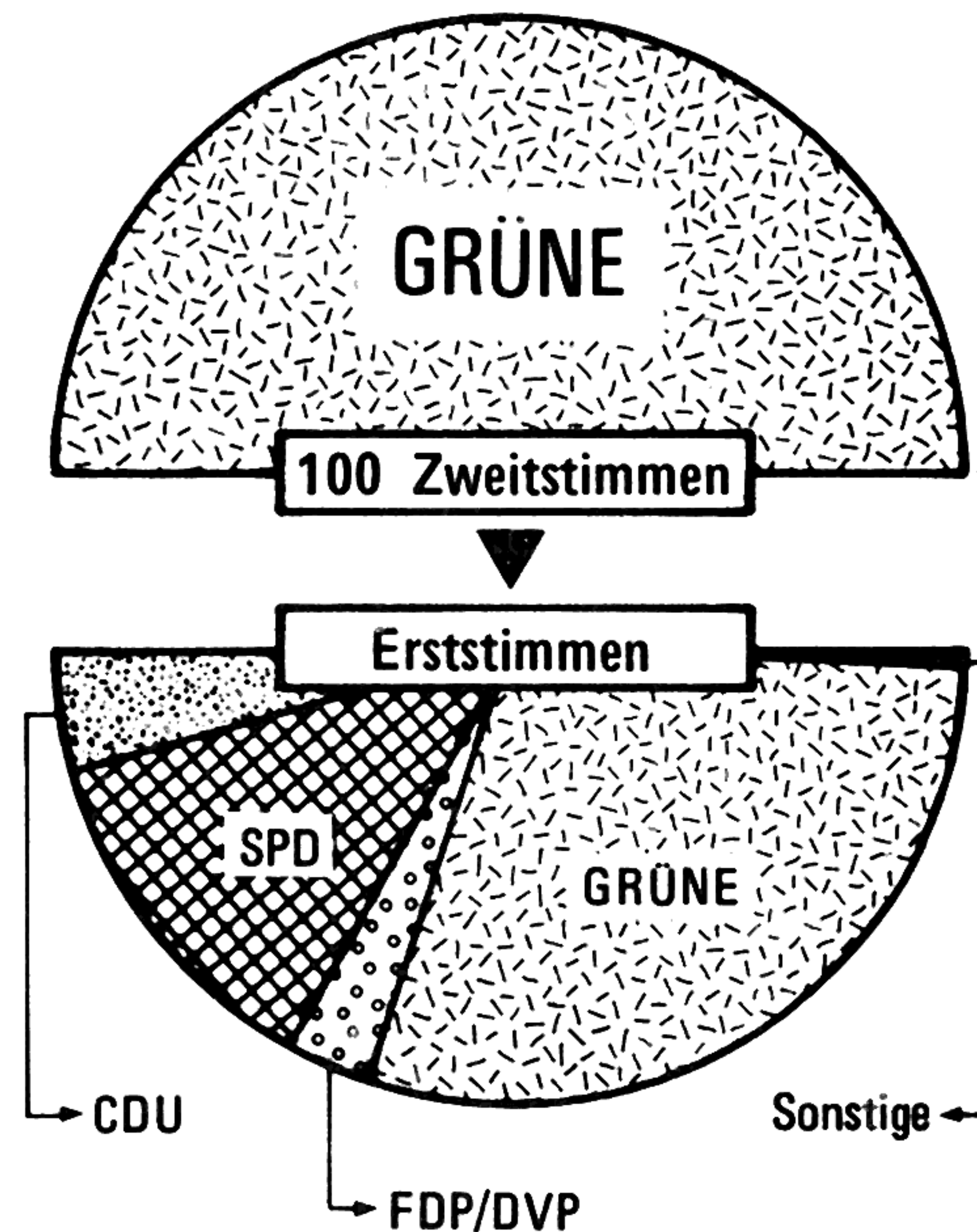
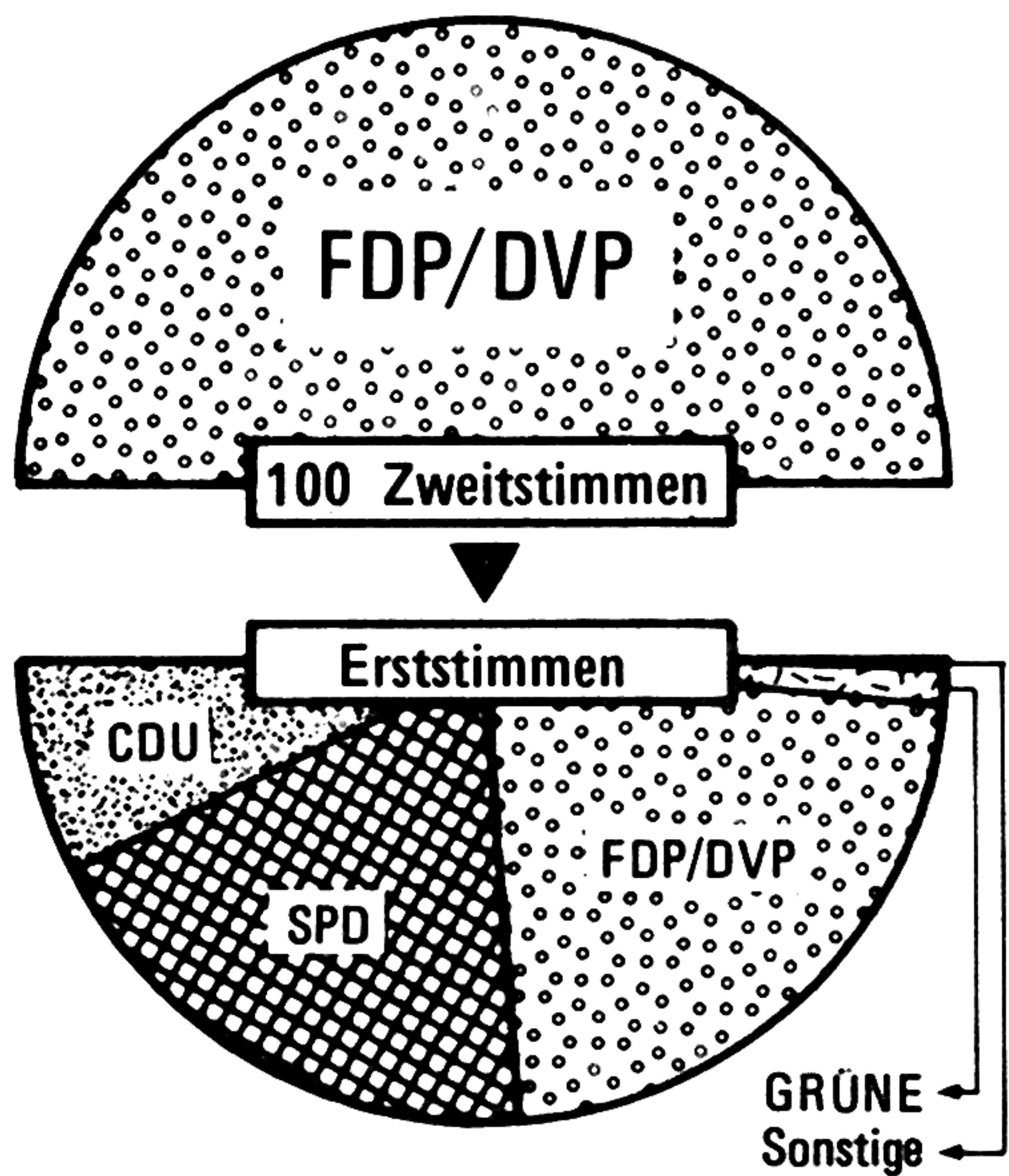
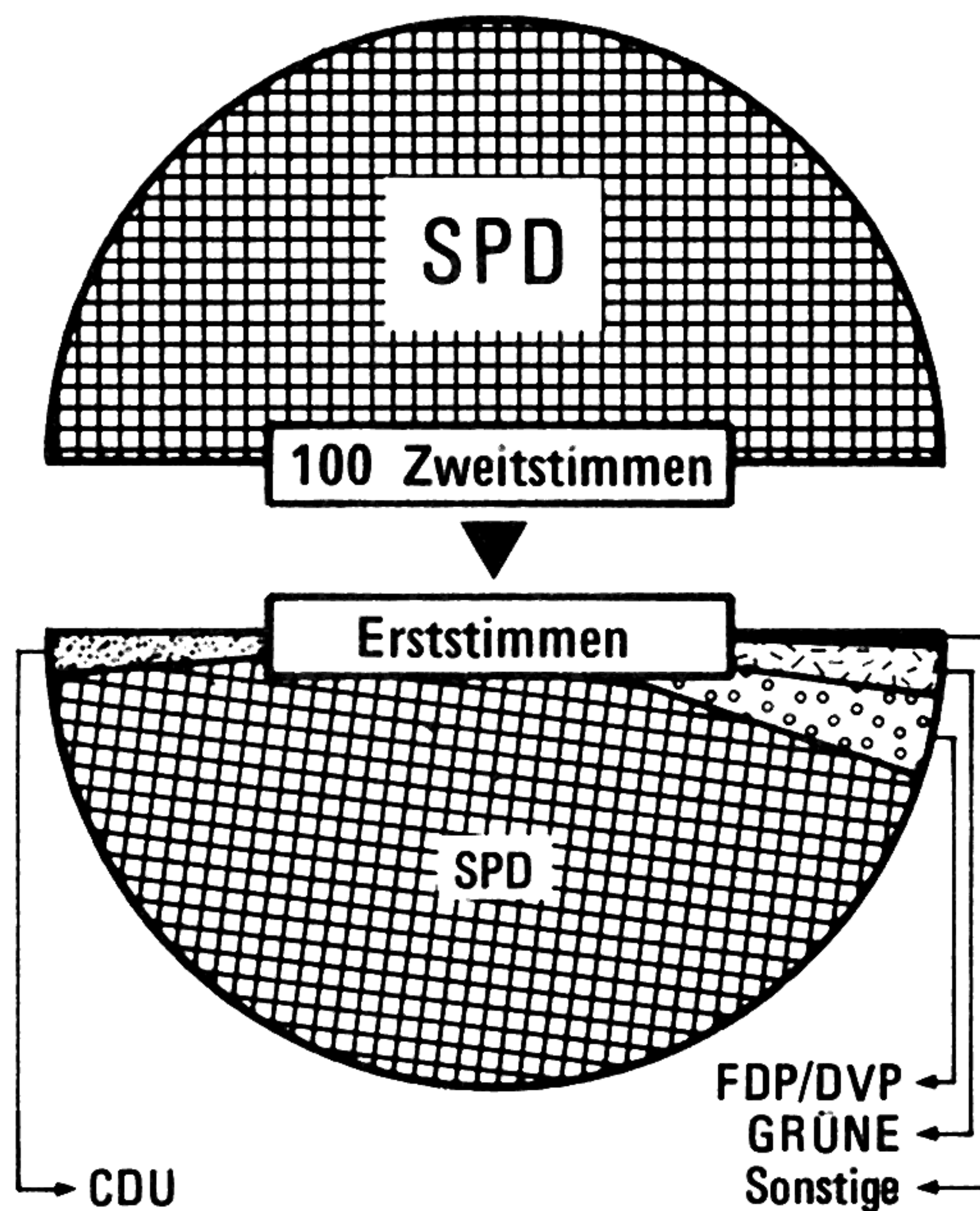
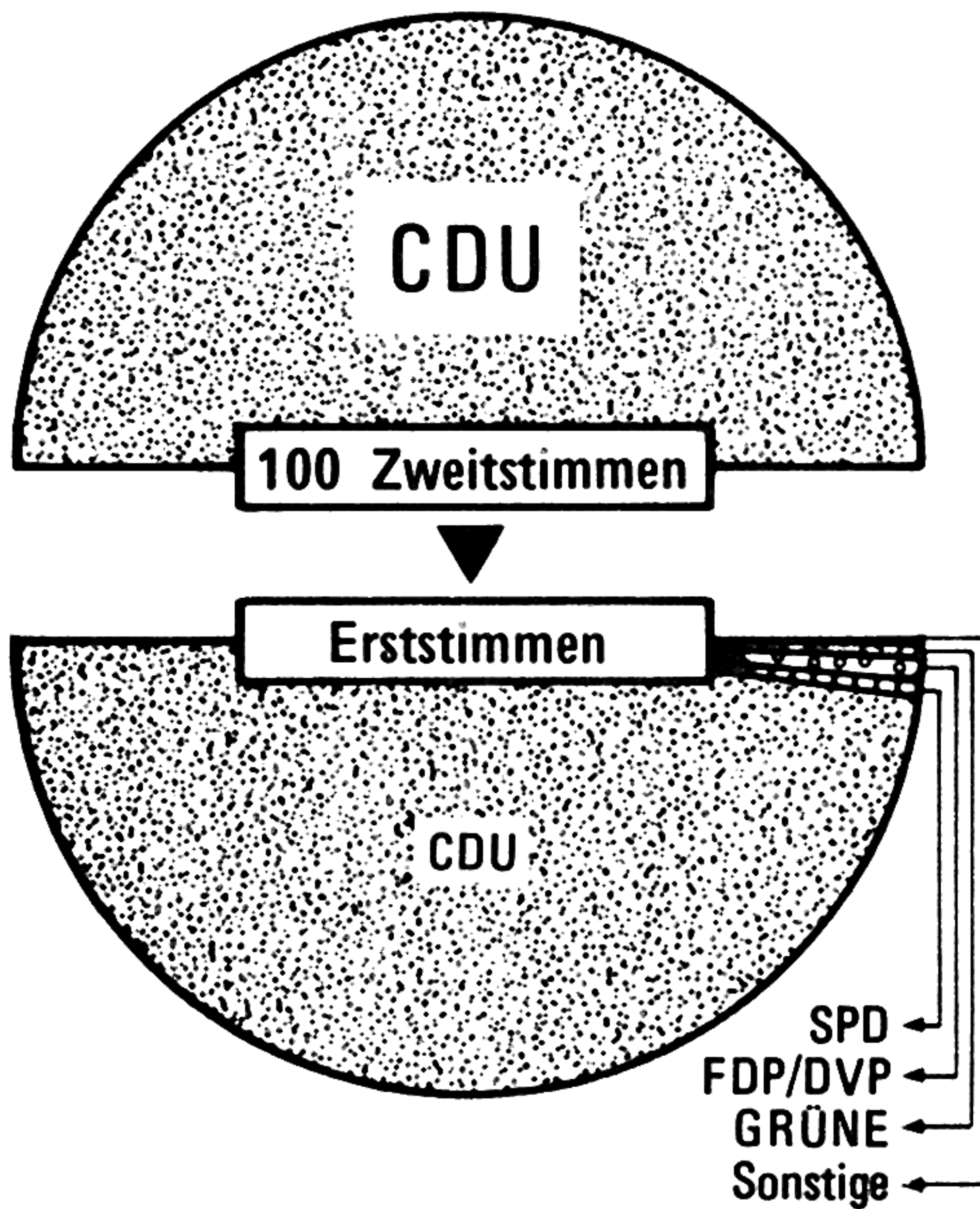
- Repräsentative Wahlbezirke -



Amt für Statistik

Stimmenkombinationen von CDU, SPD, FDP/DVP und GRÜNE  
 bei der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Freiburg i. Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -



Amt für Statistik

Zwar neigen die CDU-Wähler nach wie vor dazu, stärker als alle anderen Wähler, gleichlautend gekennzeichnete Stimmzettel abzugeben (bezogen auf die Erststimmen waren es 90,3 % und bezogen auf die Zweitstimmen 96,1 %, bei der SPD 84,6 % und 87,4 % und bei der FDP 66,6 % bzw. 44,6 %), jedoch ist insgesamt der Anteil der gleichlautend veränderten Stimmzettel gegenüber den letzten beiden Wahlen deutlich zurückgegangen. Es wurde von CDU-Wählern stärker differenziert. Von 100 Wählern, die der CDU die Erststimme gaben, wählten 90,3 % auch mit der Zweitstimme die CDU, 2,9 % die SPD und 5,7 % die FDP. Damit lag der Anteil der CDU-Wähler, die mit der Zweitstimme FDP wählten, um 3,2 %-Punkte über dem entsprechenden Anteil der letzten Bundestagswahl.

Während bei CDU-Wählern das Stimmensplitting zugunsten der Regierungsparteien in Bonn möglicherweise auf die Ablehnung des Kanzlerkandidaten der Union zurückgeht, wird bei SPD- und FDP-Wählern das Splitting bewußt zur Stärkung der Koalition eingesetzt. Von 100 Wählern, die mit der Erststimme den Kandidaten der SPD wählten, stimmten 84,6 % (1976 = 91,6 %) mit der Zweitstimme ebenfalls für die SPD, 12,3 % für die FDP (1976 = 6,8 %) und 1,8 % für die GRÜNEN. Zwei von drei Wählern des FDP-Kandidaten (66,6 %) stimmten auch mit der Zweitstimme für die FDP 25,8 % für die SPD (1976 = 23,7 %) und 1,9 % für die GRÜNEN.

Geht man umgekehrt von den Zweitstimmen-Wählern aus, dann ist bemerkenswert, daß von 100 Wählern, die mit der Zweitstimme FDP wählten, 37,4 % den Wahlkreiskandidaten der SPD und 15,1 % den Wahlkreiskandidaten der CDU unterstützten.

Stimmenkombinationen bei den Bundestagswahlen 1972, 1976 und 1980 in Freiburg i.Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -

Von 100 Wählern, die mit ihrer Erst- stimme ... wählten,	Wahljahr	wählten mit der Zweitstimme ...				
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige
CDU (Dr. Schroeder <sup>1)</sup> )	1972	92,8	2,4	3,9		0,9
	1976	96,0	1,1	2,5		0,4
	1980	90,3	2,9	5,7	0,7	0,5
SPD (Dr. Böhme)	1972	1,2	79,2	19,2		0,4
	1976	1,1	91,6	6,8		0,5
	1980	1,0	84,6	12,3	1,8	0,4
FDP/DVP (Dr. Vohrer)	1972	4,5	29,5	65,6		0,4
	1976	8,5	23,7	66,9		0,9
	1980	5,4	25,8	66,6	1,9	0,3

Von 100 Wählern, die mit ihrer Zweit- stimme ... wählten,	Wahljahr	wählten mit der Erststimme ...				
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige
CDU	1972	97,1	1,6	0,7		0,6
	1976	95,9	1,1	2,2		0,8
	1980	96,1	1,2	1,5	0,7	0,5
SPD	1972	2,2	93,0	4,1		0,7
	1976	1,1	91,6	5,9		1,4
	1980	2,6	87,4	5,9	3,3	0,8
FDP/DVP	1972	10,1	63,9	25,7		0,3
	1976	9,0	25,9	63,8		1,3
	1980	15,1	37,4	44,6	2,4	0,5

<sup>1)</sup> CDU-Kandidat 1972 und 1976: Dr. Evers; 1980: Dr. Schroeder.



Wie schon erwähnt, war die Neigung, die Stimmen aufzuteilen, sehr stark abhängig vom Alter des Wählers. Im allgemeinen gilt die Regel, daß mit zunehmendem Alter das Stimmensplitting abnimmt, bzw. die Neigung wächst, beide Stimmen einheitlich einer Partei zu geben.

Die im Hinblick auf das Splitting offenste und experimentierfreudigste Gruppe waren die Jungwähler (18 - 24 Jahre), wobei deren Entscheidungen aber keineswegs willkürlich getroffen wurden, sondern den gängigen alters- und parteispezifischen Präferenzmustern entsprachen, wenn auch in etwas akzentuierterer Form.

Kombinationen der Erst- mit den Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br.  
nach ausgewählten Altersgruppen  
- Repräsentative Wahlbezirke -

Von 100 Wählern, die mit ihrer Erst- stimme ... wählten,	Im Alter von ... bis ... Jahre	wählten mit der Zweitstimme			
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE
CDU (Dr. Schroeder)	18 - 24	79,3	5,4	10,8	3,2
	60 u. m.	93,8	2,1	3,7	0,1
	insgesamt	90,3	2,9	5,6	0,7
SPD (Dr. Böhme)	18 - 24	1,2	82,8	12,6	3,0
	60 u. m.	0,5	90,8	7,8	0,5
	insgesamt	1,0	84,6	12,3	1,8
FDP/DVP (Dr. Vohrer)	18 - 24	4,8	30,9	59,5	4,8
	60 u. m.	5,0	22,8	71,5	
	insgesamt	5,4	25,8	66,6	1,9
GRÜNE (Wedel)	18 - 24	4,1	44,4	6,4	43,3
	60 u. m.	17,1	41,5	4,9	31,7
	insgesamt	6,6	35,7	8,8	46,9

So fällt auf, daß die Jungwähler, die mit der Erststimme den Kandidaten der CDU wählten, im Gegensatz zu den übrigen CDU-Wählern ihre Erst- und Zweitstimme stark differenzierten. Sie wählten mit ihrer Zweitstimme fast genauso häufig die FDP und die GRÜNEN, wie dieselbe Gruppe der SPD-Erststimmenwähler. Während aber die Jungwähler des CDU-Kandidaten noch 5,4 % ihrer Zweitstimmen an die SPD abgaben, stimmten nur 1,2 % der jungen SPD-Kandidaten - Wähler mit ihrer Zweitstimme für die CDU.

Bei den jungen Erststimmenwählern der FDP und der GRÜNEN fällt besonders der hohe und deutlich überdurchschnittliche Zweitstimmenanteil für die SPD auf.

Geht man von den Zweitstimmenwählern aus und betrachtet, wieviele Erststimmen von 100 Zweitstimmenwählern an die einzelnen Wahlkreiskandidaten abgegeben wurden, zeigt sich ein etwas anderes Bild.

Bemerkenswert ist vor allem, daß die jungen Zweitstimmenwähler der SPD mit 10,6 % den Kandidaten der GRÜNEN und daß von den 18 - 24jährigen FDP-Wählern 42,3 % den Kandidaten der SPD und 16,3 % den Kandidaten der CDU unterstützten.

Kombinationen der Zweit- mit den Erststimmen bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br.  
nach ausgewählten Altersgruppen  
- Repräsentative Wahlbezirke -

Von 100 Wählern, die mit ihrer Zweit- stimme ... wählten,	Im Alter von ... bis ... Jahre	wählten mit der Erststimme			
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE
CDU	18 - 24	91,6	2,9	2,2	2,6
	60 u. m.	97,6	0,4	0,9	0,4
	insgesamt	96,1	1,2	1,4	0,7
SPD	18 - 24	2,4	80,7	5,5	10,6
	60 u. m.	2,6	90,5	4,8	1,2
	insgesamt	2,6	87,4	5,9	3,3
FDP/DVP	18 - 24	16,3	42,3	36,1	5,3
	60 u. m.	16,7	27,9	53,9	0,5
	insgesamt	15,1	37,4	44,6	2,4
GRÜNE	18 - 24	8,9	18,8	5,3	66,1
	60 u. m.	9,1	31,8		59,1
	insgesamt	8,6	25,1	5,7	59,3

Kombinationen der Erst- mit den Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -

Von 100 Wählern, die mit ihrer Erstst. ...wählten.	Alter von ... bis ... Jahre	wählten bei den Männern mit der Zweitstimme					wählten bei den Frauen mit der Zweitstimme					... bei Männern und Frauen mit der Zweitstimme				
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.
CDU	18 - 24	82,5	5,4	7,2	3,0	1,9	75,8	5,4	14,8	3,4	0,6	79,3	5,4	10,8	3,2	1,3
	25 - 34	85,6	3,7	9,1	1,6		89,2	5,0	4,6	1,2		87,6	4,4	6,6	1,4	
	35 - 44	90,5	1,9	7,4	0,2		85,6	4,9	8,5	0,8	0,2	87,9	3,5	8,0	0,5	0,1
	45 - 59	91,2	1,8	5,6	0,4	1,0	90,1	3,0	4,7	1,2	1,0	90,6	2,5	5,1	0,8	1,0
	60 u.m.	95,2	1,4	3,0	0,2	0,2	93,0	2,4	4,2	0,1	0,3	93,8	2,1	3,7	0,1	0,3
	zus.	91,1	2,2	5,6	0,6	0,5	89,7	3,4	5,7	0,8	0,4	90,3	2,9	5,6	0,7	0,5
SPD	18 - 24	0,8	83,5	11,5	3,6	0,6	1,5	82,1	13,8	2,3	0,3	1,2	82,8	12,6	3,0	0,4
	25 - 34	1,6	79,1	15,5	3,8		0,4	80,0	15,4	3,6	0,6	0,9	79,6	15,5	3,7	0,3
	35 - 44	1,8	78,1	18,2	1,6	0,3	0,6	81,1	16,4	1,5	0,4	1,2	79,6	17,3	1,6	0,3
	45 - 59	1,5	87,1	9,9	1,1	0,4	1,1	86,3	10,8	1,4	0,4	1,3	86,6	10,4	1,3	0,4
	60 u.m.	0,8	89,4	9,6	0,2		0,3	91,7	6,8	0,7	0,5	0,5	90,8	7,8	0,5	0,4
	zus.	1,3	83,6	12,9	1,9	0,3	0,7	85,4	11,7	1,7	0,5	1,0	84,6	12,3	1,8	0,3
FDP/DVP	18 - 24	5,4	26,8	66,1	1,7		4,3	34,3	54,3	7,1		4,8	30,9	59,5	4,8	
	25 - 34	3,3	28,3	66,3	2,1		5,1	28,8	61,0	5,1		4,3	28,6	63,3	3,8	
	35 - 44	7,4	22,2	67,6	2,8		4,5	27,3	66,9	1,3		5,7	25,2	67,2	1,9	
	45 - 59	7,1	18,2	73,7	1,0		6,6	28,7	62,5	1,1	1,1	6,8	25,0	66,4	1,1	0,7
	60 u.m.	6,1	17,3	74,5		2,1	4,4	25,5	70,1			5,0	22,8	71,5		0,7
	zus.	6,0	22,1	70,0	1,5	0,4	5,1	28,0	64,5	2,1	0,3	5,4	25,8	66,6	1,9	0,3
GRÜNE	18 - 24	4,4	42,9	3,3	47,3	2,1	3,8	46,3	10,0	38,8	1,2	4,1	44,4	6,4	43,3	1,8
	25 - 34	2,5	25,3	15,2	55,7	1,3		40,5	6,8	51,4	1,3	1,3	32,7	11,1	53,6	1,3
	35 - 44	14,8	25,9	3,7	51,9	3,7	6,4	38,7	9,7	45,2		10,3	32,8	6,9	48,3	1,7
	45 - 59	21,4	10,7	10,7	57,1		10,8	24,3	16,2	43,3	5,4	15,4	18,5	13,8	49,2	3,1
	60 u.m.	23,1	38,4	7,7	23,1	7,7	14,3	42,8	3,6	35,7	3,6	17,1	41,4	4,9	31,7	4,9
	zus.	8,0	31,1	8,4	50,4	2,1	5,2	40,0	9,2	43,6	2,0	6,6	35,7	8,8	46,9	2,0

Kombinationen der Zweit- mit den Erststimmen bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg i.Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -

Von 100 Wählern, die mit ihrer Zweitst. ...wählten,	Alter von ... bis ... Jahre	wählten bei den Männern mit der Erststimme					wählten bei den Frauen mit der Erststimme					... bei Männern und Frauen mit der Erststimme				
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.
CDU	18 - 24	93,2	2,0	2,0	2,8		89,7	3,9	2,4	2,4	1,6	91,6	2,9	2,2	2,6	0,7
	25 - 34	90,9	4,6	1,7	1,1	1,7	96,0	0,9	2,7		0,4	93,8	2,5	2,2	0,5	1,0
	35 - 44	94,5	2,2	2,0	1,0	0,3	96,6	0,7	1,7	0,5	0,5	95,6	1,5	1,8	0,7	0,4
	45 - 59	95,7	1,5	1,3	1,1	0,4	96,2	1,1	1,8	0,6	0,3	96,0	1,3	1,6	0,8	0,3
	60 u.m.	97,6	0,6	1,0	0,5	0,3	97,6	0,3	0,8	0,4	0,9	97,6	0,4	0,9	0,4	0,7
	zus.	95,5	1,7	1,4	1,0	0,4	96,5	0,8	1,5	0,5	0,7	96,1	1,2	1,4	0,7	0,6
SPD	18 - 24	2,5	81,4	4,1	10,6	1,4	2,3	80,0	6,8	10,6	0,3	2,4	80,7	5,5	10,6	0,8
	25 - 34	1,5	87,5	5,7	4,4	0,9	2,4	84,0	6,7	5,9	1,0	2,0	85,6	6,3	5,2	0,9
	35 - 44	1,9	90,3	5,7	1,6	0,5	4,6	84,0	8,4	2,4	0,6	3,4	86,9	7,1	2,1	0,5
	45 - 59	2,0	93,2	3,6	0,6	0,6	3,2	86,8	7,9	1,4	0,7	2,7	89,6	6,0	1,0	0,7
	60 u.m.	1,8	93,3	3,3	1,0	0,6	3,0	88,9	5,6	1,3	1,2	2,6	90,5	4,8	1,2	0,9
	zus.	1,9	89,6	4,4	3,3	0,8	3,1	85,7	6,9	3,4	0,9	2,6	87,4	5,9	3,3	0,8
FDP/ DVP	18 - 24	12,9	44,1	39,8	3,2		19,1	40,9	33,0	7,0		16,3	42,3	36,1	5,3	
	25 - 34	10,1	46,4	36,3	7,2		6,5	48,2	42,4	2,9		8,3	47,3	39,4	5,0	
	35 - 44	15,9	45,7	37,4	0,5	0,5	17,3	36,6	44,4	1,3	0,4	16,6	40,8	41,2	0,9	0,5
	45 - 59	19,8	32,7	45,1	1,8	0,6	14,7	32,0	50,2	2,7	0,4	16,8	32,3	48,1	2,3	0,5
	60 u.m.	13,1	35,2	50,3	0,7	0,7	18,7	23,8	55,9	0,4	1,4	16,7	27,9	53,9	0,5	1,0
	zus.	14,5	40,9	41,6	2,6	0,4	15,4	34,8	47,0	2,3	0,5	15,1	37,4	44,6	2,4	0,5
GRÜNE	18 - 24	8,1	21,0	1,6	69,3		10,0	16,0	10,0	62,0	2,0	8,9	18,8	5,3	66,1	0,9
	25 - 34	4,3	27,1	2,9	62,8	2,9	4,5	28,4	8,9	56,7	1,5	4,4	27,7	5,8	59,9	2,2
	35 - 44	3,8	30,8	11,5	53,9		13,8	27,6	6,9	48,3	3,4	9,1	29,1	9,1	50,9	1,8
	45 - 59	8,0	24,0	4,0	64,0		22,9	25,7	5,7	45,7		16,7	25,0	5,0	53,3	
	60 u.m.	20,0	20,0		60,0		5,9	35,3		58,8		9,1	31,8		59,1	
	zus.	6,4	25,0	3,7	63,8	1,1	10,6	25,2	7,6	55,1	1,5	8,6	25,1	5,7	59,3	1,3

## 5. Ergebnisse im Umland von Freiburg i. Br.

### 5.1 Ergebnisse der Parteien

Trotz vielfältiger Veränderungen und Stimmenverschiebungen in einem Großteil der Gemeinden des Umlandes gegenüber vergangenen Wahlen blieb doch das regionale Grundmuster der Stimmenverteilung erhalten. Traditionelle Hochburgen der einzelnen Parteien blieben ebenso ungefährdet wie auch die 'Schwachstellen' weiterhin Bestand hatten.

Betrachtet man die Anteile der Zweitstimmen, auf die im folgenden im wesentlichen Bezug genommen wird, so erkennt man, daß die CDU wieder in ihren Stammgebieten im Schwarzwald besonders gut abschnitt. Es handelt sich hierbei um ein fast zusammenhängendes Band kleinerer, großstadtferner Schwarzwaldgemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung und einem starken Anteil der Landwirtschaft. Ein Traumergebnis hatte die CDU vor allem in Biederbach mit 85,2 % Zweit- und 88,6 % Erststimmen. Außerordentlich hohe Ergebnisse erzielte die CDU - wie auch bei der diesjährigen Landtagswahl - in den der Gemeinde Biederbach benachbarten Orten Elzach, Simonswald, wie auch St. Peter, St. Märgen, Glottertal und Breitnau. Die CDU-Ergebnisse schwanken hier zwischen 66 % und 78 %. In den anderen kleineren Gemeinden dieses Bereiches wie Oberried, Feldberg und Friedenweiler liegen die CDU-Erfolge nicht viel darunter. Ein weiterer regionaler Schwerpunktbereich der CDU - mit 50 - 60 % allerdings nicht ganz so ausgeprägt - liegt im Südwesten von Freiburg.

Mit der Nähe zu Freiburg nimmt der CDU-Anteil ab, wobei die Partei in den mehr ländlich strukturierten Gemeinden im Süden mit schwachem Industriebesatz im großen und ganzen besser abschnitt als in den Städten und Gemeinden im Norden mit ihrer stärker durch die Industrie geprägten gewerblichen Struktur. Die geringsten Erfolge hatte die CDU in Emmendingen und einigen Nachbargemeinden wie Weisweil, Malterdingen, Vörstetten, Teningen und Bahlingen. Die CDU-Zweitstimmenanteile schwanken in diesem Gebiet zwischen 20,5 % (Weisweil) und 33,5 % (Emmendingen).

Da die CDU und die SPD den überwiegenden Teil des Wählerpotentials an sich binden, ist das Ergebnis der SPD fast spiegelbildlich zu dem der CDU. In den Hochburgen der CDU, in den Schwarzwaldgemeinden im Osten und Süden der Stadt Freiburg, schneidet die SPD besonders schlecht ab, wie umgekehrt die 'Schwachstellen' der CDU - der Norden von Freiburg, im Bereich von Emmendingen - die Domäne der SPD ist. Allerdings liegen die Werte der SPD im Durchschnitt unter den entsprechenden Anteilen der CDU, was bei der Interpretation der Karten berücksichtigt werden muß.

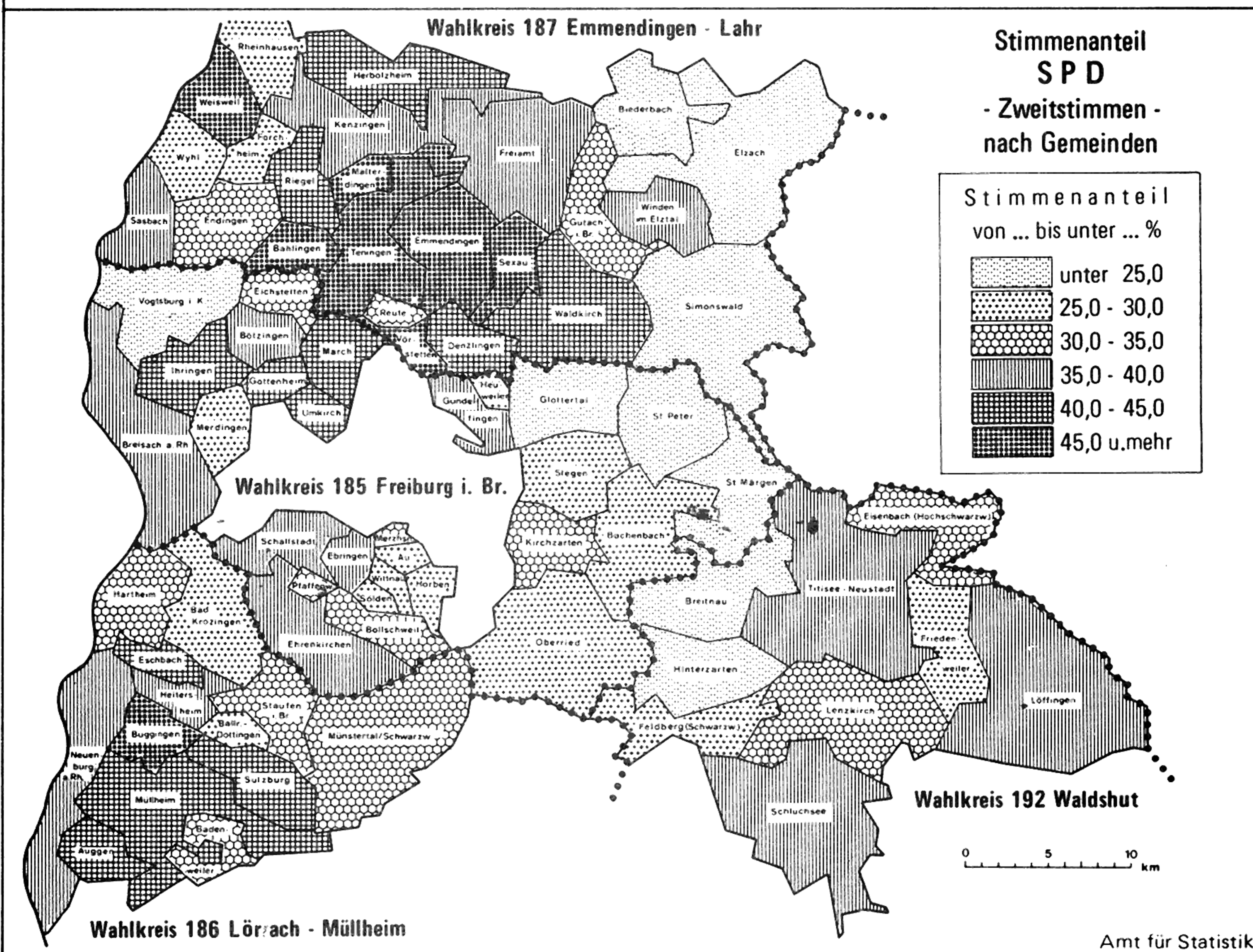
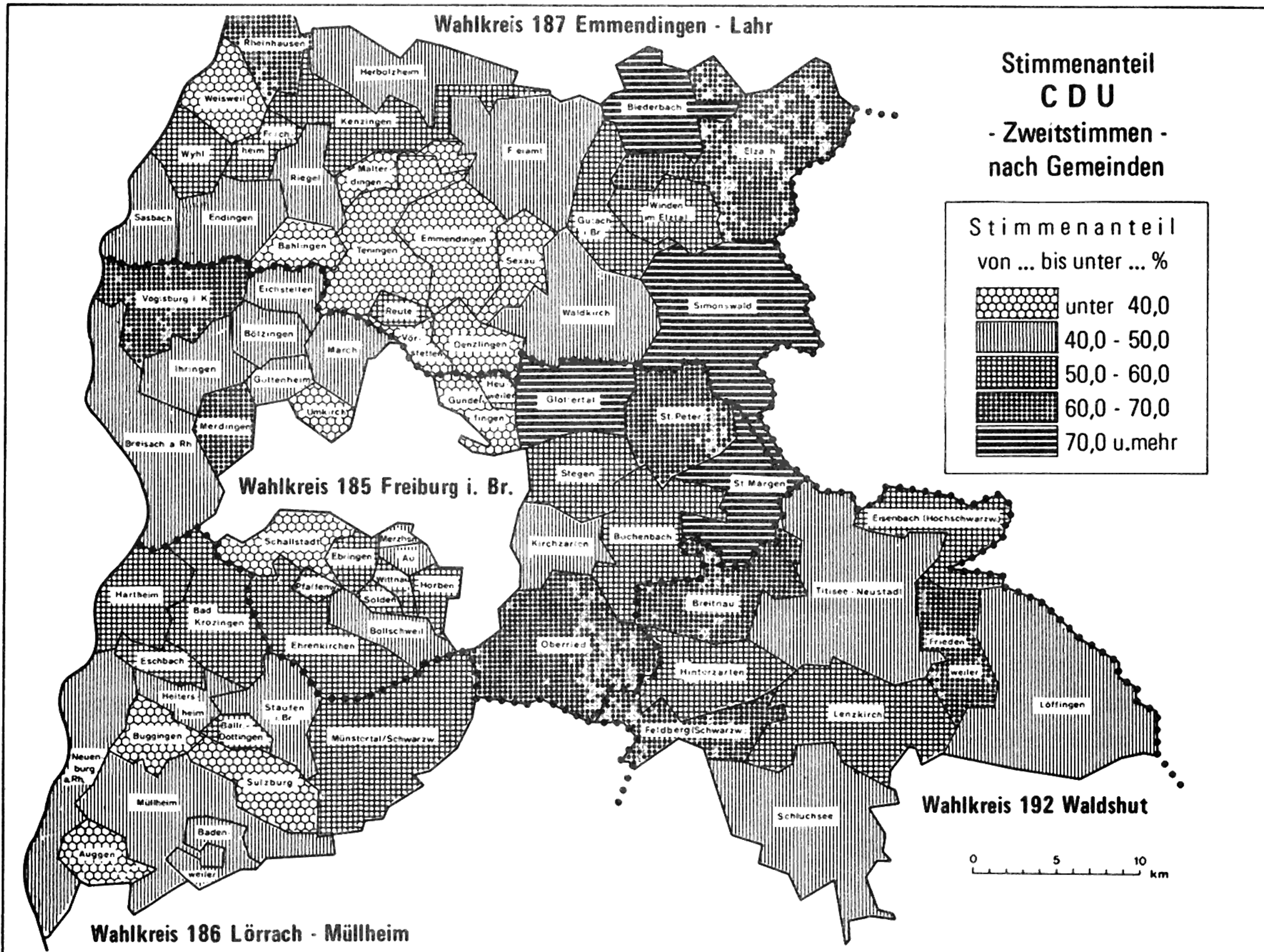
Die besten Ergebnisse erzielte die SPD (wie schon bei der Landtagswahl) in den Gemeinden Weisweil (61,2 %) Malterdingen (56,5 %), Teningen (53,2 %), Bahlingen (53,2 %) und Buggingen (49,8 %); die schlechtesten in den Schwarzwaldgemeinden Biederbach, St. Märgen, Breitenau und Glottertal, wo die SPD unter der 20 %-Marke blieb.

Eine ähnliche Polarität, wie zwischen CDU und SPD, läßt sich auch zwischen CDU und FDP feststellen. In den CDU-Hochburgen im Schwarzwald erreichte die FDP wie auch die SPD stark unterdurchschnittliche Ergebnisse. Andererseits fällt aber ein gutes Ergebnis für die FDP nicht überall mit einem schlechten für die CDU zusammen. Es gibt FDP-starke Gemeinden, in denen einmal zugleich die SPD und das andere Mal die CDU relativ gut abschnitt.

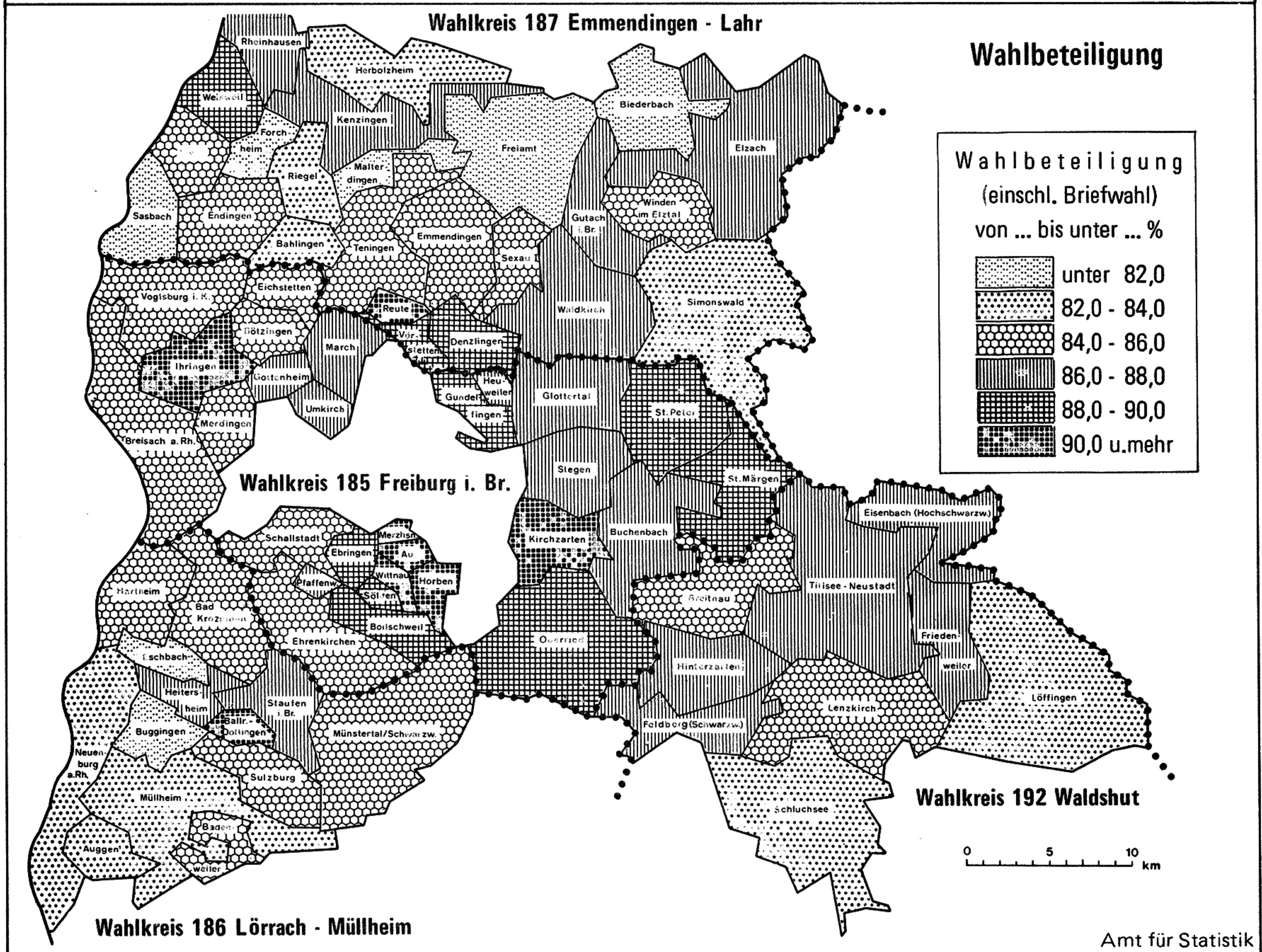
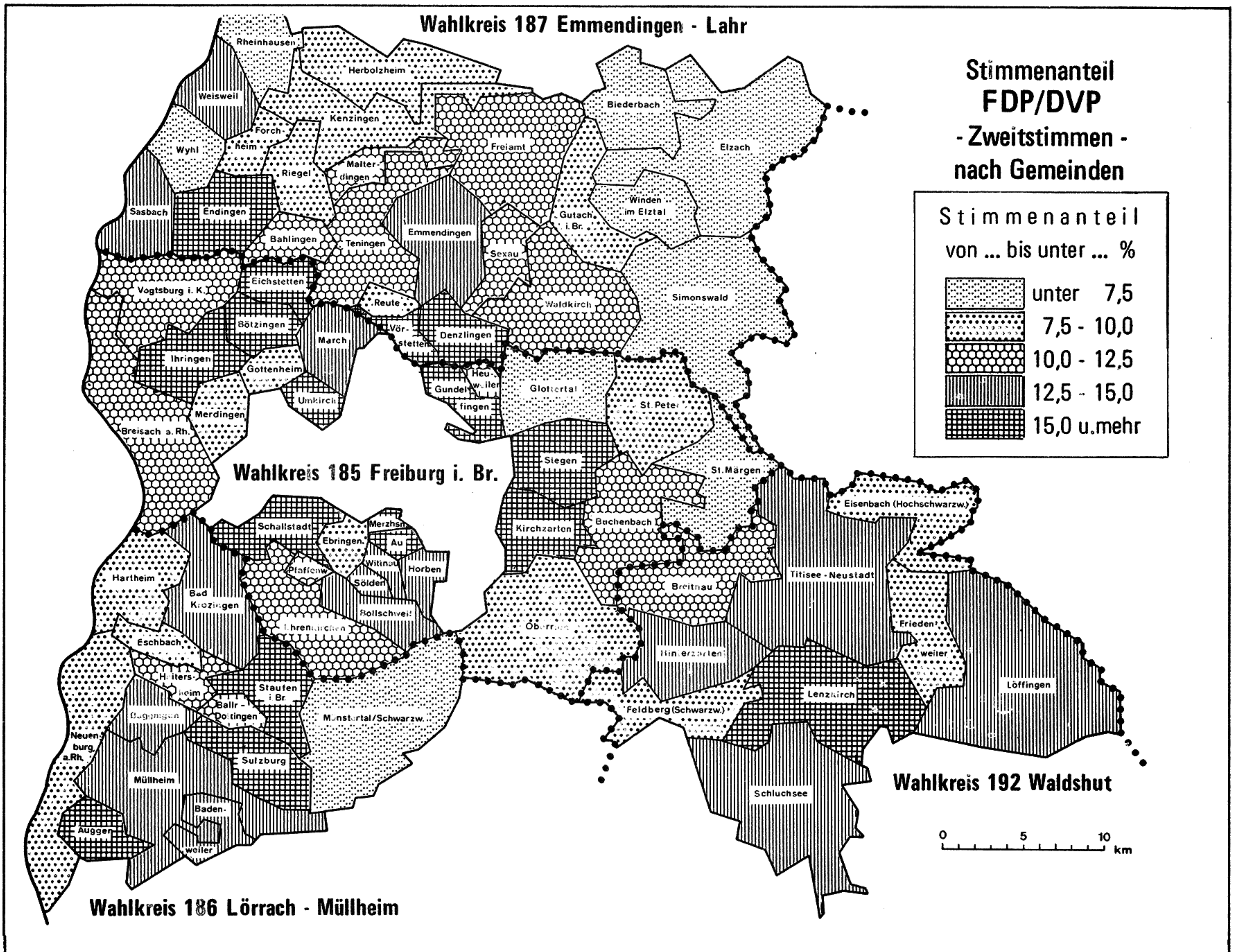
Erfolgreich war die FDP vor allem in Gemeinden, die unmittelbar an Freiburg angrenzen und einen starken Zuzug Freiburger Bürger (gehobener Mittelstand) zu verzeichnen haben. Es sind dies Merzhausen, Au, Schallstadt, Kirchzarten, Stegen, Gundelfingen, Denzlingen und Vörstetten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt am Kaiserstuhl - Endingen, Eichstetten, Bötzingen und Ihringen - und im Süden im Markgräflerland zwischen Bad Krozingen und Auggen.

Die GRÜNEN konnten bei dieser Wahl nicht annähernd an die Erfolge bei der Landtagswahl 1980 anknüpfen. Lagen die Ergebnisse der GRÜNEN bei der Landtagswahl in der Mehrzahl zwischen 8 und 10 %, so schwankten sie bei dieser Bundestagswahl in der Regel zwischen 2 und 3 %. Über 5 % lagen die Anteile lediglich in der für Umweltfragen besonders sensiblen Region um Wyhl, in den Gemeinden Sasbach (9,8 %), Forchheim (7,6 %), Endingen (6,1 %) und Wyhl (5,6 %).

# BUNDESTAGSWAHL am 5. Oktober 1980 im Umland von Freiburg i. Br.



# BUNDESTAGSWAHL am 5. Oktober 1980 im Umland von Freiburg i. Br.



Amt für Statistik

## 5.2 Veränderungen gegenüber 1976

Ohne Zweifel war die CDU im Vergleich zur letzten Bundestagswahl auch im Umland von Freiburg der große Verlierer. Im Durchschnitt lagen die Verluste zwischen 6 und 8 Prozentpunkten. Dabei ergab sich kein greifbarer Zusammenhang zwischen der Höhe der Verlustrate einerseits und der Höhe des Stimmenanteils im Basisjahr 1976 und der Größe der Gemeinde andererseits. Auch in den Hochburgen bewegten sich die Verluste im Rahmen des Durchschnitts. Bemerkenswert ist, daß sich die Größenordnung und das regionale Muster der Verluste schon bei der diesjährigen Landtagswahl abzeichneten.

Die SPD hatte mit Ausnahme von Stegen, Freiamt und Vörstetten in allen Gemeinden Gewinne. Die Ergebnisse lagen im Durchschnitt um drei Prozentpunkte höher als 1976. Einen besonders hohen Zuwachs hatte die SPD in Oberried (= + 8,8 %-Punkte), Malterdingen (+ 8,4 %-Punkte), Horben und Eschbach (+ 8,1 %-Punkte). Auch bei der SPD lassen sich wie bei der CDU keine Zusammenhänge zwischen Gemeindegröße, Stimmenanteil und Veränderungsrate ausmachen.

Bei der FDP war die Zunahme etwas geringer als bei der SPD. Sie betrug ungefähr 2 Prozentpunkte. Einbußen, allerdings verhältnismäßig geringe, hatte die FDP in einem ihrer Schwerpunktbereiche: am Kaiserstuhl, vor allem in Sasbach und Weisweil.

## 5.3 Vergleich der Erst- und Zweitstimmen

Wie auch im Stadtgebiet stimmten in den Gemeinden die Erst- und Zweitstimmenanteile in der Regel nicht überein. Die CDU erzielte in fast allen Gemeinden einen höheren Erst- und die FDP einen höheren Zweitstimmenanteil. Bei der SPD war die Zahl der Gemeinden mit höherem Erst- bzw. höherem Zweitstimmenanteil nahezu ausgeglichen.

Auffällig ist, daß die CDU vor allem in den Gemeinden des Landkreises Emmendingen teilweise deutlich mehr Kandidaten- als Parteistimmen erhielt. Einen klaren Popularitätsvorsprung hatte der Wahlkreiskandidat insbesondere in Freiamt, Waldkirch, Winden, Gutach, Reute, Simonswald, Denzlingen, Sexau und Elzach.

Die SPD erzielte in den meisten Gemeinden des Landkreises Emmendingen (Schwerpunktgebiet der SPD) mehr Zweit- als Erststimmen und in den übrigen Gemeinden überwiegend mehr Erst- als Zweitstimmen, d. h. in den traditionell SPD-starken Gemeinden hat in der Regel die Partei und in den SPD-schwachen der Wahlkreiskandidat einen Stimmenvorsprung.

## 5.4 Beteiligung bei der Briefwahl

Erstmals bei dieser Wahl konnte die Briefwahl gemeindeweise organisiert werden. Da die meisten Gemeinden von dieser Möglichkeit Gebrauch machten, ist es möglich, die Beteiligung an der Briefwahl differenziert aufzuzeigen.

Generell ist festzuhalten, daß erstens auch in den Umlandgemeinden die Briefwahl immer populärer wird (die Beteiligung nahm zwischen 1976 und 1980 von 9 % auf 11,8 % zu) und daß zweitens die Beteiligungsquote insgesamt deutlich geringer ist als in der Stadt Freiburg.

Allerdings wird in den einzelnen Gemeinden in stark unterschiedlichem Umfang von der Briefwahl Gebrauch gemacht, wobei ein Zusammenhang zwischen der Höhe der Briefwahlquote und der Siedlungsweise, der Größe des Ortes und der Entfernung zu Freiburg zu bestehen scheint.

Generalisierend läßt sich feststellen, daß mit wachsender Gemeindegröße und sinkender Entfernung zu Freiburg die Briefwählerquote tendenziell zunimmt. Briefwahlquoten die über dem Freiburger Durchschnittswert von 16,8 % liegen, haben die Gemeinden Hinterzarten (19,6 %), Kirchzarten (18,4 %), Titisee-Neustadt (18,4 %), Schluchsee (17,1 %) und Merzhausen (17,0 %).



Erwartungsgemäß gibt es einen gewissen Zusammenhang zwischen der Briefwahlhäufigkeit und der Wahlbeteiligung insgesamt. So haben wir in den Nachbargemeinden von Freiburg, d. h. den wichtigsten Hauptzuwanderungsgebieten, die höchste Wahlbeteiligung.

Überdurchschnittlich hoch ist die Wahlbeteiligung auch, mit wenigen Ausnahmen, in den CDU-Hochburgen, in den Schwarzwaldgemeinden im Osten von Freiburg. Hingegen liegt die Wahlbeteiligung in den SPD-starken Gemeinden um Emmendingen unter dem Durchschnitt. (Dieser Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Parteienpräferenz war auch im Stadtgebiet von Freiburg festzustellen.)

Stadtbezirk		Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf						Stadtbezirk
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW	
Altstadt-Mitte	111	2712	1563	27	1536	675	618	138	8	94	3	111
Altstadt-Ring	112	1967	1262	24	1238	522	472	132	13	88	11	112
Neuburg	120	3028	1813	14	1799	820	717	193	3	65	1	120
Herdern-Süd	211	3822	2684	28	2656	1155	1004	330	15	149	3	211
Herdern-Nord	212	3726	2576	27	2549	1164	962	282	12	129		212
Zähringen	220	4723	3408	33	3375	1412	1441	367	11	144		220
Brühl-Güterbahnhof	231	4248	3227	45	3182	1089	1738	237	9	108	1	231
Brühl-Industriegebiet	232	370	266	2	264	86	138	28	1	11		232
Hochdorf	240	1303	1015	20	995	482	379	87	1	46		240
Waldsee	310	3718	2532	33	2499	1202	880	304	2	108	3	310
Littenweiler	320	4204	2987	27	2960	1450	1014	337	5	153	1	320
Ebnet	330	1492	1161	14	1147	585	397	118	4	43		330
Kappel	340	1695	1325	21	1304	570	567	110		56	1	340
Oberau	410	3480	2388	21	2367	893	1081	238	13	139	3	410
Oberwiehre	421	4358	3078	35	3043	1235	1264	338	14	187	5	421
Mittelwiehre	422	3159	2120	30	2090	838	849	226	14	161	2	422
Unterviehre-Nord	423	2983	2061	18	2043	769	881	218	15	157	3	423
Unterviehre-Süd	424	3785	2658	26	2632	1095	1050	342	4	140	1	424
Günterstal	430	1177	825	13	812	370	276	125	3	38		430
Stühlinger-Beurbarung	511	1756	1300	17	1283	393	757	80	5	47	1	511
Stühlinger-Eschholz	512	4107	2887	30	2857	1013	1441	248	16	136	3	512
Alt-Stühlinger	513	5476	3852	48	3804	1263	2009	314	27	183	8	513
Mooswald-West	521	2934	2152	26	2126	776	1092	179	4	72	3	521
Mooswald-Ost	522	2438	1691	33	1658	607	861	135	4	49	2	522
Betzenh.-Bischofslinde	531	4821	3696	34	3662	1423	1768	330	9	131	1	531
Alt-Betzenhausen	532	1483	1107	13	1094	413	506	112	5	56	2	532
Landwasser	540	5783	4495	62	4433	1552	2302	429	9	135	6	540
Lehen	550	1469	1179	10	1169	563	452	117	4	32	1	550
Waltershofen	560	878	723	9	714	469	199	34	1	11		560
Haslach-Egerten	611	4428	3132	63	3069	992	1694	257	25	96	5	611
Haslach Gartenstadt	612	4599	3221	44	3177	1054	1766	244	13	100		612
Haslach-Schildacker	613	652	503	5	498	151	294	34	7	12		613
Haslach-Haid	614	2195	1571	24	1547	489	875	120	4	58	1	614
Haslach-Weingarten	615	7987	5740	66	5674	1591	3389	468	38	182	6	615
St. Georgen	620	6476	4925	61	4864	2072	2059	511	16	204	2	620
Opfingen	630	1840	1454	16	1438	470	701	216	5	46		630
Tiengen	640	1363	1076	4	1072	463	429	143		37		640
Munzingen	650	811	667	9	658	359	211	66	3	19		650
zusammen		117446	84320	1032	83288	32525	38533	8187	342	3622	79	zus.
Briefwahl			16795	84	16711	7238	6465	1845	74	1075	14	Briefw.
Stkr. Freiburg i.Br.	insg	117446	101115	1116	99999	39763	44998	10032	416	4697	93	insg.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmzahl nach Stadtbezirken

- Z W E I T S T I M M E N -

nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf									Stadtbezirk	
			unglt.	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V		
Altstadt-Mitte	111	2712	1563	18	1545	650	574	237	5	74		2	1	2	111
Altstadt-Ring	112	1967	1262	20	1242	503	455	180	12	78		11	3		112
Neuburg	120	3028	1813	9	1804	792	644	316		49	2			1	120
Herdern-Süd	211	3822	2684	20	2664	1101	948	501	8	101		3	1	1	211
Herdern-Nord	212	3726	2576	23	2553	1095	903	439	6	105	1		4		212
Zähringen	220	4723	3408	25	3383	1347	1342	591	4	93			6		220
Brühl-Güterbahnhof	231	4248	3227	37	3190	1039	1743	324	6	73	1	1	1	2	231
Brühl-Industriegebiet	232	370	266		266	86	142	30		6			1	1	232
Hochdorf	240	1303	1015	15	1000	454	394	111		38			3		240
Waldsee	310	3718	2532	29	2503	1119	806	488	2	84		3	1		310
Littenweiler	320	4204	2987	23	2964	1317	968	539	4	131	1		3	1	320
Ebnet	330	1492	1161	12	1149	546	381	175	4	43					330
Kappel	340	1695	1325	18	1307	551	549	156		48			1	2	340
Oberau	410	3480	2388	15	2373	844	1050	372	7	92		3	3	2	410
Oberwiehre	421	4358	3078	29	3049	1199	1210	493	13	128	1	3	1	1	421
Mittelwiehre	422	3159	2120	18	2102	809	807	359	12	109	1	2	1	2	422
Unterviehre-Nord	423	2983	2061	16	2045	747	806	341	8	138		3		2	423
Unterviehre-Süd	424	3785	2658	13	2645	1041	937	564	1	94			3	5	424
Günterstal	430	1177	825	14	811	358	248	170	1	34					430
Stuhlinger-Beurbarung	511	1756	1300	17	1283	383	747	111	2	36		1	2	1	511
Stühlinger-Eschholz	512	4107	2887	22	2865	965	1383	382	12	105	8	3	7		512
Alt-Stühlinger	513	5476	3852	34	3818	1232	1968	440	15	149		8	3	3	513
Mooswald-West	521	2934	2152	31	2121	752	1074	238	1	48			6	2	521
Mooswald-Ost	522	2438	1691	27	1664	597	835	187	3	37	1	2	2		522
Betzenh.-Bischofslinde	531	4821	3696	38	3658	1374	1698	478	8	93	1	1	4	1	531
Alt-Betzenhausen	532	1483	1107	9	1098	393	488	171	4	39		2		1	532
Landwasser	540	5783	4495	43	4452	1485	2219	649	6	84	1	3	5		540
Lehen	550	1469	1179	10	1169	555	416	171		24		1	2		550
Waltershofen	560	878	723	6	717	466	199	40	1	11					560
Haslach-Egerten	611	4428	3132	51	3081	945	1679	349	19	72	1	5	9	2	611
Haslach-Gartenstadt	612	4599	3221	39	3182	1007	1745	339	8	74		2	6	1	612
Haslach-Schildacker	613	652	503	4	499	149	291	47	3	9					613
Haslach-Haid	614	2195	1571	15	1556	478	847	173	2	50		1	5		614
Haslach-Weingarten	615	7987	5740	64	5676	1561	3327	624	27	123		6	7	1	615
St. Georgen	620	6476	4925	49	4876	1969	2005	728	7	161	1		5		620
Opfingen	630	1840	1454	13	1441	459	682	255	5	39				1	630
Tiengen	640	1363	1076	5	1071	451	390	200		28			1	1	640
Munzingen	650	811	667	6	661	339	211	92	2	17					650
zusammen		117446	84320	837	83483	31158	37111	12060	218	2717	20	66	97	36	zus.
Briefwahl			16795	53	16742	6986	6265	2501	44	901	1	8	28	8	Briefw.
Stkr. Freiburg i.Br.	insg.	117446	101115	890	100225	38144	43376	14561	262	3618	21	74	125	44	insg.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmenzahl nach Wahlbezirken

- E R S T S T I M M E N -

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf						Wahlbezirk
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW	
Altstadt-Mitte	111 1	939	496	6	490	264	158	46	2	20		111 1
	111 2	942	545	10	535	205	245	37	4	42	2	111 2
	111 3	831	522	11	511	206	215	55	2	32	1	111 3
Altstadt-Ring	112 1	899	576	8	568	241	218	62	9	36	2	112 1
	112 2	497	316	9	307	119	134	26	3	20	5	112 2
	112 3	571	370	7	363	162	120	44	1	32	4	112 3
Neuburg	120 1	1089	625	6	619	257	286	61	2	13		120 1
	120 2	1344	817	3	814	353	330	88	1	42		120 2
	120 3	595	371	5	366	210	101	44		10	1	120 3
Herdern-Süd	211 1	620	456	5	451	174	187	52	6	30	2	211 1
	211 2	642	468	10	458	184	194	53	2	24	1	211 2
	211 3	853	578	3	575	253	206	75	1	40		211 3
	211 4	853	609	5	604	261	225	83	2	33		211 4
	211 5	854	573	5	568	283	192	67	4	22		211 5
Herdern-Nord	212 1	930	651	7	644	229	309	70	4	32		212 1
	212 2	650	452	4	448	185	177	44		42		212 2
	212 3	936	651	8	643	313	253	57	1	19		212 3
	212 4	1210	822	8	814	437	223	111	7	36		212 4
Zähringen	220 1	814	580	6	574	308	181	55	3	27		220 1
	220 2	1135	838	5	833	256	437	98	5	37		220 2
	220 3	833	584	9	575	242	229	72	1	31		220 3
	220 4	1172	821	10	811	411	288	82	1	29		220 4
	220 5	769	585	3	582	195	306	60	1	20		220 5
Brühl-Güterbahnhof	231 1	1150	885	8	877	291	481	70	1	34		231 1
	231 2	1012	798	18	780	228	459	68	4	21		231 2
	231 3	686	529	7	522	226	230	45		21		231 3
	231 4	645	492	9	483	175	262	22	2	22		231 4
	231 5	755	523	3	520	169	306	32	2	10	1	231 5
Brühl-Industriegebiet Hochdorf	232 1	370	266	2	264	86	138	28	1	11		232 1
	240 1	1303	1015	20	995	482	379	87	1	46		240 1
Waldsee	310 1	793	433	2	431	206	144	66		15		310 1
	310 2	853	618	7	611	285	227	66		33		310 2
	310 3	1051	754	10	744	350	282	82	1	26	3	310 3
	310 4	1021	727	14	713	361	227	90	1	34		310 4
Littenweiler	320 1	979	720	8	712	332	252	76	1	51		320 1
	320 2	1144	791	8	783	365	302	84	2	29	1	320 2
	320 3	1253	890	4	886	479	253	111	2	41		320 3
Ebnet Kappel	320 4	828	586	7	579	274	207	66		32		320 4
	330 1	1492	1161	14	1147	585	397	118	4	43		330 1
Oberau	340 1	1695	1325	21	1304	570	567	110		56	1	340 1
	410 1	950	650	8	642	263	293	52	3	31		410 1
	410 2	539	364	2	362	120	163	40	6	32	1	410 2
	410 3	916	625	7	618	225	294	65	2	30	2	410 3
Oberwiehre	410 4	1075	749	4	745	285	331	81	2	46		410 4
	421 1	541	386	5	381	173	152	31	5	19	1	421 1
	421 2	669	480	3	477	159	211	58	5	43	1	421 2
	421 3	662	454	7	447	215	170	49	1	11	1	421 3
	421 4	843	575	8	567	217	247	69		32	2	421 4
	421 5	855	625	8	617	232	282	61		42		421 5
Mittelwiehre	421 6	788	558	4	554	239	202	70	3	40		421 6
	422 1	686	388	9	379	151	157	34	4	33		422 1
	422 2	864	634	9	625	235	270	62	6	50	2	422 2
	422 3	849	610	6	604	213	255	76	4	56		422 3
	422 4	760	488	6	482	239	167	54		22		422 4
Unterwiehre-Nord	423 1	434	303	7	296	118	122	26	3	25	2	423 1
	423 2	507	352		352	121	156	44	2	29		423 2
	423 3	679	410	5	405	168	154	43	5	34	1	423 3
	423 4	542	392	2	390	175	160	32	2	21		423 4
	423 5	821	604	4	600	187	289	73	3	48		423 5
Unterwiehre-Süd	424 1	598	420	5	415	174	178	39		24		424 1
	424 2	532	342	5	337	149	102	66	1	19		424 2
	424 3	739	491	6	485	259	136	64	2	24		424 3
	424 4	1047	769	6	763	290	349	95		29		424 4
	424 5	869	636	4	632	223	285	78	1	44	1	424 5
Günterstal	430 1	1177	825	13	812	370	276	125	3	38		430 1
	511 1	1084	796	12	784	248	443	56	4	32	1	511 1
Stühlinger-Beurbarung	511 2	672	504	5	499	145	314	24	1	15		511 2
	512 1	884	584	11	573	219	295	36	1	22		512 1
	512 2	1155	827	3	824	302	371	93	5	53		512 2
Stühlinger-Eschholz	512 3	806	571	7	564	157	331	49	4	23		512 3
	512 4	1262	905	9	896	335	444	70	6	38	3	512 4
	513 1	1360	1001	5	996	356	508	104	3	25		513 1
Alt-Stühlinger	513 2	828	537	12	525	166	272	37	8	35	7	513 2
	513 3	638	408	7	401	137	205	31	1	27		513 3
	513 4	360	254	5	249	80	122	23	2	22		513 4
	513 5	981	712	5	707	228	386	54	3	36		513 5
	513 6	1309	940	14	926	296	516	65	10	38	1	513 6
	521 1	871	652	5	647	259	319	48	1	20		521 1
Mooswald-West	521 2	1230	896	12	884	283	484	84	3	29	1	521 2
	521 3	833	604	9	595	234	289	47		23	2	521 3

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmzahl nach Wahlbezirken			- E R S T S T I M M E N -								nach Wahlbezirken		
Stadtbezirk	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf						Wahlbezirk	
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW		
Mooswald-Ost	522 1	1111	791	17	774	303	354	80	2	33	2	522 1	
	522 2	668	467	10	457	152	275	23	1	6		522 2	
	522 3	659	433	6	427	152	232	32	1	10		522 3	
Betzenh.-Bischofslinde	531 1	1337	1024	7	1017	414	464	103	2	34		531 1	
	531 2	1219	936	7	929	389	435	71	3	31		531 2	
	531 3	1062	816	11	805	284	435	51	1	34		531 3	
Alt-Betzenhausen	531 4	1203	920	9	911	336	434	105	3	32	1	531 4	
	532 1	1483	1107	13	1094	413	506	112	5	56	2	532 1	
Landwasser	540 1	644	487	8	479	182	228	50	3	13	3	540 1	
	540 2	1338	1077	18	1059	386	544	84	1	43	1	540 2	
	540 3	1178	943	16	927	305	483	100	1	38		540 3	
Lehen	540 4	1407	1077	12	1065	363	569	107	2	24		540 4	
	540 5	1216	911	8	903	316	478	88	2	17	2	540 5	
	550 1	1469	1179	10	1169	563	452	117	4	32	1	550 1	
Waltershofen	560 1	878	723	9	714	469	199	34	1	11		560 1	
	611 1	550	361	10	351	99	206	29	2	15		611 1	
Haslach-Egerten	611 2	1250	927	16	911	251	549	84	9	16	2	611 2	
	611 3	1239	900	25	875	256	510	61	13	35		611 3	
	611 4	648	414	6	408	191	160	33	1	21	2	611 4	
Haslach-Gartenstadt	611 5	741	530	6	524	195	269	50		9	1	611 5	
	612 1	664	431	7	424	120	258	27	5	14		612 1	
	612 2	1038	663	7	656	228	373	37	1	17		612 2	
Haslach-Schildacker	612 3	1402	1003	14	989	355	489	107	2	36		612 3	
	612 4	750	588	11	577	187	339	32	4	15		612 4	
	612 5	745	536	5	531	164	307	41	1	18		612 5	
Haslach-Haid	613 1	652	503	5	498	151	294	34	7	12		613 1	
	614 1	1311	959	15	944	318	505	79	3	39		614 1	
	614 2	884	612	9	603	171	370	41	1	19	1	614 2	
Haslach-Weingarten	615 1	897	643	10	633	166	366	56	11	30	4	615 1	
	615 2	791	583	2	581	212	264	73	1	31		615 2	
	615 3	1331	986	7	979	265	611	74	2	27		615 3	
St. Georgen	615 4	1150	827	5	822	228	523	51	4	16		615 4	
	615 5	1052	746	13	733	216	423	64	6	24		615 5	
	615 6	1231	856	10	846	204	573	46	1	22		615 6	
Opfingen	615 7	561	376	3	373	118	210	25	10	10		615 7	
	615 8	974	723	16	707	182	419	79	3	22	2	615 8	
	620 1	809	639	9	630	273	294	38	2	22	1	620 1	
Tiengen	620 2	1603	1209	12	1197	464	549	131	5	48		620 2	
	620 3	1478	1119	9	1110	452	466	139	1	51	1	620 3	
	620 4	1523	1171	20	1151	537	469	98	7	40		620 4	
zusammen	620 5	1063	787	11	776	346	281	105	1	43		620 5	
	630 1	1840	1454	16	1438	470	701	216	5	46		630 1	
	640 1	1363	1076	4	1072	463	429	143		37		640 1	
	650 1	811	667	9	658	359	211	66	3	19		650 1	
zusammen		117446	84320	1032	83288	32525	38533	8187	342	3622	79	zus.	
Briefwahl (Wahlbezirke) von ... bis ...													
111 1 - 111 3	900 1		622	1	621	277	231	74	4	34	1	900 1	
112 1 - 120 1	900 2		736	7	729	378	243	57	5	46		900 2	
120 2 - 211 2	900 3		722	6	716	424	195	65	1	30	1	900 3	
211 3 - 212 1	900 4		703	1	702	341	222	95	1	42	1	900 4	
212 2 - 220 2	900 5		821	4	817	373	270	119	3	52		900 5	
220 3 - 231 3	900 6		771	1	770	329	295	102		44		900 6	
231 4 - 310 2	900 7		688	4	684	312	267	67	5	33		900 7	
310 3 - 320 2	900 8		818	3	815	408	259	95	1	52		900 8	
320 3 - 340 1	900 9		756	3	753	368	218	102	1	64		900 9	
410 1 - 421 1	90010		697	8	689	278	293	71	1	43	3	90010	
421 2 - 421 6	90011		689	6	683	315	227	78	8	55		90011	
422 1 - 423 2	90012		769	2	767	351	265	74	4	72	1	90012	
423 3 - 424 3	90013		784	4	780	358	253	105	4	60		90013	
424 4 - 511 2	90014		682		682	322	250	77	1	32		90014	
512 1 - 513 1	90015		805	3	802	313	373	56	3	56	1	90015	
513 2 - 521 2	90016		694	1	693	222	340	65	12	51	3	90016	
521 3 - 531 2	90017		718	2	716	309	299	66	2	39	1	90017	
531 3 - 540 3	90018		719	3	716	268	331	78	1	37	1	90018	
540 4 - 611 3	90019		779	5	774	311	357	58	3	45		90019	
611 4 - 612 5	90020		728	1	727	270	343	69	1	44		90020	
613 1 - 615 4	90021		680	6	674	220	335	73	4	42		90021	
615 5 - 620 3	90022		768	9	759	250	350	105	4	49	1	90022	
620 4 - 650 1	90023		646	4	642	241	249	94	5	53		90023	
zusammen			16795	84	16711	7238	6465	1845	74	1075	14	zus.	
Stkr. Freiburg i.Br.		insg.	117446	101115	1116	99999	39763	44998	10032	416	4697	93	insg.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmzahl nach Wahlbezirken

- ZWEITSTIMMEN -

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf									Wahlbezirk		
				unglt.	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V			
Altstadt-Mitte	111 1	939	496	3	493	248	139	86		20							111 1
	111 2	942	545	8	537	202	218	77	3	34		2	1				111 2
	111 3	831	522	7	515	200	217	74	2	20					2		111 3
Altstadt-Ring	112 1	899	576	6	570	234	214	74	9	36		2	1				112 1
	112 2	497	316	10	306	112	132	37	2	17		5	1				112 2
	112 3	571	370	4	366	157	109	69	1	25		4	1				112 3
Neuburg	120 1	1089	625	5	620	250	267	96		5	2						120 1
	120 2	1344	817	2	815	341	296	143		35							120 2
	120 3	595	371	2	369	201	81	77		9						1	120 3
Herdern-Süd	211 1	620	456	5	451	169	187	65	3	25		2					211 1
	211 2	642	468	6	462	177	205	54	3	20		1	1			1	211 2
	211 3	853	578	3	575	245	184	123		23							211 3
	211 4	853	609	3	606	234	204	150		18							211 4
	211 5	854	573	3	570	276	168	109	2	15							211 5
Herdern-Nord	212 1	930	651	8	643	221	284	108	1	28			1				212 1
	212 2	650	452	4	448	163	165	94		26							212 2
	212 3	936	651	4	647	302	236	86		20	1		2				212 3
	212 4	1210	822	7	815	409	218	151	5	31			1				212 4
Zähringen	220 1	814	580	7	573	285	171	91	2	20			4				220 1
	220 2	1135	838		838	256	426	139		16			1				220 2
	220 3	833	584	7	577	235	209	112	2	19							220 3
	220 4	1172	821	8	813	383	231	172		27							220 4
	220 5	769	585	3	582	188	305	77		11			1				220 5
Brühl-Güterbahnhof	231 1	1150	885	5	880	284	474	97	2	22						1	231 1
	231 2	1012	798	13	785	212	454	103	2	13						1	231 2
	231 3	686	529	6	523	218	242	46		17							231 3
	231 4	645	492	8	484	162	259	48		14	1						231 4
	231 5	755	523	5	518	163	314	30	2	7		1	1				231 5
Brühl-Industriegebiet Hochdorf	232 1	370	266		266	86	142	30		6			1		1		232 1
	240 1	1303	1015	15	1000	454	394	111		38			3				240 1
Waldsee	310 1	793	433	1	432	196	135	90		11							310 1
	310 2	853	618	6	612	271	216	98	1	26							310 2
	310 3	1051	754	13	741	321	246	149		22		3					310 3
	310 4	1021	727	9	718	331	209	151	1	25			1				310 4
Littenweiler	320 1	979	720	3	717	301	218	151	1	45			1				320 1
	320 2	1144	791	8	783	336	292	123	2	29	1						320 2
	320 3	1253	890	5	885	433	257	160	1	32			2				320 3
	320 4	828	586	7	579	247	201	105		25					1		320 4
Ebnet Kappel	330 1	1492	1161	12	1149	546	381	175	4	43							330 1
	340 1	1695	1325	18	1307	551	549	156		48			1		2		340 1
Oberau	410 1	950	650	4	646	243	288	89	3	22					1		410 1
	410 2	539	364	1	363	120	165	54	3	19		1	1				410 2
	410 3	916	625	7	618	212	275	104	1	22		2	1		1		410 3
	410 4	1075	749	3	746	269	322	125		29			1				410 4
Oberwiehre	421 1	541	386	4	382	169	153	40	5	14		1					421 1
	421 2	669	480	2	478	157	181	105	3	30	1				1		421 2
	421 3	662	454	5	449	199	174	68	1	7							421 3
	421 4	843	575	9	566	211	228	99	1	25		2					421 4
	421 5	855	625	7	618	225	284	82		26			1				421 5
	421 6	788	558	2	556	238	190	99	3	26							421 6
Mittelwiehre	422 1	686	388	5	383	152	143	56	2	28			1		1		422 1
	422 2	864	634	6	628	221	262	101	7	34	1	2					422 2
	422 3	849	610	5	605	199	245	123	2	35					1		422 3
	422 4	760	488	2	486	237	157	79	1	12							422 4
Unterwiehre-Nord	423 1	434	303	5	298	114	119	40	1	21		2			1		423 1
	423 2	507	352	1	351	116	136	72	2	24					1		423 2
	423 3	679	410	3	407	165	157	49	1	34		1					423 3
	423 4	542	392	3	389	165	125	77	2	20							423 4
	423 5	821	604	4	600	187	269	103	2	39							423 5
Unterwiehre-Süd	424 1	598	420	1	419	159	161	74		23					2		424 1
	424 2	532	342	3	339	138	80	107		11			1		2		424 2
	424 3	739	491	3	488	245	114	117		11					1		424 3
	424 4	1047	769	3	766	282	307	158		19							424 4
	424 5	869	636	3	633	217	275	108	1	30			2				424 5
Günterstal	430 1	1177	825	14	811	358	248	170	1	34							430 1
Stühlinger-Beurbarung	511 1	1084	796	11	785	243	439	73	1	27		1			1		511 1
	511 2	672	504	6	498	140	308	38	1	9			2				511 2
	512 1	884	584	9	575	207	284	66	1	14			3				512 1
Stühlinger-Eschholz	512 2	1155	827	3	824	291	347	138	5	36	7						512 2
	512 3	806	571	5	566	148	316	75	2	25							512 3
	512 4	1262	905	5	900	319	436	103	4	30	1	3	4				512 4
Alt-Stühlinger	513 1	1360	1001	3	998	354	485	134		24			1				513 1
	513 2	828	537	7	530	158	268	60	6	28		7	1		2		513 2
	513 3	638	408	2	406	137	197	45	2	25							513 3
	513 4	360	254	3	251	74	136	27		13					1		513 4
	513 5	981	712	6	706	223	366	83	3	30			1				513 5
	513 6	1309	940	13	927	286	516	91	4	29		1					513 6
Mooswald-West	521 1	871	652	3	649	254	306	72		14			3				521 1
	521 2	1230	896	16	880	273	484	98	1	21			2		1		521 2
	521 3	833	604	12	592	225	284	68		13			1		1		521 3

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmzahl nach Wahlbezirken

- ZWEITSTIMMEN -

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf									Wahlbezirk
				unglt.	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V	
Mooswald-Ost	522 1	1111	791	8	783	299	351	103	2	23	1	2	2	522 1	
	522 2	668	467	11	456	148	264	37	1	6				522 2	
	522 3	659	433	8	425	150	220	47		8				522 3	
Betzenh.-Bischofsblinde	531 1	1337	1024	10	1014	400	431	163	2	16			2	531 1	
	531 2	1219	936	11	925	372	426	95	3	28			1	531 2	
	531 3	1062	816	8	808	281	420	77		28	1			531 3	
Alt-Betzenhausen	531 4	1203	920	9	911	321	421	143	3	21		1	1	531 4	
	532 1	1483	1107	9	1098	393	488	171	4	39		2		532 1	
	540 1	644	487	6	481	180	217	71	3	7			3	540 1	
Landwasser	540 2	1338	1077	12	1065	362	543	137		21	1	1		540 2	
	540 3	1178	943	12	931	286	446	171		28				540 3	
	540 4	1407	1077	6	1071	338	558	154	1	19			1	540 4	
Lehen	540 5	1216	911	7	904	319	455	116	2	9		2	1	540 5	
	550 1	1469	1179	10	1169	555	416	171		24	1	2		550 1	
	560 1	878	723	6	717	466	199	40	1	11				560 1	
Waltershofen	611 1	550	361	1	360	98	221	31	2	7				611 1	
	611 2	1250	927	16	911	239	533	120	7	8		1	3	611 2	
	611 3	1239	900	22	878	241	507	84	10	32			3	611 3	
Haslach-Egerten	611 4	648	414	5	409	188	152	50		16		3		611 4	
	611 5	741	530	7	523	179	266	64		9	1	3		611 5	
	612 1	664	431	13	418	113	259	35	1	9				612 1	
Haslach-Gartenstadt	612 2	1038	663	3	660	228	375	45	1	10			1	612 2	
	612 3	1402	1003	13	990	331	471	150	3	32		1	2	612 3	
	612 4	750	588	6	582	176	336	57	3	9			1	612 4	
Haslach-Schildacker	612 5	745	536	4	532	159	304	52		14		1	2	612 5	
	613 1	652	503	4	499	149	291	47	3	9				613 1	
	614 1	1311	959	8	951	315	475	122	2	34			3	614 1	
Haslach-Haid	614 2	884	612	7	605	163	372	51		16		1	2	614 2	
	615 1	897	643	7	636	165	365	73	9	19		4	1	615 1	
	615 2	791	583	1	582	195	244	119		22			2	615 2	
Haslach-Weingarten	615 3	1331	986	10	976	269	602	91		13			1	615 3	
	615 4	1150	827	7	820	223	522	61	3	9			2	615 4	
	615 5	1052	746	15	731	211	432	64	3	20				615 5	
St. Georgen	615 6	1231	856	12	844	208	549	73	1	12			1	615 6	
	615 7	561	376	4	372	114	212	31	9	6				615 7	
	615 8	974	723	8	715	176	401	112	2	22		2		615 8	
Opfingen	620 1	809	639	10	629	256	312	41		18			2	620 1	
	620 2	1603	1209	7	1202	452	518	189	3	39			1	620 2	
	620 3	1478	1119	8	1111	418	445	195		51	1		1	620 3	
Tiengen	620 4	1523	1171	18	1153	510	475	138	4	26				620 4	
	620 5	1063	787	6	781	333	255	165		27			1	620 5	
	630 1	1840	1454	13	1441	459	682	255	5	39				630 1	
Munzingen	640 1	1363	1076	5	1071	451	390	200		28			1	640 1	
	650 1	811	667	6	661	339	211	92	2	17				650 1	
zusammen		117446	84320	837	83483	31158	37111	12060	218	2717	20	66	97	36	zus.
Briefwahl (Wahlbezirke von ... bis ...)															
111 1 - 111 3	900 1		622	2	620	258	222	111	3	25				1	900 1
112 1 - 120 1	900 2		736	5	731	369	237	82	4	36				2	900 2
120 2 - 211 2	900 3		722	3	719	418	186	90	1	23		1			900 3
211 3 - 212 1	900 4		703	1	702	328	210	123	1	36				3	900 4
212 2 - 220 2	900 5		821	1	820	348	263	160		46				3	900 5
220 3 - 231 3	900 6		771	1	770	309	289	130		42					900 6
231 4 - 310 2	900 7		688	2	686	305	261	87	4	28				1	900 7
310 3 - 320 2	900 8		818		818	389	239	143		47					900 8
320 3 - 340 1	900 9		756	7	749	343	211	139		54				1	900 9
410 1 - 421 1	90010		697	5	692	267	306	84		33		2			90010
421 2 - 421 6	90011		689	1	688	301	229	102	5	50				1	90011
422 1 - 423 2	90012		769	3	766	342	258	105	3	57		1			90012
423 3 - 424 3	90013		784	3	781	343	217	155	3	62				1	90013
424 4 - 511 2	90014		682		682	307	233	111		30	1				90014
512 1 - 513 1	90015		805		805	300	356	93	3	47				4	90015
513 2 - 521 2	90016		694	3	691	209	331	89	6	50				1	90016
521 3 - 531 2	90017		718		718	304	294	92		24		1		3	90017
531 3 - 540 3	90018		719	1	718	261	317	108	1	31					90018
540 4 - 611 3	90019		779	5	774	296	362	85	1	28				2	90019
611 4 - 612 5	90020		728	1	727	270	327	93	1	36					90020
613 1 - 615 4	90021		680	3	677	213	345	82	3	33				1	90021
615 5 - 620 3	90022		768	4	764	237	365	111	2	45		1		3	90022
620 4 - 650 1	90023		646	2	644	269	207	126	3	38				1	90023
zusammen			16795	53	16742	6986	6265	2501	44	901	1	8	28	8	
Stkr. Freiburg i.Br.	insg.	117446	101115	890	100225	38144	43376	14561	262	3618	21	74	125	44	insg.

Stadtbezirk		Bundestagswahl 1980						Bundestagswahl 1976			Stadt- bezirk
		Stimmenanteil (%) der									
		CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW	CDU	SPD	FDP/DVP	
Altstadt-Mitte	111	43,9	40,2	9,0	0,5	6,1	0,2	47,5	39,7	10,6	111
Altstadt-Ring	112	42,2	38,1	10,7	1,1	7,1	0,9	46,1	37,9	11,1	112
Neuburg	120	45,6	39,9	10,7	0,2	3,6	0,1	52,9	33,9	11,7	120
Herdern-Süd	211	43,5	37,8	12,4	0,6	5,6	0,1	47,4	37,4	12,3	211
Herdern-Nord	212	45,7	37,7	11,1	0,5	5,1		49,9	36,1	11,9	212
Zähringen	220	41,8	42,7	10,9	0,3	4,3		47,0	39,1	12,2	220
Brühl-Güterbahnhof	231	34,2	54,6	7,4	0,3	3,4		37,8	52,1	8,8	231
Brühl-Industriegebiet	232	32,6	52,3	10,6	0,4	4,2		40,9	45,5	11,7	232
Hochdorf	240	48,4	38,1	8,7	0,1	4,6		50,5	39,5	8,8	240
Waldsee	310	48,1	35,2	12,2	0,1	4,3	0,1	50,9	33,1	13,4	310
Littenweiler	320	49,0	34,3	11,4	0,2	5,2		54,0	31,2	12,7	320
Ebnet	330	51,0	34,6	10,3	0,3	3,7		57,5	30,0	11,1	330
Kappel	340	43,7	43,5	8,4		4,3	0,1	49,3	41,3	7,7	340
Oberau	410	37,7	45,7	10,1	0,5	5,9	0,1	42,6	43,7	11,5	410
Oberwiehre	421	40,6	41,5	11,1	0,5	6,1	0,2	45,9	38,0	13,2	421
Mittelwiehre	422	40,1	40,6	10,8	0,7	7,7	0,1	45,0	38,6	12,9	422
Unterviehre-Nord	423	37,6	43,1	10,7	0,7	7,7	0,1	44,3	41,5	11,0	423
Unterviehre-Süd	424	41,6	39,9	13,0	0,2	5,3		47,5	37,0	13,2	424
Günterstal	430	45,6	34,0	15,4	0,4	4,7		55,2	28,1	14,3	430
Stühlinger-Beurbarung	511	30,6	59,0	6,2	0,4	3,7	0,1	34,0	56,1	7,8	511
Stühlinger-Eschholz	512	35,5	50,4	8,7	0,6	4,8	0,1	42,0	46,4	9,8	512
Alt-Stühlinger	513	33,2	52,8	8,3	0,7	4,8	0,2	37,1	51,7	9,1	513
Mooswald-West	521	36,5	51,4	8,4	0,2	3,4	0,1	40,1	49,2	8,9	521
Mooswald-Ost	522	36,6	51,9	8,1	0,2	3,0	0,1	38,3	49,7	10,6	522
Betzenh.-Bischofslinde	531	38,9	48,3	9,0	0,2	3,6		41,2	45,8	11,0	531
Alt-Betzenhausen	532	37,8	46,3	10,2	0,5	5,1	0,2	47,9	39,2	10,9	532
Landwasser	540	35,0	51,9	9,7	0,2	3,0	0,1	37,2	50,3	11,2	540
Lehen	550	48,2	38,7	10,0	0,3	2,7	0,1	52,7	37,4	9,1	550
Waltershofen	560	65,7	27,9	4,8	0,1	1,5		67,9	24,3	7,0	560
Haslach-Egerten	611	32,3	55,2	8,4	0,8	3,1	0,2	36,1	53,6	8,6	611
Haslach-Gartenstadt	612	33,2	55,6	7,7	0,4	3,1		36,3	53,9	8,5	612
Haslach-Schildacker	613	30,3	59,0	6,8	1,4	2,4		34,2	45,2	19,2	613
Haslach-Haid	614	31,6	56,6	7,8	0,3	3,7	0,1	37,2	51,7	9,1	614
Haslach-Weingarten	615	28,0	59,7	8,2	0,7	3,2	0,1	31,8	56,5	9,6	615
St. Georgen	620	42,6	42,3	10,5	0,3	4,2		47,0	40,3	10,7	620
Opfingen	630	32,7	48,7	15,0	0,3	3,2		36,5	43,8	18,0	630
Tiengen	640	43,2	40,0	13,3		3,5		50,6	35,7	12,6	640
Munzingen	650	54,6	32,1	10,0	0,5	2,9		65,2	23,6	10,5	650
zusammen		39,1	46,3	9,8	0,4	4,3	0,1	43,4	43,7	10,9	zus.
Briefwahl		43,3	38,7	11,0	0,4	6,4	0,1	50,3	37,3	9,9	Briefw.
Stkr. Freiburg i.Br.	insg.	39,8	45,0	10,0	0,4	4,7	0,1	44,3	42,9	10,8	insg.



Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmenanteil nach Stadtbezirken

- Z W E I T S T I M M E N -

nach Stadtbezirken

Stadtbezirk		Bundestagswahl 1980									Bundestagswahl 1976			Stadt- bezirk
		Stimmenanteil (%) der												
		CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V	CDU	SPD	FDP/DVP	
Altstadt-Mitte	111	42,1	37,2	15,3	0,3	4,8		0,1	0,1	0,1	48,1	39,1	10,9	111
Altstadt-Ring	112	40,5	36,6	14,5	1,0	6,3		0,9	0,2		46,2	36,8	13,3	112
Neuburg	120	43,9	35,7	17,5		2,7	0,1			0,1	52,1	32,0	14,8	120
Herdern-Süd	211	41,3	35,6	18,8	0,3	3,8		0,1			47,3	35,7	14,9	211
Herdern-Nord	212	42,9	35,4	17,2	0,2	4,1			0,2		48,9	35,1	14,6	212
Zähringen	220	39,8	39,7	17,5	0,1	2,7			0,2		46,6	38,7	13,4	220
Brühl-Güterbahnhof	231	32,6	54,6	10,2	0,2	2,3				0,1	38,0	51,4	9,2	231
Brühl-Industriegebiet	232	32,3	53,4	11,3		2,3			0,4	0,4	41,2	46,4	11,6	232
Hochdorf	240	45,4	39,4	11,1		3,8			0,3		50,2	39,3	9,3	240
Waldsee	310	44,7	32,2	19,5	0,1	3,4		0,1			50,7	32,5	15,4	310
Littenweiler	320	44,4	32,7	18,2	0,1	4,4			0,1		53,5	29,9	15,1	320
Ebnet	330	47,5	33,2	15,2	0,3	3,7					56,6	30,0	12,0	330
Kappel	340	42,2	42,0	11,9		3,7			0,1	0,2	48,7	41,6	8,6	340
Oberau	410	35,6	44,2	15,7	0,3	3,9		0,1	0,1	0,1	42,7	43,0	12,6	410
Oberwiehre	421	39,3	39,7	16,2	0,4	4,2		0,1			45,7	37,5	14,5	421
Mittelwiehre	422	38,5	38,4	17,1	0,6	5,2		0,1		0,1	44,3	37,2	15,9	422
Unterviehre-Nord	423	36,5	39,4	16,7	0,4	6,7		0,1		0,1	44,1	40,9	12,4	423
Unterviehre-Süd	424	39,4	35,4	21,3		3,6			0,1	0,2	46,7	34,0	17,6	424
Günterstal	430	44,1	30,6	21,0	0,1	4,2					54,0	28,3	16,2	430
Stühlinger-Beurbarung	511	29,9	58,2	8,7	0,2	2,8		0,1	0,2	0,1	33,7	56,1	8,6	511
Stühlinger-Eschholz	512	33,7	48,3	13,3	0,4	3,7	0,3	0,1	0,2		41,2	46,9	10,4	512
Alt-Stühlinger	513	32,3	51,5	11,5	0,4	3,9		0,2	0,1	0,1	36,8	51,5	10,1	513
Mooswald-West	521	35,5	50,6	11,2		2,3			0,3	0,1	40,4	48,3	10,2	521
Mooswald-Ost	522	35,9	50,2	11,2	0,2	2,2	0,1	0,1	0,1		38,2	49,6	10,9	522
Betzenh.-Bischofslinde	531	37,6	46,4	13,1	0,2	2,5			0,1		40,6	45,7	12,5	531
Alt-Betzenhausen	532	35,8	44,4	15,6	0,4	3,6		0,2		0,1	47,2	39,1	12,1	532
Landwasser	540	33,4	49,8	14,6	0,1	1,9		0,1	0,1		36,3	50,2	12,6	540
Lehen	550	47,5	35,6	14,6		2,1		0,1	0,2		52,2	35,5	11,5	550
Waltershofen	560	65,0	27,8	5,6	0,1	1,5					68,3	25,1	6,0	560
Haslach-Egerten	611	30,7	54,5	11,3	0,6	2,3		0,2	0,3	0,1	35,7	53,9	9,2	611
Haslach-Gartenstadt	612	31,6	54,8	10,7	0,3	2,3		0,1	0,2		36,4	53,8	8,7	612
Haslach-Schildacker	613	29,9	58,3	9,4	0,6	1,8					36,1	53,4	9,6	613
Haslach-Haid	614	30,7	54,4	11,1	0,1	3,2		0,1	0,3		36,7	51,7	9,9	614
Haslach-Weingarten	615	27,5	58,6	11,0	0,5	2,2		0,1	0,1		32,0	55,5	10,7	615
St. Georgen	620	40,4	41,1	14,9	0,1	3,3			0,1		47,1	39,9	11,5	620
Opfingen	630	31,9	47,3	17,7	0,3	2,7				0,1	36,8	43,8	18,3	630
Tiengen	640	42,1	36,4	18,7		2,6			0,1	0,1	49,9	33,9	15,1	640
Munzingen	650	51,3	31,9	13,9	0,3	2,6					65,2	23,1	11,4	650
zusammen		37,3	44,5	14,4	0,3	3,3		0,1	0,1		43,1	43,2	12,2	zus.
Briefwahl		41,7	37,4	14,9	0,3	5,4			0,2		50,0	36,0	12,0	Briefw.
Stkr. Freiburg i.Br.	insg.	38,1	43,3	14,5	0,3	3,6		0,1	0,1		44,0	42,2	12,2	insg.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmenanteil nach Wahlbezirken

- E R S T S T I M M E N -

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Bundestagswahl 1980						Bundestagswahl 1976			Wahlbezirk
		Stimmenanteil (%) der									
		CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW	CDU	SPD	FDP/DVP	
Altstadt-Mitte	111 1	53,9	32,2	9,4	0,4	4,1		53,2	34,5	9,9	111 1
	111 2	38,3	45,8	6,9	0,7	7,9	0,4	42,4	43,8	11,3	111 2
	111 3	40,3	42,1	10,8	0,4	6,3	0,2	47,8	39,9	10,5	111 3
Altstadt-Ring	112 1	42,4	38,4	10,9	1,6	6,3	0,4	45,9	39,6	11,5	112 1
	112 2	38,8	43,6	8,5	1,0	6,5	1,6	42,3	42,3	8,4	112 2
	112 3	44,6	33,1	12,1	0,3	8,8	1,1	50,3	30,6	13,2	112 3
Neuburg	120 1	41,5	46,2	9,9	0,3	2,1		48,3	39,2	11,0	120 1
	120 2	43,4	40,5	10,8	0,1	5,2		52,0	34,0	12,8	120 2
	120 3	57,4	27,6	12,0		2,7	0,3	62,4	24,8	10,6	120 3
Herdern-Süd	211 1	38,6	41,5	11,5	1,3	6,7	0,4	44,8	41,5	9,3	211 1
	211 2	40,2	42,4	11,6	0,4	5,2	0,2	39,5	49,3	9,2	211 2
	211 3	44,0	35,8	13,0	0,2	7,0		47,7	35,5	15,6	211 3
	211 4	43,2	37,3	13,7	0,3	5,5		45,4	35,0	16,1	211 4
	211 5	49,8	33,8	11,8	0,7	3,9		57,0	29,2	10,6	211 5
Herdern-Nord	212 1	35,6	48,0	10,9	0,6	5,0		37,4	47,1	12,7	212 1
	212 2	41,3	39,5	9,8		9,4		52,9	34,6	11,2	212 2
	212 3	48,7	39,3	8,9	0,2	3,0		51,7	36,9	9,6	212 3
	212 4	53,7	27,4	13,6	0,9	4,4		57,3	26,8	13,6	212 4
Zähringen	220 1	53,7	31,5	9,6	0,5	4,7		57,7	29,1	11,8	220 1
	220 2	30,7	52,5	11,8	0,6	4,4		36,1	50,4	11,5	220 2
	220 3	42,1	39,8	12,5	0,2	5,4		50,8	35,4	11,9	220 3
	220 4	50,7	35,5	10,1	0,1	3,6		56,1	28,4	13,5	220 4
	220 5	33,5	52,6	10,3	0,2	3,4		37,9	48,9	12,2	220 5
Brühl-Güterbahnhof	231 1	33,2	54,8	8,0	0,1	3,9		34,7	53,8	10,0	231 1
	231 2	29,2	58,8	8,7	0,5	2,7		36,0	53,6	9,5	231 2
	231 3	43,3	44,1	8,6		4,0		47,2	43,5	7,9	231 3
	231 4	36,2	54,2	4,6	0,4	4,6		36,5	52,8	7,9	231 4
	231 5	32,5	58,8	6,2	0,4	1,9	0,2	36,9	55,0	7,5	231 5
Brühl-Industriegebiet	232 1	32,6	52,3	10,6	0,4	4,2		40,9	45,5	11,7	232 1
Hochdorf	240 1	48,4	38,1	8,7	0,1	4,6		50,5	39,5	8,8	240 1
Waldsee	310 1	47,8	33,4	15,3		3,5		48,1	34,4	14,7	310 1
	310 2	46,6	37,2	10,8		5,4		48,2	38,5	11,5	310 2
	310 3	47,0	37,9	11,0	0,1	3,5	0,4	49,3	32,3	15,2	310 3
	310 4	50,6	31,8	12,6	0,1	4,8		56,4	28,7	12,5	310 4
Littenweiler	320 1	46,6	35,4	10,7	0,1	7,2		53,4	30,1	14,0	320 1
	320 2	46,6	38,6	10,7	0,3	3,7	0,1	50,3	36,5	11,4	320 2
	320 3	54,1	28,6	12,5	0,2	4,6		57,2	27,4	13,4	320 3
	320 4	47,3	35,8	11,4		5,5		55,1	31,0	11,9	320 4
Ebnet	330 1	51,0	34,6	10,3	0,3	3,7		57,5	30,0	11,1	330 1
Kappel	340 1	43,7	43,5	8,4		4,3	0,1	49,3	41,3	7,7	340 1
Oberau	410 1	41,0	45,6	8,1	0,5	4,8		46,2	41,4	10,3	410 1
	410 2	33,1	45,0	11,0	1,7	8,8	0,3	44,0	42,5	11,0	410 2
	410 3	36,4	47,6	10,5	0,3	4,9	0,3	40,2	45,7	11,1	410 3
	410 4	38,3	44,4	10,9	0,3	6,2		40,6	44,5	13,2	410 4
Oberwiehre	421 1	45,4	39,9	8,1	1,3	5,0	0,3	45,6	40,6	10,5	421 1
	421 2	33,3	44,2	12,2	1,0	9,0	0,2	42,9	40,7	13,2	421 2
	421 3	48,1	38,0	11,0	0,2	2,5	0,2	53,0	30,1	14,9	421 3
	421 4	38,3	43,6	12,2		5,6	0,4	42,4	38,4	15,7	421 4
	421 5	37,6	45,7	9,9		6,8		45,2	40,8	9,7	421 5
	421 6	43,1	36,5	12,6	0,5	7,2		46,9	37,2	14,7	421 6
Mittelwiehre	422 1	39,8	41,4	9,0	1,1	8,7		48,1	39,5	10,9	422 1
	422 2	37,6	43,2	9,9	1,0	8,0	0,3	41,4	38,9	14,3	422 2
	422 3	35,3	42,2	12,6	0,7	9,3		42,7	41,5	12,7	422 3
	422 4	49,6	34,6	11,2		4,6		49,7	34,3	12,9	422 4
Unterwiehre-Nord	423 1	39,9	41,2	8,8	1,0	8,4	0,7	39,8	45,3	10,6	423 1
	423 2	34,4	44,3	12,5	0,6	8,2		39,8	45,6	11,9	423 2
	423 3	41,5	38,0	10,6	1,2	8,4	0,2	50,8	35,1	10,6	423 3
	423 4	44,9	41,0	8,2	0,5	5,4		52,1	36,9	9,4	423 4
	423 5	31,2	48,2	12,2	0,5	8,0		39,4	44,9	12,1	423 5
Unterwiehre-Süd	424 1	41,9	42,9	9,4		5,8		48,5	37,0	12,0	424 1
	424 2	44,2	30,3	19,6	0,3	5,6		54,0	26,8	18,1	424 2
	424 3	53,4	28,0	13,2	0,4	4,9		55,4	28,0	14,0	424 3
	424 4	38,0	45,7	12,5		3,8		41,9	43,9	11,8	424 4
	424 5	35,3	45,1	12,3	0,2	7,0	0,2	1)	1)	1)	1)
Günterstal	430 1	45,6	34,0	15,4	0,4	4,7		55,2	28,1	14,3	430 1

1) In 424 4 enthalten.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmenanteil nach Wahlbezirken

- E R S T S T I M M E N -

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Bundestagswahl 1980						Bundestagswahl 1976			Wahlbezirk
		Stimmenanteil (%) der									
		CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW	CDU	SPD	FDP/DVP	
Stühlinger-Beurbarung	511 1	31,6	56,5	7,1	0,5	4,1	0,1	35,6	55,4	6,8	511 1
	511 2	29,1	62,9	4,8	0,2	3,0		31,7	57,1	9,3	511 2
Stühlinger-Eschholz	512 1	38,2	51,5	6,3	0,2	3,8		44,4	44,7	10,0	512 1
	512 2	36,7	45,0	11,3	0,6	6,4		45,0	44,6	8,9	512 2
	512 3	27,8	58,7	8,7	0,7	4,1		37,2	48,2	12,0	512 3
	512 4	37,4	49,6	7,8	0,7	4,2	0,3	41,0	48,0	9,0	512 4
Alt-Stühlinger	513 1	35,7	51,0	10,4	0,3	2,5		39,6	47,0	12,1	513 1
	513 2	31,6	51,8	7,0	1,5	6,7	1,3	34,4	54,2	7,3	513 2
	513 3	34,2	51,1	7,7	0,2	6,7		40,9	47,7	8,9	513 3
	513 4	32,1	49,0	9,2	0,8	8,8		40,6	47,9	9,6	513 4
	513 5	32,2	54,6	7,6	0,4	5,1		34,0	56,4	7,9	513 5
	513 6	32,0	55,7	7,0	1,1	4,1	0,1	35,0	56,2	6,9	513 6
Mooswald-West	521 1	40,0	49,3	7,4	0,2	3,1		41,6	46,8	9,5	521 1
	521 2	32,0	54,8	9,5	0,3	3,3	0,1	37,2	53,1	8,1	521 2
	521 3	39,3	48,6	7,9		3,9	0,3	42,6	46,4	9,2	521 3
Mooswald-Ost	522 1	39,1	45,7	10,3	0,3	4,3	0,3	40,3	47,3	11,1	522 1
	522 2	33,3	60,2	5,0	0,2	1,3		30,6	57,7	10,8	522 2
	522 3	35,6	54,3	7,5	0,2	2,3		43,6	45,0	9,6	522 3
Betzenh.-Bischofslande	531 1	40,7	45,6	10,1	0,2	3,3		42,2	39,9	15,9	531 1
	531 2	41,9	46,8	7,6	0,3	3,3		44,6	45,8	7,0	531 2
	531 3	35,3	54,0	6,3	0,1	4,2		37,4	53,2	7,3	531 3
	531 4	36,9	47,6	11,5	0,3	3,5	0,1	40,5	45,3	12,7	531 4
Alt-Betzenhausen	532 1	37,8	46,3	10,2	0,5	5,1	0,2	47,9	39,2	10,9	532 1
Landwasser	540 1	38,0	47,6	10,4	0,6	2,7	0,6	39,6	47,7	11,1	540 1
	540 2	36,4	51,4	7,9	0,1	4,1	0,1	38,3	49,8	10,9	540 2
	540 3	32,9	52,1	10,8	0,1	4,1		35,1	51,8	12,0	540 3
	540 4	34,1	53,4	10,0	0,2	2,3		35,0	52,7	10,9	540 4
	540 5	35,0	52,9	9,7	0,2	1,9	0,2	1)	1)	1)	1)
Lehen	550 1	48,2	38,7	10,0	0,3	2,7	0,1	52,7	37,4	9,1	550 1
Waltershofen	560 1	65,7	27,9	4,8	0,1	1,5		67,9	24,3	7,0	560 1
Haslach-Egerten	611 1	28,2	58,7	8,3	0,6	4,3		31,6	60,5	5,9	611 1
	611 2	27,6	60,3	9,2	1,0	1,8	0,2	30,5	58,3	9,5	611 2
	611 3	29,3	58,3	7,0	1,5	4,0		34,1	54,7	9,7	611 3
	611 4	46,8	39,2	8,1	0,2	5,1	0,5	52,9	36,7	8,4	611 4
	611 5	37,2	51,3	9,5		1,7	0,2	39,1	51,6	7,6	611 5
Haslach-Gartenstadt	612 1	28,3	60,8	6,4	1,2	3,3		36,7	52,3	8,5	612 1
	612 2	34,8	56,9	5,6	0,2	2,6		32,7	60,7	5,9	612 2
	612 3	35,9	49,4	10,8	0,2	3,6		40,4	47,0	11,4	612 3
	612 4	32,4	58,8	5,5	0,7	2,6		35,5	58,9	4,8	612 4
	612 5	30,9	57,8	7,7	0,2	3,4		34,1	53,8	10,7	612 5
Haslach-Schildacker	613 1	30,3	59,0	6,8	1,4	2,4		34,2	45,2	19,2	613 1
Haslach-Haid	614 1	33,7	53,5	8,4	0,3	4,1		38,2	49,6	10,0	614 1
	614 2	28,4	61,4	6,8	0,2	3,2	0,2	35,6	55,3	7,6	614 2
Halsach-Weingarten	615 1	26,2	57,8	8,8	1,7	4,7	0,6	33,7	54,4	8,7	615 1
	615 2	36,5	45,4	12,6	0,2	5,3		35,5	48,7	13,5	615 2
	615 3	27,1	62,4	7,6	0,2	2,8		29,9	58,1	9,7	615 3
	615 4	27,7	63,6	6,2	0,5	1,9		31,9	58,9	8,1	615 4
	615 5	29,5	57,7	8,7	0,8	3,3		33,6	54,7	9,6	615 5
	615 6	24,1	67,7	5,4	0,1	2,6		28,5	64,2	5,8	615 6
	615 7	31,6	56,3	6,7	2,7	2,7		24,5	63,9	9,8	615 7
	615 8	25,7	59,3	11,2	0,4	3,1	0,3	2)	2)	2)	2)
St. Georgen	620 1	43,3	46,7	6,0	0,3	3,5	0,2	47,4	45,1	6,0	620 1
	620 2	38,8	45,9	10,9	0,4	4,0		43,5	41,6	12,6	620 2
	620 3	40,7	42,0	12,5	0,1	4,6	0,1	45,1	41,5	11,4	620 3
	620 4	46,7	40,7	8,5	0,6	3,5		50,5	39,6	8,0	620 4
	620 5	44,6	36,2	13,5	0,1	5,5		51,2	29,2	17,1	620 5
Opfingen	630 1	32,7	48,7	15,0	0,3	3,2		36,5	43,8	18,0	630 1
Tiengen	640 1	43,2	40,0	13,3		3,5		50,6	35,7	12,6	640 1
Munzingen	650 1	54,6	32,1	10,0	0,5	2,9		65,2	23,6	10,5	650 1
zusammen		39,1	46,3	9,8	0,4	4,3	0,1	43,4	43,7	10,9	zus.
Briefwahl		43,3	38,7	11,0	0,4	6,4	0,1	50,3	37,3	9,9	Briefw.
Stkr. Freiburg i.Br.	insg.	39,8	45,0	10,0	0,4	4,7	0,1	44,3	42,9	10,8	insg.

1) In 540 1 enthalten, 2) In 615 2 enthalten.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmenanteil nach Wahlbezirken

- Z W E I T S T I M M E N -

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Bundestagswahl 1980									Bundestagswahl 1976			Wahlbezirk		
		Stimmenanteil (%) der														
		CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V	CDU	SPD	FDP/DVP			
Altstadt-Mitte	111 1	50,3	28,2	17,4		4,1							53,9	31,0	12,8	111 1
	111 2	37,6	40,6	14,3	0,6	6,3		0,4	0,2				42,9	45,4	9,4	111 2
	111 3	38,8	42,1	14,4	0,4	3,9				0,4			48,2	40,0	10,8	111 3
Altstadt-Ring	112 1	41,1	37,5	13,0	1,6	6,3		0,4	0,2				47,2	38,4	12,4	112 1
	112 2	36,6	43,1	12,1	0,7	5,6		1,6	0,3				42,4	41,1	10,4	112 2
	112 3	42,9	29,8	18,9	0,3	6,8		1,1	0,3				48,2	29,6	18,1	112 3
Neuburg	120 1	40,3	43,1	15,5		0,8	0,3						48,7	38,2	12,2	120 1
	120 2	41,8	36,3	17,5		4,3							50,6	32,4	16,0	120 2
	120 3	54,5	22,0	20,9		2,4				0,3			60,9	20,8	16,8	120 3
Herdern-Süd	211 1	37,5	41,5	14,4	0,7	5,5		0,4					45,3	41,3	10,1	211 1
	211 2	38,3	44,4	11,7	0,6	4,3		0,2	0,2	0,2			39,7	48,9	10,2	211 2
	211 3	42,6	32,0	21,4		4,0							47,5	31,3	20,2	211 3
	211 4	38,6	33,7	24,8		3,0							44,8	33,1	20,1	211 4
	211 5	48,4	29,5	19,1	0,4	2,6							56,9	27,6	12,6	211 5
Herdern-Nord	212 1	34,4	44,2	16,8	0,2	4,4				0,2			37,5	45,6	15,5	212 1
	212 2	36,4	36,8	21,0		5,8							50,2	34,9	14,0	212 2
	212 3	46,7	36,5	13,3		3,1	0,2			0,3			51,0	36,1	11,6	212 3
	212 4	50,2	26,7	18,5	0,6	3,8				0,1			56,0	25,6	16,7	212 4
Zähringen	220 1	49,7	29,8	15,9	0,3	3,5				0,7			57,4	28,9	12,4	220 1
	220 2	30,5	50,8	16,6		1,9				0,1			36,3	49,2	12,9	220 2
	220 3	40,7	36,2	19,4	0,3	3,3							49,9	34,5	14,5	220 3
	220 4	47,1	28,4	21,2		3,3							55,1	28,2	15,3	220 4
	220 5	32,3	52,4	13,2		1,9				0,2			38,0	49,7	11,6	220 5
Brühl-Güterbahnhof	231 1	32,3	53,9	11,0	0,2	2,5					0,1		35,8	52,7	9,9	231 1
	231 2	27,0	57,8	13,1	0,3	1,7					0,1		35,0	52,7	11,4	231 2
	231 3	41,7	46,3	8,8		3,3							47,4	42,2	8,9	231 3
	231 4	33,5	53,5	9,9		2,9	0,2						36,8	53,6	7,3	231 4
	231 5	31,5	60,6	5,8	0,4	1,4		0,2	0,2				37,3	54,9	7,0	231 5
Brühl-Industriegebiet	232 1	32,3	53,4	11,3		2,3				0,4	0,4		41,2	46,4	11,6	232 1
Hochdorf	240 1	45,4	39,4	11,1		3,8				0,3			50,2	39,3	9,3	240 1
Waldsee	310 1	45,4	31,3	20,8		2,5							47,8	32,5	18,8	310 1
	310 2	44,3	35,3	16,0	0,2	4,2							48,6	36,8	13,8	310 2
	310 3	43,3	33,2	20,1		3,0		0,4					49,3	32,4	16,2	310 3
	310 4	46,1	29,1	21,0	0,1	3,5				0,1			55,5	29,0	13,8	310 4
Littenweiler	320 1	42,0	30,4	21,1	0,1	6,3				0,1			53,8	27,8	16,6	320 1
	320 2	42,9	37,3	15,7	0,3	3,7	0,1						49,5	33,7	15,6	320 2
	320 3	48,9	29,0	18,1	0,1	3,6				0,2			56,8	26,8	14,8	320 3
	320 4	42,7	34,7	18,1		4,3					0,2		53,8	32,0	12,8	320 4
Ebnet	330 1	47,5	33,2	15,2	0,3	3,7							56,6	30,0	12,0	330 1
Kappel	340 1	42,2	42,0	11,9		3,7				0,1	0,2		48,7	41,6	8,6	340 1
Oberau	410 1	37,6	44,6	13,8	0,5	3,4					0,2		46,4	39,5	12,0	410 1
	410 2	33,1	45,5	14,9	0,8	5,2		0,3	0,3				43,3	42,3	12,2	410 2
	410 3	34,3	44,5	16,8	0,2	3,6		0,3	0,2	0,2			40,8	45,1	12,8	410 3
	410 4	36,1	43,2	16,8		3,9				0,1			40,7	44,8	13,3	410 4
Oberwiehre	421 1	44,2	40,1	10,5	1,3	3,7		0,3					45,4	39,2	12,7	421 1
	421 2	32,8	37,9	22,0	0,6	6,3	0,2				0,2		42,0	37,1	18,5	421 2
	421 3	44,3	38,8	15,1	0,2	1,6							52,8	31,4	13,8	421 3
	421 4	37,3	40,3	17,5	0,2	4,4		0,4					43,0	38,1	16,1	421 4
	421 5	36,4	46,0	13,3		4,2				0,2			45,0	40,6	12,0	421 5
	421 6	42,8	34,2	17,8	0,5	4,7							46,6	37,5	14,0	421 6
Mittelwiehre	422 1	39,7	37,3	14,6	0,5	7,3				0,3	0,3		47,0	38,7	13,1	422 1
	422 2	35,2	41,7	16,1	1,1	5,4	0,2	0,3					41,9	37,6	16,4	422 2
	422 3	32,9	40,5	20,3	0,3	5,8					0,2		41,0	41,3	15,9	422 3
	422 4	48,9	32,2	16,2	0,2	2,5							49,2	30,6	17,4	422 4
Untervehre-Nord	423 1	38,3	39,9	13,4	0,3	7,0		0,7			0,3		41,0	43,5	12,3	423 1
	423 2	33,0	38,7	20,5	0,6	6,8					0,3		39,2	44,4	15,2	423 2
	423 3	40,5	38,6	12,0	0,2	8,4		0,2					49,9	34,7	11,9	423 3
	423 4	42,4	32,1	19,8	0,5	5,1							50,5	37,2	11,2	423 4
	423 5	31,2	44,8	17,2	0,3	6,5							40,2	44,6	12,1	423 5
Untervehre-Süd	424 1	37,9	38,4	17,7		5,5					0,5		47,1	34,8	15,4	424 1
	424 2	40,7	23,6	31,6		3,2				0,3	0,6		49,2	23,6	26,1	424 2
	424 3	50,2	23,4	24,0		2,3					0,2		55,6	25,7	17,3	424 3
	424 4	36,8	40,1	20,6		2,5							42,1	40,3	16,0	424 4
	424 5	34,3	43,4	17,1	0,2	4,7				0,3			1)	1)	1)	1)
Günterstal	430 1	44,1	30,6	21,0	0,1	4,2							54,0	28,3	16,2	430 1

1) In 424 4 enthalten.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Stimmenanteil nach Wahlbezirken

- Z W E I T S T I M M E N -

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Bundestagswahl 1980									Bundestagswahl 1976			Wahlbezirk	
		Stimmenanteil (%) der													
		CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V	CDU	SPD	FDP/DVP		
Stühlinger-Beurbarung	511 1	31,0	55,9	9,3	0,1	3,4		0,1			0,1	35,4	55,8	7,1	511 1
	511 2	28,1	61,8	7,6	0,2	1,8				0,4		31,3	56,4	10,8	511 2
Stühlinger-Eschholz	512 1	36,0	49,4	11,5	0,2	2,4				0,5		44,2	44,9	9,8	512 1
	512 2	35,3	42,1	16,7	0,6	4,4	0,8					44,7	44,2	10,0	512 2
	512 3	26,1	55,8	13,3	0,4	4,4						33,7	51,9	12,1	512 3
	512 4	35,4	48,4	11,4	0,4	3,3	0,1	0,3	0,4			41,2	47,0	10,2	512 4
Alt-Stühlinger	513 1	35,5	48,6	13,4		2,4				0,1		38,5	47,7	12,6	513 1
	513 2	29,8	50,6	11,3	1,1	5,3		1,3	0,2	0,4		34,0	54,4	8,0	513 2
	513 3	33,7	48,5	11,1	0,5	6,2						40,3	46,2	11,7	513 3
	513 4	29,5	54,2	10,8		5,2				0,4		39,6	48,5	10,0	513 4
	513 5	31,6	51,8	11,8	0,4	4,2			0,1			34,9	55,3	8,8	513 5
	513 6	30,9	55,7	9,8	0,4	3,1		0,1				35,3	55,4	8,1	513 6
Mooswald-West	521 1	39,1	47,1	11,1		2,2				0,5		42,3	45,9	10,3	521 1
	521 2	31,0	55,0	11,1	0,1	2,4				0,2	0,1	37,3	51,3	10,7	521 2
	521 3	38,0	48,0	11,5		2,2				0,2	0,2	42,5	46,6	9,4	521 3
Mooswald-Ost	522 1	38,2	44,8	13,2	0,3	2,9	0,1	0,3	0,3			39,9	46,4	12,4	522 1
	522 2	32,5	57,9	8,1	0,2	1,3						29,9	59,1	9,9	522 2
	522 3	35,3	51,8	11,1		1,9						44,6	44,6	9,3	522 3
Betzenh.-Bischofslinde	531 1	39,4	42,5	16,1	0,2	1,6				0,2		41,7	41,3	16,3	531 1
	531 2	40,2	46,1	10,3	0,3	3,0				0,1		44,2	45,8	8,5	531 2
	531 3	34,8	52,0	9,5		3,5	0,1				0,1	37,1	52,8	8,3	531 3
	531 4	35,2	46,2	15,7	0,3	2,3		0,1	0,1			39,5	43,7	15,9	531 4
Alt-Betzenhausen	532 1	35,8	44,4	15,6	0,4	3,6		0,2			0,1	47,2	39,1	12,1	532 1
Landwasser	540 1	37,4	45,1	14,8	0,6	1,5				0,6		39,2	48,0	11,5	540 1
	540 2	34,0	51,0	12,9		2,0	0,1	0,1				36,3	51,8	11,3	540 2
	540 3	30,7	47,9	18,4		3,0						35,4	49,3	14,7	540 3
	540 4	31,6	52,1	14,4	0,1	1,8				0,1		33,6	52,2	13,4	540 4
	540 5	35,3	50,3	12,8	0,2	1,0		0,2	0,1			1)	1)	1)	1)
Lehen	550 1	47,5	35,6	14,6		2,1		0,1	0,2			52,2	35,5	11,5	550 1
Waltershofen	560 1	65,0	27,8	5,6	0,1	1,5						68,3	25,1	6,0	560 1
Haslach-Egerten	611 1	27,2	61,4	8,6	0,6	1,9					0,3	31,7	59,0	7,6	611 1
	611 2	26,2	58,5	13,2	0,8	0,9		0,1	0,3			30,3	57,6	10,9	611 2
	611 3	27,4	57,7	9,6	1,1	3,6			0,3	0,1		33,6	57,6	8,0	611 3
	611 4	46,0	37,2	12,2		3,9		0,7				53,3	36,3	8,8	611 4
	611 5	34,2	50,9	12,2		1,7	0,2	0,2	0,6			37,7	51,4	10,2	611 5
Haslach-Gartenstadt	612 1	27,0	62,0	8,4	0,2	2,2					0,2	38,5	52,3	7,3	612 1
	612 2	34,5	56,8	6,8	0,2	1,5				0,2		32,1	61,8	5,4	612 2
	612 3	33,4	47,6	15,2	0,3	3,2		0,1	0,2			39,9	45,9	13,0	612 3
	612 4	30,2	57,7	9,8	0,5	1,5			0,2			36,0	58,2	5,0	612 4
	612 5	29,9	57,1	9,8		2,6		0,2	0,4			34,4	54,4	10,4	612 5
Haslach-Schildacker	613 1	29,9	58,3	9,4	0,6	1,8						36,1	53,4	9,6	613 1
Haslach-Haid	614 1	33,1	49,9	12,8	0,2	3,6				0,3		37,9	49,2	11,1	614 1
	614 2	26,9	61,5	8,4		2,6		0,2	0,3			34,5	55,9	7,8	614 2
Haslach-Weingarten	615 1	25,9	57,4	11,5	1,4	3,0		0,6	0,2			33,2	54,6	9,4	615 1
	615 2	33,5	41,9	20,4		3,8			0,3			35,2	46,2	16,6	615 2
	615 3	27,6	61,7	9,3		1,3			0,1			30,3	56,7	11,1	615 3
	615 4	27,2	63,7	7,4	0,4	1,1			0,2			31,2	58,6	9,3	615 4
	615 5	28,9	59,1	8,8	0,4	2,7				0,1		35,2	53,3	9,7	615 5
	615 6	24,6	65,0	8,6	0,1	1,4				0,1		29,6	63,7	5,3	615 6
	615 7	30,6	57,0	8,3	2,4	1,6						24,7	63,0	10,5	615 7
	615 8	24,6	56,1	15,7	0,3	3,1		0,3				2)	2)	2)	2)
St. Georgen	620 1	40,7	49,6	6,5		2,9				0,3		47,6	44,1	7,3	620 1
	620 2	37,6	43,1	15,7	0,2	3,2			0,1			44,3	41,6	12,9	620 2
	620 3	37,6	40,1	17,6		4,6	0,1		0,1			44,1	41,6	12,7	620 3
	620 4	44,2	41,2	12,0	0,3	2,3						50,8	39,6	8,0	620 4
	620 5	42,6	32,7	21,1		3,5			0,1			51,2	26,7	19,8	620 5
Opfingen	630 1	31,9	47,3	17,7	0,3	2,7					0,1	36,8	43,8	18,3	630 1
Tiengen	640 1	42,1	36,4	18,7		2,6			0,1	0,1		49,9	33,9	15,1	640 1
Munzingen	650 1	51,3	31,9	13,9	0,3	2,6						65,2	23,1	11,4	650 1
zusammen		37,3	44,5	14,4	0,3	3,3		0,1	0,1			43,1	43,2	12,2	zus.
Briefwahl		41,7	37,4	14,9	0,3	5,4			0,2			50,0	36,0	12,0	Briefw.
Stkr. Freiburg i.Br.	insg.	38,1	43,3	14,5	0,3	3,6		0,1	0,1			44,0	42,2	12,2	insg.

1) In 540 1 enthalten, 2) In 615 2 enthalten.

Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmzahl nach Gemeinden

- E R S T S T I M M E N -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis <sup>1)</sup>	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald											
Au	185	673	549	7	542	282	163	73	3	21	
Auggen	186	1416	1181	12	1169	429	495	207	3	35	
Auggen		1416	1092	12	1080	403	454	194	1	28	
Briefwahl			89		89	26	41	13	2	7	
Bad Krozingen	186	8343	7166	96	7070	3886	2072	844	6	261	1
Bad Krozingen		5650	3926	62	3864	2116	1189	422	4	133	
Biengen		826	637	6	631	347	163	92	1	28	
Hausen a.d.M.		758	609	10	599	270	197	114	1	17	
Tunsel		775	610	12	598	330	200	46		22	
Schlatt		334	266	4	262	173	58	27		3	1
Briefwahl			1118	2	1116	650	265	143		58	
Badenweiler	186	2491	2128	32	2096	1084	707	226	3	76	
Badenweiler		1755	1262	22	1240	644	412	139	1	44	
Lipburg		315	209	2	207	102	77	21	1	6	
Schweighof		421	309	8	301	152	114	29		6	
Briefwahl			348		348	186	104	37	1	20	
Ballrechten-Dottingen <sup>2)</sup>	186	1053	866	9	857	543	227	51	1	35	
Ballrechten		401	328	2	326	214	82	14	1	15	
Dottingen		652	538	7	531	329	145	37		20	
Bötzingen	185	2908	2443	35	2408	1011	935	400	1	61	
Bötzingen		2908	2225	34	2191	929	852	366	1	43	
Briefwahl			218	1	217	82	83	34		18	
Bollschweil	185	1374	1214	18	1196	624	391	133		45	3
Bollschweil		1119	867	14	853	424	286	115		26	2
St. Ulrich		255	209	3	206	146	50	4		6	
Briefwahl			138	1	137	54	55	14		13	1
Breisach a. Rh.	185	6412	5484	69	5415	2688	2019	537	7	161	3
Breisach, Stadt		4278	3109	44	3065	1279	1320	357	3	104	2
Gündlingen		778	621	10	611	342	205	52		12	
Niederrimsingen		593	500	4	496	337	118	28	1	12	
Oberrimsingen		763	626	9	617	407	155	41		13	1
Briefwahl			628	2	626	323	221	59	3	20	
Breitnau <sup>2)</sup>	192	980	720	9	711	505	126	53		26	1
Buchenbach	185	1822	1578	28	1550	867	434	140	7	102	
Buchenbach		766	568	4	564	294	156	67	4	43	
Falkensteig		258	173	7	166	83	66	10		7	
Unteribental		439	334	5	329	193	83	24	1	28	
Wagensteig		359	295	12	283	206	58	10	1	8	
Briefwahl			208		208	91	71	29	1	16	
Buggingen	186	2154	1759	28	1731	586	862	203	3	77	
Buggingen		1502	1165	18	1147	362	627	110	3	45	
Seefelden		652	472	10	462	179	181	81		21	
Briefwahl			122		122	45	54	12		11	
Ebringen	185	1365	1214	10	1204	649	388	100	3	64	
Ebringen		1365	1084	10	1074	593	347	82	3	49	
Briefwahl			130		130	56	41	18		15	
Ehrenkirchen	185	3936	3347	42	3305	1687	1168	331	1	117	1
Ehrenstetten		1330	1017	15	1002	524	366	80	1	31	
Kirchhofen		1391	1089	17	1072	553	376	105		38	
Norsingen		770	575	2	573	296	202	57		18	
Offnadingen		269	209	3	206	116	65	19		5	1
Scherzingen		176	144	2	142	65	53	19		5	
Briefwahl			313	3	310	133	106	51		20	
Eichstetten	185	1744	1489	36	1453	681	479	238	1	54	
Eichstetten		1744	1272	35	1237	585	392	210	1	49	
Briefwahl			217	1	216	96	87	28		5	
Eisenbach (Hochschw.)	192	1448	1265	9	1256	683	457	65	1	50	
Eisenbach		724	585	4	581	265	257	35		24	
Bubenbach		239	185	1	184	113	49	10	1	11	
Oberbränd		281	221	1	220	127	79	8		6	
Schollach		204	172	2	170	128	36	4		2	
Briefwahl			102	1	101	50	36	8		7	
Eschbach <sup>2)</sup>	186	711	534	14	520	279	188	33	3	17	

<sup>1)</sup> 185 Freiburg, 186 Lörrach-Mülheim, 187 Emmendingen-Lahr, 192 Waldshut. <sup>2)</sup> Briefwahlergebnis nicht gesondert festgestellt.

Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmenzahl nach Gemeinden

- ERSTSTIMMEN -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				.ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW
noch: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald											
Feldberg (Schwarzw.) <sup>1)</sup>	192	1124	720	10	710	437	210	55	1	7	
Feldberg		159	93		93	62	25	4	1	1	
Altglashütten		396	249	5	244	169	64	9		2	
Falkau		421	276	2	274	145	92	33		4	
Bärental		148	102	3	99	61	29	9			
Friedenweiler <sup>1)</sup>	192	1138	887	18	869	544	257	47		19	2
Friedenweiler		398	304	6	298	195	77	16		10	
Rötenbach		740	583	12	571	349	180	31		9	2
Glottertal	185	1910	1675	19	1656	1207	322	94	1	32	
Glottertal		1910	1456	19	1437	1041	286	81	1	28	
Briefwahl			219		219	166	36	13		4	
Gottenheim	185	1490	1310	18	1292	622	540	88	3	39	
Gottenheim		1490	1187	18	1169	573	476	80	3	37	
Briefwahl			123		123	49	64	8		2	
Gundelfingen	185	6571	4946	50	4896	1886	2044	762	14	189	1
Gundelfingen		5570	4214	42	4172	1561	1777	654	13	166	1
Wildtal		1001	732	8	724	325	267	108	1	23	
Hartheim	186	1952	1652	25	1627	950	515	95	3	64	
Hartheim		1164	902	19	883	516	273	57	1	36	
Bremgarten		468	368	2	366	207	124	15		20	
Feldkirch		320	273	4	269	179	70	12	2	6	
Briefwahl			109		109	48	48	11		2	
Heitersheim	186	2849	2479	24	2455	1248	898	215	7	85	2
Heitersheim, Stadt		2657	2021	23	1998	996	766	166	6	63	1
Gallenweiler		192	143	1	142	65	43	24	1	9	
Briefwahl			315		315	187	89	25		13	1
Heuweiler	185	589	475	10	465	274	133	42		16	
Hinterzarten	192	1412	1227	8	1219	746	303	132	1	36	1
Hinterzarten		1412	987	7	980	612	238	106	1	22	1
Briefwahl			240	1	239	134	65	26		14	
Horben	185	520	401	4	397	225	120	38		14	
Ihringen	185	3379	3045	57	2988	1191	1214	500	4	78	1
Ihringen		2761	2240	44	2196	771	947	415	2	61	
Wasenweiler		618	510	11	499	317	124	48	2	8	
Briefwahl			295	2	293	103	143	37		9	1
Kirchzarten	185	5663	5127	61	5066	2503	1817	547	21	175	3
Kirchzarten		3706	2665	37	2628	1311	945	275	8	87	2
Burg		1414	1086	7	1079	479	438	120	9	32	1
Zarten		543	434	5	429	224	144	45	1	15	
Briefwahl			942	12	930	489	290	107	3	41	
Lenzkirch	192	3076	2586	36	2550	1338	834	314	5	55	4
Lenzkirch		1959	1358	20	1338	662	458	189	2	26	1
Kappel		508	366	10	356	202	123	23		7	1
Raitenbuch		113	77	1	76	34	30	10		2	
Saig		496	327	5	322	189	90	35	2	5	1
Briefwahl			458		458	251	133	57	1	15	1
Löffingen	192	4331	3572	53	3519	1697	1357	377	7	81	
Löffingen, Stadt		1979	1450	26	1424	539	714	142	4	25	
Bachheim		273	193	3	190	109	57	17		7	
Dittishausen		440	344	9	335	185	130	18		2	
Göschweiler		327	223	3	220	105	52	53	1	9	
Reiselfingen		341	242	1	241	153	55	27	1	5	
Unadingen		576	444	9	435	286	93	44	1	11	
Seppenhofen		395	286	2	284	150	95	29		10	
Briefwahl			390		390	170	161	47		12	
March	185	5010	4334	51	4283	1899	1770	421	8	182	3
Buchheim		1586	1231	23	1208	457	548	137	3	62	1
Holzhausen		1155	911	13	898	476	294	97	1	30	
Hugstetten		1548	1216	7	1209	502	549	93	2	62	1
Neuershausen		721	535	8	527	287	191	39	2	8	
Briefwahl			441		441	177	188	55		20	1
Merdingen	185	1387	1177	28	1149	722	283	113	3	27	1
Merdingen		1387	1111	26	1085	684	269	104	2	25	1
Briefwahl			66	2	64	38	14	9	1	2	

<sup>1)</sup> Briefwahlergebnis nicht gesondert festgestellt.

Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmenzahl nach Gemeinden

- E R S T S T I M M E N -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW
noch: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald											
Merzhausen	185	2765	2517	23	2494	1094	927	331	6	135	1
Merzhausen		2765	2090	21	2069	930	762	275	6	95	1
Briefwahl			427	2	425	164	165	56		40	
Müllheim	186	9229	7726	79	7647	3260	3220	817	6	341	3
Müllheim, Stadt		6220	4487	52	4435	1855	1915	470	4	189	2
Britzingen		651	494	4	490	233	173	54		29	1
Dattingen		209	162	3	159	64	74	15		6	
Feldberg		400	317	3	317	127	148	39	2	1	
Hügelheim		503	414	6	408	188	165	48		7	
Niederweiler		673	491	4	487	211	205	53		18	
Vögisheim		441	341	3	338	155	142	22		19	
Zunzingen		132	106	2	104	60	32	7		5	
Briefwahl			914	5	909	367	366	109		67	
Münstertal (Schwarzw.)	186	3299	2821	54	2767	1615	922	140		90	
Obermünstertal		1092	673	15	658	390	223	31		14	
Untermünstertal		2207	1745	38	1707	927	619	93		68	
Briefwahl			403	1	402	298	80	16		8	
Neuenburg a. Rh.	186	5139	4251	67	4184	2108	1660	267	3	137	9
Neuenburg, Stadt		3311	2484	34	2450	1181	1020	153	3	84	9
Grißheim		738	585	12	573	302	217	38		16	
Steinenstadt		805	606	11	595	348	198	35		14	
Zienken		285	198	7	191	92	79	16		4	
Briefwahl			378	3	375	185	146	25		19	
Oberried	185	1671	1495	22	1473	939	404	101	1	28	
Oberried		1016	840	10	830	532	227	54	1	16	
Schauinsland		262	225	1	224	163	51	7		3	
St. Wilhelm		167	131	2	129	87	29	11		2	
Zastler		226	178	5	173	95	66	12			
Briefwahl			121	4	117	62	31	17		7	
Pfaffenweiler	185	1585	1385	24	1361	748	434	140	3	36	
Pfaffenweiler		1585	1304	22	1282	706	410	131	3	32	
Briefwahl			81	2	79	42	24	9		4	
St. Märgen	185	1145	1012	24	988	766	151	41	4	26	
St. Märgen		1145	850	20	830	651	128	30	3	18	
Briefwahl			162	4	158	115	23	11	1	8	
St. Peter	185	1355	1198	29	1169	792	265	71	1	40	
St. Peter		1355	1084	26	1058	738	226	57	1	36	
Briefwahl			114	3	111	54	39	14		4	
Schallstadt	185	3234	2772	31	2741	1067	1008	539	10	113	4
Schallstadt		814	609	6	603	220	223	138	3	19	
Mengen		1120	865	8	857	341	359	117	2	34	4
Wolfenweiler		1300	995	16	979	386	322	229	4	38	
Briefwahl			303	1	302	120	104	55	1	22	
Schluchsee	192	1547	1286	21	1265	621	516	94	2	31	1
Schluchsee		910	610	10	600	291	243	49		17	
Blasiwald		243	168	3	165	91	62	8	1	3	
Faulenfürst		118	80	1	79	45	25	9			
Fischbach		171	130	4	126	50	69	4		3	
Schönenbach		105	78	2	76	27	33	11	1	4	
Briefwahl			220	1	219	117	84	13		4	1
Sölden	185	515	412	6	406	243	114	37		12	
Staufen, i. Br.	186	4703	4119	50	4069	1978	1472	396	4	217	2
Staufen, Stadt		3882	2809	33	2776	1281	1072	276	3	142	2
Grunern		552	400	7	393	217	112	43		21	
Wettelbrunn		269	225	3	222	145	59	10		8	
Briefwahl			685	7	678	335	229	67	1	46	
Stegen	185	2391	2091	12	2079	1135	603	241	2	96	2
Stegen		1277	957	5	952	513	288	115		36	
Eschbach		841	628	6	622	370	169	59	2	21	1
Wittental		273	214	1	213	114	61	20		18	
Briefwahl			292		292	138	85	47		21	1
Sulzburg	186	1644	1413	26	1387	532	616	177	1	60	1
Sulzburg, Stadt		1120	860	20	840	295	409	105	1	29	1
Laufen		524	412	6	406	192	150	47		17	
Briefwahl			141		141	45	57	25		14	



Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmenzahl nach Gemeinden

· E R S T S T I M M E N ·

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf						
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW	
noch: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald												
Titisee-Neustadt	192	7851	6830	93	6737	3339	2503	679	7	207	2	
Neustadt, Stadt		5772	3998	55	3943	1714	1692	424	4	108	1	
Titisee		1084	763	17	746	442	174	105	2	23		
Langenordnach		203	160	2	158	114	31	8		5		
Rudenberg		153	129	3	126	55	59	11		1		
Schwärzenbach		200	169	5	164	124	29	7		4		
Weldau		234	203		203	171	28			4		
Jostal		205	153	4	149	112	25	9		3		
Briefwahl				1255	7	1248	607	465	115	1	59	1
Umkirch		185	2699	2369	25	2344	910	1035	264	3	124	8
Umkirch	2699		2102	24	2078	794	937	234	3	102	8	
Briefwahl			267	1	266	116	98	30		22		
Vogtsburg i. K.	185	3863	3308	35	3273	2050	681	367	5	169	1	
Achkarren		575	465	6	459	386	44	17		12		
Bickensohl		297	228	3	225	97	70	43	1	14		
Bischoffingen		503	394	2	392	198	89	73	2	29	1	
Burkheim, Stadt		620	487	9	478	232	161	56		29		
Oberbergen		615	542	4	538	442	62	18	2	14		
Oberrotweil		1055	816	9	807	454	192	114		47		
Schelingen		198	180	2	178	129	22	26		1		
Briefwahl			196		196	112	41	20		23		
Wittnau	185	707	561	8	553	326	146	52	1	27	1	
Briefwahl:												
Au,Horben,Sölden,Wittnau				275		275	140	77	37	21		
Gundelfingen, Heuweiler				944	5	939	379	361	154	2	43	
Landkreis zusammen		136573	117335	1560	115775	58015	40843	12419	203	4233	62	
Landkreis Emmendingen												
Bahlingen	187	2143	1789	23	1766	582	864	170	3	146	1	
Bahlingen		2143	1675	22	1653	544	818	155	2	133	1	
Briefwahl			114	1	113	38	46	15	1	13		
Biederbach	187	1017	796	23	773	685	64	13	1	10		
Denzlingen	187	6940	6166	69	6097	2394	2643	717	25	317	1	
Denzlingen		6940	5392	66	5326	2084	2335	634	20	252	1	
Briefwahl			774	3	771	310	308	83	5	65		
Elzach	187	4598	4013	89	3924	2828	887	145	4	60		
Elzach, Stadt		1996	1607	36	1571	1025	454	70	2	20		
Katzenmoos		240	166	3	163	131	28	3		1		
Oberprechtal		630	474	14	460	322	116	18		4		
Prechtal		1126	854	26	828	672	114	26	1	15		
Yach		606	517	9	508	397	97	9		5		
Briefwahl			395	1	394	281	78	19	1	15		
Emmendingen	187	16090	13546	151	13395	4904	6514	1330	39	593	15	
Emmendingen, Stadt		11641	8395	103	8292	3055	4045	808	22	350	12	
Kollmarsreute		1033	788	6	782	244	416	87	4	29	2	
Maleck		256	191	4	187	77	80	26		4		
Mundingen		1220	971	18	953	273	547	84	1	48		
Wasser		1007	764	6	758	248	410	71	3	26		
Windenreute		933	726	8	718	253	363	67		34	1	
Briefwahl			1711	6	1705	754	653	187	9	102		
Endingen	187	4759	4052	93	3959	1840	1152	453	7	505	2	
Endingen, Stadt		3133	2372	59	2313	1177	755	247		134		
Amoltern		235	187	5	182	74	39	18	3	48		
Kiechlinsbergen		625	529	11	518	283	106	53	2	74		
Königschaffhausen		766	626	16	610	132	164	94	1	217	2	
Briefwahl		338	2	336	174	88	41	1	32			
Forchheim	187	743	563	30	533	298	137	31	1	65	1	
Freiamt	187	2883	2266	43	2223	1190	826	165	1	40	1	
Freiamt		1733	1278	24	1254	734	411	86		23		
Ottoschwanden		1150	844	19	825	385	355	72		12	1	
Briefwahl			144		144	71	60	7	1	5		
Gutach	187	2523	2194	44	2150	1347	627	125	4	47		
Gutach		1036	821	21	800	427	303	52	2	16		
Bleibach		403	319	8	311	280	18	8		5		
Siegelau		1084	863	14	849	522	254	48	2	23		
Briefwahl			191	1	190	118	52	17		3		

Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmzahl nach Gemeinden

- E R S T S T I M M E N -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	KBW
noch: Landkreis Emmendingen											
Herbolzheim	187	5761	4795	104	4691	2420	1857	264	8	139	3
Herbolzheim, Stadt		3782	2928	68	2860	1430	1193	147	4	84	2
Bleichheim		466	374	14	360	274	69	10	1	6	
Broggingen		466	348	3	345	150	166	24		5	
Tutschfelden		425	334	8	326	145	137	29		15	
Wagenstadt		622	454	11	443	236	164	34	1	8	
Briefwahl			357		357	185	128	20	2	21	1
Kenzingen	187	4922	4307	74	4233	2277	1557	267	6	124	2
Kenzingen, Stadt		3480	2448	53	2395	1076	1078	164	1	75	1
Bombach		350	304	5	299	185	97	10	1	6	
Hecklingen		572	488	5	483	337	117	16		13	
Nordweil		520	442	9	433	308	84	33	1	7	
Briefwahl			625	2	623	371	181	44	3	23	1
Malterdingen	187	1656	1272	39	1233	389	657	124	2	58	3
Reute	187	1550	1408	17	1391	851	423	84		32	1
Reute		1550	1295	17	1278	796	375	78		28	1
Briefwahl			113		113	55	48	6		4	
Rheinhausen	187	2288	1995	62	1933	1332	489	58	1	53	
Niederhausen		903	728	16	712	494	179	15		24	
Oberhausen		1385	1151	46	1105	764	282	37	1	21	
Briefwahl			116		116	74	28	6		8	
Riegel	187	1858	1538	25	1513	702	656	92	4	57	2
Riegel		1858	1404	25	1379	641	600	82	4	51	1
Briefwahl			134		134	61	56	10		6	1
Sasbach	187	1888	1540	46	1494	615	468	169	3	238	1
Sasbach		1012	777	26	751	243	291	88	2	126	1
Jechtingen		232	180	6	174	40	31	45	1	57	
Leiselheim		644	520	13	507	306	126	33		42	
Briefwahl			63	1	62	26	20	3		13	
Sexau	187	1851	1559	19	1540	611	753	127	4	45	
Sexau		1851	1423	19	1404	563	684	116	4	37	
Briefwahl			136		136	48	69	11		8	
Simonswald	187	2018	1661	27	1634	1213	311	67		43	
Simonswald		2018	1550	26	1524	1149	276	58		41	
Briefwahl			111	1	110	64	35	9		2	
Teningen	187	7672	6495	145	6350	2238	3290	517	33	270	2
Teningen		4202	3211	75	3136	968	1744	277	13	133	1
Heimbach		655	536	16	520	271	198	30	12	8	1
Köndringen		1610	1292	30	1262	468	641	97	2	54	
Nimburg		1205	946	20	926	357	459	72	2	36	
Briefwahl			510	4	506	174	248	41	4	39	
Vörstetten	187	1302	1156	12	1144	396	544	164	3	36	1
Vörstetten		1302	976	11	965	336	457	140	2	29	1
Briefwahl			180	1	179	60	87	24	1	7	
Waldkirch	187	13110	11471	213	11258	5662	4318	903	26	342	7
Waldkirch, Stadt		7410	5535	96	5439	2529	2244	500	17	146	3
Buchholz		1591	1266	28	1238	664	440	85	1	47	1
Kollnau		3399	2775	65	2710	1390	1081	163	3	73	
Siensbach		446	362	5	357	239	84	21		13	
Suggental		264	207	4	203	124	47	21	1	10	
Briefwahl			1326	15	1311	716	422	113	4	53	3
Weisweil	187	1094	965	23	942	199	542	121	11	69	
Weisweil		1094	884	23	861	179	496	112	11	63	
Briefwahl			81		81	20	46	9		6	
Winden i. Elztal	187	1895	1591	42	1549	939	512	61		37	
Winden		746	573	21	552	338	168	31		15	
Oberwinden		1149	916	19	897	557	302	22		16	
Briefwahl			102	2	100	44	42	8		6	
Wyhl	187	1940	1661	79	1582	979	389	74	3	137	
Wyhl		1940	1574	78	1496	929	367	72	3	125	
Briefwahl			87	1	86	50	22	2		12	
Briefwahl. Biederbach, Forchheim Malterdingen			129		129	59	48	10	1	11	
Landkreis zusammen		92501	78928	1492	77436	36950	30528	6251	190	3474	43

Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmenzahl nach Gemeinden

- Z W E I T S T I M M E N -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis <sup>1)</sup>	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald														
Au	185	673	549	5	544	267	153	106	1	15			2	
Auggen	186	1416	1181	15	1166	404	466	271	2	22			1	
Auggen		1416	1092	15	1077	379	433	247	1	16			1	
Briefwahl			89		89	25	33	24	1	6				
Bad Krozingen	186	8343	7166	76	7090	3783	2058	1052	4	167		1	22	3
Bad Krozingen		5650	3926	47	3879	2045	1190	537	3	84			19	1
Biengen		826	637	7	630	332	161	119	1	16			1	
Hausen a. d. M.		758	609	7	602	268	189	130		15				
Tunsel		775	610	9	601	324	206	59		12				
Schlatt		334	266	4	262	172	55	31		2		1		1
Briefwahl			1118	2	1116	642	257	176		38			2	1
Badenweiler	186	2491	2128	26	2102	1047	685	311	2	56			1	
Badenweiler		1755	1262	19	1243	616	393	202	1	31				
Lipburg		315	209	2	207	102	77	21		6			1	
Schweighof		421	309	5	304	150	117	30		7				
Briefwahl			348		348	179	98	58	1	12				
Ballrechten-Dottingen <sup>2)</sup>	186	1053	866	13	853	511	222	93	1	24	2			
Ballrechten		401	328	4	324	206	81	23	1	11	2			
Dottingen		652	538	9	529	305	141	70		13				
Bötzingen	185	2908	2443	29	2414	1020	956	372		57			9	
Bötzingen		2908	2225	29	2196	936	864	349		38			9	
Briefwahl			218		218	84	92	23		19				
Bollschweil	185	1374	1214	17	1197	586	388	173		46	1	1	2	
Bollschweil		1119	867	12	855	394	288	144		26	1		2	
St. Ulrich		255	209	4	205	141	50	6		8				
Briefwahl			138	1	137	51	50	23		12		1		
Breisach a. Rh.	185	6412	5484	54	5430	2653	2036	604	6	118	3	2	4	4
Breisach, Stadt		4278	3109	37	3072	1267	1341	388	3	65	2		2	4
Gündlingen		778	621	7	614	344	209	49		11	1			
Niederrimsingen		593	500	5	495	326	115	41		13				
Oberrimsingen		763	626	5	621	405	157	49		8		2		
Briefwahl			628		628	311	214	77	3	21			2	
Breitnau <sup>2)</sup>	192	980	720	13	707	483	127	80		17				
Buchenbach	185	1822	1578	21	1557	840	455	192	1	66			2	1
Buchenbach		766	568	3	565	290	159	87	1	27				1
Falkensteig		258	173	3	170	77	74	12		7				
Unteribental		439	334	6	328	188	84	40		14			2	
Wagensteig		359	295	9	286	199	64	12		11				
Briefwahl			208		208	86	74	41		7				
Buggingen	186	2154	1759	22	1737	550	866	258	3	57		1	2	
Buggingen		1502	1165	15	1150	348	623	142	3	31		1	2	
Seefeld		652	472	7	465	162	182	101		20				
Briefwahl			122		122	40	61	15		6				
Ebringen	185	1365	1214	5	1209	632	426	119	2	26			4	
Ebringen		1365	1084	5	1079	579	380	94	2	20			4	
Briefwahl			130		130	53	46	25		6				
Ehrenkirchen	185	3936	3347	46	3301	1650	1159	390	1	98	1		2	
Ehrenstetten		1330	1017	18	999	524	373	75		27				
Kirchhofen		1391	1089	18	1071	529	385	127		29			1	
Norsingen		770	575	2	573	284	190	80	1	18				
Offnadingen		269	209	4	205	121	56	25		3				
Scherzingen		176	144		144	66	56	15		6	1			
Briefwahl			313	4	309	126	99	68		15			1	
Eichstetten	185	1744	1489	31	1458	692	467	247	2	47			2	1
Eichstetten		1744	1272	27	1245	596	387	216	2	42			1	1
Briefwahl			217	4	213	96	80	31		5			1	
Eisenbach (Hochschw.)	192	1448	1265	14	1251	674	419	105		49			3	1
Eisenbach		724	585	8	577	258	242	54		20			2	1
Bubenbach		239	185	1	184	114	51	10		9				
Oberbränd		281	221	2	219	130	72	10		7				
Schollach		204	172	3	169	126	29	10		4				
Briefwahl			102		102	46	25	21		9			1	
Eschbach <sup>2)</sup>	186	711	534	11	523	264	209	39		9			1	1

1) 185 Freiburg, 186 Lörrach-Müllheim, 187 Emmendingen-Lahr, 192 Waldshut. 2) Briefwahlergebnis nicht gesondert festgestellt.

Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmenzahl nach Gemeinden

- ZWEITSTIMMEN -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V
noch: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald														
Feldberg (Schwarzwald) <sup>1)</sup>	192	1124	720	10	710	434	196	70		9			1	
Feldberg		159	93	1	92	62	24	4		1			1	
Altglashütten		396	249	5	244	166	60	15		3				
Falkau		421	276	2	274	143	85	42		4				
Bärental		148	102	2	100	63	27	9		1				
Friedenweiler <sup>1)</sup>	192	1138	887	15	872	543	231	78		18		1		1
Friedenweiler		398	304	5	299	185	65	40		9				
Rötenbach		740	583	10	573	358	166	38		9		1		1
Glottertal	185	1910	1675	15	1660	1190	331	117		22				
Glottertal		1910	1456	15	1441	1028	294	100		19				
Briefwahl			219		219	162	37	17		3				
Gottenheim	185	1490	1310	17	1293	606	543	104	3	34			3	
Gottenheim		1490	1187	17	1170	558	484	91	3	31			3	
Briefwahl			123		123	48	59	13		3				
Gundelfingen	185	6571	4946	34	4912	1820	1913	1034	8	122	1		14	
Gundelfingen		5570	4214	31	4183	1500	1662	890	8	109	1		13	
Wildtal		1001	732	3	729	320	251	144		13			1	
Hartheim	186	1952	1652	27	1625	920	497	150	3	53			1	1
Hartheim		1164	902	22	880	496	273	78	1	31			1	
Bremgarten		468	368	3	365	201	116	35		12				1
Feldkirch		320	273	2	271	175	62	26	2	6				
Briefwahl			109		109	48	46	11		4				
Heitersheim	186	2849	2479	27	2452	1219	892	279	4	53			5	
Heitersheim, Stadt		2657	2021	26	1995	970	768	212	3	39			3	
Gallenweiler		192	143	1	142	60	47	31		3			1	
Briefwahl			315		315	189	77	36	1	11			1	
Heuweiler	185	589	475	10	465	270	139	47	1	8				
Hinterzarten	192	1412	1227	7	1220	709	302	175		31	1		2	
Hinterzarten		1412	987	6	981	581	241	136		21			2	
Briefwahl			240	1	239	128	61	39		10	1		2	
Horben	185	520	401	6	395	220	114	53		8				
Ihringen	185	3379	3045	55	2990	1197	1259	479	3	48		1	2	1
Ihringen		2761	2240	41	2199	789	989	377	1	40			2	1
Wasenweiler		618	510	11	499	306	127	60	2	4				
Briefwahl			295	3	292	102	143	42		4		1		
Kirchzarten	185	5663	5127	46	5081	2399	1717	792	16	143		2	10	2
Kirchzarten		3706	2665	26	2639	1274	916	356	6	77		1	8	1
Burg		1414	1086	8	1078	435	378	234	8	21		1		1
Zarten		543	434	5	429	215	128	71		15				
Briefwahl			942	7	935	475	295	131	2	30			2	
Lenzkirch	192	3076	2586	32	2554	1319	771	406	5	50		1	2	
Lenzkirch		1959	1358	20	1338	658	442	215	2	19		1	1	
Kappel		508	366	6	360	196	115	40		8			1	
Raitenbuch		113	77	1	76	36	24	12		4				
Saig		496	327	4	323	186	69	60	2	6				
Briefwahl			458	1	457	243	121	79	1	13				
Löffingen	192	4331	3572	53	3519	1708	1247	494	5	59	2		3	1
Löffingen, Stadt		1979	1450	28	1422	539	645	214	4	17	1		2	
Bachheim		273	193	2	191	109	57	20		5				
Dittishausen		440	344	8	336	188	121	26		1				
Göschweiler		327	223		223	107	56	51	1	8				
Reiselfingen		341	242	4	238	149	52	31		4			1	1
Unadingen		576	444	8	436	292	93	45		6				
Seppenhofen		395	286	3	283	152	83	44		4				
Briefwahl			390		390	172	140	63		14	1			
March	185	5010	4334	34	4300	1855	1719	577	6	135		3	3	2
Buchheim		1586	1231	13	1218	443	543	188	2	39		1	1	1
Holzhausen		1155	911	7	904	470	294	120	1	18			1	
Hugstetten		1548	1216	6	1210	494	529	137	1	48		1		
Neuershausen		721	535	7	528	287	178	51	2	10				
Briefwahl			441	1	440	161	175	81		20		1	1	1
Merdingen	185	1387	1177	26	1151	709	302	114	2	23				1
Merdingen		1387	1111	24	1087	671	287	106	1	22				
Briefwahl			66	2	64	38	15	8	1	1				1

<sup>1)</sup> Briefwahlergebnis nicht gesondert festgestellt.

Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmenzahl nach Gemeinden

- ZWEITSTIMMEN -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V
noch: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald														
Merzhausen	185	2765	2517	26	2491	1026	864	500	3	87		2	9	
Merzhausen		2765	2090	25	2065	873	705	411	2	65		1	8	
Briefwahl			427	1	426	153	159	89	1	22		1	1	
Müllheim	186	9229	7726	76	7650	3137	3190	1085	4	217	2	2	12	1
Müllheim, Stadt		6220	4487	45	4442	1784	1887	625	2	136		2	6	
Britzingen		651	494	4	490	237	178	64		9			1	1
Dattingen		209	162	2	160	65	75	17		2	1			
Feldberg		400	317	2	315	115	147	50	2				1	
Hügelheim		503	414	8	406	175	163	61		6			1	
Niederweiler		673	491	8	483	209	197	66		11				
Vögisheim		441	341	2	339	147	139	33		16	1			3
Zunzingen		132	106	1	105	58	31	12		4				
Briefwahl			914	4	910	347	373	157		33				
Münstertal (Schwarzw.)	186	3299	2821	45	2776	1547	959	203	1	65			1	
Obermünstertal		1092	673	18	655	359	236	49		10			1	
Untermünstertal		2207	1745	26	1719	894	642	134	1	48				
Briefwahl		403	1	402	294	81	20		7					
Neuenburg a. Rh.	186	5139	4251	64	4187	2052	1646	391	3	89		2	3	1
Neuenburg, Stadt		3311	2484	36	2448	1144	998	248	3	50		2	2	1
Grißheim		738	585	12	573	290	222	47		14				
Steinenstadt		805	606	9	597	340	200	43		13			1	
Zienken		285	198	5	193	95	79	17		2				
Briefwahl			378	2	376	183	147	36		10				
Oberried	185	1671	1495	28	1467	918	409	122		15	1	1	1	
Oberried		1016	840	16	824	520	223	68		10	1	1	1	
Schauinsland		262	225	3	222	155	50	15		2				
St. Wilhelm		167	131		131	82	39	10						
Zastler		226	178	5	173	97	65	11						
Briefwahl			121	4	117	64	32	18		3				
Pfaffenweiler	185	1585	1385	18	1367	722	448	160	3	32		2		
Pfaffenweiler		1585	1304	16	1288	681	425	148	3	29		2		
Briefwahl			81	2	79	41	23	12		3				
St. Märgen	185	1145	1012	18	994	776	132	61	5	20				
St. Märgen		1145	850	14	836	660	110	45	4	17				
Briefwahl			162	4	158	116	22	16	1	3				
St. Peter	185	1355	1198	25	1173	778	257	100	1	37				
St. Peter		1355	1084	22	1062	724	227	79	1	31				
Briefwahl			114	3	111	54	30	21		6				
Schallstadt	185	3234	2772	22	2750	1083	1043	507	3	103	3	2	4	2
Schallstadt		814	609	3	606	234	243	109	1	15	2		2	
Mengen		1120	865	7	858	331	346	145		31		2	1	2
Wolfenweiler		1300	995	11	984	399	348	200	1	36				
Briefwahl			303	1	302	119	106	53	1	21	1		1	
Schluchsee	192	1547	1286	18	1268	600	472	166	2	24	1		2	1
Schluchsee		910	610	9	601	286	212	89		13				1
Blasiwald		243	168	1	167	87	58	18		3			1	
Faulenfürst		118	80	1	79	42	26	10		1				
Fischbach		171	130	3	127	48	65	9	1	3			1	
Schönenbach		105	78	3	75	25	32	14	1	3				
Briefwahl		220	1	219	112	79	26		1	1				
Sölden	185	515	412	8	404	228	102	56		18				
Staufen, i. Br.	186	4703	4119	50	4069	1894	1379	652	4	134		1	5	
Staufen, Stadt		3882	2809	29	2780	1223	1015	462	3	72		1	4	
Grunern		552	400	9	391	203	102	70		16				
Wettelbrunn		269	225	4	221	140	56	19		5			1	
Briefwahl			685	8	677	328	206	101	1	41				
Stegen	185	2391	2091	13	2078	1102	530	364	1	79		1	1	
Stegen		1277	957	2	955	500	248	176		30			1	
Eschbach		841	628	10	618	359	160	81	1	17				
Wittental		273	214	1	213	117	48	34		14				
Briefwahl			292		292	126	74	73		18		1		
Sulzburg	186	1644	1413	24	1389	500	607	237	1	39	1		3	1
Sulzburg, Stadt		1120	860	20	840	275	401	141	1	20			1	1
Laufen		524	412	4	408	182	147	66		12	1			
Briefwahl			141		141	43	59	30		7			2	

Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmzahl nach Gemeinden

- ZWEITSTIMMEN -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V
noch: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald														
Titisee-Neustadt	192	7851	6830	96	6734	3344	2363	841	3	171			11	1
Neustadt, Stadt		5772	3998	66	3932	1727	1582	530	2	86			5	
Titisee		1084	763	12	751	448	158	126	1	18				
Langenordnach		203	160	1	159	110	34	11		4				
Rudenberg		153	129	1	128	55	55	15		2			1	
Schwärzenbach		200	169	3	166	120	33	9		3			1	
Waldau		234	203	2	201	167	29	2		3				
Jostal		205	153	4	149	115	23	9		2				
Briefwahl			1255	7	1248	602	449	139		53			4	1
Umkirch	185	2699	2369	19	2350	893	978	373		95		7	3	1
Umkirch		2699	2102	18	2084	779	890	330		74		7	3	1
Briefwahl			267	1	266	114	88	43		21				
Vogtsburg i. K.	185	3863	3308	40	3268	2059	709	347	4	147			1	1
Achkarren		575	465	9	456	385	50	13		8				
Bickensohl		297	228	4	224	97	70	45	1	9			1	1
Bischoffingen		503	394		394	213	96	61	2	22				
Burkheim, Stadt		620	487	9	478	237	163	48		30				
Oberbergen		615	542	5	537	436	62	20	1	18				
Oberrotweil		1055	816	11	805	445	207	114		39				
Schelingen		198	180	2	178	130	24	24						
Briefwahl			196		196	116	37	22		21				
Wittnau	185	707	561	3	558	313	140	78	1	23		1	2	
Briefwahl:														
Au,Horben,Sölden,Wittnau	185		275	2	273	130	74	54		14			1	
Gundelfingen,Heuweiler	185		944	5	939	370	357	176	1	33			2	
Landkreis zusammen		136573	117335	1412	115923	56646	39924	15854	121	3132	19	34	164	29
Landkreis Emmendingen														
Bahlingen	187	2143	1789	20	1769	569	941	196	2	59			1	1
Bahlingen		2143	1675	19	1656	533	888	179	2	52			1	1
Briefwahl			114	1	113	36	53	17		7				
Biederbach	187	1017	796	30	766	653	85	17	1	8	1		1	
Denzlingen	187	6940	6166	53	6113	2175	2563	1164	9	190			10	2
Denzlingen		6940	5392	52	5340	1889	2264	1030	7	142			6	2
Briefwahl			774	1	773	286	299	134	2	48			4	
Elzach	187	4598	4013	77	3936	2697	940	241	1	54	1		1	1
Elzach, Stadt		1996	1607	34	1573	937	484	124	1	27				
Katzenmoos		240	166	2	164	122	28	13		1				
Oberprechtal		630	474	8	466	319	126	17		4				
Prechtal		1126	854	22	832	659	126	31		13	1		1	1
Yach		606	517	10	507	393	91	22		1				
Briefwahl			395	1	394	267	85	34		8				
Emmendingen	187	16090	13546	125	13421	4493	6545	1970	16	369	1	9	14	4
Emmendingen, Stadt		11641	8395	77	8318	2797	4038	1245	10	208	1	8	10	1
Kollmarsreute		1033	788	9	779	210	437	114	3	13		1	1	
Maleck		256	191	3	188	70	83	35						
Mundingen		1220	971	16	955	256	562	98	1	38				
Wasser		1007	764	8	756	233	396	102		25				
Windenreute		933	726	8	718	236	371	88		22				1
Briefwahl			1711	4	1707	691	658	288	2	63			3	2
Endingen	187	4759	4052	95	3957	1805	1288	609	8	240	2		4	1
Endingen, Stadt		3133	2372	50	2322	1127	818	306	4	63	2		2	
Amoltern		235	187	8	179	76	44	30	1	28				
Kiechlinsbergen		625	529	19	510	273	139	60	1	37				
Königschaffhausen		766	626	18	608	160	197	156		93			2	
Briefwahl			338		338	169	90	57	2	19				1
Forchheim	187	743	563	27	536	304	140	47	1	41		1	2	
Freiamt	187	2883	2266	58	2208	1059	871	235	1	39			2	1
Freiamt		1733	1278	43	1235	655	429	125	1	22			2	1
Ottoschwanden		1150	844	15	829	339	382	97		11				
Briefwahl			144		144	65	60	13		6				
Gutach	187	2523	2194	48	2146	1245	692	177	2	26			2	2
Gutach		1036	821	21	800	385	323	80	1	11				
Bleibach		1084	863	14	849	481	291	64	1	9			2	1
Siegelau		403	319	13	306	262	26	15		3				
Briefwahl			191		191	117	52	18		3				1

Ergebnisse im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmenzahl nach Gemeinden

- Z W E I T S T I M M E N -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahl- kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD	V
noch: Landkreis Emmendingen														
Herbolzheim	187	5761	4795	102	4693	2268	1899	421	4	96		2	2	1
Herbolzheim, Stadt		3782	2928	62	2866	1329	1227	252	1	54		1	2	
Bleichheim		466	374	16	358	260	70	22		6				
Broggingen		466	348	9	339	139	167	28		5				
Tutschfelden		425	334	7	327	142	131	37		16				1
Wagenstadt		622	454	7	447	226	169	46	2	4				
Briefwahl			357	1	356	172	135	36	1	11		1		
Kenzingen	187	4922	4307	63	4244	2181	1590	380	5	76	1	2	7	2
Kenzingen, Stadt		3480	2448	44	2404	1024	1085	245	1	42		1	6	
Bombach		350	304	6	298	180	96	14	1	6	1			
Hecklingen		572	488	6	482	324	125	29		3				1
Nordweil		520	442	5	437	291	100	38	1	5			1	1
Briefwahl			625	2	623	362	184	54	2	20		1		
Malterdingen	187	1656	1272	30	1242	357	702	148		31		3	1	
Reute	187	1550	1408	16	1392	790	440	135	1	23	1		2	
Reute		1550	1295	16	1279	742	397	114	1	22	1		2	
Briefwahl			113		113	48	43	21		1				
Rheinhausen	187	2288	1995	49	1946	1297	521	90	1	34			2	1
Niederhausen		903	728	9	719	488	186	26	1	16			2	
Oberhausen		1385	1151	40	1111	740	300	58		12				1
Briefwahl			116		116	69	35	6		6				
Riegel	187	1858	1538	18	1520	678	683	123	5	27		2	2	
Riegel		1858	1404	18	1386	624	625	105	5	24		1	2	
Briefwahl			134		134	54	58	18		3		1		
Sasbach	187	1888	1540	39	1501	618	528	203	1	147			4	
Sasbach		1012	777	19	758	244	331	104		75			4	
Jechtingen		644	520	14	506	299	135	44	1	27				
Leiselheim		232	180	4	176	50	40	51		35				
Briefwahl			63	2	61	25	22	4		10				
Sexau	187	1851	1559	21	1538	553	761	186	3	28			7	
Sexau		1851	1423	21	1402	512	694	167	3	21			5	
Briefwahl			136		136	41	67	19		7			2	
Simonswald	187	2018	1661	35	1626	1143	345	109		25			4	
Simonswald		2018	1550	35	1515	1084	305	98		24		4		
Briefwahl			111		111	59	40	11		1				
Teningen	187	7672	6495	104	6391	2052	3399	739	22	167		2	9	1
Teningen		4202	3211	50	3161	888	1772	402	11	78		2	7	1
Heimbach		655	536	14	522	245	219	43	5	10				
Köndringen		1610	1292	25	1267	421	669	139	3	34			1	
Nimburg		1205	946	9	937	343	465	102	2	24			1	
Briefwahl			510	6	504	155	274	53	1	21				
Vörstetten	187	1302	1156	8	1148	367	522	234	2	22			1	
Vörstetten		1302	976	7	969	312	445	196	2	13			1	
Briefwahl			180	1	179	55	77	38		9				
Waldkirch	187	13110	11471	199	11272	5071	4608	1319	16	237	1	5	14	1
Waldkirch, Stadt		7410	5535	89	5446	2275	2365	692	9	99		1	5	
Buchholz		1591	1266	24	1242	603	476	124	1	37			1	
Kollnau		3399	2775	61	2714	1203	1197	260	3	46	1		3	1
Siensbach		446	362	9	353	213	95	39		6				
Suggental		264	207	4	203	112	52	26	1	8			4	
Briefwahl			1326	12	1314	665	423	178	2	41		4	1	
Weisweil	187	1094	965	16	949	195	581	126	3	41			2	1
Weisweil		1094	884	16	868	177	532	117	3	37			1	1
Briefwahl			81		81	18	49	9		4			1	
Winden i. Elztal	187	1895	1591	35	1556	870	569	88		27			1	1
Winden		746	573	14	559	316	196	35		10			1	1
Oberwinden		1149	916	18	898	513	327	48		10				
Briefwahl			102	3	99	41	46	5		7				
Wyhl	187	1940	1661	65	1596	941	464	97	3	90			1	
Wyhl		1940	1574	64	1510	891	441	93	3	81			1	
Briefwahl			87	1	86	50	23	4		9				
Briefwahl: Biederbach, Forchheim Malterdingen	187		129		129	58	41	22		8				
Landkreis zusammen		92501	78928	1333	77595	34439	31718	9076	107	2105	8	26	96	20

Ergebnis im Umland von Freiburg i.Br.

Stimmenanteil nach Gemeinden

nach Gemeinden

Gemeinde	Wahlkreis <sup>1)</sup>	Erststimmen					Zweitstimmen				
		Stimmenanteil (%) der									
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige
<b>Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald</b>											
Au	185	52,0	30,1	13,5	3,9	0,5	49,1	28,1	19,5	2,8	0,5
Auggen	186	36,7	42,3	17,7	3,0	0,3	34,6	40,0	23,2	1,9	0,3
Bad Krozingen	186	55,0	29,3	11,9	3,7	0,1	53,4	29,0	14,8	2,4	0,4
Badenweiler	186	51,7	33,7	10,8	3,6	0,2	49,8	32,6	14,8	2,7	0,1
Ballrechten-Dottingen	186	63,4	26,5	5,9	4,1	0,1	59,9	26,0	10,9	2,8	0,4
Bötzingen	185	42,0	38,8	16,6	2,5	0,1	42,2	39,6	15,4	2,4	0,4
Bollschweil	185	52,2	32,7	11,1	3,8	0,2	49,0	32,4	14,5	3,8	0,3
Breisach a. Rh.	185	49,6	37,3	9,9	3,0	0,2	48,9	37,5	11,1	2,2	0,3
Breitnau	192	71,0	17,7	7,5	3,7	0,1	68,3	18,0	11,3	2,4	
Buchenbach	185	55,9	28,0	9,0	6,6	0,5	54,0	29,2	12,3	4,2	0,3
Buggingen	186	33,9	49,8	11,7	4,4	0,2	31,7	49,8	14,9	3,3	0,3
Ebringen	185	53,9	32,2	8,3	5,3	0,3	52,3	35,2	9,8	2,2	0,5
Ehrenkirchen	185	51,0	35,3	10,0	3,6	0,1	50,0	35,1	11,8	3,0	0,1
Eichstetten	185	46,9	33,0	16,4	3,7	0,0	47,5	32,0	16,9	3,2	0,4
Eisenbach	192	54,4	36,4	5,1	4,0	0,1	53,9	33,5	8,4	3,9	0,3
Eschbach	186	53,7	36,1	6,3	3,3	0,6	50,5	40,0	7,5	1,7	0,3
Feldberg (Schwarzwald)	192	61,6	29,6	7,7	1,0	0,1	61,1	27,6	9,9	1,3	0,1
Friedenweiler	192	62,6	29,6	5,4	2,2	0,2	62,2	26,5	8,9	2,1	0,3
Glottertal	185	72,9	19,4	5,7	1,9	0,1	71,7	19,9	7,1	1,3	
Gottenheim	185	48,2	41,8	6,8	3,0	0,2	46,9	42,0	8,0	2,6	0,5
Gundelfingen	185	38,5	41,7	15,6	3,9	0,3	37,1	38,9	21,0	2,5	0,5
Harthheim	186	58,4	31,7	5,8	3,9	0,2	56,6	30,6	9,2	3,3	0,3
Heitersheim	186	50,8	36,6	8,8	3,5	0,3	49,7	36,4	11,4	2,1	0,4
Heuweiler	185	58,9	28,6	9,0	3,5		58,1	29,9	10,1	1,7	0,2
Hinterzarten	192	61,2	24,9	10,8	2,9	0,2	58,1	24,8	14,3	2,5	0,3
Horben	185	56,7	30,2	9,6	3,5		55,7	28,9	13,4	2,0	
Ihringen	185	39,9	40,6	16,7	2,6	0,2	40,0	42,1	16,0	1,6	0,3
Kirchzarten	185	49,4	35,9	10,8	3,4	0,5	47,2	33,8	15,6	2,8	0,6
Lenzkirch	192	52,5	32,7	12,3	2,2	0,3	51,6	30,2	15,9	2,0	0,3
Löffingen	192	48,2	38,6	10,7	2,3	0,2	48,5	35,4	14,1	1,7	0,3
March	185	44,3	41,3	9,8	4,3	0,3	43,1	40,0	13,4	3,1	0,4
Merdingen	185	62,8	24,6	9,8	2,4	0,4	61,6	26,2	9,9	2,0	0,3
Merzhausen	185	43,9	37,2	13,3	5,4	0,2	41,2	34,7	20,1	3,5	0,5
Müllheim	186	42,6	42,1	10,7	4,5	0,1	41,0	41,7	14,2	2,8	0,3
Münstertal (Schwarzwald)	186	58,4	33,3	5,1	3,2		55,7	34,6	7,3	2,3	0,1
Neuenburg a. Rh.	186	50,4	39,7	6,4	3,2	0,3	49,0	39,3	9,4	2,1	0,2
Oberried	185	63,7	27,4	6,9	1,9	0,1	62,6	27,9	8,3	1,0	0,2
Pfaffenweiler	185	55,0	31,9	10,3	2,6	0,2	52,8	32,8	11,7	2,3	0,4
St. Märgen	185	77,5	15,3	4,2	2,6	0,4	78,1	13,3	6,1	2,0	0,5
St. Peter	185	67,7	22,7	6,1	3,4	0,1	66,3	21,9	8,5	3,2	0,1
Schallstadt	185	38,9	36,8	19,7	4,1	0,5	39,4	37,9	18,4	3,8	0,5
Schluchsee	192	49,1	40,8	7,4	2,5	0,2	47,3	37,2	13,1	1,9	0,5
Sölden	185	59,8	28,1	9,1	3,0		56,4	25,2	13,9	4,5	
Staufen i. Br.	186	48,6	36,2	9,7	5,3	0,2	46,6	33,9	16,0	3,3	0,2
Stegen	185	54,6	29,0	11,6	4,6	0,2	53,0	25,5	17,5	3,8	0,2
Sulzburg	186	38,4	44,4	12,8	4,3	0,1	36,0	43,7	17,1	2,8	0,4
Titisee-Neustadt	192	49,6	37,1	10,1	3,1	0,1	49,7	35,1	12,5	2,5	0,2
Umkirch	185	38,8	44,2	11,3	5,3	0,4	38,0	41,6	15,9	4,0	0,5
Vogtsburg i. K.	185	62,6	20,8	11,2	5,2	0,2	63,0	21,7	10,6	4,5	0,2
Wittnau	185	58,9	26,4	9,4	4,9	0,4	56,1	25,1	14,0	4,1	0,7
Briefwahl: Au,Horben,Sölden,Wittnau		50,9	28,0	13,5		7,6	47,6	27,1	19,8	5,1	0,4
Gundelfingen,Heuweiler		40,4	38,4	16,4	4,6	0,2	39,4	38,0	18,8	3,5	0,3
Landkreis zusammen		49,9	35,3	10,9	3,7	0,2	48,9	34,4	13,7	2,7	0,3
<b>Landkreis Emmendingen</b>											
Bahlingen	187	33,0	48,9	9,6	8,3	0,2	32,2	53,2	11,1	3,3	0,2
Biederbach	187	88,6	8,3	1,7	1,3	0,1	85,2	11,1	2,2	1,1	0,4
Denzlingen	187	39,3	43,3	11,8	5,2	0,4	35,6	41,9	19,0	3,1	0,4
Elzach	187	72,1	22,6	3,7	1,5	0,1	68,5	23,9	6,1	1,4	0,1
Emmendingen	187	36,6	48,7	9,9	4,4	0,4	33,5	48,8	14,7	2,7	0,3
Endingen	187	46,5	29,1	11,4	12,8	0,2	45,6	32,5	15,4	6,1	0,4
Forchheim	187	55,9	25,7	5,8	12,2	0,4	56,7	26,1	8,8	7,6	0,8
Freiamt	187	53,5	37,2	7,4	1,8	0,1	48,0	39,4	10,6	1,8	0,2
Gutach i. Breisgau	187	62,6	29,2	5,8	2,2	0,2	58,0	32,2	8,3	1,2	0,3
Herbolzheim	187	51,6	39,6	5,6	3,0	0,2	48,3	40,5	9,0	2,0	0,2
Kenzingen	187	53,8	36,8	6,3	2,9	0,2	51,4	37,5	8,9	1,8	0,4
Malterdingen	187	31,5	53,3	10,1	4,7	0,4	28,8	56,5	11,9	2,5	0,3
Reute	187	61,2	30,4	6,0	2,3	0,1	56,8	31,6	9,7	1,6	0,3
Rheinhausen	187	68,9	25,3	3,0	2,8	0,0	66,6	26,8	4,6	1,8	0,2
Riegel	187	46,4	43,3	6,1	3,8	0,4	44,6	44,9	8,1	1,8	0,6
Sasbach	187	41,2	31,3	11,3	15,9	0,3	41,2	35,2	13,5	9,8	0,3
Sexau	187	39,7	48,9	8,2	2,9	0,3	36,0	49,5	12,1	1,8	0,6
Simonswald	187	74,3	19,0	4,1	2,6		70,3	21,2	6,7	1,5	0,3
Teningen	187	35,3	51,8	8,1	4,3	0,5	32,1	53,2	11,6	2,6	0,5
Vörstetten	187	34,6	47,6	14,3	3,1	0,4	32,0	45,5	20,4	1,9	0,2
Waldkirch	187	50,3	38,4	8,0	3,0	0,3	45,0	40,9	11,7	2,1	0,3
Weisweil	187	21,1	57,5	12,9	7,3	1,2	20,6	61,2	13,3	4,3	0,6
Winden i. Elztal	187	60,6	33,1	3,9	2,4		55,9	36,6	5,7	1,7	0,1
Wyhl	187	61,9	24,6	4,7	8,6	0,2	59,0	29,1	6,1	5,6	0,2
Briefwahl: Biederbach, Forchheim, Malterdingen		45,7	37,2	7,8	8,5	0,8	45,0	31,8	17,0	6,2	
Landkreis zusammen		47,7	39,4	8,1	4,5	0,3	44,4	40,9	11,7	2,7	0,3

<sup>1)</sup> 185 Freiburg, 186 Lörrach-Müllheim, 187 Emmendingen-Lahr, 192 Waldshut.



Ergebnisse in den Wahlkreisen des Landes

Stimmenzahl nach Wahlkreisen

nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	direkt gewählter Bewerber	Zweitstimmen										
				gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf									V <sup>1)</sup>
					CDU	SPD	FDP/DVP	DKP	GRÜNE	EAP	KBW	NPD		
Bundesrepublik Deutschland	43231741	38292176		37938981	16897659	16260677	4030999	71600	569589	7666	8174	68096	24521	
Land Baden-Württemberg	6370535	5518062		5454040	2646084	2030913	654882	7634	99074	1212	1278	11475	1488	
Stuttgart-Süd	162	185597	162306	CDU	161095	63570	61948	31277	314	3463	35	43	395	50
Stuttgart-Nord	163	193730	169008	SPD	167656	63860	74829	25268	450	2677	42	19	460	51
Böblingen	164	198859	174061	CDU	172324	78092	63555	27103	157	3005	31	15	318	48
Esslingen	165	149110	132490	SPD	131393	58141	51981	18363	199	2408	24	13	250	14
Nürtingen	166	155044	135794	CDU	134494	62233	49678	19753	134	2276	57	12	308	43
Göppingen	167	160340	140391	CDU	139041	63921	54462	18226	164	1952	20	10	266	20
Waiblingen	168	183441	158142	CDU	156443	67695	60382	24959	171	2781	36	37	328	54
Ludwigsburg	169	177017	155933	CDU	154557	66254	60950	23938	167	2710	33	20	454	31
Neckar-Zaber	170	150649	132107	CDU	130671	56642	51905	19278	150	2267	32	22	339	36
Heilbronn	171	206718	180939	CDU	178971	79653	72892	22559	177	3135	28	43	429	55
Schwäbisch-Hall	172	170702	142486	CDU	140740	68446	50546	18742	131	2455	28	30	319	43
Backnang-Schwäb.Gmünd	173	145108	124410	CDU	123025	61076	44717	14552	148	2183	27	16	283	23
Aalen-Heidenheim	174	198685	175540	CDU	173457	87470	66633	16004	236	2757	26	18	283	30
Karlsruhe-Stadt	175	191719	162986	SPD	161545	69653	66409	21991	302	2643	58	57	346	86
Karlsruhe-Land	176	206947	182214	CDU	178942	93041	67626	15118	268	2324	56	51	409	49
Rastatt	177	228790	196460	CDU	193498	103221	68587	18119	237	2924	43	53	284	30
Heidelberg	178	168925	148172	SPD	146484	62010	63324	17085	226	3366	20	110	302	41
Mannheim I	179	143875	121331	SPD	120173	43689	63085	10746	619	1565	37	43	339	50
Mannheim II	180	152040	135891	SPD	134612	55739	59865	16139	255	2118	24	49	374	49
Odenwald-Tauber	181	186497	161490	CDU	159386	92236	51089	13097	114	2497	22	38	256	37
Rhein-Neckar	182	154327	137444	CDU	135672	66402	52300	14305	119	2116	30	71	296	33
Pforzheim	183	187091	161721	CDU	159776	70698	65551	20091	178	2819	35	27	330	47
Calw	184	155510	131487	CDU	129801	68141	43473	15356	129	2377	24	27	249	25
Freiburg	185	186129	161262	CDU	159694	67148	63496	22979	336	5337	31	99	208	60
Lörrach-Müllheim	186	179104	149941	CDU	147951	64188	61088	18240	233	3754	26	23	368	31
Emmendingen-Lahr	187	179243	152052	CDU	149380	72515	57305	15584	237	3440	26	40	200	33
Offenburg	188	167388	140732	CDU	138366	74515	49099	11955	134	2316	33	28	265	21
Rottweil	189	168450	146452	CDU	144399	81289	46648	13655	183	2138	41	14	412	19
Schwarzwald-Baar	190	136136	116244	CDU	114851	58838	40692	12522	100	2184	24	29	444	18
Konstanz	191	158445	134274	CDU	132735	68018	46447	15111	203	2616	25	40	223	52
Waldshut	192	121392	101856	CDU	100583	53941	33239	10806	109	2273	23	23	155	14
Reutlingen	193	161260	140559	CDU	139171	69046	48960	18498	237	2067	27	9	247	80
Tübingen	194	135555	119261	CDU	118101	58390	41809	14591	234	2801	21	25	187	43
Ulm	195	178131	156061	CDU	153957	80574	53668	16214	232	2673	68	26	464	38
Biberach	196	183578	161169	CDU	159111	109582	34593	11495	98	3039	35	20	228	21
Ravensburg-Bodensee	197	195417	169526	CDU	167751	97438	47344	18880	153	3538	35	56	229	78
Zollernalb-Sigmaringen	198	169586	145870	CDU	144234	88719	40738	12283	100	2080	29	22	228	35

<sup>1)</sup> Und übrige Parteien.

Ergebnisse in den Wahlkreisen des Landes

Stimmenanteil nach Wahlkreisen

- Z W E I T S T I M M E N -

nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	Bundestagswahl 1980					Bundestagswahl 1976			
		Stimmenanteil (%) der								
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige	CDU	SPD	FDP/DVP	
Bundesrepublik Deutschland		88,7	44,5	42,9	10,6	1,5	0,4	48,6	42,6	7,9
Land Baden-Württemberg		86,5	48,5	37,3	12,0	1,8	0,4	53,3	36,6	9,1
Stuttgart-Süd	162	87,4	39,5	38,5	19,4	2,1	0,5	44,6	39,8	14,5
Stuttgart-Nord	163	87,3	38,1	44,6	15,1	1,6	0,6	41,3	46,4	11,2
Böblingen	164	87,5	45,3	36,9	15,7	1,8	0,3	50,9	37,2	11,2
Esslingen	165	88,9	44,2	39,6	14,0	1,8	0,4	49,3	39,2	10,6
Nürtingen	166	87,5	46,3	36,9	14,7	1,7	0,4	52,0	36,1	11,0
Göppingen	167	87,6	46,0	39,2	13,1	1,4	0,3	50,2	39,5	9,4
Waiblingen	168	86,1	43,3	38,6	15,9	1,8	0,4	48,3	38,6	12,2
Ludwigsburg	169	88,1	42,9	39,4	15,5	1,7	0,5	47,9	39,3	11,9
Neckar-Zaber	170	87,5	43,4	39,7	14,8	1,7	0,4	48,3	39,8	11,0
Heilbronn	171	87,6	44,5	40,7	12,6	1,8	0,4	48,0	41,6	9,5
Schwäbisch-Hall	172	83,9	48,6	35,9	13,3	1,8	0,4	54,3	34,4	10,1
Backnang-Schwäb.Gmünd	173	85,8	49,6	36,4	11,8	1,8	0,4	54,7	36,1	8,3
Aalen-Heidenheim	174	88,3	50,4	38,4	9,2	1,6	0,4	55,5	36,9	6,9
Karlsruhe-Stadt	175	85,0	43,1	41,1	13,6	1,7	0,5	48,3	40,9	9,7
Karlsruhe-Land	176	88,1	52,0	37,8	8,4	1,3	0,5	56,9	36,2	5,9
Rastatt	177	85,9	53,4	35,4	9,4	1,5	0,3	58,0	34,5	6,7
Heidelberg	178	87,8	42,3	43,2	11,7	2,3	0,5	47,6	42,4	8,6
Mannheim I	179	84,3	36,4	52,5	8,9	1,3	0,9	39,5	52,0	7,0
Mannheim II	180	89,5	41,4	44,5	12,0	1,6	0,5	45,7	44,5	8,8
Odenwald-Tauber	181	86,8	57,9	32,0	8,2	1,6	0,3	63,0	29,6	6,6
Rhein-Neckar	182	89,0	48,9	38,6	10,5	1,6	0,4	53,9	37,2	8,0
Pforzheim	183	86,4	44,2	41,0	12,6	1,8	0,4	48,7	40,6	9,5
Calw	184	82,7	52,5	33,5	11,8	1,8	0,4	58,0	32,2	8,7
Freiburg	185	86,7	42,0	39,8	14,4	3,3	0,5	48,5	38,2	11,9
Lörrach-Müllheim	186	83,7	43,4	41,3	12,3	2,5	0,5	49,3	39,5	9,9
Emmendingen-Lahr	187	84,9	48,5	38,4	10,4	2,3	0,4	54,7	35,8	8,5
Offenburg	188	84,1	53,9	35,5	8,6	1,7	0,3	59,2	33,3	6,7
Rottweil	189	87,4	56,3	32,3	9,4	1,5	0,5	60,5	31,1	7,4
Schwarzwald-Baar	190	85,4	51,2	35,4	10,9	1,9	0,6	54,3	36,1	8,5
Konstanz	191	84,8	51,2	35,0	11,4	2,0	0,4	54,1	36,2	8,7
Waldshut	192	83,8	53,6	33,1	10,7	2,3	0,3	59,0	31,6	8,3
Reutlingen	193	87,2	49,6	35,2	13,3	1,5	0,4	55,5	33,8	9,7
Tübingen	194	88,0	49,4	35,4	12,4	2,4	0,4	54,4	34,4	9,9
Ulm	195	87,7	52,3	34,9	10,5	1,8	0,5	57,1	34,1	8,0
Biberach	196	87,8	68,9	21,7	7,2	1,9	0,3	73,7	20,2	5,4
Ravensburg-Bodensee	197	85,0	58,1	28,2	11,3	2,1	0,3	63,0	27,7	8,4
Zollernalb-Sigmaringen	198	86,0	61,5	28,3	8,5	1,4	0,3	66,1	26,8	6,3

## ANHANG

## **A n h a n g : Mitgliederzahlen der Parteien in Freiburg i.Br. und ihre räumliche Verteilung in der Stadt**

Die Parteien sind Hauptträger der politischen Willensbildung. Die "Parteienlandschaft" ist aber bisher nur unzureichend erforscht worden. Erstmals 1978 erschien eine umfangreichere Untersuchung über "Mitgliederzahlen der Parteien und ihre räumliche Verteilung 1977" (Michael Bretschneider, Berlin: Deutsches Institut für Urbanistik), in der für die vier im Bundestag vertretenen Parteien die Gebietsgliederungen und ihre Mitgliederzahlen zusammengetragen waren. Dies war möglich geworden, nachdem die großen Parteien - CDU, CSU, SPD und F.D.P. - ihre Mitgliederkarteien auf Datenverarbeitung umgestellt hatten und damit regional tiefgegliederte statistische Auswertungen der Mitgliederzahlen vorgenommen werden konnten.

Dieser Anregung folgend soll hier etwas Ähnliches versucht werden:

Eine statistische Analyse der räumlichen Parteipräsenz, wie man sie aus der Mitgliederverbreitung ableiten könnte.

Mit welchen Mitgliederstärken treten die Parteien in Wahlkämpfen gegeneinander an? Nicht unerheblich dürfte die Kenntnis der räumlichen Verteilung der Parteimitglieder u. a. auch für Mandatsträger sein, denn sie sind auf die Zusammenarbeit mit der Basis mehr oder weniger angewiesen (innerparteiliche Willensbildung). Bedeutsam ist diese Kenntnis aber auch für die Wissenschaft, wenn sie den politischen Meinungsbildungsprozess erforscht.

Die Informationen über die Wohnbezirke (= Wahlbezirke) der Mitglieder der größeren Parteien in Freiburg stellten dankenswerterweise die örtlichen Parteibüros zur Verfügung.

CDU, SPD und F.D.P. betonen, daß nur beitragszahlende Mitglieder erfaßt sind. Rückschlüsse auf die Größe der lokalen Unterorganisationen (24 Stadtbezirksverbände der CDU und 16 Ortsvereine der SPD) sind nur bedingt möglich, da die Zugehörigkeit zu einem Stadtbezirksverband oder Ortsverein nicht zwingend wohnortabhängig ist.

In Freiburg i.Br. zählten die bedeutenderen Parteien um den Wahltag 3 449 Mitglieder. Die CDU ist mitgliederstärkste Partei mit 1 678 Mitgliedern, es folgt die SPD mit 1 377 Mitgliedern. Weniger mitgliederstark sind die F.D.P. (181) und die seit einem Jahr in Freiburg existierende Partei der GRÜNEN (213). Bezogen auf die Wahlberechtigten in Freiburg "identifizieren" sich mit der CDU und der SPD jeweils etwas mehr als 1 %.

Insgesamt haben knapp 3 % der Wahlberechtigten in Freiburg ein Parteibuch. Der Organisationsgrad ist in den östlichen Stadtbezirken deutlich höher als im Westen. Den höchsten Organisationsgrad haben die Wahlberechtigten in den eingemeindeten Ortschaften Munzingen (5,9 %) und Kappel (5,2 %). Es folgen Oberwiehre (4,3 %) und Lehen (4,1 %). Mit besonders niedrigem Organisationsgrad stellen sich Brühl-Industriegebiet (0,5 %), Haslach-Egerten (1,7 %) Haslach-Schildacker (1,8 %), Haslach-Haid (1,9 %) und Alt-Stühlinger (2,0 %) dar. Unerwartet niedrig fällt in Günterstal die Identifizierung mit einer Partei aus (2,2 %). Recht einseitig bezüglich ihrer Parteiengunst geben sich die Wahlberechtigten in Ebnet (2,5 % CDU, 0,4 % SPD), Littenweiler (2,7 %, 0,8 %), Neuburg (2,6 %, 0,9 %) oder Stühlinger-Beurbarung (0,9 %, 2,8 %).

Eine Partei wird im allgemeinen an ihrem Wahlerfolg gemessen. In welcher Beziehung der Wahlerfolg aber zum Organisationsgrad einer Partei steht, ist noch wenig bekannt. Der Vergleich der Mitgliederanteile mit den Stimmenanteilen läßt global keinen Zusammenhang erkennen. Eine Umrechnung der Stimmen gemäß dem Mitgliederanteil kommt zu dem Ergebnis, daß die CDU bei der Bundestagswahl 1980 in Freiburg insgesamt 10 400 Zweitstimmen mehr und die F.D.P. 9 400 weniger bekommen hätte, die SPD 3 600 weniger und die GRÜNEN 2 500 mehr.

Hypothetisch ist auch die Stimmenverteilung pro Parteimitglied. Zwar erweisen sich hier die SPD (32) und ganz besonders die F.D.P. (80) als Wählerparteien, was ein durchaus realistisches Ergebnis ist. Doch berücksichtigt diese Berechnung nicht, daß die Aktivitäten der einzelnen Parteimitglieder recht unterschiedlich sind. Eine Repräsentativerhebung unter SPD-Mitgliedern in Dortmund 1970 <sup>1)</sup> erbrachte z. B., daß nur 33 % aller Mitglieder aktiv sind, der Rest läßt sich als mäßig interessierte bzw. passive Mitglieder einstufen.

Partei	Mitglieder				Zweitstimmen <sup>1)</sup>		Stimmen pro Mitglied
	am	Zahl	%	‰ <sup>2)</sup>	Zahl	%	
CDU	15. 9.1980	1678	48,7	14,3	38144	38,3	23
SPD	17.10.1980	1377	39,9	11,7	43376	43,5	32
F.D.P.	28. 9.1980	181	5,2	1,6	14561	14,6	80
GRÜNE	25. 9.1980	213	6,2	1,8	3618	3,6	17
zusammen		3449	100,0	29,4	99699	100,0	29

<sup>1)</sup> gültige Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1980. <sup>2)</sup> pro 1000 Wahlberechtigte bei der Bundestagswahl 1980.

Dennoch lassen sich gewisse Parallelen zwischen kleinräumiger Mitgliederverteilung und Stimmenverteilung erkennen. Um diese Zusammenhänge aufzeigen zu können, werden im folgenden die Mitgliederanteile sowie die Zweitstimmenanteile in jedem Stadtbezirk normiert, d. h. durch den jeweiligen gesamtstädtischen Wert (= 100) geteilt. Eine Meßziffer über 100 bedeutet: überdurchschnittlicher Anteil, unter 100: unterdurchschnittlicher Anteil. Die jeweilige Differenz zu 100 ist die Abweichung (in %) vom gesamtstädtischen Durchschnitt.

Wie die folgende Tabelle zeigt, weichen die Meßziffern für Mitglieder- und Stimmenanteil zwar mehr oder weniger in der Regel aber gleichgerichtet vom Durchschnittswert ab. Dieses Ergebnis ist durchaus plausibel, denn Wahlverhalten ist eine sozialstrukturelle Komponente und die Mitgliedschaft in einer Partei ist mehr oder weniger Ausdruck gesellschaftlichen Engagements, das man in seiner sozialen Umgebung ausübt.

Sehr deutlich heben sich als CDU-Hochburgen Waltershofen, Munzingen, Neuburg, Littenweiler, Waldsee, Ebnet und Kappel heraus, wie umgekehrt ganz Haslach, Stühlinger-Beurbarung, Landwasser und Brühl uneingeschränkt als SPD-Hochburgen angesprochen werden können.

Die Hochburgen der F.D.P. sowohl von der Mitglieder- wie von der Wählerstruktur sind Opfingen, Unterwiehre-Süd, Tiengen, St. Georgen und Oberwiehre. Die GRÜNEN haben sich in Ebnet, Littenweiler, Altstadt, Unter- und Mittelwiehre und in Herdern stärker etabliert. In der Oberwiehre hatte diese Partei wohl einen weit überdurchschnittlichen Wahlerfolg, dem steht aber nur ein vergleichsweise mäßiger Mitgliederbesatz gegenüber. Die Mitglieder-Meßziffer von 309,7 in Günterstal ist wegen des sehr geringen Organisationsgrades der Günterstaler Bevölkerung kaum bedeutsam.

Bei den mitgliederschwächeren Parteien F.D.P. und GRÜNE bewirken die kleineren Anteilswerte z. T. extreme Meßziffern.

<sup>1)</sup> Güllner, M. und Marvick, D.: Aktivisten in einer Parteihochburg: zum Beispiel Dortmund; in: Transfer 2 - Wahlforschung, Opladen 1976.

Mitgliederanteil und Zweitstimmenanteil <sup>1)</sup> der Parteien bei der Bundestagswahl 1980 (Meßziffer <sup>2)</sup>)

Stadtbezirk	CDU		SPD		F.D.P.		GRÜNE	
	Mitglieder	Zweitstimmen	Mitglieder	Zweitstimmen	Mitglieder	Zweitstimmen	Mitglieder	Zweitstimmen
111 Altstadt-Mitte	98,6	110,0	82,7	85,0	134,6	111,0	193,5	127,8
112 Altstadt-Ring	95,1	112,3	101,0	82,4	115,4	95,9	119,4	166,7
120 Neuburg	138,0	125,2	56,1	76,7	100,0	108,3	83,9	86,1
211 Herdern-Süd	118,9	112,9	61,7	79,0	123,1	105,5	179,0	111,1
212 Herdern-Nord	103,9	112,9	92,7	79,7	36,5	121,4	164,5	122,2
220 Zähringen	106,4	105,0	89,2	90,1	71,2	120,7	143,5	91,7
231 Brühl-Güterbahnhof	75,6	88,2	145,1	121,5	40,4	74,5	51,6	72,2
232 Brühl-Industriegebiet	102,7	89,0	125,3	118,5		79,3		72,2
240 Hochdorf	114,8	119,1	95,7	90,7		77,2	95,2	105,6
310 Waldsee	129,2	118,1	75,4	75,1	67,3	126,9	56,5	102,8
320 Littenweiler	137,6	117,8	48,1	73,4	57,7	124,8	174,2	136,1
330 Ebnet	146,2	124,1	28,8	75,1	73,1	107,6	217,7	116,7
340 Kappel	128,3	111,8	85,5	93,3		87,6	54,8	113,9
410 Oberau	90,8	95,0	122,3	102,1	67,3	103,4	56,5	113,9
421 Oberwiehre	114,4	105,2	77,2	89,1	165,4	109,0	79,0	133,3
422 Mittelwiehre	81,5	104,7	116,5	86,1	115,4	112,4	125,8	158,3
423 Unterwiehre-Nord	86,7	99,7	101,3	86,6	123,1	116,6	177,4	194,4
424 Unterwiehre-Süd	107,4	106,0	64,4	79,2	248,1	142,8	146,8	116,7
430 Günterstal	86,9	116,5	77,2	72,5	148,1	137,2	309,7	116,7
511 Stühlinger-Beurbarung	46,6	83,2	186,2	127,7		66,2	48,4	83,3
512 Stühlinger-Eschholz	92,4	90,0	100,3	109,7	96,2	89,7	161,3	111,1
513 Alt-Stühlinger	77,2	84,8	131,1	117,3	88,5	80,0	88,7	122,2
521 Mooswald-West	108,8	92,9	98,7	115,2		79,3	122,6	75,0
522 Mooswald-Ost	104,1	96,6	102,5	112,9	107,7	79,3	45,2	66,7
531 Betzenh.-Bischofslinde	92,6	99,5	114,8	106,0	148,1	91,0	22,6	75,0
532 Alt-Betzenhausen	116,6	94,0	94,7	102,5	103,8	106,9		102,8
540 Landwasser	72,9	88,7	137,3	113,9	125,0	99,3	51,6	58,3
550 Lehen	106,2	122,0	108,5	84,8	96,2	98,6		61,1
560 Waltershofen	142,1	167,5	77,2	66,1		39,3		44,4
570 Mundenhof	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)
611 Haslach-Egerten	69,4	82,9	136,6	122,9	50,0	78,6	146,8	72,2
612 Haslach-Gartenstadt	84,4	85,0	134,6	123,6	80,8	75,2	16,1	75,0
613 Haslach-Schildacker	102,7	78,7	125,3	132,6		66,9		58,3
614 Haslach-Haid	68,4	80,8	161,2	124,7		77,2	38,7	94,4
615 Haslach-Weingarten	62,2	73,2	154,6	133,0	28,8	77,2	104,8	69,4
620 St. Georgen	109,0	104,2	83,5	94,9	175,0	104,8	72,6	102,8
630 Opfingen	50,3	85,6	127,8	106,5	471,2	122,8		80,6
640 Tiengen	106,4	110,5	94,2	83,1	198,1	129,7	166,1	80,6
650 Munzingen	141,3	132,8	62,7	73,9	119,2	98,6		77,8
Freiburg i.Br. insgesamt	100,0	100,0			100,0	100,0		

1) Briefwahlergebnis eingerechnet. 2) Erläuterung siehe Text. 3) In 615 Weingarten enthalten.

## Mitgliederzahlen politischer Parteien in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Mitglieder <sup>1)</sup>								
	zus.	CDU		SPD		F.D.P.		GRÜNE	
	Zahl	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
111 Altstadt-Mitte	100	48	48,0	33	33,0	7	7,0	12	12,0
112 Altstadt-Ring	67	31	46,3	27	40,3	4	6,0	5	7,4
120 Neuburg	116	78	67,2	26	22,4	6	5,2	6	5,2
211 Herdern-Süd	126	73	57,9	31	24,6	8	6,4	14	11,1
212 Herdern-Nord	108	55	50,9	40	37,0	2	1,9	11	10,2
220 Zähringen	135	70	51,8	48	35,6	5	3,7	12	8,9
231 Brühl-Güterbahnhof	95	35	36,8	55	57,9	2	2,1	3	3,2
232 Brühl-Industriegebiet	2	1	50,0	1	50,0				
240 Hochdorf	34	19	55,9	13	38,2			2	5,9
310 Waldsee	143	90	62,9	43	30,1	5	3,5	5	3,5
320 Littenweiler	167	112	67,0	32	19,2	5	3,0	18	10,8
330 Ebnet	52	37	71,2	6	11,5	2	3,8	7	13,5
340 Kappel	88	55	62,5	30	34,1			3	3,4
410 Oberau	86	38	44,2	42	48,8	3	3,5	3	3,5
421 Oberwiehre	185	103	55,7	57	30,8	16	8,6	9	4,9
422 Mittelwiehre	116	46	39,7	54	46,5	7	6,0	9	7,8
423 Unterwiehre-Nord	109	46	42,2	44	40,4	7	6,4	12	11,0
424 Unterwiehre-Süd	132	69	52,3	34	25,7	17	12,9	12	9,1
430 Günterstal	26	11	42,3	8	30,8	2	7,7	5	19,2
511 Stühlinger-Beurbarung	66	15	22,7	49	74,3			2	3,0
512 Stühlinger-Eschholz	100	45	45,0	40	40,0	5	5,0	10	10,0
513 Alt-Stühlinger	109	41	37,6	57	52,3	5	4,6	6	5,5
521 Mooswald-West	66	35	53,0	26	39,4			5	7,6
522 Mooswald-Ost	71	36	50,7	29	40,9	4	5,6	2	2,8
531 Betzenh.-Bischofslinde	142	64	45,1	65	45,8	11	7,7	2	1,4
532 Alt-Betzenhausen	37	21	56,8	14	37,8	2	5,4		
540 Landwasser	155	55	35,5	85	54,8	10	6,5	5	3,2
550 Lehen	60	31	51,7	26	43,3	3	5,0		
560 Waltershofen	26	18	69,2	8	30,8				
570 Mundenhof	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)
611 Haslach-Egerten	77	26	33,8	42	54,5	2	2,6	7	9,1
612 Haslach-Gartenstadt	95	39	41,1	51	53,7	4	4,2	1	1,0
613 Haslach-Schildacker	12	6	50,0	6	50,0				
614 Haslach-Haid	42	14	33,3	27	64,3			1	2,4
615 Haslach-Weingarten	201	61	30,3	124	61,7	3	1,5	13	6,5
620 St. Georgen	177	94	53,1	59	33,3	16	9,1	8	4,5
630 Opfingen	49	12	24,5	25	51,0	12	24,5		
640 Tiengen	29	15	51,8	8	27,6	3	10,3	3	10,3
650 Munzingen	48	33	68,8	12	25,0	3	6,2		
Freiburg i.Br. insgesamt	3449	1678	48,7	1377	39,9	181	5,2	213	6,2

<sup>1)</sup> am Stichtag: 15.9.1980 (CDU), 17.10.1980 (SPD), 28.9.1980 (F.D.P.), 25.9.1980 (GRÜNE). <sup>2)</sup> In 615 Weingarten enthalten.

## Mitgliederzahlen politischer Parteien in Freiburg i.Br. nach Wohnbezirken

Statistischer Bezirk	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	zus.	Statistischer Bezirk	CDU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	zus.
111 1	17	7		1	25	430 1	11	8	2	5	26
111 2	13	10	1	8	32	511 1	8	29		1	38
111 3	18	16	6	3	43	511 2	7	20		1	28
112 1	18	11	4	3	36	512 1	9	4	1	3	17
112 2	2	8			10	512 2	11	5	1	5	22
112 3	11	8		2	21	512 3	8	14			22
120 1	17	11	2	1	31	512 4	17	17	3	2	39
120 2	35	8	3	3	49	513 1	20	18	2		40
120 3	26	7	1	2	36	513 2	5	5		2	12
211 1	6	6	1	1	14	513 3	3	11		1	15
211 2	5	4		2	11	513 4	2	2	2		6
211 3	26	8	1	2	37	513 5	5	13	1	1	20
211 4	15	6	3	1	25	513 6	6	8		2	16
211 5	21	7	3	8	39	521 1	9	6		1	16
212 1	7	8	1	2	18	521 2	15	13		3	31
212 2	11	8		3	22	521 3	11	7		1	19
212 3	17	16	1	2	36	522 1	24	16	1	1	42
212 4	20	8		4	32	522 2	6	6	1	1	14
220 1	16	6		1	23	522 3	6	7	2		15
220 2	9	10	2	3	24	531 1	23	17	5		45
220 3	12	2	1	6	21	531 2	5	21	3	2	31
220 4	27	20	2	1	50	531 3	10	13	1		24
220 5	6	10		1	17	531 4	26	14	2		42
231 1	6	15	1		22	532 1	21	14	2		37
231 2	8	8	1	1	18	540 1	7	32	1		40
231 3	5	7			12	540 2	18	11		1	30
231 4	11	8		1	20	540 3	14	13	7	2	36
231 5	5	17		1	23	540 4	16	10		1	27
232 1	1	1			2	540 5		19	2	1	22
240 1	19	13		2	34	550 1	31	26	3		60
310 1	19	5	1		25	560 1	18	8			26
310 2	16	17	2	2	37	570 1	1)	1)	1)	1)	1)
310 3	26	11	2		39	611 1	4	9			13
310 4	29	10		3	42	611 2	8	10			18
320 1	41	5	1	6	53	611 3	5	10	1	2	18
320 2	22	4	1	3	30	611 4	7	6		2	15
320 3	39	14		4	57	611 5	2	7	1	3	13
320 4	10	9	3	5	27	612 1	5	11			16
330 1	37	6	2	7	52	612 2	7	11	1		19
340 1	55	30		3	88	612 3	18	14	2		34
410 1	13	13		1	27	612 4	5	11			16
410 2	9	4		1	14	612 5	4	4	1	1	10
410 3	9	9	3	1	22	613 1	6	6			12
410 4	7	16			23	614 1	11	14		1	26
421 1	3	9	2		14	614 2	3	13			16
421 2	19	23	2	2	46	615 1	6	20		1	27
421 3	19	2			21	615 2	9	18		8	35
421 4	23	5	6	2	36	615 3	17	30	2		49
421 5	16	10	6	4	36	615 4	10	11			21
421 6	23	8		1	32	615 5	6	10	1		17
422 1	11	7		2	20	615 6	6	18			24
422 2	7	14	3	2	26	615 7	3	13			16
422 3	9	14	2	5	30	615 8	4	4		4	12
422 4	19	19	2		40	620 1	17	10	1		28
423 1	6	5	1	2	14	620 2	12	19	3	2	36
423 2	3	8		1	12	620 3	16	11	5	2	34
423 3	8	8	1	2	19	620 4	27	14	2	2	45
423 4	12	7	2	6	27	620 5	22	5	5	2	34
423 5	17	16	3	1	37	630 1	12	25	12		49
424 1	6	10	3	3	22	640 1	15	8	3	3	29
424 2	14	3	3	2	22	650 1	33	12	3		48
424 3	24	6	5	3	38						
424 4	15	10	2	2	29						
424 5	10	5	4	2	21						
						insgesamt	1678	1377	181	213	3449

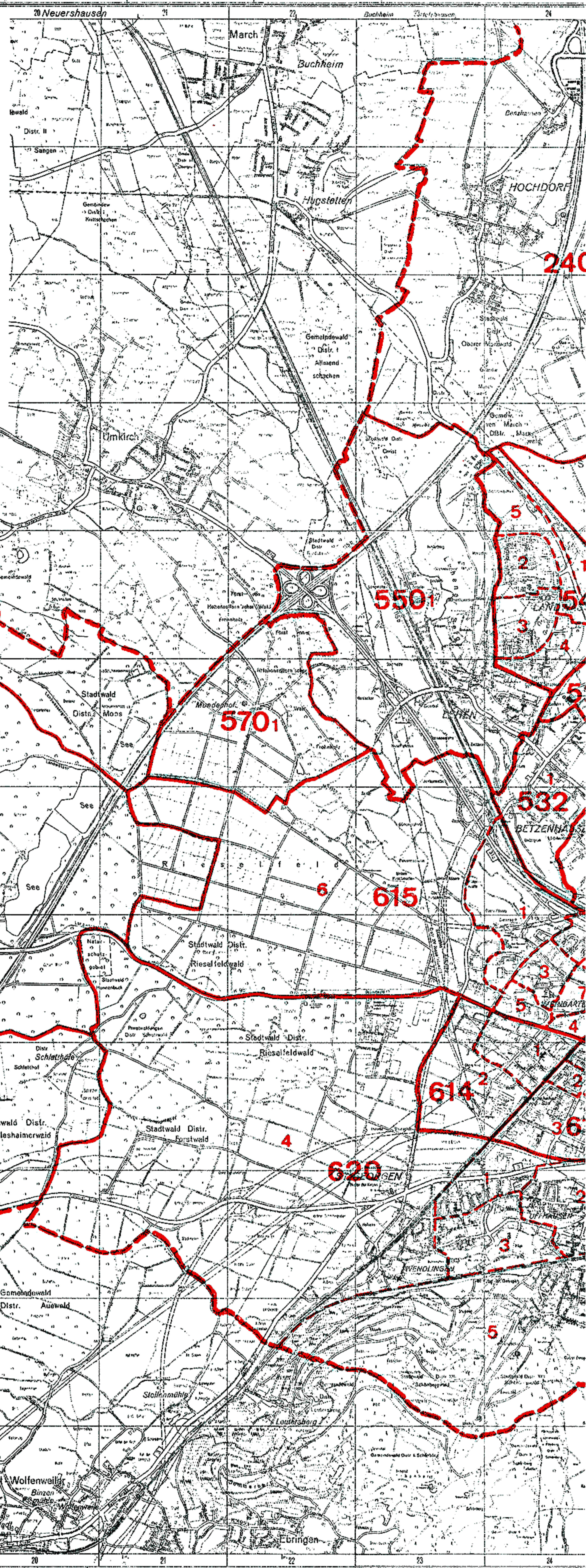
1) In 615 6 enthalten.



### Gliederung des Stadtgebiets

Stadt-bereich	Stadtteil	Stadtbezirk	Stadt-bereich	Stadtteil	Stadtbezirk
1 Mitte	11 Altstadt	111 Altstadt-Mitte	5 West	51 Stühlinger	511 Stühl.-Beurbarung
	12 Neuburg	112 " - Ring		52 Mooswald	512 " - Eschholz
2 Nord	21 Herdern	211 Herdern-Süd		53 Betzenhausen	513 Alt-Stühlinger
	22 Zähringen	212 " - Nord		54 Landwasser	521 Mooswald-West
	23 Brühl	221 Zähringen		55 Lehen	522 " - Ost
	24 Hochdorf	222 Br.-Güterbahnhof		56 Waltershofen	531 B.-Bischofslinde
3 Ost	31 Waldsee	231 Br.-Industriegeb.		57 Mundenhof	532 Alt-Betzenhausen
	32 Littenweiler	232 " - Industriegeb.		61 Haslach	540 Landwasser
	33 Ebnet	240 Hochdorf		62 St. Georgen	550 Lehen
	34 Kappel	310 Waldsee		63 Opfingen	560 Waltershofen
4 Süd	41 Oberau	320 Littenweiler	64 Tiengen	570 Mundenhof	
	42 Wiehre	330 Ebnet	65 Munzingen	611 Hasl.-Egerten	
		340 Kappel		612 " - Gartenstadt	
		410 Oberau		613 " - Schildacker	
		421 Mittelwiehre		614 " - Haid	
	423 Unterwiehre-Nord		615 " - Weingarten		
	424 " - Süd				
	43 Günterstal	430 Günterstal			

Gliederung nach dem Stand vom 1. Januar 1979



Wahlbezirk = Statistischer Bezirk

Bezirk 570 1 in Wahlbezirk 615 6 enthalten

# FREIBURG

IM BREISGAU



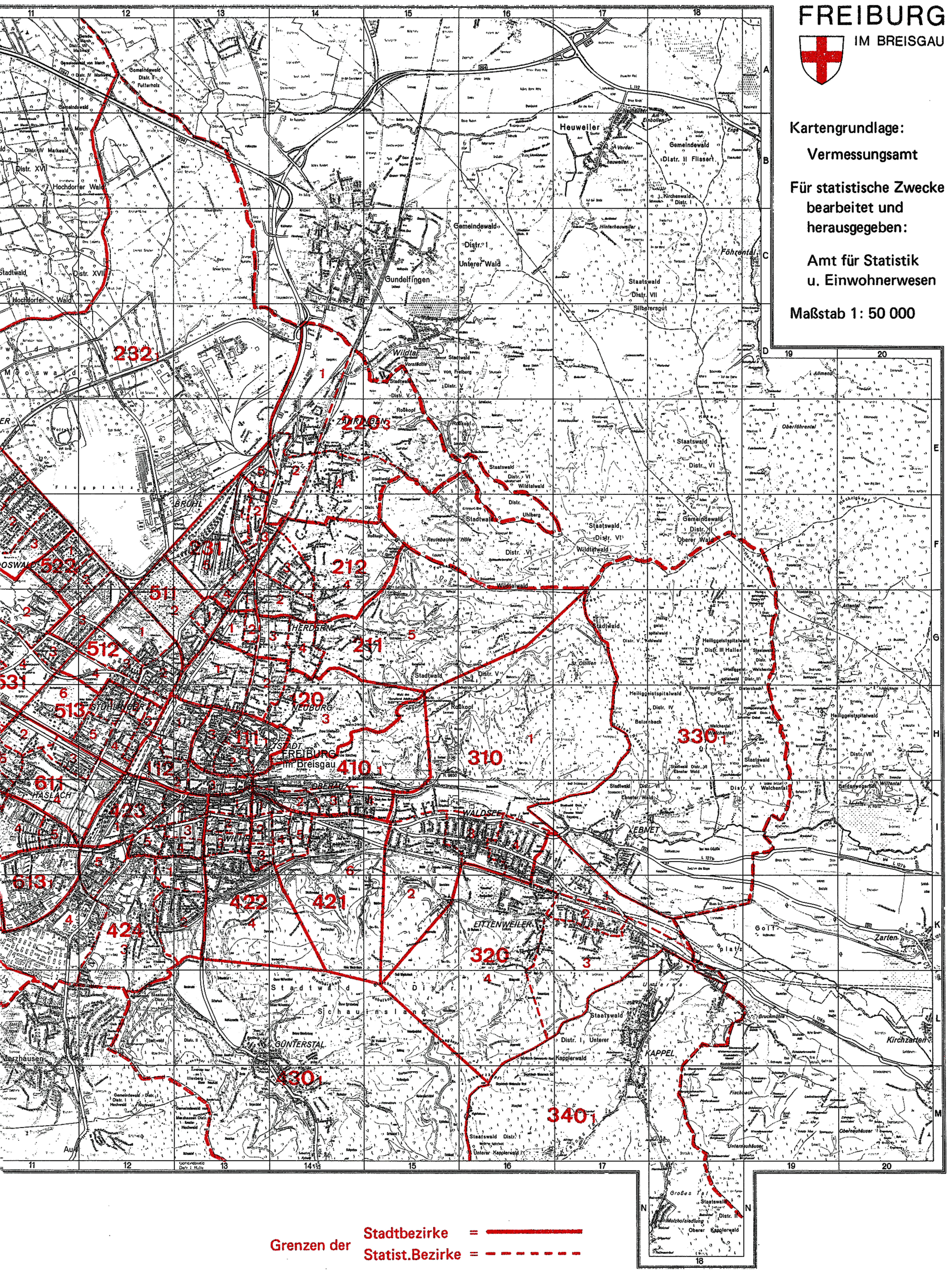
Kartengrundlage:

Vermessungsamt

Für statistische Zwecke  
bearbeitet und  
herausgegeben:

Amt für Statistik  
u. Einwohnerwesen

Maßstab 1 : 50 000



Grenzen der

Stadtbezirke = —————

Statist. Bezirke = - - - - -